

1475.
2

ABHANDLUNGEN
ZUR ARABISCHEN PHILOLOGIE

VON

IGNAZ GOLDZIEHER

ZWEITER THEIL.

DAS KITÄB AL-MU'AMMARIN DES
ABU HÄTIM AL-SIGISTÄNI

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VONMALER

E. J. BRILL

LEIDEN, 1899.

ABHANDLUNGEN
ZUR ARABISCHEN PHILOLOGIE

ABHANDLUNGEN
ZUR ARABISCHEN PHILOLOGIE

VON

IGNAZ GOLDZIHNER

ZWEITER THEIL

DAS KITÂB AL-MU^cAMMARÎN DES
ABU HÂTIM AL-SIGISTÂNÎ

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALIG

E. J. BRILL

LEIDEN, 1899.

DAS
KITÂB AL-MU'AMMARÎN
DES
ABÛ HÂTIM AL-SIGISTÂNÎ

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHNER

Mit Unterstützung der Ungarischen Akademie
der Wissenschaften

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL

LEIDEN, 1899,

MAGY. TUD. AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA
JÁRULÉK NAPLÓ
1889. év 214. SZ.

MAGY. AKADEMIA
KÖNYVTÁRA

DEN LIEBEN FREUNDEN

A. ASHLEY BEVAN

UND

EDWARD G. BROWNE

GEWIDMET

VORWORT.

Der verewigte ROBERTSON SMITH war es, der die Anregung zur Bearbeitung der hier herausgegebenen Schrift des *Abû Hâtim* gab. Da die Versendung des Cambridger *Unicums*, dessen Beschreibung in unserer Einleitung (S. XIX—XX. XXV—XXVI) zu finden ist, nach den Satzungen der Bibliothek nicht möglich war, beschenkte mich mein Freund Professor BEVAN, zum Zwecke der Herausgabe, mit einem *photolithographischen Facsimile*, das unserer Edition zu Grunde gelegt wurde.

Für die Feststellung des Textes konnte ich mich während der Druckcorrectur der unschätzbaren Mithilfe Prof. DE GOEJE's erfreuen. Mehr, als in den Anmerkungen angedeutet werden konnte, verdankt der Text den Erwägungen, zu welchen seine Randbemerkungen Veranlassung boten. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich für seine unermüdliche Theilnahme und Bemühung hier meinen Dank ausspreche. Ebenso schulde ich Herrn Dr. PAUL HERZSOHN aufrichtigen Dank für die gewissenhafte Sorgfalt, die er auch diesem zweiten Theile der «Abhandlungen», deren Drucklegung er leitete, gewidmet hat, sowie für manchen nutzbaren Wink, den er mir während dieses Verkehres zukommen liess.

Wenig habe ich über die in den Anmerkungen angewandten Abkürzungen zu sagen. Es sind grösstentheils

dieselben, die ich in früheren Arbeiten benutzt und in den Vorreden erläutert habe. Andere werden durch die in der folgenden Einleitung gemachten literarischen Angaben erklärt. *Bht.* = Buḥturî; *Bal.* = Balawî; *Hamd.* = Ibn Hamdûn, Taḍkira; *Ḳummî* bezieht sich auf das S. LXIV, ff. charakterisirte Werk; *Murt.* = al-Murtaḍâ, Gurar etc. — *C.* bezeichnet die Lesart der zu Grunde liegenden Handschrift; *Gl.* die am Rande derselben befindlichen Glossen (siehe S. XX, Anm. 2). — Im *Index* beziehen sich die gewöhnlichen arabischen Ziffern auf die Seitenzahlen des arabischen Textes; die Abschnittsnummern der Anmerkungen werden durch *cursive* arabische Ziffern angedeutet, neben welchen die rechts oben angebrachten kleineren Zahlzeichen die Ordnungszahl der Anmerkungen innerhalb der einzelnen Abschnitte bezeichnen (z. B. 58⁶ = Anmerkung 6 zu n^o. LVIII); die römischen Zahlen beziehen sich auf die Einleitung.

Budapest, im März 1899.

IGN. GOLDZIHNER.

EINLEITUNG.

I.

Innerhalb der aus alter Zeit überlieferten arabischen Poesie können wir eine besondere Gattung dichterischer Erzeugnisse unterscheiden, die wir ihrem Inhalte nach unter der Benennung *Altersgedichte* zusammenfassen: eine Poesie des Lebensüberdrußes und des Weltschmerzes.

Als ihre Verfasser gelten *Mu' ammarûn*, hochbetagte Greise, die in solchen Gedichten die Beschwerden des hohen Alters schildern, das Bild ihrer körperlichen und geistigen Hilflosigkeit vorführen und dabei einen sehnsüchtigen Rückblick werfen auf ihr entschwundenes Mannesalter und die Heldenthaten, die sie einstmals mit den Mannen ihres Stammes vollführen konnten. In dem Schmerze, den die vergleichende Betrachtung vergangener glänzender Tage und des gegenwärtigen Zustandes der Vereinsamung und Bedeutungslosigkeit verursacht, suchen sie Trost in dem Gedanken an die naturnothwendige Vergänglichkeit aller irdischen Macht und Grösse, wobei sie für die Gewissheit dieses Verlaufs der Dinge typische Beispiele aus der Geschichte aufzuzählen pflegen.

Schon diese kurze Andeutung der Richtung und des Ideenkreises der *Altersgedichte* lässt uns ahnen, dass es nicht die von übermüthiger Thatkraft strotzenden Dichtungen der *Gâhiliija* und deren unmittelbare Nachfolger

sind, unter denen wir die Producte jener Gattung zu erwarten haben. Gewisse Elemente und Ansätze zu denselben sind aber allerdings schon aus alter Zeit nachweisbar. Einige Proben dieser in die alte Poesie zurückreichenden Anfänge¹⁾ finden sich, mit vielen krassen Interpolationen vermengt, auch in den betreffenden Artikeln der Schrift des Abû Hâtim, die den Gegenstand gegenwärtiger Veröffentlichung bildet²⁾. Inhaltlich können wir ihnen zugesellen zwei Verse des 'Urwa b. al-Ward (ed. Nöldeke, 6, 1—2), in denen der Dichter die Schilderung seines Greisenalters zwar nicht als Bild der wirklichen Gegenwart entwirft, sie aber als zukünftigen Zustand an seiner Phantasie vorüberziehen lässt. Von dem Abschied der Jugend (vgl. auch 'Amr b. Kāmī'a, Ham., 504, und Abû Hâtim, 102, 1, ff.) und dem Erscheinen des grauen Haares spricht Salâma b. Gandal, Muf., 20, 5—9, wie denn andererseits Muzarrid, *ibid.*, 16, 4, den Grund legt zu der Benennung des grauen Haares als «unwillkommenen Gastes»³⁾. Aus der älteren Umejjadenzeit gehört in diese Reihe ein kurzes Gedicht des Muḳanna' al-Kindî, der über sein Ergrauen als über eine «schwere Last» klagt, sowie die realistische Schilderung, die dessen Zeitgenosse Musâwir b. Hind (Ham., 226) von seinen alten Tagen aus einem bestimmten Anlass entwirft.

1) Unter einem andern Gesichtspunkt gehören Selbstermahnungen bei alten Dichtern, die es sich zum Bewusstsein bringen, dass sie das höhere Alter von jugendlichem Uebermuth zurückhalten sollte; das graue Haar sei ein „Ermahner“, Nâb., 17, 8; Hut., 2, 21; — ein „Todeskündler“ (ناع), Kâmil, 533, 11. Vgl.

„der Bote des Todes“ bei Abû Hâtim, 98, 15.

2) Namentlich das *Altergedicht* des Namir b. Taulab; s. n°. LXII, Anm. 3. Hier sei noch zu dem Apparat nachträglich hinzugefügt, dass diese ganze Kaṣīde (41 Verse) in der Ġamhara, 109—111, zu finden ist; zu den Varianten

kommt hinzu: 70, 14: أَجْمَلٌ. (Ġamhara, Vers 12: أَفْضَلٌ).

3) Darüber ausführlicher unten, Abschnitt V.

Die in diesen alten Dichtungen hervortretenden Elemente werden in der *Mu'ammarrûn*-Poesie verwandt; aber jene selbst gehören noch nicht zur Gattung dieser letzteren. An den Ideenkreis derselben schliesst sich enger an ein dem hochbetagten ¹⁾ *Muchadram* Rabî'â b. Maḡrûm, Aḡ., XIX, 93 (besonders Z. 16, ff.), zugeschriebenes Gedicht, in welchem dieser Greis im Alter von mehr als hundert Jahren auf sein Leben und Treiben in fröhlicheren Tagen einen Rückblick wirft:

وَلَقَدْ آتَيْتَ مِائَةَ عَلَيَّ أَعْدَهَا * حَوْلًا فَحَوْلًا إِنَّهُ بِلَاعِمَا مُبْتَلٍ

Und vollends den Stil der vorzuführenden *Mu'ammarrûn*-Dichtungen vertritt — vielleicht auch in gewissem Zusammenhang mit ihnen stehend — das *Altersgedicht* des Ġa'd al-Muḡârîbî (Umejjadenzeit), Aḡ., XIX, 69. Der alte Mann klagt über die Vernachlässigung, die ihm die Allernächsten zu Theil werden lassen, und blickt mit Sehnsucht auf frühere Tage zurück, in welchen er Gazellen jagte und den Kopf manches ebenbürtigen Helden abhieb, während er jetzt «einem Vogel gleicht, dem die Jungen entflohen sind».

An solche aus der älteren Poesie hin und wieder auftauchende Elemente können die eigentlichen *Mu'ammarrûn*-Producte anknüpfen, deren Entstehung mit einer in der ersten Hälfte der umejjadischen Epoche emporkommenden und durch die philologischen und antiquarischen Bestrebungen im II. Jahrhundert d. H. befestigten literarischen Richtung in engem Zusammenhange steht. Zu jener Zeit lassen sich die Chalifen von südarabischen Recitatoren und Ueberlieferern die Geschichten des Alterthums erzählen ²⁾; aus diesen

1) Einen شيخ كبير nennt er sich auch in Muf., 31, 2.

2) Chiz. ad., III, 566, 10: لا; vielleicht: لو.

3) Muhammed. Stud., I, 182.

Erzählungen wachsen in stetigem Fortschritt auch versificirte Betrachtungen über die alten — besonders die süd-arabischen — Könige und Fürsten heraus ¹⁾, welche Letzteren man häufig selbst als die *Autoren* jener Betrachtungen auftreten lässt. Die genealogischen Legenden lassen auf allen Gebieten des Araberthums eine Menge von hochbetagten Stammesfürsten und Weisen hervortreten, denen die Verfertiger dieser Fabeln und solche, welche alte, genuine Ueberlieferungen in den Rahmen dieses Fabelwerkes einfügten, Betrachtungen über ihr das gewöhnliche menschliche Maass überragendes Alter in den Mund legen.

Manche dieser Legenden und der an dieselben geknüpften Verse werden von den Historiensammlern bei den Ueberlieferern der betreffenden arabischen Stämme, die solche Mittheilungen im Zusammenhange mit der Kunde von ihren Patriarchen und anderen berühmten Männern des Stammes aufbewahrten, vorgefunden worden sein. In der That berufen sich Genealogen und Historiensammler in ihren Nachrichten und Mittheilungen über einzelne *Mu'ammarrūn* auf Angehörige des betreffenden Stammes als die unmittelbare Quelle ihrer Kenntniss von diesen Dingen ²⁾. Die an solche Nachrichten angehängten Gedichte gehören in diesen Fällen wahrscheinlich zu den *As'ār al-kabā'il* ³⁾.

1) Vgl. die Thätigkeit des Jezid b. Rabi'a b. Mufarrig unter Jezid I., Muh. St., I, 97, Anm. 5.

2) Ein Genealoge aus dem Stamme, dem 'Amr b. Kulthūm angehörte, Achdar mit Namen, der auch eine mit *Hatīf*-Legenden ausgeschmückte Nachricht über die Geburt des Dichters überliefert, giebt ihm das Alter von 150 Jahren, Ag., IX, 182. Desgleichen berufen sich die Gewährsmänner des Abū Ḥātim sehr häufig auf Stammesleute als die Quelle ihrer Nachrichten über *Mu'ammarrūn* des betreffenden Stammes; ein Kelbit wird z. B. als Gewährsmann citirt für Mittheilungen über den Kelbiten Zuhejr, 25, 15; 28, 4; vgl. auch 39, 19; 40, 4; 79, 4 21; 80, 10; 82, 5. 15; 85, 6. 17; 86, 2. 13; 87, 9.

3) S. meinen Aufsatz: Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes, JRAS, 1897, 325, ff. Vgl. Ag., III, 7, 8 v. u. wo ein Mann aus dem Stamme Kejs ('Ajlān), also Stammesgenosse des Du-l-išba', Ueberlieferer der Gedichte dieses Poeten ist. Man beruft sich auf Leute aus dem Stamme Aslam in Bezug

Nach einigen genuinen Mustern wurde aber der grössere Theil dieser Gedichte frei erfunden, oder es wurde Ueberliefertes von den gewerbsmässigen Fälschern und Interpolatoren ergänzt und erweitert. Dass der bei diesem Geschäfte unvermeidliche Chalaf al-aḥmar (wir müssen ihn als Typus der ganzen Gattung betrachten) bei der Abfassung — oder mindestens Erweiterung — dieser Gedichte nicht unbetheiligt war, wird wenigstens in einem Falle (34, 4) auch von den gerngläubigen arabischen Ueberlieferern bemerkt, unter denen wohl Muḥammed b. Sallām (vgl. Anm. 12 zu n^o. LXI) nicht der einzige war, der sich den Altersgedichten gegenüber ablehnend verhalten hat¹⁾.

Zuweilen tragen diese Gedichte, die von ihren Verfassern als alterthümliche, aus der heidnischen Zeit stammende Erzeugnisse eingeführt sind, unverkennbare Spuren ihrer muhammedanischen Voraussetzungen an sich. In einem Gedicht des Musâfi^c wird das Jenseits in muhammedanischer Weise *دار الخلد* genannt (24, 18); Fâlig b. Chalâwa gebraucht (57, 3) geradezu eine koranische Ausdrucksweise (Sûre 7, Vers 198), und in einem Gedicht des 'Abîd b. al-Abras (69, penult.) wird ein *Iktibâs* aus dem Koran (Sûre 55, Verse 26 u. 27) angewandt. Auch die den *Mu'ammarrûn*-Weisen zugeschriebenen Sentenzen können zuweilen ihren islâmischen Ursprung nicht verläugnen (z. B. 53, 15, ff).

Dabei lassen manche der Erfinder dieser Gedichte die

auf Verse des zu demselben gehörenden Nâgija b. Gundab, *Usd al-gâba*, V, 5, 1. Die Gedichte des Asaditen Kumejt konnte man zunächst in seinem Stamme am Besten kennen lernen, *Fihrist*, 70, 26; und ein an den Propheten gerichtetes Gedicht des obskuren asaditischen Dichters Abû Muk'it (welches, wie es scheint, in der *Takmila* des Sagânî erhalten ist, *TA.*, s. v. *كعبت*, I, 577, 5) hat al-Mufadḍal al-Dabbî nach der Mittheilung seiner eigenen Grossmutter, einer Asaditin, überliefern können, *Usd al-gâba*, V, 304, 3.

1) Vgl. auch das von Nöldeke, *ZDMG.*, XLIX, 292, Anm. 1, angeführte Urtheil des Abû 'Amr b. al-'Alâ' über ähnliche Gedichte.

Absicht merken, ihren Erzeugnissen einen fremdartigen Anstrich zu geben. So lässt man einen der alten Dichter die seltsame Form **بِهَل** für **بِه** gebrauchen (29, ult.)¹⁾; mit grosser Vorliebe werden ferner dialektische («*ṭajjītische*») Spracheigenthümlichkeiten und Solocismen angewandt (8, 3; 37, 10; u. s. w.). Dazu gehört u. A. besonders auch die Contraction von Präpositionen mit dem darauf folgenden Artikel, wie in **عَبَلَايَا** (55, 17; vgl. Kāmil, 619), **مَلْتِيَان** (72, 17), **مِلَامِلَام** (ibid., penult.), **مَلْدَى** (76, 18), **مَلْعَى** (94, 8), ein Verfahren, das alten Mustern²⁾ *nachgeahmt* und zuweilen darauf berechnet ist, den Eindruck der Alterthümlichkeit zu erzeugen³⁾ und bei unverkennbar affectirter Anwendung immer geeignet ist, Verdacht gegen die Echtheit von Texten einzufliessen, in denen es vorkommt⁴⁾.

1) Vgl. Nöldeke, Zur Grammatik des class. Arabisch, 113, Nachträge.

2) IJam., 237, Vers 2: **مَلْمَل** ('Amr b. Kulthūm); 384, Vers 5: **مَلَكِيَيْن** (Ta'abata Šarran); Jāk, II 324, 18: **مَلَشِيَاء**^ع (al-Kattāl al-Kilābi; vgl. Delect., 10, 4); **مَلْعِيَار** (Hādīra, in einer Variante zu Muf., 7, 23) u. A. Vgl. auch D. Günzburg, Zapiski, IX 121—122.

3) Z. B. in dem historischen Gedicht über den Kampf der mesopotamischen Kuḏā'a-Araber gegen die Perser, Aġ, II, 37, 16: **بِجَمْعِ مَلْجُزِيَّة**.

4) Man beachte z. B. diesen Sprachgebrauch in einem Gedicht des Du-l-išba' al-'Adwānī (dem man gern apokryphe Sprüche untergeschoben hat, Aġ, III, 5, 20), Muf., 23, 24: **مَلْمُور**. In dem Gedicht, in dem diese Form angewandt wird, ist mancher unstreitig muhammedanischer Gedanke zu finden, z. B. in den Versen 5. 7 die Allmacht und Schicksalsbestimmung Gottes. Auch in einem dem Abū Kejs b. al-Aṣlat zugeschriebenen Gedichte (Ibn Hišām, 40, 1) findet sich: **مَلْجِيْش**; aber in demselben Gedicht ist vom Gottesthrone (**عَرَش**) und von den Heerschaaren des Weltenkönigs - die Rede, und die Menschen werden

Wie in den dichterischen Sprüchen des Umejja b. Abi-l-Şalt durch allerlei aufgelesene Hebraïsmen und Aramaismen ein orakelhafter Eindruck erzielt werden soll, so hat man auch hier in einem Gedicht des durch seine Weisheit berühmten Aktam b. Şejfi, um das Pathos seines Ausspruches zu erhöhen, ein im Arabischen unbekanntes aramäisches Wort für medicinische Drogen angebracht:

البسوم (16, 9) = صَمَمٌ (Plur.): «Man hat unseren Leuten berichtet, dass wir fürwahr verloren sind und dass machtlos sind die Zauberer ¹⁾ und die Heilkräuter».

II.

Eine aufmerksame Betrachtung der *Mu‘ammarün*-Gedichte kann uns überzeugen, dass sie ihre Entstehung zum grossen Theile Antrieben verdanken, die jener Sphäre, die man mit gutem Recht «himjarische Fabrik» genannt hat, sehr nahe stehen ²⁾, eine sehr enge literarische Verwandtschaft

aufgefordert: فصلوا ربكم! Allerdings gilt Abū Kejs als ein dem Hanifithum anhangender Mann. Chiz. ad., II, 48, 8; Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten, IV, 16. Er gehört zu den orakelnden *Su‘arā‘*, von denen in diesen Abhandlungen, I, 20, die Rede ist.

1) Eigentlich die weiblichen Zauberer, weiblichen Aerzte (الكواحن); vgl. Nöldeke, WZKM., X (1896), 339, Anm. 1, und den Vers des A‘šā, LA., s. v. قمر, VI, 426, unten; s. v. نشص, VIII, 366; Schol. zu al-‘Aġġāġ, ed. Bittner, Vers 53. In einem Verse des ‘Adī b. Zejd, Ag., II, 27, 5, ist die Rede von الرواقى; ibid., XII, 114, 22, wird eine Frau zur Heilung eines Augenleidens herbeigerufen (vgl. die von Fraenkel, DLZ, 1898, Sp. 1595, angezogene Notiz aus Josephus, Antiquit., XVI, 277). Zu den *Kawdhin* in unserem Verse ist besonders die *Kāhina* in dem himjarischen Gedichte bei Kremer, Altarab. Gedichte über die Volks-sage von Jemen, n^o 16, Vers 24 (nach Iklīl, bei D. H. Müller, Burgen und Schlösser, I, 74, penult.) zu vergleichen. Ueber die in den alten Ueberlieferungen vorkommenden *Kāhina*-Frauen s. Kremer, Stud. zur vergl. Culturgeschichte III/1V, 76; Ibn Hišām, 284, 13 (*Kāhina* als Schiedsrichterin); ibid., 132, 8 v. u.; Hadīt bei Abū Dāwūd, Marāsīl (Kairo, Matba‘a ‘ilmijja, 1310), 53, 12.

2) In Bezug auf die Legende einer der hervorragendsten Gestalten der

mit ihr aufweisen. Dies ergibt sich vornehmlich auch aus dem Umstande, dass man in diesen Gedichten gern mit Begriffen arbeitet, die das stehende Thema jener süd-arabischen Gedichte sind: dem Nachweis der Vergänglichkeit irdischer Macht aus dem Beispiele von mächtigen Königen, in unseren Gedichten zuweilen den Ahnen des Dichters selbst (80, ult.; 82, 8, ff.; 83, 6, ff.; 86, 17), die nach langem, ruhmreichem Lebenslauf dem Tod ihren Tribut entrichten mussten¹⁾. Jene Könige und ihre Werke hätten, wenn irgend etwas, Anspruch auf dauernden Bestand (خلود vgl. 5, 17; 66, 5 v. u.; 81, 11, u. sonst) erheben können (81, 9)²⁾; ihr Untergang ist ein *memento mori* für alle Menschen, für alles Irdische³⁾.

Diese Betrachtung hat man mit Vorliebe durch Leute aussprechen lassen, die in der Ueberlieferung als mächtige oder als weise Personen galten, durch Dichter des Alterthums, die man nach ihren sonstigen Aussprüchen zur Verkündigung ernster Lebensanschauung für geeignet halten konnte. Und um so bereitwilliger hat man ähnliche Gedanken an ihre Namen geknüpft, wenn die Thatsache ihres hohen Alters als gegeben voranzusetzen war. Lebîd⁴⁾, A^cšâ, Zuhejr (man kennt die seinem Dîwân angefügte historische

Mu'ammara'n-Gruppe, Zuhejr b. Ġanâb, s: Nöldeke, WZKM., X (1896), 354, unten; vgl. Jacob, Altarabisches Beduinenleben², XIX.

1) Dahin gehören auch die in Hamdânî's Iklîl gesammelten *Kubûrijjât*, Kremer, Culturgesch. des Orients, II, 422.

2) Iklîl, bei D. H. Müller, l. c., 2, 91, 4.

3) Nur hingewiesen sei auf die auffallende Aehnlichkeit dieser Gedichte mit dem persischen Aogemaidê, 58—68; 85—102 (Darmesteter, Le Zend-Avesta, III, 164, ff.).

4) Besonders Dîwân (ed. Huber-Brockelmann), n^o. XLII, wo zum Erweis der Nichtigkeit irdischer Macht (Vers 7) die historische Betrachtung sehr weitläufig ausgesponnen und eine grosse Reihe der Mächtigen dieser Erde aufgezählt wird. Von diesem Gedichte sind die Verse 7—11; 15—23 in Ham. Bht. aufgenommen; der dortige Text bietet noch einige Ergänzungen für *variae lectiones*.

Elegie, n^o. 20) und, wie es scheint, 'Adī b. Zejd ¹⁾ sind willkommene Namen gewesen, um als Träger von Gedichten zu dienen, deren Grundgedanke die Werthlosigkeit der irdischen Macht ist ²⁾; ein Weiser, wie Kuss b. Sâfida ³⁾, ein Fürstensonnh wie Imru²-ul-Kajs ⁴⁾ sind geeignete Dolmetsche desselben; dem sentenzenreichen 'Abīd b. al-Abras wird eine himjarische Sibyllendichtung in den Mund gelegt ⁵⁾. Auch als unechtes Anhängsel an ältere Verse erscheint die Erwähnung der dem Untergange verfallenen mächtigen Könige und gefeierten Helden ⁶⁾.

So lässt man auch jene alten Leute, die ihren Stamm mit weisen Rathschlägen versorgen, die himjarische Schwermuth zum Ausdruck bringen. Zwar sind es hier nicht gerade nur die südarabischen Fürsten, auf welche zu diesem Zwecke verwiesen wird; ihre Namen werden von den *Mu^cammarūn*-Dichtern eher dazu benutzt, sich selbst als Zeitgenossen jener alten Könige vorzuführen, als Leute, die bereits in jener alten Zeit unter den Lebenden weilten, da die mächtigen Himjarenkönige ⁷⁾ herrschten. Aber wie durch die den südarabischen Fürsten und Weisen zugeschriebenen Gedichten, so zieht sich auch durch die poetischen Erzeugnisse der *Mu^cammarūn* das Bestreben, immerfort auf entschwun-

1) Wir denken an das Gedicht in Ag., II, 36, 15, ff.

2) Auch das Gedicht des Takafiten Ibn al-Di'ba, Ibn Hisām, 27, 9, ff., gehört hieher.

3) D. H. Müller, Südarabische Studien, 54. 56, aus Nešwān; Burgen und Schlösser, 1. Heft, 89, 10, aus Iklīl.

4) Edit. Ahlwardt, App. 26.

5) D. H. Müller, Burgen und Schlösser, 2. Heft, 75, pennult.

6) Wir denken dabei an Ham., 505, Verse 3. 4, die (wie Freytag, II, 11, 249, angiebt) in der Ausgabe des Marzūkī nicht stehen. Die Unechtheit der interpolirten beiden Verse ist auch aus der dem Reime zuliebe verkünstelten Form der Eigennamen ersichtlich.

7) Einmal auch: „ich hätte bald auch Dāwūd gesehen“ (66, 19).

dene irdische Macht hinzuweisen (76. 78), um über das eigene Hinschwinden zu trösten.

Auch in ihrem Stil und ihrer Ausdrucksweise tragen diese Gedichte, wie der Leser leicht merken wird, sehr oft das Gepräge jener Schule, in welcher die himjarische Poesie entstanden ist.

Wie früh die Producte dieser Schule zu literarischer Schätzung gelangt sind, ist aus dem Umstande ersichtlich, dass manches bereits im II. Jahrhundert d. H. an die Gedichte altklassischer Poeten angeschlossen werden konnte. Ein Philologe vom Range des Abū Zejd al-Anṣārī scheint verwandte Verse unbedenklich überliefert zu haben ¹⁾, und im III.—IV. Jahrhundert findet bereits eine der himjarischen *Kaṣīden* inmitten der besten Producte arabischer Dichtkunst Eingang in die *Ġambara* ²⁾. Kurz vorher hatte noch al-Aṣmaʿī an der Bereicherung dieser Poesien selbst theilgenommen; eine *Kaṣīde* «über die untergegangenen alten Völker und mächtigen Könige» wird bei al-Ġāhiz als von ihm verfasstes Gedicht citirt ³⁾. Das aus demselben mitgetheilte Fragment sieht irgend einem beliebigen himjarischen Gedicht zum Verwechseln ähnlich.

Mit der Sammlung der Traditionen über *Muʿammarūn* und ihre Gedichte beschäftigt sich eine von dem berühmten Schüler des Aṣmaʿī, *Abū Ḥātim Sahl b. Muḥammed al-Siġistānī* (st. um 250—255), überlieferte Schrift: *كتاب المعمرين*.

1) Ibn Hišām, 40, 2; das Gedicht ist unmöglich alt (oben, XIV, Anm. 4).

2) Nöldeke, ZDMG., XLIX, 292.

3) In den Auszügen van Vloten's aus dem *Kitāb al-hajwān* des Ġāhiz, WZKM., VIII, 60, unten. Wie mir van Vloten mittheilt, ist das Citat durch folgende

Worte eingeleitet: *وقال الأصمعيّ في قصيدته التي ذكر فيها*
من اهلك الله عز ذكره من الملوك وقصم من الجبابرة وأبان من الأمم
الخليّة

Dieselbe ist in Verbindung mit einem gleichfalls auf *al-Sigistânî* zurückgeführten (¹⁾ *كتاب الوصايا* (weise Rathschläge und letztwillige Anweisungen von Leuten der *Ġâhiliġja* und des *Islâm* — bis zu den umejjadischen Chalifen — an Kinder und Unterthanen) in einer einzigen Handschrift erhalten geblieben, welche *Burckhardt* im Orient erworben hat, und die sich im Besitze der Universitätsbibliothek zu Cambridge (Qq., n^o. 285) befindet ²⁾. Unsere Edition hat bloss den ersten Theil des handschriftlichen Bandes zum Gegenstande ³⁾.

In Anbetracht des Umstandes, dass dieser Tractat weder im Fihrist noch in den späteren literarhistorischen Quellen unter den Werken des Abū Ḥâtim al-Sigistânî, welche ausser wenigen auf Koranlesekunst bezüglichen Abhandlungen ⁴⁾ vorwiegend philologische Materien behandeln,

1) Die Hschr. umfasst 104 Blätter in 8^o, die Seite zu 19 Zeilen; davon nimmt das *كتاب المعمرين* 67, das *كتاب الوصايا* 37 Blätter ein. Nach Bl. 7 ist eine sich über mehrere Seiten erstreckende Lücke, die auch den Anfang des Artikels über *اكثرهم بن صيفي* enthalten hat.

2) Vgl. E. G. Browne, *A Catalogue of the Persian Manuscripts in the Library of the University of Cambridge* (Cambridge, 1896), XXVIII.

3) Bl. 67a schliesst: *آخر المعمرين والحمد لله*. Trotzdem der folgende Theil die besondere Titelaufschrift trägt: *كتاب الوصايا عن ابي حاتم*, hat er am Schlusse des ganzen Bandes wieder die Nachschrift: *آخر كتاب المعمرين عن ابي حاتم*. Der Gesamttitel bezieht sich wohl auf beide als Einheit zusammengehörende Theile.

4) Der Nachwelt gilt er besonders als berühmter Korangelahrter, wie dies aus einer Anekdote bei Ibn al-Ġauzî, *Kitâb al-adkijâ'* (Kairo, Šerefiġja, 1304), 45, ersichtlich ist: *حدثنا سهل بن محمد الساجستاني قال وفد علينا عامل من اهل الكوفة ثم ار فى عمال السلطان بالبصرة ابرع منه فدخلت مسلما عليه فقال يا ساجستاني من أعلمكم بالبصرة*

erwähnt ist, könnte man für diese Schrift die Autorschaft von Abū Ḥātim leicht in Zweifel ziehen. Aber wir besitzen vom IV. Jahrhundert d. H. an Zeugnisse dafür, dass man das *Mu‘ammarūn*-Buch als Werk des Abū Ḥātim anerkannt hat. Unsere Vorlage, deren Schriftzüge den Charakter des IV.—V. Jahrhunderts an sich tragen, ist nicht datirt; aus dem Kolophon ist aber ersichtlich, dass sie im Jahre 428, gelegentlich einer Vorlesung des Buches, mit einer älteren Handschrift collationirt worden ist; da heisst es nämlich ¹⁾:

بلغنى سماعاً من أوله الى آخره بقراءتى على الشيخ ابى القاسم هبة
الله بن ابراهيم الصوفى رضى الله عنه عرضاً بأصل كتابه وذلك
فى رجب من سنة ثمان وعشرين وأربعمائة

Diese Notiz ²⁾ stammt, wie man sieht, von späterer Hand als die Handschrift selbst; diese — älter als 428 — ist mit einem noch älteren Exemplar collationirt worden. Wir kommen damit mindestens bis ans Ende des IV. Jahrhunderts zurück.

In sehr ausgiebiger Weise wird die Schrift des Abū Ḥātim benutzt und citirt von dem ‘alidischen Gelehrten *Abu-l-Kāsim ‘Alī b. al-Ḥusejn al-Šarīf al-Murtaḍā*, in der

قال [قلت] الزيدى أعلمنا بعلم الأصمعى والمازنى أعلمنا بالنكو
وعلال الرأى أئقهننا والشادكونى أعلمنا بالحديث وأنا رحمك الله
أنسب الى علم القرآن وابن التلبى من أكتبنا للشروط

1) Die diakrit. Punkte sind hinzugefügt. Für *الصوفى* etwa *الصوفى* (die beiden letzten Buchstaben sind verbunden).

2) Der Verfasser dieser Notiz nennt sich nicht mit Namen; er ist auch wahrscheinlich der Urheber der zahlreichen, am Rande der Handschr. befindlichen Glossen, zumeist Excerpte aus alten genealogischen Schriften. Ich habe den grössten Theil dieser häufig in sehr schadhaftem Zustande befindlichen Marginalglossen, soweit dieselben noch herzustellen waren und für die Kenntniss der genealogischen Traditionen Interesse bieten konnten, den „Anmerkungen“ einverleibt.

schīitischen Literatur berühmt unter dem Ehrennamen *‘Alam al-hudā* ¹⁾ (355—436), in seinem Werke: *غُرر الغوائد* *غُرر القلائد* ودرر القلائد, gewöhnlich genannt: *الغُرر والندَرر*. Das in *Maǧālis* eingetheilte *Amālī*-Werk enthält (Cap. 16—19) vier Vorträge unter dem gemeinschaftlichen Titel: *أخبار المعبرين*, die ich in einer, durch Herrn Professor Dr. Moriz nach der in der Vicekönigl. Bibliothek in Kairo befindlichen Handschrift des Werkes ²⁾ (Adab, n°. 495, Katalog, IV, 287) für mich veranlassten Abschrift dieser Abschnitte benutzen konnte. Dieselben umfassen Artikel über zehn *Mu‘ammarūn* (die mit einem Sternchen bezeichneten enthalten Auszüge aus Abū Hātim), und zwar: 1) *al-Hārit b. Ka‘b b. ‘Amr; 2) al-Mustaugir; 3) *Duwejd (b. Zejd) b. Nahd; 4) *Zuhejr b. Ġanāb; 5) *Du-l-iṣba‘; 6) Ma‘di-karib al-Himjarī ³⁾;

1) Er war *Nakīb al-ašraf* in Bagdad und gilt den Schī‘iten als der *Muǧaddid* für das IV. Jahrhundert (vgl. meine Beiträge zur Literaturgesch. der Šī‘a, 76, 11). Er war ein grosser Büchersammler; nach dem Verfasser der *‘Umdat al-tālib fi nasab al Abi Tālib* (bei Quatremère, *Mémoire sur le goût des livres chez les Orientaux*, 17) enthielt seine Bibliothek an die 80,000 Bände; jedenfalls eine fabelhafte Zahlenangabe. Einen Artikel über ihn giebt das *Dejl al-Jatīma* des Ta‘lībī (Ahlwardt, Berl. Kat., n°. 7407); al-Dahabī (*Mizān al-‘itidāl*, II, 201) erzählt, dass er für den *Verfasser* der unter dem Titel *Nahǧ al-baldāja* be-

kannten Sammlung von Reden des ‘Alī gehalten werde: *وهو المتتيم بوضع كتاب نهج البلاغة*; gewöhnlich wird aber sein älterer Bruder Abu-l-Ḥasan al-Šarīf al-Raǧī (st. 404) als *Sammler* dieses Werkes bezeichnet (vgl. Beiträge, 29, Anm. 3; WZKM., XI, 236. Zu den an ersterer Stelle genannten Ausgaben kommt jetzt hinzu: Bejrūt, 1307, *Matba‘a adabijja*, mit Einleitung und Commentar von Muḥammed ‘Abduh). Auch der unter dem Namen des ‘Alī cursirende *Diwān* wird ihm zugeschrieben (Brockelmann, *Gesch. d. arab. Litt.*, I, 43, unten)

2) Es giebt auch eine lithographirte Ausgabe des Werkes, Teheran, 1272 (Catal. périod. Brill, n°. 695); dieselbe ist mir leider erst nach beendigtem Drucke des hier edirten Textes und der Anmerkungen zugänglich geworden. Die in Betracht kommenden Stellen befinden sich 94—109 der Lithographie. Handschriften besitzt auch die Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ahlwardt, n°. 8740—8743.

3) Kommt unter den *Mu‘ammarūn* des Abū Hātim nicht vor; die kurze

7) al-Rubej^c; 8) *Abu-l-Ṭammahân; 9) ʿAbd al-Masiḥ b. Buḳejla; 10) *Nâbiġa Ġa^cdî.

Diese Artikel beschliesst ein Abschnitt über die Frage, ob denn das Erreichen so hohen Alters, wie es den in den vorhergehenden Artikeln vorgeführten Leuten zugeschrieben wird, überhaupt im Bereiche der natürlichen Möglichkeit liege: مسألة تتعلّق بما ذكرنا، إن سأل سائل فقال كيف يصحّ ما أوردتموه من تطاول الأعمار وامتدادها وقد علمتم أن كثيرا من الناس ينكرون ذلك ويحيلونه ويقولون أنه لا قدرة عليه ولا سبيل إليه¹⁾ Er beantwortet diese Frage in affirmativem Sinne, und wir werden im VII. Abschnitt dieser Einleitung noch sehen, welches Interesse die Anhänger der schiitischen Richtung des Islâm an einer solchen Entscheidung der Streitfrage hatten.

In diesen Abschnitten der *Ġurar al-fawâ'id* erscheint die Schrift des Abū Ḥâtim als vielfach benutzt. Diese Benutzung erstreckt sich sogar auf das *Kitâb al-waṣâjâ*. Im Artikel über al-Ḥâriṭ b. Ka^cb (vgl. diese Einleitung, Abschn. V) giebt al-Murtaḍâ mit der Einführung: قال ابو حاتم السجستاني: den Wortlaut der *Waṣijja* des Ḥâriṭ ganz übereinstimmend mit dem Text unserer Hschr., fol. 71^a. Im Artikel über al-Nâbiġa al-Ġa^cdî begegnet uns ein Citat des Ibn Durejd (dasselbe ist nicht aus dem *Kitâb al-istîḳâk*) von Abū Ḥâtim, welches man wörtlich in unserem Buche (n^o. LXVI) wieder-

ومن المعمرين معدى كرب الحميرى من
أل ذى رعين قال ابن سلام وقال معدى كرب الحميرى وقد طال عمره
أرأنى كلما أفقيت يوماً * أتانى بعده يوم جديد
يعود بيأضه فى كل فاجر * ويأبى لى شباهى ما يعود

1) Vgl. Mas'ûdî, Murûġ, III, 376.

findet. Freilich wird bei solchen Citaten bloss der Name des Verfassers, nicht aber auch ausdrücklich der Titel des Buches genannt, und es ist immerhin nicht ausgeschlossen, dass an der letztangeführten Stelle Ibn Durejd eine *mündliche* Mittheilung des Abû Hâtim, dessen Schüler er war, wiedergiebt. Jedenfalls sind aber solche Citate Beweise dafür, dass Abû Hâtim in seinen Vorträgen den *Mu'amma-rîn*-Ueberlieferungen vorwiegendes Interesse gewidmet hat.

In der Literatur der folgenden vier Jahrhunderte ist mir kein unmittelbares Citat aus der hier herausgegebenen Schrift des Abû Hâtim begegnet, wenn wir nicht ein Citat in der Bûlâker Ausgabe von *Harîrî's* (446—516) *Durrat al-ğawwâs* (in einer Erzählung, die mit Abû Hâtim, 46, 2, ff., identisch ist) ¹⁾ als Zeugniß aus dem V. Jahrhundert d. H. wollen gelten lassen. Das Citat ist aber in keiner der von Thorbecke benutzten Handschriften zu finden und von diesem mit Recht als Interpolation aus dem Texte ausgeschieden worden.

Reichliche Anführungen aus dem *Mu'ammarrîn*-Buche finden sich erst wieder im IX. Jahrhundert d. H., in der *Işâba* des *Ibn Hağar al-Asğalânî* (st. 852). Es werden mit ausdrücklicher Nennung des Verfassers und des Titels der Schrift benutzt die Artikel des Abû Hâtim über Amad b. Abad (*Işâba*, I, 122), Umejja b. al-Askar (ib., 128), Anas b. Mudrik (ib., 142), 'Adî b. Hâtim (II, 1116), 'Adî b. Wadâc (ib., 1125), Lebîd (III, 258), K̄araða b. Nufâta (ib., 459), Nâbiga b. Ğa'ca (ib., 1106).

Ein Citat aus dem Artikel des Abû Hâtim über Rubej' b. Dabu ²⁾ finden wir im *Şarḥ Şawâhid al-kubrâ* (III,

1) Edit. Thorbecke, 56, Anm. d.

2) Die dabei citirten Verse stimmen jedoch mit dem Wortlaut bei Abû Hâtim nicht überein und scheinen unter Hinzuziehung anderer Quellen stillschweigend ergänzt worden zu sein; vgl. die Zusatzverse in *Chiz. ad.*, III, 309.

398) des *Badr al-dîn al-^cAinî* 1), eines Zeitgenossen des Ibn Ḥaġar, mit dem er auf anderem Gebiete eine sehr lebhaft Polemik geführt hat 2).

Dreizehnmal ist das *Kitâb al-mu^cammarîn* des Abû Ḥâtîm angeführt in der *Chizânât al-^cadab* von ^c*Abd al-^cKâdir b. ^cOmar al-Baġdâdî* (XI. Jahrhundert d. H.), und zwar: I, 139 (^c*Adî b. Ḥâtîm*), 156 (*al-Namir b. Taulab*), 268 (*Ḳuss b. Sâfida*), 323 (^c*Abîd b. al-Abras*), 339 (*Lebid*), 355 (*Dû Ġadan*), 513 (*al-Nâbiga al-^cĠa^cdî*); II, 155 (*Abû Zubejd al-^cTâi*), 169 (*al-Aġlab al-^cIġlî*), 408 (*Du-l-işba^c*); III, 307—308 (*Rubej^c b. Ḍabu^c*); IV, 362 (*Muġammi^c b. Hilâl*), 446 (*Durejd b. al-Şimma*).

Dabei ist zu erwähnen, dass es keinem Zweifel unter-

1) Eine für die Gelehrtenverhältnisse in Aegypten im IX. Jahrhundert sehr instructive Biographie desselben hat al-Sachâwî geschrieben; dieselbe ist übernommen in die *Chîṭat ġadîda* des ^c*Alî Pascha Mubârak*, VI, 10.

2) Anlass zu derselben bot der Buchârî-Commentar des Ibn Ḥaġar, unter dem Titel: *Fath al-bârî* (14 Bde., Bûlâk, 1300—1301). Al-^c*Ajnî* machte gegen die in diesem Werk enthaltenen Behauptungen sehr oft kritische Bemerkungen in seinem eigenen Commentarwerke, betitelt: ^c*Umdat al-^cġârî* (11 Bde., Stambul, 1308—1310). Ibn Ḥaġar widerlegte die Einwendungen seines Rivalen in einer polemischen Schrift, betitelt: *Intikâd al-i^ctirâd*. Al-*Ķastallânî*, der die Arbeiten seiner Vorgänger über das Werk des Buchârî zusammenfasst, reproducirt in seinem Commentarwerk (*Irşâd al-sârî*) von Stelle zu Stelle die polemischen Erörterungen des Ibn Ḥaġar und al-^c*Ajnî*. Eine interessante Probe bildet der Commentar zu Buch. *Rikâk*, n^o. 51 (*Ķast.*, IX, 360), wo über die Zuverlässigkeit der *Hadîṭ*-Citate des *Gazâlî* abgehandelt wird, oder auch der Commentar zu Buch. *Kaffâla*, n^o. 1 (Ende; *Ķast.*, IV, 168). Zuweilen erklärt Ibn Ḥaġar, es unter seiner Würde zu halten, auf die Einwendungen seines Gegners näher einzugehen; so citirt er z. B. zu *Da^cawât*, n^o. 38 (*Ķast.*, IX, 233), einfach den Wortlaut der Bemerkung des ^c*Ajnî* und fügt hinzu: „Dies Citat macht es für den Kenner überflüssig, sich mit der Widerlegung weiter abzugeben.“ (حكاية)

(*الكلام تغنى العارف عن التشاغل بالرد عليه*). — Auch von einem Schüler des Ibn Ḥaġar, *Abu-l-chejr al-Sachâwî*, citirt *Ķastallânî*, VII, 178, unten (*Tafsîr*, n^o. 120, zu *Sûre* 9, 118), widerlegende Randglossen zum *Fath al-bârî*:

وقد تعقبه تلميذه شيخنا الحافظ ابو الخير السخاوى فيما وجد
بخطه في حاشية نسخته من فتح البارى

liegt, dass das Unicum im Besitze der Cambridger Universitätsbibliothek dasselbe Exemplar des Buches ist, das der Verfasser der *Chizânat al-adab*, sowie auch sein Lehrer *Šihâb al-dîn al-Chafâgî* (st. 1069 d. H.) bei ihren Studien in Händen hatten ¹⁾. Auf das Titelblatt der Cambridger Handschrift hat Letzterer eigenhändig die Titelüberschrift gesetzt, und *Abd al-Kâdir* hat eine Notiz über Verfasser und Ueberlieferer hinzugefügt. Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, dass die noch bei Lebzeiten der beiden Gelehrten hinzugesetzten Bemerkungen, welche diese Thatsache bezeugen, auf Wahrheit beruhen. Somit bewahrt die Cambridger Handschrift *Autographe* der beiden, zu ihrer Zeit hochberühmten Gelehrten des Islâm ²⁾.

1) JRAS., 1897, 330, Anm. 3.

2) Autographe dieser beiden Gelehrten besitzt die Leidener Universitätsbibliothek an den Amîn'schen Handschriften n^o. 22 und 24.

*
* *

Wir reproduciren hier das *Titelblatt* des Buches:

هذا خط العلامة
شهاب افندى اللخافى
مؤلف الروايات (1)

وهذا ايضا
خطه

كتاب المعمرين لابي حاتم وكتاب الوصايا له ايضا

وهذا خط عبد القادر افندى البغدادى

ابو روف ينقل في هذا الكتاب عن ابي حاتم ويغلطه في اماكن كثيرة
فالظاهر انه تليف ابي روف والله اعلم بالصواب || (2) وظهر فيما بعد
ان ابا روف راوى الكتاب عن ابي حاتم



1) Gemeint ist das die Biographien von modernen Schöngeistern und Dichtern der verschiedensten Länder nebst Proben ihrer Dichtungen umfassende Werk:

رياحات الألباء ورحمة الحياة الدنيا zuerst gedruckt in Búlák, 1273, dann noch öfters.

2) Das Weitere ist von der Hand des 'Abd al-Kâdir später hinzugefügt.

Der Ueberlieferer des *Kitāb al-mu'ammari'n* ist *Abū Rauḳ* (19, 1; 91, 13). Er hat sich das Buch, nach dem Zeugnisse unserer Handschrift, unmittelbar nach dem Dictat des *Abū Ḥâtîm* zu eigen gemacht (51, 7); am Anfang einzelner Absätze führt er die Mittheilungen des *Abū Ḥâtîm* zuweilen unter der Einleitungsformel *قال* oder *حدثنا* *أبو حاتم* ein. Nach Art arabischer Ueberlieferer hat er aber zu dem Texte des *Abū Ḥâtîm* auch manchen Zusatz aus anderen Quellen hinzugefügt, z. B. 10, 4 v. u. — 11, 1 (aus Mittheilungen des *Abū 'Omar b. Challād*); 40, 16; 46, 10; 47, 3 v. u. (von *al-Rijāsî*), anderwärts die Nachrichten des *Abū Ḥâtîm* aus sonst erhaltenen gleichlautenden Ueberlieferungen bestätigt (68, 11, ff.). Die Stelle, wo nach solchen Einlagen wieder der Text der Handschrift einsetzt, ist in der Regel durch ein *قال أبو حاتم* ersichtlich gemacht. Bei dem 47, 3 v. u., beginnenden Zusatz ist es nicht recht klar, wie weit der Einschub des *Abū Rauḳ* reicht; jedoch geht er wohl nicht weiter, als bis an den Schluss des Gedichtes von *Du-l-iṣba'*, etwa bis zu den Worten: *فلما كبر* (48, 18), die sich an die der Einschaltung voraufgehenden Worte direct anschliessen. Von *Abū Rauḳ* stammen wohl auch jene (leicht zu vermehrenden) Sätze, die wir als erklärende Glossen zum Texte meist in Klammern gesetzt haben. Unter denselben sind in Bezug auf die Redaction des Textes die Parenthesen 51, 7; 54, 5 v. u.; 73, 18 (wo der Redactor Irrthümer des Autors corrigirt) bemerkenswerth.

Der Ueberlieferer des *Kitāb al-mu'ammari'n* darf nicht mit dem bei I. Durejd, 249, ult., genannten *Abū Rauḳ 'Atijja b. al-Ḥârîṭ al-Mufassir* verwechselt werden. Diesen als Koranglehrten bezeichneten *Kunja*-Genossen kennen wir aus mehreren *Isnād's* bei *Ṭabarî* (I, 41, 4; 57, 14; 87, 5;

89, 20; 92, 12; 94, 19; 98, 7; 186, 16), in welchen er legendarische Nachrichten des Ibn 'Abbâs über Kosmologie, Erschaffung der Welt und des ersten Menschen, sowie über die Sintfluth nach Mittheilungen des Daḥḥâk (geb. 121; gest. 212 d. H.) überliefert; er selbst ist in diesen *Isnâd's* der Gewährsmann für al-Musajjib b. Šarik und Bišr b. 'Omâra, welche zu Anfang des III. Jahrhunderts d. H. blühten. Wir können demnach die Wirksamkeit des Abû Rauḡ al-Mufassir gegen das Ende des II. (resp. den Anfang des III.) Jahrhunderts fallend ansetzen.

Aber, wie gesagt, ist es nicht dieser Abû Rauḡ, dem wir die Ueberlieferung des *Kitâb al-mu'ammari'n* verdanken. Glücklicherweise ist der volle Name des Ueberlieferers, *Aḥmed b. Muḥammed b. Bekr al-Hizzânî* ¹⁾, an einer Stelle seiner Redaction des Buches von Abû Ḥâtim (91, 13) aufbewahrt. Er ist identisch mit dem bei Sujûṭî, Muzhir, II, 204, 21, erwähnten Mann dieses Namens: أبو روق الهمداني قال سمعت الرياشي (wo das الهمداني des Bâlâḡer Druckes wohl in الهمداني zu corrigiren ist ²⁾); wir haben ja gesehen, dass er auch in seinen Zusätzen zu Abû Ḥâtim öfters al-Rijâšî, der (von den Zing' während des Morgenbetes in der Moschee zu Bašra getödtet) i. J. 257 d. H. starb, als Gewährsmann anführt. Näheres über Abû Rauḡ al-Hizzânî haben uns die Berichterstatter über die Gelehrten jener Zeit nicht überliefert; er gehörte wohl nicht in die Reihe der bedeutenden, an denen gerade diese Periode der arabischen Wissenschaft so reich war. Mit der Ver-

1) TA, s. v. وهزان بن يقدم بطن من العرب منهم أبو: IV, 93.

روق الهمداني وغيره

2) Diese Emendation wird dadurch bestätigt, dass die Leidener Handschr. n°. 39: الهمداني, n°. 347a und b beziehungsweise الهمداني und الهمداني haben.

nachlässigung des *Kitâb al-mu'ammari'n*, dessen Ueberlieferung wir ihm verdanken, ist auch sein Name in den Hintergrund getreten.

Jedenfalls ist er *Ueberlieferer*, nicht *Verfasser* des Buches, für den ihn 'Abd al-Kâdir al-Bagdâdî anfänglich hielt; nach näherer Einsicht in die Redaction der Schrift hat dieser später selbst das richtige Verhältniss constatiren können (siehe die Bemerkungen auf dem Titelblatt, oben, XXVI). In den in seiner *Chizânat al-adab* angeführten Citaten aus dem *Kitâb al-mu'ammari'n* erwähnt er des Abû Rauḡ gar nicht mehr.

Allerdings müssten für ein vollgültiges *Isnâd* der durch die Vermittelung des Abû Rauḡ erhaltenen Schrift des Abû Hâtîm auch die Mittelglieder angegeben sein, durch welche die mit Abû Rauḡ anhebende Ueberlieferung durch andert-halb Jahrhunderte zu dem Schejch Abu-l-Kâsim Hibat Al-lâh b. Ibrâhîm gelangt ist. Der ungenannte Schüler des Letzteren hat es versäumt, einen solchen *Riwâja*-Vermerk beizufügen. Die in unserer Handschrift vorliegende Ueberlieferungsform des *Kitâb al-mu'ammari'n* entspricht, aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, den strengen Anforderungen nicht, die von der Kritik der Muhammedaner an eine als in jeder Beziehung correct zu erachtende Ueberlieferung gestellt werden.

III.

Wir wenden uns nun zu dem Inhalt der hier herausgegebenen Schrift über «die *Langlebigen*».

Das Wort *mu'ammari* bezeichnet im Allgemeinen einen hochbetagten Menschen, ohne genaue Bestimmung der Altersstufe, von welcher ab dieses Wort angewandt werden kann. In einem alten Gedicht wird es bereits vom Siebzigjährigen gebraucht:

يا أَيُّهَا الرَّجُلُ الْمَوْتَلُ بِالصَّبِيِّ * فِيمَ ابْنِ سَبْعِينَ الْمَعْمَرِ مِنْ دَدٍ¹⁾

Diese Altersstufe hat man dann, nicht ohne Einfluss von Ps. 90, 10, als die normale Grenze des Menschenlebens betrachtet²⁾; wenn sie der Mensch erreicht, ist er nahe daran, «der Tränke» — d. h. dem Grabe³⁾ — entgegenzueilen:

وَإِنَّ أَمْرًا قَدْ سَارَ سَبْعِينَ حَاجَةً * آتَى مَنَهْدٍ مِنْ وَرْدِهِ لَقَرِينٍ⁴⁾

Sechzig (nach anderen Versionen: zwischen sechzig und siebzig) Lebensjahre verheisst Muhammed seinen Gläubigen⁵⁾:

1) Buḥturī, Ḥamāsa (Kap. 119), p. 286, Wabb b. Marzūk al-Baġalī. Zur Redensart vergleiche man den Spruch des Propheten: مَا أَنَا مِنْ دَدٍ وَلَا

دَدٌ⁵⁾ (الدَّدُ: XVIII, 277: دَدِي (LA., s. v. مَتَّى Muzhir, II, 235.

2) Den alten Aegyptern galten 110 als das Maximum der erreichbaren Lebensjahre, Bulletin de l'Institut égyptien, 1894, 109. 112. Vgl. damit die sibyllinischen Verse in Phlegontis Tralliani de Longaevitas libellus, ed. Xylander-Meursius (Gronovii Thesaur. Antiquit. graecarum, VIII, 2733).

3) Der Vergleich des Todes mit dem Hinabgehen zur Tränke kommt in der arabischen Poesie sehr häufig vor, z. B. 'Ant., 19, 18; Abū Du'ejb, bei Ibn al-Sikkī, 170, 7; Šabīb b. al-barsā', Ag., XI, 96, 13: رَوَّارِدٍ مَنَهْدِ الْقَوْمِ;

demgemäss ist der Tod: مَا لَكَ صَدْرٌ Chiz. ad., I, 97, 2; ein Sprichwort: الْمَوْتُ حَوْصٌ مَرُودٌ, Mejd., II, 239, unten. Das Grab selbst wird

حَنْصٌ, Cisterne, genannt, Ham., 414, Vers 3, und das Begraben wird mit dem Hinablassen des Schöpfeimers verglichen, Hut., 35, 3, u. a. m. Diesen Bildern liegt die auch im A. T. ausgeprägte Vorstellung von der Unterwelt als בְּיַר oder בְּאֵר zu Grunde; vgl. Gunkel, Schöpfung und Chaos, 132, Anm.

8; 214, Anm. 1. Aus der altarabischen Metapher ist dann auch das *haut* der muhammedanischen Eschatologie (Rüling, Beiträge zur Eschatologie des Islam, Leipzig, 1895, 64: „Teich“; vgl. ZDMG., L, 476), das in den gewöhnlichen Quellen dieser Vorstellungen kein Vorbild hat, zu erklären.

4) Al-Ġāhiz, Bajān, II, 108, 14. Wie solche poetische Sprüche noch in ganz später Zeit nachgeahmt werden, zeigt Ibn Ḥamdīs, ed. Schiaparelli 215, Vers 16:

فَمَنْ يَرْحَلُ إِلَى السَّبْعِينَ عَامًا * فَمَعْتَرِكُ الْمَمُونِ لَسَهُ طَرِيقٌ

5) Handschr. der Leidener Bibliothek, Amīn n°. 111. Das Ḥadīth steht bei Tirmidī, II, 53, ult.; vgl. Bejdāwī, ed. Fleischer, II, 154, 15.

أعمار أمتي ما بين الستين الى السبعين. Man hat auch apokryphe Citate aus Psalmen und Evangelien verfertigt, in welchen das siebenzigste Jahr als Grenze des menschlichen Lebens vorausgesetzt wird: « Wer siebenzig Jahre alt geworden — so citirt jemand aus dem Zabûr —, ist leidend, ohne krank zu sein »¹⁾. Und aus den Evangelien wird als Worte Jesus angeführt: « Wir haben euch Sehnsucht eingefösst, ihr aber wollt keine Sehnsucht empfinden; wir haben vor euch Wehklage erhoben, ihr aber wollt nicht weinen »²⁾. O, der du fünfzig Jahre erreicht hast, was hast du vor dich gebracht und was unterlassen? und der du sechzig erreicht hast, es naht deine Ernte; und der du siebenzig erreicht hast, — herbei zur Abrechnung! »³⁾

Aehnliche Gedanken kommen auch in den zahlreichen Darstellungen der Altersstufen zum Ausdruck, welche in der muhammedanischen⁴⁾ Literatur, von dem ältesten

1) Al-Gâhiz, Bajân, II, 96, 7 v. u: وقال بعضهم نجد في زيور داود: صلوات الله تعالى وسلامه على نبيينا وعليه من بلغ السبعين اشكى من غير علة

Derselbe Spruch wird übrigens bei Mejdâni, II, 236, als *Muwallad*-Sprichwort gegeben. Aehnliche Sprüche aus der arabischen Poesie sind bei Tebrizi, Ham., 504, Vers 2 gesammelt.

2) Die erste Hälfte des Citates bei Matth., 11, 17; Luc., 7, 32 (Eb. Nestle).

3) 'Ikd, I, 357: ومما نزل الله على المسيح في الانجيل شوقناكم فلم تشتناقوا وحقا لكم فلم تبكوا يا صاحب الخمسين ما قدمت وما أخرت يا صاحب الستين قد دنا حسابك ويا صاحب السبعين علم الى الحساب

4) Das Material aus der jüdischen Literatur ist zusammengetragen und dargestellt von Leopold Löw, Die Lebensalter in der jüdischen Litteratur (Beiträge zur jüdischen Alterthumskunde, II), Szegedin, 1875.

Ḥadīṭ ¹⁾ an bis hinab zu den darauf bezüglichen Abhandlungen der philosophischen ²⁾ und theologischen ³⁾ Schriftsteller, die dieses Thema immer mit Vorliebe behandelt haben, in reichlichem Maasse zu finden sind. Im Ḥadīṭ werden die das normale Alter überragenden Lebensjahre mit besonderen Privilegien bedacht; dem achtzigjährigen Manne werden nur noch seine verdienstlichen Handlungen angerechnet, die Sünden gar nicht mehr in Betracht gezogen ⁴⁾; durch das erreichte neunzigste Lebensjahr werden sogar alle in früheren Jahren begangenen Sünden gesühnt; ein solcher Greis hat die Fähigkeit der شفاعة; er darf bei Gott Fürsprache für seine Mitmenschen einlegen; man nennt ihn: أسير الله, «einen von Gott (an dieses Erdendasein) Gefesselten» ⁵⁾.

Sobald man begann, das Wort معتمر als *terminus technicus* zu gebrauchen, stellte sich auch eine Beschränkung seiner Anwendung auf bestimmte Altersstufen ein. Auf Leute, von denen die oben angeführten Verse und Traditions-

1) Musnad Ahmed b. Hanbal, II, 89; III, 218.

2) Die Ichwân al-safâ' haben diesem Thema ein Kapitel ihrer Encyclopädie gewidmet, ZDMG., XII, 34.

3) Viel Material findet man bei Fachr al-dîn al-Râzî, Mafâtih, V, 489; VII, 506; eine Abhandlung über die Stufen der Lebensentwicklung bei Kastallânî, IX, 267 (zu Rikâk, n°. 5); Abu-l-farag ibn al Gauzî verfasste ein Buch: تنبيه الغمر بمواسم العمر.

4) Dahabî, Mfzân al-i'tidâl, II, 8, Ḥadīṭ: من بلغ الثمانين من

هذه الأمة لم يعرض ولم يحاسب وقيل أدخل الجنة

5) In einem Ḥadīṭ in Usd al-gâba, I, 44 (andere Version bei Ibn Abbâr, Mu'gam, ed. Codera, 172, ult.), werden die Qualitäten der Altersstufen, vom 40. Lebensjahre an, aufgezählt: وإذا بلغ مائة سنة

فهو حبيس الله في الأرض. Das Wort حبيس ist hier in der Bedeutung Einsiedler zu verstehen, in der es häufig gebraucht wird, Diw. Acht, 71, 6: صومعة حبيس فوق; I. Hiš., 349, 15: الرابع الحبيس; vgl. Kazwîni, II, 131, 16.

sprüche reden, würde die Benennung in terminologischem Sinne keine Anwendung finden können. Ibn Durejd, der in seinem Kitâb al-istîkâk¹⁾ bei bestimmten Leuten die Bemerkung hinzufügt: وهو من المعمرين, kennt bereits die Beschränkung dieses Begriffes auf Greise, die das 126. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben; es kann mit Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden, dass er diese Angabe der Mittheilung seines Lehrers Abû Hâtim al-Sigistânî, der sich mit dem Thema der *Mu'ammârûn* viel beschäftigt hat, entnahm. In einer anderen Version wird das 120. Jahr als Ausgangspunkt des *Mu'ammâr*-Alters angegeben²⁾. Es ist aber hinwiederum zu bezweifeln, dass diese Begrenzung des Begriffes in der Auffassung «der Araber» wurzelt, auf welche sie zurückgeführt wird. Sie hat sich wohl erst im Laufe der genealogischen und antiquarischen Forschungen in islâmischer Zeit herausgebildet und ist nicht unabhängig von Gen., 6, 3, wo das äusserste Lebensalter des Menschen auf 120 Jahre festgesetzt wird. Hundertzwanzig Jahre gelten als *drei Generationen* (ثلاثة اهلين; vgl. n°. LXVI, bei Anm. 14 (und diese selbst); auch n°. LXIX), die Zeit, während deren man *drei Kopfbünde verbraucht* (93, 6).

Dieses Alter ist auch der *terminus a quo* der Altersstufen, welche die in der Schrift des Abû Hâtim aufgeführten Leute zur Aufnahme in die Liste der *Mu'ammârûn* befähigen.

1) Al-Serif al-Murtadâ, al-Gurar wa-l-durar (s. oben, XXI, Anm. 2) beginnt die nach Ibn Durejd citirte Wašijja des Duwejd b. Nahd mit den Worten:

لا تعدّ العرب معمرًا إلا من عاش مائة سنة وستًا وعشرين سنة فصاعدًا; in der gedruckten Ausgabe des Kitâb al-istîkâk, 321, fehlt dieser Anfang.

2) Ibn al-Gauzî, im Mustatraf, Kap. XLVIII (II, 44): وكان العرب لا

تعدّ من الأعمار إلا من بلغ مائة وعشرين سنة وما فوقها

IV.

Die nationalen Sagen der verschiedensten Völker kennzeichnet der Zug, dass sie die grossen Nationalhelden und alten Könige in der Blüthe ihrer Wirksamkeit ein das gewöhnliche Maass weit überragendes Lebensalter erreichen lassen ¹⁾.

Auch die arabische Ueberlieferung stättet ihre Helden gern mit dem Attribut der Langlebigkeit aus. Auf diesem Gebiete hat der Trieb der *Mu^ʿammārūn*-Sagenbildung bis in die volksthümliche *Sira*-Literatur der späteren Zeit hinein frei gewaltet. In der *Sirat ʿAntar* (ed. Šâhîn, XIX, 13) führt eine sagenhafte Person, Waġh al-ġūl, den Beinamen *Abu-l-ḡurūn* ²⁾, weil dieser Held zur Zeit der Erzählung bereits mehrere Generationen überdauert und das Alter von 360 Jahren überschritten hatte: فارس بهلول یقال له وجه الغول (بن) ابو انقرون لانه بلغ من العمر ما ینوف علی ثلاثمائة وستون (80) سنة فلاجل ذلك سموه ابو (80) القرون وكان اسمه الاول كوردم بن طمطم وكنيته وجه الغول ولكن لكثرة ما عمر من السنین لقموه ابو (80) القرون لان كل مائة علم قرن. Der Bestimmung seines Lebensalters auf mehr als 360 Jahre scheint (trotz der erklärenden Angabe am Schlusse des Citates) die

1) Siehe hierüber besonders Nöldeke, Das iranische Nationalepos, 10, Anm. 6 (des Sonderabdrucks aus dem „Grundriss der iranischen Philologie“; vgl. Tab., I, 210, 10.

2) (مسن قد آتت علیه قرون من الدهر) ذو قرون, in einem bei Damiri, s. v. حمار اعلى, I, 315, aus Ġauharî, s. v. عشا, angeführten Verse; aber weder in der Ausgabe (Bûlâk, 1282) des Ġauh., noch im LA., s. v., XIX, 290, findet sich diese Verszeile; auch der Ġâmûs (TA., X, 243) bringt nur die erste Zeile, deren Fortsetzung der bei Dam. citirte Vers ist.

Voraussetzung zu Grunde zu liegen, dass je ein *Karn* 120 Jahre umfasst (vgl. Anm. 6 zu n^o. XXII), sodass das hohe Lebensalter des «Generationenvaters», nach einer in unseren Texten einigemal beobachteten Neigung der Ueberlieferung (vgl. oben, Seite XXXIII), durch das Ueberdauern dreier Geschlechter (jener Zeitlänge) gekennzeichnet ist.

In der älteren Ueberlieferung sind es gewöhnlich die Patriarchen der Stämme, berühmte Weise und Seher, die ein überaus hohes Alter erreichen; die Letzteren auch noch in Legenden, die sich auf die historische Zeit beziehen. In Hîra lebte ein christlicher Seher, der zur Zeit der 'abbâsidischen Propaganda bereits das Alter von 200 Jahren zählte. Er hatte die alte Wissenschaft (العلم الأول) inne und prophezeite dem Abû Muslim in einem *Sağf*-Orakel seinen Beruf und sein Schicksal (Ibn Badrûn 219), ganz ebenso, wie die steinalten *Kâhin*'s (wie *Sağf* u. A.) zur Zeit Muhammed's Orakel über das Erscheinen und die Thaten des Propheten ergehen liessen ¹⁾.

Die meisten arabischen *Mu'ammârûn*-Legenden haben jedoch die alten Stammes-Ahnen und Fürsten zum Gegenstande. Wie viel dabei wirklich ursprüngliche nationale Ueberlieferung ist, liesse sich schwer entscheiden. Wir haben bereits oben (S. XII) der Annahme Raum gegeben, dass Manches davon in der Ueberlieferung der Stämme wurzeln mag, von deren Erzählern dann Philologen und Historiensammler die Nachrichten (*Achbâr*) des Alterthums übernahmen. Als sie hernach die genuinen Elemente ursprünglicher Ueberlieferung in ein geschlossenes System zu fassen

1) Vgl. auch die Erzählung von der Begegnung des Abû Bekr mit dem 390-jährigen Azditen, der aus den «alten Büchern» vom Erscheinen des Muhammed und von den besonderen körperlichen Kennzeichen des Abû Bekr Kunde hatte, in *Disputatio pro religione Mohammedanorum*, ed. van den Ham, 239, ganz unten.

hatten, thaten sie die mangelnden Einzelheiten aus anderen Quellen, sowie auch aus freier Erfindung hinzu. Bei der Construction der vormuhammedanischen Geschichte musste angesichts der verhältnissmässig wenigen historischen oder mythischen Namen, die bei dem geringen historischen Sinn der Araber aus der Vorzeit aufbewahrt waren, der grosse Raum eines Jahrtausendes mit diesem kargen Material ausgefüllt werden. So bot sich denn den genealogischen Systematikern zur Herstellung der Continuität der Geschlechter leicht das Auskunftsmittel dar, den einzelnen Stammvätern ein überaus hohes Lebensalter zuzutheilen.

Bei diesem Vorgange wird wohl auch die hebräische Urgeschichte, mit der man die Nachrichten von der arabischen Vorzeit sehr früh in Verbindung gebracht hat, und vielleicht auch die Geschichtsbetrachtung der Perser ¹⁾, die auf die Ausbildung der Historik bei den Muhammedanern entscheidende Wirkung ausübte ²⁾ von grossem Einfluss gewesen sein.

So werden die Stammväter, Fürsten, Helden und Weisen der arabischen Vorzeit stets als *Mu'ammarrîn* dargestellt. Der Chuzâ'it *'Amr b. Luhejj*, der zuerst die Götzenbilder in der Ka'ba aufstellt, erreicht das Alter von 354 Jahren (Mas'ûdî, *Murûg*, III, 115). Auf die älteste Zeit der arabischen Geschichte bezieht sich die Legende von der Begegnung des 300-jährigen *'Amr b. Tamîm b. Murra*, Sohnes des Heros eponymus der Tamîmiten, mit dem persischen König Šâpûr II. (dem «Schulternmann»). Als sich die Tamîmiten vor dem in ihren Wohnsitzen grausam hau-

1) Die Achaemenidenkönige erreichen in der Volkssage zumeist ein hohes Alter; siehe Jackson in *Journ. Americ. Orient. Soc.*, XVII (1896), 7–12; vgl. auch Tab, I, 433, unten.

2) Vgl. Brockelmann, *Geschichte der arabischen Litteratur*, I, 134.

senden Perserkönig flüchteten, blieb der alte Stammescheich zurück, den die Leute wegen seiner Unbeholfenheit in einen an eine Säule seines Wohnhauses gehängten Korb zu setzen pflegten. Seine Unterredung mit dem König hatte das schonende Vorgehen des Persers gegen die Araber zur Folge. Die Legende lässt den 'Amr nach dieser Begegnung noch 80 Jahre am Leben (Murûg, II, 178; Ibn Badrûn, 33—34). Ein anderer Patriarch desselben Tamîm-Stammes, Sa'id b. Zejd Manât, mit dem Beinamen *al-Fizr*¹⁾ wird gleichfalls als *Mu'ammâr* erwähnt; von ihm wird auch ein Altersgedicht (mit der Bemerkung: وهذا من قديم الشعر) überliefert, zwei Verszeilen, die völlig an den gewohnten Gedankengang und Inhalt solcher Kundgebungen anklingen (I. Dur., 150; Mejd., II, 108 Sprichw.: لقد كنت وما يقاد الحج)

Diesen Kreisen gehören zumeist die hochbetagten Leute an, deren Nachrichten und Poesien Abû Hâtim²⁾ in seiner Schrift über die *Mu'ammârûn* gesammelt und vorgelegt hat. Freilich nicht ausschliesslich; denn er giebt neben den Vertretern der heidnischen Vorzeit auch eine Reihe von Männern, die aus dem Heidenthum in die Anfänge des Islâm und noch weiter bis in die Zeit des 'Omar und 'Otmân hineinreichen; selbst die umejjadische Zeit ist bis zu der Epoche des Haggâg und 'Abd al-Malik vertreten. Namentlich lässt Abû Hâtim gern die typischen Nachrichten von alten Männern hören, die der Chalif Mu'âwija an seinen Hof berief, um sich über die Resultate ihrer reichen Lebenserfahrung belehren zu lassen³⁾.

1) Derselbe scheint identisch zu sein mit dem Sa'id b. Rabî'a b. Mâlik b. Sa'id b. Zejd Manât, bei al-Gâhiz, Bajân, II, 109.

2) Vor ihm al-Hejtam b. 'Adî (st. 209), I. Chall., n^o. 790; Wüstenf., IX, 129, 5.

3) Siehe Anm. 3 zu n^o. LXIX. — Auch mit vormuhammedanischen Fürsten werden ähnliche Nachrichten in Verbindung gebracht, z. B. bei

Man möge aber nicht glauben, dass die Schrift des Abū Ḥâtim auch nur eine annähernd vollständige Sammlung der arabischen *Mu'ammarrîn*-Ueberlieferung darstellt¹⁾. In den verschiedenen Werken, die in den Literaturkreis des *Adab* gehören, findet man gelegentlich auch andere Männer aus dem arabischen Alterthum erwähnt, die als *Mu'ammarrîn* eine gewisse Berühmtheit erlangten, aber in die Sammlung des Abū Ḥâtim keine Aufnahme gefunden haben. Ein Kindit *Amânâh*²⁾ wird in einem Gedicht des Muṭallam al-Nacha'î³⁾ als Typus des hohen Alters (er erreichte 320 Jahre) genannt (Bḥt., Ḥam., 302). Weit in der Gâhilijja wurzelnd ist er noch Zeitgenosse des Abū Bekr und schliesst sich, ein ächter Heide, der *Ridda*-Bewegung an (Usd al-gâba, I, 114):

أَلَا لَيْتَنِي عَصَمْتُ يَا أُمَّ خَالِدٍ
كَعَمْرِ أَمَانَاهِ بْنِ قَيْسِ بْنِ شَيْبَانَ⁴⁾

Ibn Miskawejhi (Leidener Handschr., Warner, n^o. 640), p. 176: **وبلغ**
الْمُنْدِرَ أَنْ شَدَّهَا فِي بَعْضِ الْأَحْيَاءِ أَنْتَ عَلَيْهِ مِائَةٌ وَعِشْرُونَ سَنَةً
فِي اعْتِدَالٍ مِنْ جَسَدِهِ وَنَصَارَةٍ فِي لَوْفِهِ وَقُوَّةٍ فِي نَفْسِهِ مَعَ نَشَاطٍ

وشهوة فبعث إليه وأحضره ثم سأله عن سيرته فقال الخ
Darauf folgt der Bericht des Greises über die von ihm befolgte Diät und andere Umstände, die zur Verlängerung seines Lebens beigetragen haben, ungefähr so, wie in den Antworten auf die Fragen: **בַּמָּה הָאָרְכַת יָמַיִם**, im Talmûd bab., Megillâ, fol. 27b.

1) Auch die hier (XXXVI, f.) mitgetheilten Notizen können nicht aus der Schrift des Abū Ḥâtim geschöpft werden.

2) Bei Ibn Ḥamdûn (siehe unten, Abschnitt VI) ist der Name **امانات** geschrieben, fol. 217b.

3) In Usd al-gâba, l. c., wird als Verfasser der folgenden Verse genannt: **عَوْضَةُ الشَّاعِرِ**.

4) Sein voller Name ist in einem Schol. bei Bḥt.: **بن**
لِحَارِثِ بْنِ شَيْبَانَ بْنِ الْعَائِدِ (الفانك)؛ العاتك؛ (Ibn Ḥamdûn **بن**

معاوية الكندي، يقال أنه عاش ثلثمائة وعشرين سنة

لَقَدْ عَاشَ حَتَّى قِيلَ لَيْسَ بِعَمِيَّتٍ
وَأَفَنِي فِيمَا مَن كُهُلٍ وَشَبَانٍ
فَحَلَّتْ بِهِ مَن بَعْدَ حَرَسٍ وَحَقَبَةٍ
ذُو بَهِيَّةٍ حَلَّتْ يَنْصُرُ بِنَ دَعْمَانَ

Als solcher gilt auch der Kinânit *Ḳabât b. Ašjam*, den Mejdânî, II, 109, als Urheber des Sprichwortes: لقد كنت

وما أخشى بالذئب erwähnt. Er sah den Einzug des «Elephanten» in den Ḥigâz ¹⁾ und kämpfte noch bei Bedr in den Reihen der Feinde des Propheten, zu dem er sich später dennoch bekehrte und unter dessen Genossen er genannt wird (Usd al-ġâba, IV, 189). Er erlebte noch den Chalifen 'Abd al-Malik. — Ebenso begegnet noch in der *Adab*-Literatur der *Ṭajjîṭ Burġ b. Mušîr b. al-Ġulâs*, ein Zeitgenosse des Vaters des berühmten Ḥâtîm; er gehörte der Abordnung seines Stammes an den Propheten an ²⁾. Als *Mu'ammâr* wird er auch in der folgenden Erzählung des Ibn al-Kelbî, bei al-Ḳâlî (Amâlî, Handschr. der Pariser Nationalbibliothek, Suppl. ar., 1935, fol. 160^a) erwähnt:

وَحَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ دُرَيْدٍ رَحِمَهُ اللَّهُ قَالَ حَدَّثَنِي عَمِيٌّ الْحُسَيْنِيُّ
عَنْ أَبِيهِ عَنِ ابْنِ الْكَلْبِيِّ عَنْ أَبِيهِ عَنِ الذَّهَلِيِّ بْنِ نَفَرٍ (P) عَنْ
الطَّرِمَاحِ بْنِ حَكِيمٍ قَالَ خَرَجَ نَفَرٌ مِنْ طَيْبِيٍّ مِنْ ذَوِي الْعِجَابِيِّ

1) LA., s. v. خَذِقِي, XI, 358; TA., s. v., VI, 327: (لقبناث بن اشبيم)

أَنْتَ أَكْبَرُ أَمْ رَسُولُ اللَّهِ قَالَ هُوَ أَكْبَرُ مِنِّي وَأَنَا أَقْدَمُ مِنْهُ فِي الْمِيلَادِ
وَأَنَا رَأَيْتُ خَذِقِي الْفَيْلَ أَخْضَرَ مُجْبِلًا

2) Ibn Durejd, 229. 7, der ihn als *المعمرى* bezeichnet. Dies ist nicht der einzige Fall, dass Ibn Durejd *Mu'ammârûn* anführt, die in dem Buche seines Lehrers Abū Ḥâtîm keine Stelle haben, so z. B., Istitik., 164, 14, den Sa'diten A'sar.

والرأى منهم بُرج بن مُسَهِر وهو احد المعمرين وأُثَيْف بن حارثة ابن لأم وعبد الله بن سعد بن الحُشْرَج أبو حاتم ضَبِيّ وعارق الشاعر ومُرة بن عبد رُضا يَزيد [ون] سواد بن قارب الدَّوَسِيّ ليمتحنوا علمه فلما قُربوا من السراة قانسوا ليخبا كثر رجل منا خبياً ولا يخبر به صاحبه ليسأله عنه فان اصاب عرفنا علمه وان اخطأ ارتحلنا عنه فخبياً كثر رجل منهم خبيثاً ثم صاروا اليه فاهدوا له ابلاً وطرفاً من طرف الحيرة فضرب عليهم قبة ونحر لهم فلما مضت ثلاثة دعا بهم وتكلم برج وكان أسنم فقال الخ¹

Selbst die Erwähnung von Leuten, deren Langlebigkeit im Munde des Volkes *sprichwörtlich* wurde, vermissen wir in der Sammlung des Abū Ḥātim. Ein *Mezīd b. Sa'd*, über dessen Identität die verworrensten Nachrichten überliefert sind²), den man sich aber jedenfalls als in der alten heidnischen Vorzeit lebend dachte und als den Erfinder des Brauches, den Stab als Stütze im Greisenalter zu benutzen, ansah, ist ein sprichwörtlicher Typus des hohen Alters: *يَضْرِبُ بِهِ الْمِشَلَّ فِي طَوِيلِ الْعَمْرِ* (al-Murassa^c, 118, oben). — Den Helden des Sprichwortes: [ابن مسلم] *أَعْمَرُ مِنْ مُعَاذِ بْنِ مَسْلَمٍ* (Mejd., I, 434, unten) hat Abū Ḥātim wahrscheinlich aus dem Grunde nicht aufgenommen, weil er mit seiner Sammlung nicht bis in die Zeit des Mu'āḍ³) hinabging, auf

1) Hier folgen Ansprachen der fünf Leute, welche den Scharfsinn des Sawād al-Dausī auf die Probe stellen.

2) Deswegen hat ihn wohl Abū Ḥātim abseits liegen lassen, ebenso wie den oben erwähnten Sa'd al-Fizr, von dem den bedeutendsten Philologen und *Achbār*-Ueberlieferern nichts bekannt war, LA., s. v. *فِر*, VI, 360:

وقال ابو الهيثم لا اعرفه وقال الأزهرى ما رأيت احدا يعرفه

3) Er war i. J. 161 d. H. als Emīr von Chorāsān mit der Niederwerfung des Muḡanna' betraut; man schreibt ihm eine Lebensdauer von 150 Jahren zu. Ein Gedicht, das sein hohes Alter zum Gegenstande hat, bei Mas'ūdi, Murūg, III, 375.

welche sich die Quellen, aus denen er schöpfte, nicht mehr erstreckten. — Auch *Ibn Lisân al-Hummara* wird gelegentlich als Typus der Langlebigkeit genannt: *أعمر من ابن لسان الحمرة* (Mejd., I, 437); dabei wird aber die viel wahrscheinlichere Variante: *أعلم* verzeichnet (Freytag, Prov., III, 1, 163, n^o. 268). Die Berühmtheit des *Warḳâ² b. al-Aḥ^car* gründete sich eher auf seine Weisheit¹⁾ und Eloquenz (I. Dur., 213, 8) und seine Kenntniss der Genealogie (*al-Muraṣṣa^c*, 80, 2), wiewohl auch sein hohes Alter gelegentlich erwähnt wird²⁾.

Ganz ausserhalb des Kreises von Abû Hâtim lag es, die «*Greisin der Banû Isrâ'îl*» (aus dem Sprichwort: *أكبر من عجوز بنى إسرائيل*, Mejd., II, 98; Freytag, Prov., III, 1, 384, n^o. 223) seiner Sammlung einzuverleiben. Es ist dies ein Sprichwort, welches mit als Beispiel für den tiefen Einfluss angeführt werden kann, den die jüdische Agada auf die muhammedanische Legende geübt hat. Die «*israelitische Greisin*» ist nämlich: *سارخ بنت يسير بن يعقوب* (Mejd., l. c.), richtiger: *سارح بنت اشير* (*al-Jaḳḳûbî*, ed. Houtsma, I, 34), d. i. *Serach, Tochter des Âschêr*, die nach der auch von den Muhammedanern erzählten³⁾ jüdischen Legende (babyl. Sôṭâ, 13a) den Auszug der Israeliten aus Aegypten erlebte, die Stelle, wo der Sarg Joseph's in den Nil versenkt ward, kannte und bei dessen Auffindung behilflich war. Nach einer Agada (*Berêsch. r.*, Cap. 94) soll

1) Auch von einer Unterredung des Mu'âwija mit diesem Weisen wird berichtet, wobei ihn jener über Mittel und Hindernisse der Wissenschaft befragte. *Damiri*, s. v. *حمر*, I, 330.

2) Mejd., zu dem Sprichwort: *انساب من ابن لسان الحمرة*, II, 253, unten: *وكان انساب العرب وأعظمهم كبرا*.

3) Vgl. *Dam*, s. v. *حصان*, I, 294, 1, ff.

sie noch zur Zeit Jô'âbh's gelebt haben und mit der חכמה, II. Sam., 20, 16, identisch sein. Das Maass ihrer Langlebigkeit wurde durch die spätere Legende ¹⁾ noch gesteigert, indem man ihr mit noch acht anderen Personen das Privilegium zuerkennt, dass sie lebend ins Paradies eingegangen sei (Kolbô; vgl. Pachad Jischâk, Bst., ת, 183^a: תשעה נכנסו בחייהן לנן ען). Wie berühmt diese Legenden auch bei den Muhammedanern gewesen sein müssen, zeigt die Thatsache, dass die Langlebigkeit der «'Agûz Banî Isrâ'îl» ²⁾ Gegenstand eines Sprichwortes werden konnte. Die agadische *Mu'ammârûn*-Tradition ist übrigens in dem talmûdischen Spruche von den sieben Männern (von Methusalem bis Elias), deren Lebensdauer, in unmittelbarem Zusammenhange, die Dauer der Welt umspannt, aufbewahrt: (שבועה שקפלו³⁾ את כל העולם כלו וכו') (babyl. B. Bathrâ, 121^b).

V.

Die Aufgabe, die Abû Hâtim sich mit seiner Schrift stellte, war nicht (wie bei seinen griechischen Vorgän-

1) Ein anderer *Mu'ammâr* der jûdischen Legende (auf die sich auch die Hindeutung des Wuhb b. Munabbih, Tab., I, 181, 16, ff, zu beziehen scheint) ist der sich selbst vergötternde König von Tyrus (Ezech., 28). Dieser wird mit Chîrâm identificirt, der zum Zeitgenossen sowohl des David und Salomo, als auch noch des Propheten Ezechiel gemacht wird: „21 Könige aus dem Hause David und ebenso viele aus dem Hause Israel, 20 Propheten und 10 Hohepriester habe ich sterben sehen und habe sie alle überlebt“ (Jalkût, § 367). Ja, es sei selbst die Sterblichkeit über Adam und seine Nachkommenschaft nur in Voraussicht der Selbstvergötterung dieses Chîrâm und des Nebukadnezar verhängt worden, B. Bathrâ, 75a: בן נכתלתי וקנסתי מיתה על אדם הראשון. Sein hohes Alter wird in späteren Midrâschim noch dadurch gesteigert, dass man ihn mit dem 'Adulamiten Chîrâ, Gen., 38, 1, identificirt und 1200 Jahre leben lässt. — Vgl. auch A. Epstein, Beiträge zur jûdischen Alterthumskunde, I (Wien, 1887), 111, Anm.

2) Auch bei Tab., I, 482, 12; 486, 6, wo ihr Name nicht genannt wird, ist sie nur als: *عجوز من بني اسرائيل* bezeichnet.

3) Var.: *שכפלו*. Responnen der Geonim, ed. Harkavy (Berlin, 1887), 141, n°. 285.

Nachrichten kannte, keine Stelle gefunden hat¹⁾. Wahrscheinlich fehlte ihm eine Ueberlieferung über Altersgedichte dieses *Mu'ammār*, von denen eines allerdings aus anderer Quelle bekannt ist²⁾. Nur in seltenen Ausnahmefällen hat sich der Verfasser gestattet, von jenem, aus dem ganzen Rahmen der Schrift ersichtlichen Plane abzuweichen (vgl. 62, 5 v. u.). Als guter Muhammedaner hat er dann seiner Schrift aus der biblischen Legende genommene Materien als Einleitung vorangehen lassen.

Was nun den allgemeinen Charakter der von Abū Hâtim gesammelten Altersverse anbetrifft, so können sie als poetische Producte, *einzel*n genommen, in aesthetischer Hinsicht wenig Interesse bieten; für die *Literaturgeschichte* sind sie jedoch als *Gattung* nicht ohne Bedeutung.

Wie alle Poesie der nachclassischen Periode haben sie sehr wenig neue Motive in die arabische Dichtkunst eingeführt; allerdings einige Einzelheiten, auf die wir im Laufe dieses Abschnittes zurückkommen. Auch in Bezug auf die Schilderung des Greisenalters und seiner Attribute hat die spätere Poesie die von den alten Dichtern aufgestellten Typen nachgeahmt. Als localen Gewohnheiten angepasste Varietät verdient der individuelle Zug der *spanisch-arabischen* Altersgedichte hervorgehoben zu werden, dass in ihnen das graue Haar sehr häufig mit der *Trauerkleidung* (حداد, لباس الحزن u. A. m.) verglichen wird, als ob darin die Trauer um die entschwundene Jugend zum Aus-

1) Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass dieser Hârit b. Ka'b mit dem Hârit b. Habîb b. Ka'b, n°. LXXXVII (vgl. die Anm. 1), identisch ist und dass in dem Namen der in Anm. 1 zu n°. I besprochen Fall vorliegt.

2) Siehe Anm. 14 zu n°. LXVI.

druck käme ¹⁾. Dies Bild hat seinen realen Grund in dem Umstande, dass bei den Andalusiern *Weiss* als Trauerfarbe galt ²⁾. Im Osten des Islâm, wo die Trauer durch dunkle Farben veranschaulicht wird ³⁾, dient Weiss für andere Gleichnisse ⁴⁾.

In den alten Gedichten, auf welche wir im ersten Abschnitt dieser Abhandlung hingewiesen haben, ist der Grund gelegt zu manchem poetischen Bild, zu mancher dichterischen Phrase, die, später gern nachgeahmt, den Weg durch die Jahrhunderte neuerer Literatur machen und zum eisernen Bestande dieses Theiles der dichterischen Phraseologie werden.

Ein Beispiel, das sich zwar nicht unmittelbar an die *Mu'ammârûn*-Poesie anschliesst, kann uns dies besonders klar vor Augen stellen.

Die arabischen Dichter bezeichnen mit Vorliebe das auf dem Scheitel des Mannes sich einstellende graue Haar als «unwillkommenen Gast». Die Anfangsworte eines in der

1) Makkarî (ed. Leiden), II, 298, 8, ff.; 496, unten. In der poetischen Blumenlese Maġmû'at azhâr min ruba-l-aš'âr von Hġas Bâsil (Jerusalem, 1866), 111, sind einige solcher Gedichte zusammengestellt.

2) Wie dieses Bild auch in die unter dem Einfluss der arabischen Bildung blühende jüdische Poesie eingedrungen ist, zeigt der Spruch des Charizî im Tachkemônî, Cap. L, n^o. 53 (ed. de Lagarde: Judae Harizii Macamae, 191, 7):

מודה אני מעשה מתי עולם * הלובשים לבן ביום אבלם
כן שעווררו לבשו לבן * על נוד ימי נוער וסוד צלם

Dahingegen vergleicht Jehûdâ hal-Lêwî (Dîwân, ed. Brody, I, n^o. 58, Vers 10) die unter das schwarze Haupthaar gemengten Anfänge des Ergrauens mit: ימי רצון תוך לילי עברות; vgl. für die Trauerfarbe auch Moses b. Ezra, ed. Luzzatto, Ozar nechmad (Blumenfeld), III, 48, 2.

3) Muh. Stud., I, 259, Ann. 6; dazu 'Ant., 4, 2; Abû Hanîfa Dîwân., 341, 1. Hingegen wird die schwarze Farbe der 'Abbâsiden als لون الشيب gerühmt, I. Chall., n^o. 773 (Wüstenf., IX, 73).

4) A'sâ, Jâk., IV, 425, 19. — Weisse Kleider werden im Hadîth empfohlen: البسوا البياض فانها اطهر واطيب وكفئوا فيها موتاكم, Tirm., II, 133, oben.

arabischen Literatur berühmten ¹⁾ Jugendgedichtes des Mutanabbî (ed. Kairo ²⁾, II, 300) haben den Gedanken zu grosser Popularität gebracht; selbst Ḥarîrî wendet ihn mit unverkennbarer Benutzung des Wortlautes an ²⁾, und in der Erzählung von 'Alî Nûr al-dîn und Marjam al-zunnarijja in Tausend und eine Nacht (ed. Kairo, 1279, IV, 152, 19—20) wird der Vers des Mutanabbî sogar anonym angeführt, ein Beweis dafür, wie sehr er zum Gemeingut geworden. Eine Reminiscenz bietet im VII. Jahrhunderts der Andalusier 'Alî b. Mûsâ ibn Sa'îd (bei Maḳḳarî, ed. Leiden, I, 641, 10), und in wörtlicher Entlehnung (*iktibâs*) finden wir den ersten Halbvers in der Burda des Bûṣîrî, Vers 14 (Rahlfs; Vers 15, Basset). Weiter hinab haben wir die Wirkung des Verses von Mutanabbî nicht verfolgt. Wohl aber können wir, in der Zeit aufwärts schreitend, die Wahrnehmung machen, dass Mutanabbî, der sich ja gern gute Dinge aus den Dichtungen seiner Vorgänger angeeignet hat ³⁾, selbst nicht der erste Erfinder des zu so grosser Beliebtheit gelangten poetischen Bildes ist. Auch der Zeitgenosse des Chalifen al-Mutawakkil, Di'bil al-Chuzâ'î (st. 276 d. H.), spricht zu dem «Gast, der sich auf seinem Scheitel zeigt und den er gebührend aufnimmt» (ضيف ألم مغربي فقيرته Muhâd. ud., II, 193). Die Redensart reicht in die alte classische Periode der arabischen Poesie zurück, aus deren Schätzen ja die Dichter der 'abbâsidischen Zeit nicht ungern schöpften. Wenn wir dabei auch nicht viel Gewicht auf die in die Ḥamâsa des Buḥturî aufgenommenen Gedichte legen, bei denen die ihnen vorgesetzten Verfasser-

1) Vgl. ZDMG., LI, 472.

2) Im Katalog der hebr., arab. etc. Handschriften der Kais. Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg (1881), 2, n^o. 5.

3) Ahlwardt's Berliner Katalog, n^o. 7577.

namen häufig ernststen Bedenken unterliegen ¹⁾, so dürfen wir schon mit grösserem Recht eine Verszeile des Muzarrid (Mufadd., 16, 4) in Anspruch nehmen:

«Kein Willkomm' dem grauen Haare, das uns zu besuchen kommt,

Aber da es kommt, kann ihm der Zutritt nicht verwehrt werden».

Und wie ein beabsichtigter Widerspruch gegen diese Anschauung klingt einmal der von Jahjâ b. Zijâd (Ende der Umejjadenzeit) an das greise Haar gerichtete *Marhaba*-Ruf sammt der Motivirung, mit der der Dichter diesen Willkommgruss rechtfertigt (Ham., 498, ult.). Vgl. Abû Hâtim, 98, 15.

So können wir denn den Stammbaum jenes poetischen Bildes von dem pietistischen Dichter aus Abûsîr (st. 696 d. H.) bis hinauf in die alte classische Poesie zurückverfolgen. — Auch die von Abû Hâtim gesammelten Altersgedichte bieten uns immerfort einzelne Züge und Attribute, die zu den ständigen Typen der alten Poesie gehören. In unseren Anmerkungen haben wir gelegentlich auf solche Parallelen hingewiesen. Hierzu gehört vor Allem die in die alte Poesie zurückreichende ²⁾, hier in den verschiedensten Variationen

1) Bht., Cap. 116, p. 262, von 'Adî b. Zejd:

صَيْفٌ بَغِيضٌ لَا أَرَى نَيْسَ عَصْرَةٍ
مِنْهُ قَرِيبٌ قَلَمٌ أَجَدُّ نَيْسٍ مَهْرَبًا

ibid., 265, von Asmâ' b. Rijâb al-Garmî:

أَضْحَى لِي الشَّيْبُ صَيْفًا غَيْرَ مَرْتَجِلٍ
وَلَيْتَهُ كَانَ يُقْرِئُ السَّمَالَ فَارْتَحَلَا
نُكِّلَ صَيْفٌ قِرَاءَهُ أَنْتَ حَاشِمُهُ
وَمَا قَرَأَ الشَّيْبُ إِلَّا الْحِلْمَ أَنْ نَزَلَا

2) Muf., 31, 2; in sehr humoristischer Weise al-Baulâni, bei Ibn al-

wiederkehrende Klage der alten Leute dass sie von Mädchen und Frauen verspottet und belächelt werden, die sich von ihnen ihres Greisenthums wegen abwenden (34, 1, ff.; 54, 1, ff.; 64, 1, 9; 65, 19, ff.), sie «alte Onkel» nennen ¹⁾ (70, 7, und Anm.), statt sie, wie vormals, als «liebe Brüder» anzureden ²⁾. Dies, freilich nicht speciell arabische Motiv, welches, wie viele andere charakteristische Elemente der arabischen Poesie, auch in die spanisch-jüdische Dichtung eingedrungen ist ³⁾, hat sich durch die mittleren Perioden der Poesie hindurch ⁴⁾ bis hinab in die modernsten arabischen Volkslieder erhalten ⁵⁾.

Abwechselung und Mannigfaltigkeit scheinen die Ver-

Sikkîl, 139, 6—9; vgl. Bht., Ham., 296, Gaḥijja b. Sulmâ al-Dabbî:

قَبِيتُ أُمَامَةً أَنْ رَأَيْتُ عَرْمِي * وَأَنْ أَدْحَنِي لِقَدَائِمِي ظَهْرِي

1) Zuh., 15, 3.

2) Vgl. Ačtal, 43, 3; bei Mak̄k. (ed. Leiden), I, 626, penult., folgt darauf

ein in der Diwân-Ausgabe nicht vorhandener Vers: وَأَنَا دَعَوْتُكَ يَا أَخِي

الخ. Dieselbe Wendung entlehnt auch der Spanier Abû Bekr ibn Zuhr (Abenzour, st. 595 d. H.) in der Schilderung seines Greisenthums, bei Ibn Challikân, n^o. 683, Wüstenf., VII, 97.

3) Moses b. Ezra, Tarschisch, ed. Günzburg (Berlin, 1886, Mek. Nird.), 50, 4 v. u.: שחקה ללובן שערות: עפרה בזה לי כי שבתאי וכו'.

ראשי וכו'

4) Ačtal, 158, 7, ff.; Ibn Harma, Ag., IV, 114, 23; Kumejt, bei Mejd., II, 38; IA., s. v. قوب, II, 187 (das Sprichwort: قَائِمَةٌ وَقُوب); Ru'ba, Arâgiz al-'arab, 122, ult.; Ibn Kejs al-rukajjât, Ag., XXI, 72, 12, und das auch unter den grammatischen *Sawâhid* berühmte Gedicht in Ag., IV, 71, 14 (vgl. ZDMG., XLIX, 675). — Wie gedankenlos und mechanisch dabei zuweilen die neueren Dichter ihren Vorgängern nachahmen, kann Ibn Hamdis, Diwân, ed. Schiaparelli, n^o. 220, Vers 11, ff., zeigen: * Sulejmâ sieht auf meinen ergrauenden Scheitel. . . , wie Salmâ auf das Haupt des Di'bil blickte und dabei erstaunte, ohne Zweifel eine Anspielung auf den Vers des Di'bil, Ag., XVIII, 33, 2. — Eine specielle Sammlung solcher Dichterstellen ist in

einem Capitel der Anthologie *سر الصناعة* (Cod. Leiden 197 Gol.), Catalogus, I², 326, 18, enthalten; vgl. auch 'Ik̄d, I, 319—322.

5) M. Hartmann, ZDMG., LI, 191, 10.

fasser der Altersgedichte nicht angestrebt zu haben. Sie bewegen sich immerfort im Kreise derselben Klagen und Beschwerden. Am liebsten lassen sie ihre Helden einen Rückblick werfen auf die Tage des Ruhmes (94, 5, ff.), da sie noch selbst überall wacker mitthaten, die Züge des Stammes mitmachten, an den Werken ihres Muthes und ihrer Tüchtigkeit theilnahmen (22, 13, ff.; 26, 10, ff.; 31, 9, ff.; 33, 19, ff.; 45, 14, ff.; 56, 7, ff.; 61, 18; 85, 9, ff.; 86, 3, ff.; 92, 3, ff.), während der abgelebte Greis dem Stamm in den Thaten des Edelmuthes nicht behülflich sein, dem Maulâ keine Hülfe gewähren kann (89, 1. 2). «Vormals — so sagt einer in einem von Abū Hâtim nicht mit aufgenommenen *Mu'ammâr*-Gedicht — habe ich Löwen Furcht eingejagt; jetzt zittere ich vor Füchsen» ¹⁾. Dies ist ein ständiger Stoff solcher Gedichte in allen Zeitaltern ²⁾.

Zu den typischen Klagen in den Altersgedichten gehört, ausser dem Jammern über das Ergrauen der Haare, über die Runzeln der Haut (70, 13, ff.) ³⁾, die Schilderung der gebeugten, höckerigen Körperhaltung⁴⁾ («wie der Strauss», 34, 17; «wie ein Pfeilbogen», 54, 18; «wie ein Jäger, der im Hinterhalt dem Wilde aufauert», 63, 1; oder im Allgemeinen: «es haben mich gebeugt die Beugerinnen ⁵⁾ des

1) Ibn Hamdûn, fol. 210a: *وقال بعض المعمرين*

وإذا رأيت عَجِيمَةً فَاصْبِرْ لَهَا * وَالذَّعْرُ قَدْ بَاتَ بِمَا هُوَ أَمْتَجِبُ
وَلَقَدْ أَرَانِي وَالْأَسْوَدَ تَخَافُنِي * وَأَخَافُنِي مِنْ بَعْدِ ذَاكَ التَّلْعِبُ

2) Vgl. LA., s. v. *فحصل*, XIV, 222; Ibn al-Sikkî, 43, 4 (Abū Kabîr); *ibid.*, 47, 3 (Abu-l-Kâ'if al-Asadî).

3) Für *فحصل* hat Gambara, 109, Vers 12: *فحصل*.

4) Vgl. Musâwir b. Hind, Ham., 226.

5) *Hânjât al-dahrî* (vgl. Ru'ba, Ibn al-Sikkî, 156, 8: *أما ترى دهرًا*

حفتي خفصًا); die Schicksalsmächte werden im Arabischen gewöhnlich als weiblich gedacht.

Schicksals», 84, 3; vgl. 98, 4 v. u.) und die specielle Beschreibung verschiedener körperlicher Gebrechen, denen das hohe Alter unterworfen ist ¹⁾: Ausfallen der Zähne, Schwerhörigkeit (44, 1; 87, 18; 103, 3) u. A. m.

Uebersaus gern verweilen diese Gedichte bei der speciellen Schilderung des Verfalles des Gesichtssinnes. Der Alte muss seine Wimpern mit der Hand in die Höhe heben, wenn er sich seiner Augen bedienen will (27, 13); dagegen sieht er Dinge, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. 'Amir b. Zarib gebraucht dafür die Hyperbel, dass er seine eigene Nase für eine vor ihm stehende Person, und die Haare seiner Wimpern für eine Heerde ansieht (47, 3, ff.). Aus der Nähe sieht er nicht; den Fussgänger hält er für einen Reiter (92, 19—21). Häufig wiederkehrend ist die Erwähnung des Doppelsehens (74, 14); über dieses Symptom klagen die Greise in mehreren der ihnen zugeschriebenen Verse (62, 13; 88, 13; 97, 5; 103, 1) ²⁾.

Ebenso häufig ist die Schilderung der kurzen Schritte (54, 18; 63, 2. 6), zu denen sie beim Gehen gezwungen sind ³⁾,

1) Vgl. das Regez-Gedicht des Abu-l-Naǧm, bei Ibn al-Sikkī, 114, 5. Die »Zeichen des hohen Alters« (أَيَاتُ الْكَبِيرِ) sind zusammengestellt in einem Vierzeiler des Abu-l-'urjān al-Muhāribī (Zeitgenosse des Propheten), Usd al-gāba, V, 252, unten.

2) Einige Parallelen bieten die Gedichte des Rabī'a b. Maḳrūm und Ḥarb b. Ġunm al-Fazārī, Bht., Ḥam., 297, die zuweilen zu dem Wortlaut an obigen Stellen stimmen.

3) Darüber vgl. ein Gedicht des 'Ilkā al-Tejmī, bei Ibn al-Sikkī, 286, 7, ff.; der Greis ist: رَجُلٌ مُقَارَبٌ خَطْوُهَا Usd al-gāba, V, 267, 18; Rabī'a b. Maḳrūm, Bht., Ḥam., l. c.:

وَمَشَيْتُ بِأَيْدِي قَبْلِ رَجُلٍ خَطْوُهَا
رَسْفُ الْمُقَيَّدِ تَحْتَ صَلْبِ أَحَدٍ

sowie ihres hinkenden (70, 11) oder trippelnden Ganges (30, 10; 36, 2; 67, 19), der sie nöthigt, statt des Bogens und Speeres den stützenden Stab zu ergreifen (62, 15; 69, 3. 4; 82, 17, ff.) oder sich, wie kleine Kinder, kriechend fortzubewegen. — Einige klagen sogar über ihre Geschwätzigkeit, das Ausplaudern der ihnen anvertrauten Geheimnisse als lästiges Symptom des hohen Alters (27, 16; 83, 18); sie reden im Allgemeinen dummes Zeug (31, 17; 54, ult.).

Eines der häufigsten Elemente in der Beschreibung des Greisenalters ist die Schilderung der Vereinsamung der *Mu'ammarrûn*, ihrer Vernachlässigung von Seiten der nächsten Angehörigen, ihrer Verstossung von allem gesellschaftlichen Leben und Treiben. Zur Darstellung dieser Vereinsamung gebrauchen die Verfasser solcher Gedichte gern auf verschiedene Situationen der Vögel sich beziehende Gleichnisse. Neben anderen Thieren ¹⁾ ist bei den Arabern die Langlebigkeit des Geiers (vgl. Ps. 103, 4) sprichwörtlich. Ihm begegnen wir denn vorzugsweise in den Vergleichen der *Mu'ammarrûn*. Der hochbetagte Greis ist einem Geier ²⁾ gleich, dessen Junge davongeflogen sind (22, 7; 62, 12) ³⁾ und der vereinsamt auf hoher Warte steht (84, 14). Auch mit einem Falken vergleicht er sich, dessen Flügel abgeschnitten sind (24, 4), am häufigsten aber mit einem hilf-

1) Als *Mu'ammarrûn* werden noch erwähnt: die *Eidechse* (Ru'ba, Arâgiz al-'arab, 123, Vers 1; Ibn al-Sikkît, 19, penult.; bei Dam., s. v. ^{جَسَل}, I, 292,

fälschlich als von al-'Aggâg citirt) und das Insect *Kurâd*. Vgl. Mejd., II, 434.

2) Im hohen Alter vergleicht sich mit ihm al-Farazdak, ed. Boucher, 136, 4 v. u. Ueber den Anknüpfungspunkt des Gleichnisses siehe Schol. zu Ibn Hamdis, ed. Schiaparelli, 251, unten.

3) Vgl. Ag., XIX, 69, 8:

فَلصَّبَحْتُ مِثْلَ طَائِرٍ ظَاهِرٍ فَرُخُهُ « وَغَوَّيِرَ فِي رَأْسِ الْهَشِيمَةِ سَائِرُهُ »

losen jungen Vogel (54, penult; 62, 12; 81, 20). Er ist der freien Bewegung beraubt, ein Hüter des Hauses, an dasselbe regungslos gefesselt ¹⁾ (*raḳīb al-bejt*, oder *raḳī-nat al-bejt*, 20, 17; 23, 9; 34, 18; 63, ult.; 80, 5; 84, 4). Er dünkt sich wie ein hingeworfenes, unnützes Kleidungsstück (*lakū*) ²⁾, das jeder Vorübergehende mit Füßen treten darf (30, 7; 34, 5 v. u.; 54, 13), oder ein unter den Packsattel gelegtes Zeug (*hils*) ³⁾, das diese Stelle niemals verlässt (61, 6; ⁴⁾) und als Vergleichungsobject für die Verächtlichkeit dient ⁵⁾. Vgl. auch 37, 7.

Im Allgemeinen scheint es uns der besonderen Hervorhebung werth, dass wir, entgegen der gewöhnlichen Voraussetzung einer ehrenhaften Stellung der betagten Leute in diesen Kreisen, aus den Altersgedichten und den an sie geknüpften Ueberlieferungen, die ihnen als Einleitung dienen, den Eindruck empfangen, dass die Fami-

1) Der Held, der in jungen Jahren hoch zu Ross gegen den Feind gezogen, nennt im Alter das Ruhebett sein Reithier, Ibn al-Sikkīt, 47, 3.

2) *لقى* heissen die vor der Ka'ba der Vernichtung und Verwesung anheimgegebenen Kleider derjenigen, welche die Ka'ba-Riten unberechtigter Weise in bekleidetem Zustande verrichtet haben (Azrakī, Chron. Mekk., 118, unten). Ueber Nacktheit während des *ḡawâf* siehe Wellhausen, Heidenthum ¹⁾, 106. Snouck Hurgronje, Het Mekkaansche feest, 112, ff., hat die Thatsächlichkeit dieser Gewohnheit bezweifelt; vgl. Ag., XIX, 105, 4. Ein merkwürdiges Beispiel aus Indien für Verrichtung von liturgischen Ceremonien (Bittgebet bei Regennoth) in nacktem Zustande findet man JRAS., 1897, 475, ff.; 1898, 194, ff.

3) Ein anderer Name dafür ist noch: *سويلا*; Tebr. zu Ibn al-Sikkīt, 180, 3.

4) Dies ist das tertium comparationis; vgl. Muh. Stud., II, 95; auch sattelfeste Reiter heissen wegen ihrer strammen, fast regungslosen Haltung auf dem Rücken des Rosses: *أحلاس خيل*, Hud., 173, 5; Hamad., Makām., 26, 3; die Banū 'Igl werden damit charakterisirt, Ag., XIV, 143, 15.

5) Mit *لقى* zusammen: *مع لئى كالحلس ليس له*; Muf., 31, 14.

lien ihren hilflosen Greisen nicht mit Achtung und Ehrerbietung entgegenkommen, sie vielmehr mit Geringschätzung behandeln, als überflüssige Last betrachten, als störendes Element sogar gern aus dem Wege räumen und dem Verderben preisgeben (vgl. besonders 20, 10. 19; 33, 8. 24; 37, 1, ff.; n^o. LXXXII, Anm. 1). Die Kinder umkreisen spöttelnd den hilflosen Greis (20, 16; 29, 16) ¹⁾; die Nächststehenden sind seiner überdrüssig und fügen ihm Leid zu (34, 16; 82, 16; 84, 5; 90, 5). Den Ga'd, einen Mu'ammār aus der Umejjadenzeit, schaffen die Söhne gegen seinen Willen nach Mekka, damit er dort den Rest seiner Tage in frommer Beschaulichkeit verlebe und sie selbst sein Vermögen noch bei seinen Lebzeiten auftheilen können (Ag., XIX, 69, 9: فَلَمَّا كَبِرَ سَمَاءُ بَنُوهُ فَأَتَوْا بِهِ مَكَّةَ وَقَالُوا لَهُ تَعَبَدَّ عَيْنَانَا نَسَمَ (اقتسموا المال الخ). Auch Ḥuṭej'a beklagt sich in seinem hohen Alter darüber, dass seine Söhne schlecht mit ihm umgehen und seinen Tod zu beschleunigen suchen (Diwān, n^o. 35 meiner Ausgabe). Und der Fezārit Rubej' b. Dabu' findet es als der Rühmung besonders werth, dass ihn die Schwiegertöchter in seinem hohen Alter gut behandeln und dass seine eigenen Söhne sich nicht gegen ihn verschwören (Abū Ḥātim, 6, 6). Die Regel scheint dies also nicht gewesen zu sein. Der abgelebte Greis, der an den Zügen des Stammes nicht theilnehmen konnte, galt nicht mehr als Gegenstand der Ehrerbietung ²⁾; das graue Haar diente

1) Vgl. Hiob, 30, 1.

2) Man wird dabei an ähnliche Vorgänge bei anderen Völkern erinnert, z. B. an die Mittheilungen des Strabo (XI, 11, 13) über die Behandlung der über siebenzig Jahre alten Leute bei den Kaspiern; vgl. über das lieblose Verfahren mit alten Leuten bei Völkern Central-Afrika's, Schweinfurth, Im Herzen von Afrika, I, 336. 339. Auch bei Plato (Polit., I, 13) erwähnt der alte Kephalos unter den Klagen der Greise die schlechte Behandlung,

nicht zur Zierde (92, 14); damit hängt wohl die Sitte des Färbens desselben (حُصَاب) zusammen ¹⁾.

Die Einzelheiten, die Muḥammed missbilligt, indem er die greisen Eltern der Rücksicht der Kinder empfiehlt, sind von so specieller Art, dass wir sie als Thatsachen des alltäglichen Lebens betrachten dürfen: «Sage ihnen nicht «pfui» und zanke nicht mit ihnen» (Sûre 17, 24: *فَلَا تَقُلْ لَهُمَا آفٍ وَلَا تَنْهَرْهُمَا*). Darum muss der Islâm eine Pflicht, die dem Araberthum nicht als selbstverständlich galt, den Gläubigen mit allem Nachdruck erst einschärfen ²⁾. Wäre uns die Schrift des Abû 'Ubejda «*Ueber die pflichtvergessenen und die treuen Kinder im arabischen Alterthum*» ³⁾ erhalten geblieben, so würden wir zur Beurtheilung dieser Verhältnisse sicherlich über reichlicheres Material verfügen ⁴⁾.

die sie von ihren nächsten Angehörigen zu ertragen haben (*τὰς τῶν οἰκείων προσηλακίσεις*). Hingegen werden nach dem Berichte des Abû Dulaf, bei Jâk., III, 448, 6, bei dem Turkestamme der Kaimâk Greise, die das achtzigste Lebensjahr überschritten haben, göttlicher Verehrung theilhaftig.

1) Vgl. Fihrist, 135, 25; 136, 1.

2) Mehrere *Hadîth*-Aussprüche bei al-Nawawî, *Adkâr* (Kairo, 1312), 170; al-Gazâlî, *Iljâ'* II, 183: *ليس مما من له يوقر كبيرنا ولا يرحم صغيرنا، وقال* (zum ersten Satze *صَلِّعَم مِّنْ إِجْلَالِ اللّهِ أَكْرَامِ ذِي الشَّيْبَةِ الْمُسْلِمِ* (vgl. al-Mas'ûdî, *Murûğ*, IV, 170, 2; Ag., III, 6, 22).

3) *أَخْبَارُ الْعَقَّةِ وَالْبَيَّةِ*, citirt bei Tebr., *Ĥam.*, 354, 3 v. u.; 'Ajnû, IV, 153.

4) Auch in Bezug auf die letzterwähnten Kennzeichen kann die ins Einzelne gehende Wirkung der *inhaltlichen* Momente der arabischen Poesie auf die spanisch-jüdische Dichtung beobachtet werden. Die eben hervor gehobene Eigenthümlichkeit der *Mu'ammarrân*-Poesie ist in einem die «*Alttersstufen*» behandelnden Gedichte (*בן אדמה יוכור*), nicht enthalten im *Diwân*, ed. Egers, Berlin, 1886) des Abraham ibn Ezra wiederzufinden. Deutsche Uebersetzung in S. J. Kämpf, *Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter* (Prag, 1858), 221; Leop. Löw, *Lebensalter in der jüdischen Literatur*, 38

VI.

Der Charakteristik der Schrift des Abū Ḥātim schliessen wir eine Uebersicht über die Stellung des in ihr behandelten Stoffes ¹⁾ in der späteren arabischen Literatur ²⁾ an.

I. Unmittelbar nach Abū Ḥātim hat *al-Buḥturī* (st. 284 d. H.) in seiner *Ḥamāsa* dieses *Adab*-Capitel aufmerksam gepflegt. Während in der gleichnamigen Sammlung des Abū Temmām die *Mu'ammārūn*-Poesie nur durch ein einziges Stück vertreten ist, das Gedicht des Muḡamma^c b. Hilāl (Ḥam., 342), finden wir in der Anthologie des Buḥturī eine stattliche Anzahl von Proben aus derselben. Einige sind uns aus der Schrift des Abū Ḥātim bekannt, während wieder andererseits bei Buḥturī mehrere Namen auftauchen, die in der Specialsammlung seines Vorgängers nicht enthalten sind. Die «*Diwāne der Stämme*» werden wohl zum Theil die Quelle für die Kenntniss dieser Producte von verschollenen Dichtern gewesen sein, deren Namen anderweitig nicht bekannt sind. Vgl. das Gedicht bei LA., s. v. مرط, IX, 276.

Folgende Abschnitte der *Ḥamāsa* des Buḥturī enthalten die in dieses Capitel fallenden poetischen Materien:

1) Wir verbreiten uns hier nicht über die Behandlung des Einflusses der *Mu'ammārūn*-Gedichte auf die spätere poetische Literatur, führen jedoch für denselben ein sehr bezeichnendes Beispiel an. Von Ahmed b. 'Abd rabbihi, dem Verfasser des 'Ikd (st. 328 d. H.), überliefert Ibn Ḥazm ein Altersgedicht (Anfang: *بليت وأبليتى اللباني وكترها*), das fast wie eine Copie der aus Abū Ḥātim und al-Buḥturī bekannten *Mu'ammārūn*-Klagen erscheint; selbst seine 82 Lebensjahre giebt er in der in diesem Kreise häufigen (ZDMG., XLIX, 214, ff.) synthetischen Weise (70 + 10 + 2) an. Siehe al-Dabbi (ed. Codera, Bibl. arabico-hisp., III), 139. Dasselbe gilt von dem Altersgedichte der Poetin Marjam bint Abi Ja'kūb, *ibid.*, 528.

2) Dass man im *Adab* diesen Gesichtspunkt ins Auge gefasst hat, beweist al-Ta'ālībī, *Latā'if al-ma'ārif*, ed. de Jong, 83, 14, wo von Abu-l-aswad gesagt wird, dass er in acht *Ṭabakāt* eine Stelle habe, darunter in den *Ṭabakāt al-mu'ammārīn*.

Cap. 51 (p. 143—144): فيما قيل في ما يصير اليه من تمتى
البقاء وظال عمره

Cap. 53 (p. 150—153): فيما قيل في التبرم بالحياة والملاحة
وظول العمر

Cap. 122 (p. 291—303): فيما قيل في الكبر والهزم

2. Das erste Sammelwerk, in welchem den *Mu'ammarrûn* ein specielles Capitel gewidmet wird, ist das bereits früher erwähnte Werk des *Abî al-Murtadâ* (st. 436 d. H.). Der Verfasser desselben scheint sich auch sonst für diesen Stoff interessirt zu haben; in seiner, in Stambul 1302 (zusammen mit dem *Sulwân al-ḥarîf bi-munâzarat al-rebî' wal-charîf* von al-Gâḥiz) gedruckten Schrift: *al-šihâb fi-l-šejb wal-šabâb* ¹⁾ hat er auf das Greisenalter Bezug habende Sprüche gesammelt. Wir sahen, dass er in den *Mu'ammarrûn*-Capiteln seiner «Vorlesungen» von den durch Abû Ḥâtîm gesammelten Ueberlieferungen Gebrauch gemacht hat. Dabei benutzte er auch andere Quellen, sowohl für die Prosa-Erzählungen, als auch für die von seinen *Mu'ammarrûn* angeführten Altersgedichte. Dies tritt besonders in seinen Artikeln über *Du-l-işba'* und *Abd al-masiḥ b. Buḳejla* hervor; vgl. die Anmerkungen zu n°. LXIX. Die bezüglichlichen Capitel der *Ġurar* werden von dem in allen Zweigen der philologischen Literatur vielbelesenen Verfasser der *Chizânat al-adab* benutzt und citirt ²⁾.

1) Vielleicht ist diese Schrift gemeint unter: (*sic*) *كتاب الشيب والشيب* bei Abû Bekr ibn Chejr (Bibl. arab.-hisp., IX), 295, 6. Auch in den *Ġurar* (ed. Teheran), 178; 233—238; 239—242, sind viele Gedichte über solche Dinge gesammelt.

2) *Chiz. ad.*, II, 408, zu *Du-l-işba'*: *وقال علم الهدى السيد المرتضى*
وفي أماليه غرر الفوائد ودرر انقلاذ ومن المعبرين الخ
zu *Rubej' b. Dabu'*: *فصل المعبرين من أماليه*

Wie es scheint, ist das Werk des Murtaḍâ die Quelle für die *Mu'ammārūn*-Capitel der im folgenden Jahrhundert entstandenen *Adab-Encyklopädien*, deren Verfasser ihre Vorgänger reichlich auszuplündern pflegten, ohne bei ihren Excerpten die unmittelbaren Quellen ihrer Mittheilungen anzugeben ¹⁾. Aus den *Ġurar* hat zunächst:

3. *Abu-l-Kâsim Husejn al-Râgib al-Iṣfahâni* (st. 502 d. H.) ein kleines Capitel (الادب) geschöpft für seine reichhaltige Encyklopädie *Muḥâḍarât al-udabâ' wa-muḥâwarât al-su'arâ' wal-bulaġâ'* (ed. Kairo, *Ġam'ijjat al-ma'ârif*, 1287), II, 198, f. Von den bei Abū Hâtim nicht aufgeführten Personen finden wir den durch Murtaḍâ hinzugefügten Ma'dikarib al-Ḥimjarî, sowie auch Mu'âd b. Muslim (s. oben, S. XL) in der Liste des Râgib erwähnt. Während er aber nur eine recht trockene Darstellung des *Mu'ammārūn*-Materials liefert, hat sich über dasselbe in grösserer Ausführlichkeit verbreitet:

4. *Muḥammed b. al-Ḥasan ibn Ḥamdūn* (st. 562 d. H.) in seiner grossangelegten *Adab-Encyklopädie al-Taḍkira*. Dieselbe enthält ein Capitel über *Mu'ammārūn* (Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ahlwardt, n^o. 8359, fol. 214^b—218^a) mit folgendem Inhalte: 1) Rubej^c b. Ḍabu^c, Unterredung mit einem umejjadischen Chalifen; 2) *Unterredung des Mu'âwija mit einem gurhumitischen *Mu'ammār*; 3) al-Mustaġir; 4) Duwejd b. Zejd; 5) 'Ubejd b. Šarja; 6) *'Adî b. Hâtim al-Ṭâ'i; 7) Zuhejr b. Abî Sulmâ; 8) *Aktam b. Šejfi; 9) *Mu'âwija und ein Ġurhumî; 10) Zuhejr b. Ġanâb; 11) Du-l-išba^c; 12) Ma'dikarib; 13) Abu-l-Ṭammaḥân; 14) 'Abd al-masîḥ; 15) Nâbiġa Ġa'dî; 16) *Amânât b. Kejs; 17) *'Amr b. al-Ḥârîṭ b. Muḍâḍ; — 18) in einem sich

1) Man erinnere sich nur, mit welcher Weitherzigkeit sich Ibn 'Abd rabbihi (vgl. Anm. 54 zu n^o. XLV) und Huṣrî die Materialien des Ġâhiz aneignen.

anschliessenden Capitel: *نوادير*, wird das Gedicht des *Sahl b. Ġâlib al-Chazragî über Mu'âd b. Muslim angeführt ¹⁾).

Nur die mit * bezeichneten 7 Nummern finden sich nicht bei Murtađâ; *alles Uebrige hat Ibn Ĥamdûn ohne Nennung seiner Quelle wörtlich aus den Ġurar abgeschrieben*, wobei er die längeren Artikel zum Theil verkürzt hat. Abschn. 2. entspricht einem Stück im Buch des Abû Ĥâtim, n^o. XXXIX, dem es aber nicht direct entnommen ist, da Ibn Ĥamdûn 5 für 'Ubejd einen besonderen Artikel hat; auch Ibn Ĥamdûn 9 entspricht der Erzählung in n^o. VIII des Abû Ĥâtim, stammt jedoch, wie der abweichende Text zeigt, aus anderer Quelle; 8 und 16 scheint er dem Buĥturî entnommen zu haben; 17 stimmt genau zu Ag., XIII, 111, 20 ff., wobei Ibn Ĥamdûn auch den Namen der Autorität, nach welcher Azrakî, dem Ag. die Erzählung entnommen haben, die betreffende Geschichte erzählt, mitcopirt hat: *قال عبد العزيز بن عمران خرج ابو سلمة بن اسد الحج*. Auch dies beweist, dass Ibn Ĥamdûn das Buch des Abû Ĥâtim nicht kannte; denn dieser hat, n^o. VI, eine ganz anders lautende Erzählung als Grundlage der Verse: *كأن لم يكن الحج*

5. Einen grösseren Excurs über *Mu'ammarrûn* giebt *Abu-l-ĥaġġâġ Jûsuf al-Balawî*, ein andalusischer Gelehrter des VI. VII. Jahrhunderts d. H. ²⁾, Schüler des durch seinen Com-

1) Die Verse 1—6. 10, des Textes bei Mejd., I, 434, unten, mit folgenden Varianten: Vers 1, Mejd.: *يقينا نعمره*; Ĥamd.: *لميقات نعمره*. — Vers 10, Mejd.:

ركبك الخلد; وان شد ركنك الخلد.

2) Vgl. Catalogus Cod. arab. Bibl. Acad. Lugd.-Batav., I², 281. — Unter den vielen Zeitangaben, die in seinem Werke zu finden sind, ist die späteste: 661 (Alif Bâ, II, 9). Im Jahre 581 gelangte aus Indien über Aegypten nach Malaga, wo der Verfasser damals lebte, ein Sendschreiben, in welchem das nahende Welt-Ende angekündigt wurde.

mentar zur Sira des Ibu Hišâm bekannten al-Suhejlî ¹⁾, sowie des angesehenen Traditionsforschers Abu-l-ṭâbir Aḥmed al-Ḥâfiẓ al-Silafî (st. 578 d. H. im Alter von 109 Jahren) ²⁾ und noch vieler anderer Berühmtheiten seiner Zeit ³⁾, mit denen er auf ausgedehnten Studienreisen ⁴⁾, sowie gelegentlich seiner Wallfahrt nach Mekka ⁵⁾ in wissenschaftlichem Verkehr gestanden hatte. Unter seinen Schriften, von denen er mehrere in seinem gleich zu erwähnenden Werke öfters citirt ⁶⁾, verdient besondere Erwähnung das von der Ġam'ijjat al-ma'ârif in Kairo (1287, in 2 Bden.) herausgegebene *Kitâb Alif Bâ*, mit dessen Abfassung er sich Jahrzehnte hindurch (bereits um 630, I, 153. 453), zunächst zur Belehrung seines eigenen Sohnes 'Abd al-Raḥîm (I, 61), beschäftigte, ein Buch, das unter dem Vorwaude lexicalischer Untersuchungen ganz systemlos, in Form von eingeschachtelten Excursen, Nachrichten über die verschiedenartigsten Stoffe enthält und den Literaturforscher wegen der grossen Menge, zum Theil wenig bekannter Werke interessiren darf, aus denen es grössere Excerpte

1) Alif Bâ, I, 84.

2) Ibid., I, 18. 20. 23. 35. 494; II, 294 und öfters, wo er ihn als unmittelbaren Gewährsmann für *Hadîṭ* Aussprüche anführt; er war 562 in Alexandrien dessen Schüler.

3) Unter ihnen nennt er öfters den Abû Muḥammed 'Abdallâh al-'Otmânî al-Dîbâġî, einen gelehrten Fakîh in Alexandrien, der seinen Stammbaum auf den Chalifen 'Otmân zurückführen konnte, I, 36. 196. 297; II, 55. 144. 158 u. ö. (Ueber diese Familie und die Bedeutung des Namens al-Dîbâġî siehe Muġîr al-dîn, al-Ins al-ġailî, 267.) Für Sprachkenntnisse erwähnt er als Lehrer einen Abû Muḥammed 'Abd-al-Waḥḥâb, I, 65. 387 u. ö.

4) Er verkehrte zumeist in Aegypten und Bagdad; hier genoss er den Unterricht des Sprachgelehrten Abû Muḥammed Ga'far ibn al-Sarrâġ, II, 244.

5) Im Jahre 561; I, 194.

6) Uebersaus häufig citirt er ein Buch unter dem Titel: *al-Takmil* (vgl. Catal. Lugd.-Batav., l. c.); er stellte auch eine Chrestomathie von versificirten *Iğāza's* (vgl. Muh. Stud., II, 192) zusammen: *أجزاء منظومة*, I, 63. Beispiele solcher Poeme findet man auch in *Hadîkat al-afrâḥ* (Bûlâġ, 1282), 76; TA., s. v. *زقع*, V, 369.

bringt. — I, 287, steht eine Notiz über 'Amr b. Humama al-Dausî (= Abû Hâtim, n^o. XVI); II, 87—89, ein besonderer Excurs unter dem Titel: أخبار العمريين. Neben den aus Abû Hâtim geschöpften *Mu'ammarrûn*-Mittheilungen haben in der Liste des Balawî noch folgende Namen Aufnahme gefunden: Dağfal al-nassâba; Abu-l-Tufejl 'Âmir b. Wâtîla, هو آخر من مات من اصحاب النبي; Has-sân b. Tâbit; Hâkîm b. Hizâm (st. um 54—58 d. H.); Anas b. Mâlik.

6. Auch der Vielschreiber *Abu-l-farağ ibn al-Ğauzî* (st. 597 d. H.) hat sich an dieser Literatur betheiliget. Er verfasste ein Werk über Biographien berühmter Männer aus dem Gesichtspunkte des Lebensalters, das sie erreichten: أعمار الأعيان (H. Ch., I, 365, n^o. 971). Er gelangte dabei bis zu den Vertretern des Alters von 1000 Jahren, wobei er sehr wahrscheinlich auch die biblischen Legenden mit in Betracht gezogen hat. Das Buch scheint nicht erhalten zu sein; ohne Angabe des Titels wird es bei dem in der folgenden Nummer zu nennenden Schriftsteller citirt.

7. Unter den späteren *Adab*-Schriftstellern hat den *Mu'ammarrûn* ein besonderes Capitel gewidmet der Aegypter *Šihâb al-dîn Ahmed al-Abšihî* (erste Hälfte des IX. Jahrhunderts d. H.)¹⁾ in seiner Encyklopädie *al-Mustatraf fi kull fann mustazraf*. Ich habe hier nur die älteste Ausgabe des Buches (Lithogr., Kairo, 1275, in 2 Bden.) benutzen können; seitdem ist eine Anzahl neuerer Ausgaben in Typendruck erschienen (aufgezählt im Kairoer Katalog, IV, 323). Der 4. Abschnitt des XLVIII Capitel (II, 44) ist überschrieben: الجاهلية والاسلام في أخبار العمريين und enthält nur ganz kurze

1) Ueber seine Lebenszeit vgl. ZDMG., XXXV, 528.

Notizen, die der Verfasser nicht aus den beiden in seiner Einleitung besonders hervorgehobenen Quellen schöpfte. Denn weder das *‘Ikd al-farid* des Ibn ‘Abd rabbihi, noch das *Rabi‘ al-abrar* des Zamachsari¹⁾ enthalten ein ähnliches Capitel. Wie aber Absihî auch sonst grosse Stücke aus den Büchern von *Adab*-Vorgängern ausgeschrieben hat, die er nicht nennt²⁾, so hat er auch dieses Capitel entweder dem Murtaḍâ oder dessen Nachschreiber Ibn Ḥamdûn entlehnt. Dies Verhältniss verräth sich auch bei der Knappheit der Notizen dadurch, dass er über die Unterredung des Rubej‘ b. Dabu‘ al-Fazârî mit dem Umejjaden-Chalifen, von der Abû Ḥâtim Nichts mittheilt, in derselben Weise berichtet, in der sie bei jenen Schriftstellern erzählt ist (siehe Anm. 2 zu n^o. VII).

8. Dafür haben nun die neuesten *Adab*-Schriftsteller in ihren Compilationen das *Mu‘ammarûn*-Capitel des Absihî ohne wesentliche Veränderung *wörtlich abgeschrieben* und ihren Encyklopädien recht bequem einverleibt. Dies konnte ich wenigstens an zwei Beispielen constatiren: dem in Ahlwardt’s Berliner Katalog, n^o. 8483, verzeichneten ganz modernen anonymen Sammelwerke (fol. 238^b) und der ebendas. n^o. 8437, beschriebenen, i. J. 1203 d. H. abgefassten Encyklopädie des *Muḥammed Amîn al-Mausilî* (fol. 86^b). Die *Mu‘ammarûn*-Abschnitte in beiden Büchern sind völlig gleichlautend, weil aus ein und derselben Vorlage wörtlich ausgeschrieben. Muḥammed Amîn hat seinem Excerpte die Nachricht angefügt über einen von ihm i. J. 1170 selbst gesehenen *Mu‘ammar*, der nach seiner eigenen, vom Verfasser freilich skeptisch aufgenommenen, jedoch von

1) Ein specielles Inhaltsverzeichniss findet man jetzt am besten in Ahlwardt’s Berliner Katalog, n^o. 8351.

2) Ein Beispiel in diesen Abhandlungen, I, 91, Anm. 5.

den Stammesgenossen bestätigten Erzählung damals im Alter von über 200 Jahrhunderten stand und noch im Vollbesitz seiner körperlichen Kräfte war. Er war ein Kurde vom Hekkârijja-Gebirge ¹⁾; seine Stammesgenossen zeichnen sich im Allgemeinen durch körperliche Gesundheit und verhältnissmässig lange Lebensdauer aus ²⁾. Muḥammed Amîn theilt dabei den Bericht der Hekkârijja-Leute über ihre Lebensweise mit ³⁾.

VII.

Die *Mu'ammarrûn*-Legenden besaßen ausser ihrem Interesse innerhalb der *Adab*-Literatur noch einen ganz eigen-

1) M. Hartmann, Bohtân, 62; auch ein Berberstamm hat diesen Namen, Ibn Batûta, ed. Paris, IV, 440, 1.

2) Als die langlebigsten Menschen gelten übrigens die Bewohner des Kreises Marjût in Unter-Aegypten, Ibn Dukmak, ed. Vollers, II, 136, penult.; Jâkût, IV, 517, 4. Auch von Nisâbûr rühmt man die lange Lebensdauer der Bewohner, al-Makdisî, ed. de Goeje, 332, 15, während in Bagdâd die Menschen kurze Lebensdauer haben, ibid. 34, 5.

3) Kgl. Bibl. zu Berlin, Handschr. Peterm. 707, fol. 88a: فَتَكَرَّتْ عَلَيْهِ

ذلك فاستشهد جمعا غفيرا من شيوخ عشيرته ورفقائه فشهدوا على صحته قوله نقلا عن آبائهم وآبائهم عن أجدادهم وأجدادهم عن آبائهم وأغلب اعمار عشيرته ورفقائه تسعين (80) سنة ومائة سنة وأكثر وأقل فسألت عن مساكنهم وأماكنهم وعن علّة أسباب تعمرهم دون غيرهم فقالوا أنا في كل عام من ابتداء فصل الربيع ننتقل في الجبال ونطوف جبال الهكاريّة وجبال جانب من اقليم الديربيجان ونطرح ونقيظ فيهم (80) وإذا اقبل الخريف ننتقل منهم (80) الى آخر الخريف ونعود في الشتاء الى قرانا فنشتى فيها وأكثر قوتنا من ثمرات ونباتات ونقول (doppelt) ونقول (Handschr.: تلك الجبال فعلت أن السبب في ذلك اعتدال أعمارهم وطول أعمارهم ودوام صحتهم من اعتدال مزاج تلك الجبال والأقاليم،

thümlichen Werth aus dem Gesichtspunkt der *religiösen Dogmatik der Schīiten*, und in diesem Kreise besonders jener der Imâmiten, oder, wie sie sich sonst noch nennen, der Itnâ-^casariija.

Sowie die Kejsânijja den Muḥammed ibn al-Ḥanefijja im Berge Raḏwâ schlummern lassen, von wo er am Ende der Tage wieder an die Oeffentlichkeit treten soll, um das Reich der Gerechtigkeit aufzurichten, so fordert auch die officiële Richtung des schīitischen Bekenntnisses von ihren Anhängern den Glauben daran, dass der zwölfte rechtmässige Imâm, Muḥammed Abu-l-Ḳâsim, Sohn des elften offenbaren Imâm, al-Ḥasan al-^cAskarî¹⁾, welcher in Bagdad i. J. 258 d. H. geboren wurde, i. J. 266 verschwunden sei und seitdem, den Menschen unsichtbar, im Verborgenen fortlebe²⁾ bis zur Stunde, da er am Ende der Zeiten als Imâm Mahdî und Welterlöser erscheinen werde, um die mit Ungerechtigkeit erfüllte Welt mit Recht zu erfüllen, zwischen Wahrheit und Lüge die Entscheidung zu fällen³⁾.

Diese Erwartung der Schīiten forderte recht bald den Spott der Gegner heraus⁴⁾, der sich um so schärfer kund-

1) Nicht dieser ist der verschwundene *zwölfte* Imâm, wie dies bei Kremer, Gesch. der herrschenden Ideen des Islams, 378, angegeben ist.

2) Aber keinesfalls *masrûr*, wie Blochet (Revue de l'Histoire des Religions, XXXVIII, 33, Anm. 2, den Imâm *maktûm* nennt.

3) Vgl. die Gewohnheit der Bewohner von Hilla, die den Glauben hegen, den Aufenthaltsort des „verborgenen Imâm“ in ihrer Nähe zu haben, Ibn Baṭûta, ed. Paris, II, 98, wo, Z. 8, *فيقرين* (für *فيعرف* der Ausg.) zu lesen ist. Zur Zeit der Safawiden wurden im Palaste von Isfahân fortwährend zwei reich aufgezäumte Pferde bereitgehalten, das eine für den stündlich erwarteten zwölften Imâm, das andere für Jesus, der ihn als Oberfeldherr begleiten werde. Chardin, Voyages en Perse et autres lieux en Orient, ed. Langlès, V, 208, ff; IX, 144.

4) Vgl. das Sprichwort: *أبطأ من مهدي الشيعة ومن غراب نوح*, Mejd., I, 104, 1.

gab, je mehr mit dem Fortschritt der Zeiten die vorausgesetzte Lebensdauer des erwarteten «Kâ'im» oder »Şâhib al-zamân» und die Periode seiner latenten Existenz (غيبية) anwuchs, sein mit Sicherheit erwartetes Erscheinen sich hinausshob. Gegenüber den Zweifeln der Gegner an diesen Voraussetzungen der Imâmiten hatten nun diese den Beruf, die Möglichkeit der Existenz von *Mu'ammarrîn* (in deren Reihe; ja auch der «verborgene Imâm» gehört) zu bekräftigen und den Inductionsbeweis für das historische Vorkommen der latenten Existenz von gottgewählten Leuten aus Geschichte und Legende zu erbringen. Nach Ibn Chaldûn ist es besonders die Legende vom Chaðir, die von den Imâmiten als Beweis für die Existenz eines latenten Imâm benutzt wird ¹⁾).

Es ist wohl nicht unwahrscheinlich, dass dem schîitischen Gelehrten al-Murtaðâ 'Alam al-hudâ die *Mu'ammarrîn*-Ueberlieferungen eben im Interesse seines speciellen dogmatischen Bekenntnisses wichtig erschienen und dass die Rücksicht auf seine confessionelle Stellung dabei mitwirkte, wenn er diesen Erzählungen ein besonderes Capitel in einem *theologischen* Werke widmete und denselben aus eigenen Betrachtungen einen Excurs über die physische Möglichkeit der unnatürlich scheinenden langen Lebensdauer anfügte (siehe oben, S. XXII).

In völlig systematischer Weise bedient sich dieses Argumentes der schîitische Schriftsteller *Abû Ğa'far Muḥammed ibn Bâbüjah al-Kummî* (st. 381 d. H.) in seinem Werke:

1) Muḥaddima, ed. Bûlâk, 165: *فبعضهم يقول هو (الامام) حتى لم يمت الا انه غائب عن اعين الناس ويستشهدون لذلك بقصة الخضر*; vgl. auch Şahrastâni, 131, 8.

Ikmâl al-dîn wa-itmâm al-ni^{ca}ma ¹⁾, in welchem eine ganze Menge von *Mu^{ca}mmarûn*-Legenden weitläufig dargestellt ist ²⁾. Wenn der Verfasser die Legende des Idris (fol. 61a) oder die des Chaqir vorführt, geht er dabei zunächst von dem Gesichtspunkt aus, in den auch von den Gegnern der Theorie vom latenten Imâm als glaubwürdig anerkannten Erzählungen Typen für die Thatsächlichkeit der «verborgenen Existenz» (الغيبية) der von Gott hierzu ausersehenen Männer ³⁾, sowie für die Möglichkeit der das gewöhnliche menschliche Maass überschreitenden Lebensdauer ⁴⁾ zu liefern. Der letzteren These dienen noch Geschichten wie

1) In Ahlwardt's Berliner Katalog, n^o. 2721—2722, lautet der Titel: . . . كمال
وانتمام; es ist aber sicher, dass اكمال . . . وانتمام (wie in der Handschr.
der Pariser Nationalbibliothek, Catal., n^o. 1231) das Richtige ist; in diesem
Titel des Buches ist nämlich der Koranvers Sûre V, 5 benutzt (danach ist auch
Anm. Seite 2, 7 zu corrigiren).

2) Prof. Hommel, der meine Aufmerksamkeit auf diese Schrift gelenkt hat,
war so freundlich, mir seine auf die Berliner Manuscripte derselben gegrün-
dete Abschrift zur Verfügung zu stellen, wofür ich ihm auch an diesem Orte
Dank sage. Vgl. auch Hommel's Anhang zu Weisslovits, Prinz und Derwisch
(München, 1890), 131.

3) Die *عِلل الغيبية* behandelt derselbe Verfasser in seinem Kitâb 'ilal al-
sarâ'i' (Kgl. Bibl. Berlin, Handschr. Pet., 613), fol. 106b; Ahlwardt, n^o. 8326
Dies Werk wird in seinem *Ikmâl al-dîn* citirt.

4) *Ikmâl al-dîn*, fol. 174a: اكثر المخالفين ان الكتاب ان
يسلمون لنا طول حياته (للخضر i. e.) ولا يحلمون حديثه على
عقولهم ويدعون كون القائم عم وطول حياته في غيبته وعندم
ان قدرة الله عز وجل تتناول بقاءه الى النفخ في الصور وبقاء
ابليس مع لعنه الى يوم الوقت المعلوم وانها لا تتناول بقاء حاجه
الله على عبادته عم مدة طويلة في غيبته مع ورود الاخبار
الصحيحة بالنص عليه بعينه واسمه ونسبه من الله تبارك وتعالى
وعن الأئمة عم،

die des Du-l-ḳarnejn, der durch den Trunk aus der «Lebensquelle» befähigt ward, 500 Jahre auf der Wanderung durch geheimnissvolle Länder zuzubringen ¹⁾, oder die Legende von dem «Genossen» Selmân al-Fârisî (77^b—80^a), dem ja auch nichtschf'itische Theologen ein fabelhaftes Lebensalter zuschreiben. Man spricht von 553 Lebensjahren des Selmân ²⁾; Abū Nu'aim überliefert Daten über persönliche Beziehungen dieses Zeitgenossen Muḥammed's zu Jesus, und auch bedächtigere Leute «zweifeln nicht daran, dass er mindestens 250 Jahre alt wurde» ³⁾.

Die Feststellung solcher Thatsachen hatte für die Vertreter des Glaubens an die latente Fortdauer des den Augen der Menschen entrückten zwölften Imâm die grösste Wichtigkeit. Wir verstehen daher, warum Ibn Bâbūjah seinem Buche noch einen besonderen *Mu'ammarrûn*-Anhang hinzugefügt hat, «um dasjenige, was seine Glaubensgenossen über die Verborgenheit und die lange Lebensdauer des *Ḳā'im al-zamân* bekennen, aus dem Kreise der Absurdität (in den es die Gegner verweisen) in den der Zulässigkeit zu versetzen» ⁴⁾. In diesem Excurs führt der Verfasser

1) Fol. 179^a: *وكان عدّة ما سار في البلاد من يوم بعثه الله عز وجل الى يوم قبض خمسمائة عام*. Ueber die lange Lebensdauer Alexander's in der muslimischen Legende siehe Nöldeke, Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans (Wien, 1890), 8, Anm. 2. Auch in der Darstellung israelitischer Geschichten, z. B. der des Salomo, des Daniel, Buchtnaşar u. A. herrschen solche Gesichtspunkte vor. Bei Salomo, seinem Vezir Âşaf, bei Daniel und 'Uzejr wird besonderes Gewicht auf ihre lange *Ġa'iba* gelegt; von letzterem

heisst es, fol. 76^a: *فغيب الله عنهم شخصه مائة عام ثم بعثه وغابت*

الحجج بعده واشتدت البلي

2) Ahlwardt, Berliner Katalog, n^o. 9047.

3) Uad al-ġâba, II, 332: *فأما مائتان وخمسون فلا يشكون فيه*.

4) Ikmâl al-dîn, fol. 60^b: *وذكرنا في آخر الكتاب المعبريس ليخرج*

zunächst eine Reihe von *Mu'amarîn* aus den ältesten Perioden vor (al-Mustaugir¹), Lokmân, Ma^ddikarib, Lebîd, die bei Abû Hâtim nicht aufgeführten توبة بن عبد الله الجعفي² und صورة بن سعد بن سلم القرشي³). Aber das grösste Gewicht legt er auf einen *Mu'amar* der neueren Geschichte, den berüchtigten Abu-l-Hasan 'Alî b. 'Otmân b. Chattâb, bekannt unter dem Namen *Abu-l-dunjâ* oder *al-Mu'amar al-Magribî*, der zu Anfang des IV. Jahrhunderts d. H. in der muhammedanischen Welt viel von sich reden machte. Er gab vor, dem süd-arabischen Hamdân-Stamme anzugehören und in seiner Jugend in Gesellschaft seines Vaters die Reise durch das Reich der Finsterniss bis an die «Lebensquelle» gemacht zu haben. Ungefähr dreissig Jahre sei er alt gewesen, als der Prophet starb, den er persönlich gekannt habe. Zur Zeit des Aufstandes des Mu'âwija gegen 'Alî schloss er sich dem Letzteren an und kämpfte an dessen Seite bei Şiffin; eine Narbe oberhalb der rechtsseitigen Augenbraue (daher führt er auch den Namen *al-asâġġ*) erhielt er von einem Stosse, den ihm das Reitthier des 'Alî versetzte. Zur Zeit der Umejjaden sei er nach dem Magrib in die Gegend von Tâhart ausgewandert; von dorthier erschien er 309⁴) in Mekka in Begleitung einer Menge von alten Leuten, die er als seine Enkel und Urenkel ausgab.

بذلك ما نقوله في الغيبة وطول العمر من حدِّ الاحالة الى حدِّ

الحيواز

1) Fol. 214^a wobei er die Flüchtigkeit begehrt, diesem *Mu'amar* das nach den genauesten Quellen dem Duwejd b. Nahd angehörende Altersgedicht, sowie dessen *Waşijja* zuzuschreiben; vgl. die Anmerkungen 2—5 zu n^o. XIII.

2) War zur Zeit des 'Omar 300 Jahre alt.

3) Erlebte die Anfänge des Islâm mit 185 Jahren.

4) Nach Abû Bekr b. Chejr (Bibl. arab.-hisp., IX), 169, 12, tradirte er noch 311 in Kajrawân und stand zu jener Zeit im Alter von 365 Jahren.

Er recitirte eine Reihe von *Ḥadīṭ*-Ausprüchen, die er von ʿAlī persönlich übernommen zu haben vorgab. Aus der Darstellung des *Ḳummī* (fol. 232^b—236^a) erfahren wir manches Zeugniß von der Leichtgläubigkeit, mit der die in Mekka aus allen Landen versammelten Pilger den Schwindel dieses Mannes Jahre hindurch aufnahmen, und wie gierig man ihm die von ʿAlī übernommenen *Ḥadīṭ*-Ausprüche nachschrieb ¹⁾). Er starb 327²⁾; doch zur Zeit des *Ḳummī*, die diesem Todesjahre noch sehr nahe lag, waren Viele davon überzeugt, dass er fortwährend noch am Leben sei. Für den Verfasser ist dieser Mann, den al-Dahabī in Verbindung mit anderen ähnlichen *Muʿammarūn* einen «verlogenen Landstreicher» nennt ³⁾, ein hauptsächlich historischer Beweis für die Möglichkeit der langen Lebensdauer des *Ḳāʾim al-zamān* ⁴⁾, eine willkommene Widerlegung der gegen die

1) Sie bilden, ebenso wie die eines anderen *Muʿammar*, Gaʿfar b. Nestor, den Gegenstand ernster Ueberlieferung bei Abū Bekr b. Chejr, l. c., 169—172. Die *Ḥadīṭ*-Mittheilungen des Letzteren werden im VI. Jahrhundert d. H. in Mekka gelehrt und gelangen von dort durch einen andalusischen Gelehrten nach Spanien, *Maḳḳ.*, I, 876, 13.

2) Ibn al-Aʿīr, ed. *Būlāḳ*, VIII, 126.

3) *Mizān al-iʿtidāl*, II, 647: *أبو الدنيا الأشجّ المغربي كذاب طرقيّ كان بعد الثلاثمائة ادعى السماع عن عليّ بن ابي طالب قد مرّ واسمه عثمان بن خطاب وأكثر الأحاديث متون معروفة ملصوفة بعليّ بن ابي طالب وبعضهم سماه ابا الحسن عليّ بن عثمان البلويّ وبكذلك حصل للأشجّ المعمر كذاب من مائة زيد الدجّل وجعفر بن نصدور والأفك وخراش وربيع بن محمود الماردينيّ وما يعنى برواية هذا الضرب ويغرح بعلوفاً ألاّ انجّهلاً،*

4) *Ikmāl al-dīn*, fol. 232^a: *وخالقونا رَوّوا أنّ ابا الدنيا المعروف بالمعمر المغربيّ واسمه عليّ بن عثمان بن الخطاب بن مرة بن مويّد لما*

Existenz des Mahdî vorgebrachten Zweifel der sunnitischen Gegner. Aus diesem Gesichtspunkte werden die auf 'Alî zurückgeführten *Hadîth*-Berichte des Abu-l-dunjâ mit prunkenden *Isnâd*'s reproducirt.

Zu demselben Zwecke erzählt al-Kummî auch die Geschichte der von Chumâraweji, dem Sohn des Aḥmed b. Tûlûn, beabsichtigten Zertrümmerung der Pyramiden. Bei der Pforte der grossen Pyramide finden die Arbeiter eine griechische Inschrift, an der die aegyptischen 'Ulemâ' ihren Scharfsinn vergeblich versuchen. Einer von ihnen, Abû 'Abdallâh al-Madâ'inî kennt einen 360-jährigen Mönch aus Abessynien, der ihn in früheren Zeiten in die Geheimnisse dieser Schriftgattung einweihen wollte; er habe aber dies Studium abgelehnt, da er sich von der arabischen Wissenschaft nicht ablenken lassen wollte. Dem alten Mönche wird nun die Inschrift überbracht; aus seiner aethiopischen Uebersetzung wird dann eine arabische angefertigt. Aus dem in derselben enthaltenen orakelhaften Gedicht schliesst der Fürst, dass es dem *Kâ'im* vorbehalten sei, die Pyramiden zu bewältigen (fol. 241^b, f.).

Die 360 Lebensjahre des abessynischen Mönches dienen dem Kummî wieder als Beweis für die Existenz von *Mu'ammarrûn*.

قُبِضَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَانَ قَرِيبًا مِنْ ثَلَاثِينَ سَنَةً وَأَتَتْهُ خِدْمَةٌ بَعْدَهُ
 أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ عَلِيَّ بْنِ أَبِي طَالِبٍ عَمَّ وَأَرَادَ الْمَلِكُ إِشْخَاصَهُ الْيَوْمَ
 وَسَأَلُوهُ عَنِ عِلَّةِ طَوْلِ عَمْرٍو وَاسْتَأْخِرُوهُ بِمَا شَهِدَ فَأَخْبَرَ أَنَّهُ شَرِبَ
 مِنْ مَاءِ الْخَيْوَانِ فَلِذَلِكَ طَالَ عَمْرٍو وَأَنَّهُ بَقِيَ إِلَى أَيَّامِ الْمُقْتَدِرِ وَأَنَّهُ
 لَمْ يَصْطَحْ لَمْ مَوْتِهِ إِلَى وَقْتِنَا هَذَا وَلَا يَنْكُرُونَ أَمْرَهُ وَيَنْكُرُونَ أَمْرَ
 الْقَائِمِ عَمَّ لِطَوْلِ عَمْرٍو

VIII.

Besondere Bedeutung kommt den *Mu'ammarrûn* in den *Ueberlieferungsbeurkundungen* (Sanad) der *Traditionswerke* zu. Ueberlieferer und Commentatoren solcher Werke pflegen im Eingang ihrer Arbeit die Kette der Autoritäten anzugeben, durch deren ununterbrochene Vermittelung das betreffende Werk, ausgehend vom Verfasser selbst, auf sie gekommen ist. Auch in *Iğâza*-Formeln herrscht die Sitte vor, dass der, der Jemandem für die Weiterüberlieferung eines in seinen Händen befindlichen Werkes die *Iğâza* ertheilt, dabei die ganze *Sanad*-Kette angiebt, die von ihm selbst bis zum Verfasser des Werkes zurückführt. Besondere Wichtigkeit wird solchen festgefügtten Beglaubigungsformeln namentlich bei *Hadîť*-Werken beigemessen. Die muhammedanischen Gelehrten legen nun grossen Werth darauf, in solchen *Sanad*-Reihen, durch welche sie ihre Berechtigung zur correcten Weiterüberlieferung eines Werkes beurkunden, als Mittelglieder *Mu'ammarrûn* anführen zu können.

Der Vorthail, der dem Traditionsgelehrten hieraus erwächst, besteht im Sinne der diesen Kreisen eigenthümlichen kritischen Anschauung darin, dass durch das Vorkommen von *Mu'ammarrûn* in der *Isnâd*-Kette ein sogenanntes «hohes Isnâd» (اسناد عال) erzielt wird ¹⁾, d. h. eine

1) Wüstenfeld, Einleit. zu al-Azrakî, Chron. Mekk., IX, 9; X, 4: وقع لنا

حديثه من طريقه عالياً nicht richtig übersetzt: „von welchem uns durch mehrere Mittelpersonen, die aufwärts bis zu ihm reichen, seine Nachrichten zugekommen sind“; dieser Definition entspräche jedes correcte *hadîť multasîl*, gleichviel ob das *Isnâd* ein *'dlî* oder *ndzil* wäre. Vgl. al-Makkarî, I, 835, 1:

من اعلام (اسناداً) الشيخ المسند المعمر الحج die Nachrichten über die hohen *Isnâd*'s des Muhammed al-Gajjânî (st. 563 d. H.) ibid, I, 524, 5 v. u.

Kette, in welcher die Mittelglieder zwischen dem Urheber und dem zeitlich jüngsten Ueberlieferer nicht so zahlreich sind, wie wenn im *Isnâd* kurzlebige Ueberlieferer vorherrschen, wodurch die Mittelglieder in grösserer Anzahl gehäuft werden (1) (اسناد تال). — *وعلا اسناده* ist eine häufige Formel in den biographischen Werken dieser Literatur 2).

«Hohe *Isnâd's*» werden auf allen Gebieten des Schriftthums angestrebt. Es werden z. B. die Ueberlieferungsbeurkundungen von Ibn Kutejba's *Adab al-kâtib* von diesem Gesichtspunkte aus miteinander verglichen 3). Durch ein *Isnâd 'alî* glaubt man der ersten Quelle um so näher zu sein und fühlt sich sicherer vor der Gefahr der Verfälschung des überlieferten Stoffes. Handelt es sich zumal um ein *Hadît* des Propheten, so hegt der Inhaber eines solchen *Isnâd* das Gefühl, dem Propheten um so viel näher zu sein, je weniger Zwischenglieder ihn von dem Ausgangspunkte eines traditionellen Ausspruches trennen. Der andalusische Gelehrte Atîr al-dîn Abû Hâjjân (st. 745 d. H.) konnte drei *Hadît*-Aussprüche mittheilen, deren Ueberlieferungskette zwischen dem Propheten und ihm selbst nur acht Zwischenglieder aufwies; solcher mit neun Zwischenpersonen (تساعيات) besass er eine grosse Menge 4). Derartige Traditionsgelehrte wurden von den Lernbegierigen mit Vorliebe als Ziel von *Talab*-Reisen aufgesucht 5). Und wie sehr alle Welt sich drängte, zu Theilhabern von Traditions-Aussprüchen zu werden, die in

1) Risch, Kunstausdrücke der Traditionswissenschaft, 36, f.

2) Tab. Huff., XIV, 31.

3) Ibn al-Abbâr, *Takmila*, ed. Codera, 30.

4) Al-Maḳḳarî, I, 844.

5) Siehe z. B. Ibn al-Abbâr, *Takmila*, 257, penult.: وكان الناس يرحلون

اليه في الأخذ عنه نعلو روايته

solcher Form überliefert sind, veranschaulicht uns recht lebhaft eine Schilderung aus dem VI. Jahrhundert d. H., aus welcher wir erfahren, wie man schaarenweise zu einer bestimmten Zeit alljährlich nach dem Wohnort eines Inhabers von hohen *Isnád's* wallfahrtete, der von hohem Katheder herab seinen Erwerb an *Hadît*-Aussprüchen vortrug ¹⁾. In der muhammedanischen Literaturgeschichte wird auf die Vermerkung der auf diese Dinge bezüglichen Einzelheiten grosser Werth gelegt. Selbst ein geographischer Schriftsteller findet es der Mühe werth, von der Stadt Mosul zu berichten, dass in ihrer Mitte niemals Mangel an Leuten sei, die «hohe *Isnád's*» innehaben ²⁾. Wir können nun begreifen, was es bedeutet, wenn Verfasser von *Hadît*-Werken sich rühmen, in der Reihe ihrer Gewährsmänner *Mu'ammarrûn* aufzählen zu können. Al-Nawawî empfiehlt den von ihm benutzten Text des Muslim, zu welchem er einen Commentar verfasste, damit, dass er sich seinen Text mittels eines *Sanad musalsal* ³⁾ angeeignet habe, dessen Gewährs-

1) Ibn al-Abbâr, I c., 495.

2) Al-Makdisî, ed. de Goeje, 138, 6.

3) Unter *Hadît* (oder *Sanad*) *musalsal* versteht man eine Ueberlieferungskette, deren Gewährsmänner eine bestimmte Eigenschaft gemein haben, oder das in Rede stehende Ueberlieferungsobject von ihren Vorgängern in Begleitung desselben Umstandes empfangen. Man vergleiche z. B. die Einleitung zum *Tâg al-'arûs* ², I, 15, 1, wo der Verfasser das *Sanad*, unter welchem er das

Werk des Firûzâbâdî innehatte, mit der Bemerkung einführt: وهذا السند

وبالزبديين، *مسلسل بالحنفية*, d. h. sämtliche Glieder des *Sanad* haben die gemeinsame Eigenschaft, dass sie Hanefiten und aus Zabîd stammende Leute sind. Berühmt ist das *Hadît*: *السلسل في الأخذ باليد*, d. h. sämtliche Glieder des *Isnád* vom Propheten an bis zum jüngsten Ueberlieferer haben das *Hadît* ihrem Nachfolger in Begleitung dieses Gestus übergeben; siehe z. B. Makkarî, I, 303, 18; Ibn al-Abbâr, *Mu'gam*, ed. Codera, 211, u. a. m. Sehr bezeichnende Specimina von *Hadît musalsal* sind bei al-Balawî, Alif Bâ, I,

وكذا (كذلك) شيخ يقول عن شيخه ويده على كتفى 196

(شيوخ في السند يأخذ بلحيته, angeführt.

leute sämmtlich Männer aus Nîsâbûr und ausnahmslos *Mu^ʿammarûn* seien ¹⁾). Freilich handelt es sich dabei um Leute von 85—95 Jahren, die man in früherer Zeit nicht in die Classe der *Mu^ʿammarûn* eingereiht haben würde; aber auch schon dieses Alter der Ueberlieferer gab die Möglichkeit der Verringerung der Mittelglieder zwischen al-Nawawî und Muslim. — Ein zeitgenössischer muhammedanischer Gelehrter, ʿAlî b. Sulejmân al-Dimnatî, der ein eigenes Buch ²⁾ über die *Iğâza*-Diplome verfasst hat, die er sich für die Hauptwerke der muhammedanischen Literatur zu verschaffen wusste ³⁾ (man weiss, wie grosses Gewicht bis in die neueste Zeit auf die Conservirung dieser alten Form gelegt wird ⁴⁾), liefert uns für diese Erscheinung eine grosse Anzahl von Beispielen. Da wird in den *Iğâza*'s, deren er sich rühmt, namentlich bei theologischen Werken, einzelnen Autoritäten überaus oft das Epitheton *Mu^ʿammar* hinzugefügt, um für die *Rivâjât* des Verfassers «hohe *Isnâd*'s» nachweisen zu können. In einer allgemeinen (d. h. nicht auf ein specielles Werk bezüglichen) *Iğâza* begegnet uns ein Bâbâ Jûsuf al-Harawî mit der Bemerkung, dass derselbe *sîşad sâl* ⁵⁾, d. h. 300-jährig, gewesen sei (S. 9); in

1) Al-Nawawî, zu Muslim, I, 5, 14: وحصل في روايتنا مسلم لطيفة وهو أنه اسناد مسلسل بالنيسابوريين والمعمرين فان رواته كلهم معمرين وكلهم نيسابوريين من شيخنا في اسنادي الى مسلم،

2) أجلي مساند عليّ الرحمن في أعلى أساند عليّ بن سليمان، Kairo, 1298.

3) Er hat u. A. viele *Iğâza*'s von dem bekannten Muftî von Mekka, Ahmed b. Zênî Dahlân, erhalten.

4) Muham. Stud., II, 192, f. Sultân ʿAbd al-ʿIjamîd I., sowie sein Grossvezir Muhammed Râgib Pascha erbaten sich vom Verfasser des *Tâğ al-ʿarâs Iğâza*'s für *Hadîth*-Texte; siehe die Biographie, TA, X, 470.

5) Einen *Mu^ʿammar* ʿAta Ewljâ, mit dem Beinamen *Sîşad sâleh* (man hielt ihn zu jener Zeit für 350-jährig, sah Ibn Batûta in Badachân; der gelehrte

seinem *Sanad* für den Buchârî nennt er als eine der Ueberlieferungs-Autoritäten den ‘Abd al-Rahmân b. ‘Abd al-Awwal al-Fargânî mit der Altersangabe von 140 Jahren; dieser selbst habe das Buch vom 143-jährigen Abū Lokmân Jahjâ b. ‘Imrân übernommen (S. 18) u. a. m. Man kann sich vorstellen, wie man da durch Generationen gelogen hat, um nur des Ruhmes « hoher *Isnâd*'s » sicher zu sein. — Es darf allerdings hinzugefügt werden, dass der Zweifel der muhammedanischen Kritiker auch solche ehrwürdige Ueberlieferungsketten nicht immer verschont hat ¹⁾.

Dieser Gesichtspunkt hat der *Mu‘ammarûn*-Frage auf dem theologischen Gebiete des Islâm besonderes Interesse verliehen, und im Dienste desselben stehen die Untersuchungen über die in den *Hadît-Isnâd*'s vorkommenden *Mu‘ammarûn*. Zunächst musste es wegen der Feststellung des *Ittişâl* (ununterbrochenen Anschlusses) in den *Isnâd*'s von Bedeutung sein, jene « Genossen » zu constatiren, die in die *Mu‘ammarûn*-Kategorie gehören, um z. B. die Möglichkeit der directen Ueberlieferung eines Tradenten aus dem II. Jahrhundert von einem solchen Zeitgenossen beurtheilen zu können. Solchem Zwecke dienend hat der Hâfiz *Abū Zakariyyâ Jahjâ ibn Manda* (st. um 512 d. H.), dessen Werk dem ‘Izz al-dîn ibn al-Atîr in seinem Genossenwerke *Usd al-gâba* als Quelle gedient hat, eine Arbeit über das Thema verfasst: *من عاش من الصحابة مائة وعشرين* (H. Ch., V, 160, n°. 10542). Und zu ähnlichem Zwecke

Reisende legte Werth darauf, von ihm *Hadît*-Berichte zu hören, erhielt aber nur Fabeln; *Voyages*, III, 86, f. *Ata* ist der gewöhnliche Titel, der solchen Greisen gegeben wird; *ibid.*, III, 2, 1.

1) Ibn al-Abbâr, *Takmila*, 278, 10: *فأنكروا علموا روايتهم واستبعدوا قسرب*

wird auf diesen Umstand in *Hadit*-Commentaren, welche auf die umständliche Analyse der *Isnâd*-Männer gehöriges Gewicht legen, z. B. im Muslim-Commentar des Nawawî ¹⁾, grosse Sorgfalt verwandt. Es lässt sich leicht denken, wie viel fabelhafte Vorstellungen in den Kreis solcher Nachrichten eindrangen.

Die Ausmerzung falscher *Mu'amarîn*, die mit dem Anspruch auftraten, Inhaber von überaus « hohen », durch wenig Mittelstufen durchgehenden *Isnâd*'s zu sein, gehörte mit zu den Aufgaben der Traditionskritiker. Wir haben bereits in den Muhammed. Studien, II, 170, ff. gezeigt, dass, durch das Beispiel des Abu-l-dunjâ ²⁾ ermuthigt, bis in die späteren Jahrhunderte hinein ³⁾ von Zeit zu Zeit Schwindler auftraten, welche, je später desto dreister, sich als Genossen des Propheten ausgaben, zuweilen selbst bei ernstern Männern Glauben fanden und, wie z. B. der Bâbâ Raṭan, in der muhammedanischen Welt das grösste Aufsehen erregten. Wie diese Gaukler zumeist Indien als ihr Vaterland angaben, so kann auch al-Sujûṭî in seinem *Ta'rich al-chulafâ* ³ (Kairo, 1305), 208, unter den Ereignissen des Jahres 886 von dem Auftauchen eines angeblichen Indiers Namens Châki in Kairo berichten. Al-Sujûṭî, der ihn

1) Z. B. I, 159, gelegentlich des Zirr b. Hubeis: وهو من المعمرين أدرك
لجاءه ومات سنة اثنتين وثمانين وهو ابن مائة وعشرين سنة
وقيل ابن مائة واثنين وعشرين سنة وقيل مائة وسبعة وعشرين
وهو كوفى أسدى،

2) Auch seine *Hadit*-Mittheilungen von 'Alî wurden ja zumeist aus dem Gesichtspunkte des *علو* des *Isnâd* willkommen geheissen; siehe oben, S. LXVIII, Anm. 3.

3) Der Vollständigkeit wegen kann aus dem V. Jahrhundert ergänzend genannt werden; معمر الموصلى, der über seinen persönlichen Verkehr mit dem Propheten erzählte; Tirâz al-magâlîs, 174. — Ueber Sirbâtak siehe noch De Jong, Einleitung zu Ibn al-Kaisarânî, p. XVII; Mizân al-i'tidâl, I, 81, s. v. Ishâk b. Ibrâhîm al-Tûsî

selbst gesehen, schildert ihn als einen Mann von kräftigem Bau, dem Anscheine nach höchstens ein Siebziger. Nichtsdestoweniger gab er vor, 250 Jahre alt zu sein. Zu 18 Jahren sei er aus Indien als *Hâğğ* nach Mekka gekommen, auf die Nachricht, dass die Tataren Bagdad erobert, nach seiner Heimath zurückgekehrt und während der Regierung des Sultân Hasan (ca. 750 d. H.) nach Aegypten übergesiedelt. Al-Sujûtî hält ihn für einen abgefeymten Lügner.

IX.

In reichlichem Maasse findet man die Verwendung von *Mu^cammarîn* in den Legenden des muhammedanischen Zunftwesens. In dieser Institution wurden die Ideen und Formen des Derwischthums auf die Innungen übertragen, und durch die im Laufe der Entwicklung des Zunftwesens geschmiedeten Legenden wurden diese mit den ältesten Zeiten des Islam in Verbindung gebracht. An die Spitze der Geschichte der Zunftbrüderschaften ward der Prophet selbst gestellt, der das Schurzfell von dem Engel Gabriel während seiner nächtlichen Himmelfahrt erhalten haben soll¹⁾. Nächst dem Propheten steht in der Ueberlieferungskette der Zunftverbindungen der Chalife ^cAlî (dem in diesen Legenden mit Vorliebe der Titel *الكرار* gegeben wird); von ihm erhält die Initiation in die Zunft Selmân al-Fârisî, der oberste Patron der muhammedanischen Zünfte, auf den der ganze Einweihungs-*Isnâd* dieser Brüderschaften zurückgeht. Unter ihm stehen die *ايبار*, «Brunnen» (Sing.: *ايبر*)²⁾, d. h. die äl-

1) Hammer, Gesch. des osmanischen Reiches (Pesth, 1834—1836), III, 143.

2) Herr Dr. Friedr. Kera theilt mir die Ansicht mit, dass dies *êr* (in Anbetracht der Häufigkeit persischer Würdenbenennungen in diesem Kreise, z. B. *بيشروش* u. a.) ursprünglich pers. *zîr* sein könnte; der Plural ist volksetymologische Anpassung.

testen Patrone der einzelnen Gewerke und Beschäftigungsarten, an Zahl 17; von ihnen erhielten die Weihe die *شيوخ*, d. h. die secundären Patrone, von denen sich dann in ununterbrochener Kette die Uebernahme der Weihungssymbole von Geschlecht zu Geschlecht auf die späteren Meister vererbt. Wie man sieht, ist hier die Traditionskette der *Chirka* der Derwisch-Orden ¹⁾ einfach nachgeahmt.

Ueber die *Formalitäten* der Zunft-Initiation hat uns vor einigen Jahren der Damascener *Elia Kudsi* in einer vom Grafen Landberg veröffentlichten Abhandlung ²⁾ belehrt; einen Vorgänger hatte der moderne syrische Gelehrte an dem Verfasser des in der arabischen Handschrift n^o. 903 (Pertsch, II, 179) der Herzogl. Bibliothek in Gotha enthaltenen Buches: *كتاب الذخائر والتحف في بئر الصنائع والحرف*. Dies Werk, dessen Verfasser aus der am Anfang ³⁾ beschädigten Handschrift nicht erschlossen werden kann ⁴⁾, ist als Erläuterung eines vom Zunftwesen handelnden Lehrgedichtes angelegt. Es stammt, wie wir aus mehreren Stellen

1) Unter den Vermittlern spielen die grossen Autoritäten des praktischen Sufismus eine hervorragende Rolle; in der unten zu besprechenden Gothaer

Handschrift wird häufig die *رتبة ذنونية* erwähnt (z. B. fol. 99a); dieselbe

ist auf den berühmten Mystiker *ذو النون المصري* (hier immer: *ذنون* geschrieben) zurückgeführt. Häufig wird u. A. der Mystiker 'Atâ Allâh al-Iskenderî (st. 709 d. H.) citirt.

2) Notice sur les corporations de Damas par Elia Qoudsi. . . , publiée avec une préface par C. Landberg (Actes du VI^{ème} Congrès des Orientalistes, Leide, 1885, II, 1, 1—34).

3) Auch in der Mitte sind sehr beträchtliche Lücken, wie man aus den fortlaufenden Nummern der einzelnen Stücke des dem Werke zu Grunde liegenden Lehrgedichtes ersehen kann. Fol. 138a wird eine solche Lücke durch die Fälschung des ersten Wortes der Seite verdeckt. Die erschöpfende Untersuchung und Beschreibung der Handschrift würde uns hier von unserem Gegenstande zu weit abführen.

4) Eine Andeutung enthält, wie es scheint, fol. 24b in der Angabe: *قال*

قال الرضى بن الحسين; fol. 61b: *الراوى محمد الرضى رضى الله عنه*.

schliessen können, aus dem XI. Jahrhundert d. H. Der Verfasser citirt den bekannten Mystiker 'Abd al-Wahhâb al-Sa'rânî¹⁾, der im Jahre 976 d. H. starb, und spricht von dem zehnten (d. h. nach unserer Ausdrucksweise: elften) Jahrhundert als seiner eigenen Zeit; er beklagt den Verfall der Reinheit der Zunft-Ueberlieferungen in diesem Zeitalter²⁾ und beruft sich auch auf eine Vorhersagung, die den Rückgang des Zunftwesens für dasselbe ankündigte³⁾. Es ist kein Zweifel darüber, dass der Ver-

1) Fol. 91a: *كما قال الامام في جَفْوِهِ (vgl. ZDMG., XLI, 123, ff.) وكذلك العلامة ابن العربي في كتبه وشجرتة والشيخ عبد الوهاب الشعرائي في أدلته وبيانه،*

2) Fol. 88a: *فمن كره احد الله من ابن يدي حب الله من كره احد الله من ابن يحبه الله غذا من المساحيل من كره اعلى فقد كرهني ومن اعلى أحبائي (كاد احبائي Cod.) فقد علاني طردته عن بابي وأخوخته الى سؤال خلقى احد العلم مكرومين في الدارين فاذا صمت الاذان عن المواعظ كذلك احد القرن العاشر والله ما اخروا انسانا قدمه الله وكيف حالهم مع الله شاخص قدمه الله كيف يوخره لأجل الأغراض ويقدمون من اخرة الله لأجل الاغراض،*

3) Fol. 91a: *وكان ابن الواعظ يقول بعد العشرة ينتقص العلم واذا كان هناك من يعرف يكون كالشاة الضعيفة اذا وافقه احد خالفه كثير وأحد العلم في ذلك الزمان مستورين وإن كانوا مشهورين وأما المخلفين معذورين وفي العواقب مقهورين، فاعلم أيها الطالب اذا بلغت ذلك الزمان فكن في أمان وأظهر العلم*

fasser in Aegypten lebte und die dortigen Zustände beschreibt; die Blüthe des Zunftwesens stellt in seinen Schilderungen die Zeit der tscherkessischen Mamlukensultane dar; durch die 'otmânische Eroberung ist die legitime Zunfttradition in Verwirrung gerathen, und an Stelle der religiösen Weihe der Versammlungen sind Frivolität und spasshafte Schnurren getreten ¹⁾. Aus einem zur Literatur des religiösen Zunftwesens gehörenden Buche, aus dem der Verfasser öfters schöpft ²⁾, nämlich aus dem *كذب الدستور* *وخصائص الأمور* von einem gewissen *Ibn Hibbân* ³⁾, citirt er einmal folgenden versificirten Orakelspruch:

إِنْ تَدَخَلَ الْعَيْنُ تَبَّكَ الطَّاءُ كَامِنَةً
لَا تَنْظُرُ الطَّاءُ حَتَّى تَخْرُجَ الْعَيْنُ

mit der Erklärung, dass mit dem Eintritt des *ʿAjn* (Anfangsbuchstabe des Namens der 'Otmânen) das *Tā* (طريق, die legale Ordnung der Zunft) in den Hintergrund tritt und nicht wieder offenbar wird, bis dass das *ʿAjn* wieder abzieht ⁴⁾. Im Allgemeinen wird er nicht müde, 'Otmânen

فَمَنْ كَانَ لَهُ مُوَافَقٌ كَسَى لَهُ مُوَافَقٌ وَمَنْ كَانَ جَانِحِيْدٌ كَسَى مِنْهُ
بَعِيدٌ تَعْمِيْشٌ فِي عَيْشٍ رَغِيْدٌ

1) Fol. 75b, f. An dieser Stelle sind ohne Zweifel durch die Regierung eingerichtete oder gebilligte Versammlungen beschrieben, die er *جمع الشيطان* nennt: فَإِنَّ الْجَمْعَ لَيْسَ حَسْبَهُ وَلَا لِأَحَدٍ بِالْخُصُوصِ عِنْدَ جَمْعِ السُّلْطَانِ وَثِيْمَةُ الدِّيْوَانِ وَيُقَالُ لَهُ أَمِيْدَانِ،

2) Fol. 35a als *Risâla*, häufiger als *كتاب الدستور*, 51a; 90a; 53b: كَمَا قَالَ فِي كِتَابِ ابْنِ حَبِيْبَانَ الْمَخْتُوْرِ الْمَعْرُوْفِ بِالدُّسْتُورِ 59a.

3) Oder *ابن حبان*?

4) Fol. 62b: حَتَّى انْقَلَبَ الْحَالُ وَظَهَرَ بِالْمَحَالِ وَانْقَرَضَتِ دَوْلَةُ

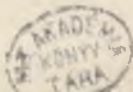
und Türken alles Böse zuzuschreiben («sie seien Bestien ohne rechte Vernunft») und sie als Ursache des Verfalls der Zunftregeln zu brandmarken¹⁾. Eine darauf abzielende Sentenz wird selbst dem Imām al-Ŝâfi'î (!) in den Mund gelegt²⁾. Nach dem Sturz der 'otmānischen Dynastie wird der Imām Mahdī erscheinen, um die Legitimität des Zunftwesens zu regenerieren, die ungesetzlichen drei Initiationsformen zu vernichten und die falschen Oberen wegzuschaffen³⁾.

لجراکسة وكانوا من اهل الخيبرات لا يحتاجون عن الرعايا ويخشون
من البلايا،

1) Fol. 110b: اكثر من يفعل هذه البدعة السيئة الأتراك لأنهم حيوان من غير ادراك يعرفون علل بعضهم بعضا ويسكتون عليه وينظرون الى القبائح ويذهبون اليه ومن كان في خدمتهم كان على سنتهم مثل الطبّاحين والقراسين وهذا من عدم المرشدين وقلّة الدين،
Fol. 115b: وشرع السلطان بين مصر وبولاق في زاوية مقام وتكية وكان له رزق كثير ولا يزال هذا الأمر متصل ورائد في الأرزاق الى ان تولت الدولة العثمانية وبعد ذلك عطلوا الرزق والتكيا من اولاد العرب على الاطلاق وأبقوا تكايا الأروام الذين من أجناسهم وبعد ذلك عطلوا المشيخة وعطلوا امور اولاد العرب أجمعين من الأحياء والأموات،

2) Fol. 164a, besonders über Verkäuflichkeit der Zunftmeisterwürden durch die Regierung: ولما رغبوا في الدنيا ومالوا الى الدرهم صار الاجارة من الحاكم الشرعى الخ

3) Fol. 61b: قال الرضى بن الحسين ان العلم يعطلوه وبعد ان تذهب دولة العثمانى يطلبوه ويقوم سيدى محمد المهدي نكّل



Ein Drittel des Buches beschäftigt sich damit, die heiligen Stammväter und Patrone der einzelnen Handwerke und Berufszweige aufzuzählen, erst die «Brunnen», dann die «Zweige» und noch spätere Zwischen-Autoritäten. Namentlich die beiden ersten Arten bestehen in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus hochbetagten Leuten; Altersangaben von weniger als 90—100 Jahren gehören zu den Ausnahmen. Aber eine nicht geringe Zahl jener Leute besteht aus wirklichen *Mu'ammarrûn*. Dass der erste Patriarch der Zünfte Selmân «der Bleibende» ¹⁾ zu ihnen gehört, ist auch in anderen Kreisen allgemein angenommen (siehe oben, S. LXXVI). Dabei hat aber die Zunftlegende in ihren Traditionsketten ein neues Feld für *Mu'ammarrûn* eröffnet und selbständig entwickelt.

Ungefähr ein Jahrhundert nach dem Verfasser von al-Dachâ'ir wal-tuhâf bot der türkische Reiseschriftsteller Aulijâ (Ewlia) Efendi (geb. 1020 d. H.), dessen Vater selbst Zunftmeister der Goldschmiede in Constantinopel war, in einem Abschnitte seines gegenwärtig unter der Presse befindlichen grossen *Ta'rih-i-sejjâh* ²⁾ eine ausführliche Aufzählung der Zünfte und Gewerke in Constantinopel nebst Nennung der Patrone, auf welche die Legende der-

حرفة لها صدر في الصحابة وأمرهم بالتباع الطريف فيدخلون السماع
 وبسألون عن كدل نقيب عارف يصير الأمر له محتاج حتى يقوم
 السدين ويصلح اليقين ويبطل العقد الثلاث ويضرب أعناق
 النقباء للجاهلين والمشايخ المتلبسين،

1) Fol. 576: لأنه ما سمى باق إلا أن أثره وعهده وسلسلته باقية :
 إلى أن يلقى سيدنا عيسى عم،

2) Vgl. Flügel's Katalog der Wiener Handschriften, n°. 1281.

selben zurückgeht. Dieser Excurs ist von Hammer-Purgstall in seinem «Constantinopolis und der Bosphorus örtlich und geschichtlich beschrieben» (Pesth, 1822, II, 395—521) reproducirt worden. Der legendarische Charakter der Patrone als *Mu^cammarûn* ist dort nicht ersichtlich; aber die Tendenz, den Zünften *Mu^cammarîn* als Patrone zu geben, bekundet sich in der Stelle, die der berüchtigte Bâbâ Raṭan ¹⁾ in der Gärtnerei und dem Feldbau innehat ²⁾. Im Allgemeinen sind die persönlichen Angaben des Aulijâ Efendi von denen in den Dachâ'ir zum grossen Theile verschieden.

Zur Veranschaulichung dieses Zweiges der *Mu^cammarîn*-Legenden mögen die hier folgenden, der Gothaer Handschrift entnommenen Proben dienen, deren Einfügung — sowie auch die der vorhergehenden Excerpte — aus dem Gesichtspunkte gerechtfertigt ist, dass von dieser Seite der Literatur- und Culturgeschichte des muhammedanischen Orients, trotz des weiten Geltungsgebietes solcher Legenden ³⁾ ausser der oben

1) Muh. Stud., II, 172.

2) Hammer, l. c., 413, n^o. 70—72.

3) Wo Kremer vom Zunftwesen im Orient handelt (Culturgeschichte, II, 186), werden diese mit der Organisation desselben zusammenhängenden Legenden nicht erwähnt. — Ueber Zunftgebräuche in Mekka siehe Snouck Hurgronje, Mekka, I, 33—35. — In einem Capitel über Handel und Industrie in Taschkent berichtet Schuyler (Turkistan, Notes of Journey in Russian Turkistan, Khokand, Bukhara and Kuldja, 3. Aufl., New York, 1885, I, 191): „Every trade guild has a written tradition *resala* or message (richtiger: Tractat, Abhandlung) with mythical stories of its origin and directions as to the proper manner of work“. Zugleich theilt er ausführlich die Legenden und Ceremonien der Seidenspinnerzunft mit, als deren Patron Hiob gilt (vgl. Hammer, Constantinopolis, 447, n^o. 229). Die Würmer, die an dem Körper des biblischen Dulders genagt hatten, erhielten nach dessen Wiederherstellung den Beruf, als Seidenwürmer das kostbare Zeug zu spenden.

angeführten modernen Abhandlung des Elia Kudsî¹⁾ Nichts veröffentlicht ist²⁾).

5a *باب في ذكر أسماء الابيار اقول وبالله المستعان أول الأصول وهم الذين اخذوا عن سيدنا علي الكرار كرم الله وجهه ورضي عنه امين،

5b *أولهم سلمان بنى الفارسي رضي الله عنه بدير الخلاقين وكل من يتعاطى صناعة الموسا (sic) والمسن يكون من التابعين له حتى الحمامية وقد عاش من العبر ثلثمائة وثلثون عاماً ومات ودفن بالمدينة المنورة على صاحبها افضل الصلاة والسلام، والثاني عمرو بن أمية الضمري³⁾ رضي الله عنه سأل النبي صلعم وكل سلع عرو على قدمه وقد عاش اربعمائة وثلاث سنين ومات رحمه الله ودفن باحمص،

6a *والثالث عشر السيد الزنجي رضوان وجميع الأمراء من أرباب المراتب تابعين اليه من جنس الأتراك لا يُنسبوا لغيره ولو كانوا من صناعته لأن كل جنس أولي بجنسه وعاش من العبر مائتين سنة ومات ودفن بالكوفة رحمه الله تعالى عليه،

1) Ein Seitenstück zu den dort veröffentlichten Zunftgedichten ist ein Einweihungsgedicht unter dem Titel: **حمل زجل في الشد للشيوخ محمد**,

welches in den von Bouriant in den Schriften der Mission archéologique française du Caire veröffentlichten Chansons populaires arabes en dialecte du Caire (Paris, 1893), 5—7, abgedruckt ist. In diesem Stücke sind viele Einzelheiten zur Terminologie, sowie zu den Legenden und Riten des Zunftwesens zu finden. Ich erwähne nur, dass auch hier, wie in den Dach'ir, das Wort **بدير** zur Bezeichnung der Patrone angewandt wird; Hasan Basri wird **المشايخ** genannt (6, 15).

2) In allen diesen Excerpten sind Vocal- und Lesezeichen von mir hinzugefügt; an dem stark vulgarisirenden sprachlichen Ausdruck der Vorlage ist sowohl in den folgenden, als auch den vorhergehenden Mittheilungen keine Aenderung vorgenommen worden, die nicht etwa in den Noten angegeben wäre.

3) Vgl. Hammer, l. c., 403, u^o. 24.

* والثاني عشر جرمود¹ القصاب وجميع القصابين وهم للجزائرين من 66
انصان وغيره ينسبوا اليه دخل من باب واحد² وكان يقدم
اتباعه الى التقية يأخذوا عليهم وعاش من العجر مائة وثلاثون [سنة]
ودفن ببغداد،

والثالث عشر ابا (sic) ذر الغفاري وكان يصنع البرانع وأرحال
الجمال وما يتعلّق به دخل من الأربعة أبواب وكلّ من صنع
هذين النوعين وما يتعلّق به من الشعير والخيش والغلادات
والملونات يكون تابعاً له ويعقد باسمه عاش من العجر مائة وسبعين
عاماً ودفن بحصن منصور رحمة الله عليه،

والرابع عشر ابو الدرداء العامري وجميع الفقهاء من الخواصين
والخبايين والخياطين ينسبوا اليه دخل من الباب الكبير وجاوز
الأبواب وعاش من العجر مائتين وثلاثين سنة ومات ودفن بمسيخ
(sic)³ رحمه الله تعالى،

والخامس عشر ابو عبيدة الهرمزي الرئيس⁴ وجميع الرؤساء⁵
[ينسبوا] اليه كان عالم بعلوم البحر والأهوية واستعمال السفن ودخل
من الأبواب الأربع وعاش من العجر مائة سنة وتسعين سنة ودفن
بهرمز،

والسادس عشر ابو النصر الحياك وجميع الحياكين ومن استعمل
* المكوك من سائر أنواع الحياكة تابعين له ألا الدر كشة⁶ دخل من 7a

1) Wohl Abplattung aus جرموز، Hammer, l.c., 427, n°. 136: „Dschomerdan“.

2) In der Einleitung ist auseinandergesetzt, dass es vier Initiationsgrade giebt; diesen entspricht der Eintritt durch 1—4 Thore.

3) Vgl. Hammer, l. c., 405: n°. 34, Grabesort: Negef.

4) Tesdid hinzugefügt.

5) Handschr.: الرؤساء.

6) = انزر كشة.

الباب الكبير وكانت أتباعه تأخذ على النقباء عاش من العمر مائة
وسبعة وثمانين سنة ومات ودفن في البرقي رحمة الله تعالى عليه،
والسابع عشر المنجم القصار وجميع القصارين تابعين إليه أخذين
عنه دخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائة عام ودفن
باليمن رحمة الله تعالى عليه، وهذا تمام الأصيل السبعة عشر،
وأما الفروع الذين أخذ عليهم سلمان رضه أولهم سلمان الكوفى
النسبائين وكل من حمل النقبه ونقل الطاسة وغرف بالدلو يكونوا
له من التابعين دخل من الأبواب الأربعة وعاش من العمر مائة
وستين سنة ومات ودفن بالبرقي،

والثالث عبيد بن مسابين¹⁾ للسمانيين والجبائين ومن قرع
الحليب كالعشنة وأنواع الأجهان والأسمان من سائر الحيوان الجائر
استعماله دخل من الباب الكبير وكان يحترم أتباعه لغيره اذا
أرادوا النقبه خوفاً أن يقع ويقطع السلسلة وعاش من العمر مائة
وتسعون [سنة] ودفن بالقدس الشريف،

76 * والرابع عمر بن ابي عبيدة الواسطى وجميع من مسك المطرقة
ينسبوا اليه ما كان من الحدادين والصياغ والسمكوية وغيرهم²⁾
ودخل من الأبواب الأربعة وعاش من انجر مائة وأربعين عاماً ودفن
بالبرقي رحمة الله عليه،

1) Handschr.: مسابين. Prof. Mart. Hartmann verweist mich für diesen Namen auf Mariti's Gesch. Fakkardins Gross-Emirs der Drusen (Gotha 1790), wo der Name *Musabin* (90.310) unter der Bevölkerung im Libanon vorkommt. — Bei Hammer, l. c., 430, n°. 149, ist der Patron dieser Zunft: Sejjid Kaiserri.

2) Es ist nicht zu übersehen, dass, wie das verachtete Weberhandwerk (oben LXXXIV), so auch das Gewerbe der Schmiede (Globus, LXVI, n°. 13) in der Hierarchie der Handwerke dennoch Berücksichtigung findet. Uebrigens hat der Prophet zur Milchmutter seines Sohnes Ibrahim die Frau des Schmiedes (*Kajn*) Abū Sejf erwähnt (Usd al-gāba, V, 224. 593) trotz der Verächtlichkeit des *Ibn al-Kujūn* (Ibn al-Sikkīt, 101, 4).

والسادس مُحَسِّن بن عثمان¹⁾ للحمامية من المكبسين
والمكبسين²⁾ وصنع الفواظير وجمعوا من اللقطة في داخل حوارة
للحمام لنهاى الحكاء عن ذلك لانه يصدع الدماغ ويحبس الماصرة
وان كانوا يتعاطوا ذلك فلم شدان³⁾ شد سلمانى وشد مُحَسِّن
ودخل من الباب الكبير وعاش من العر مائة وسبعة عشر سنة
ودفن ببغداد رحمة الله عليه،

* والسابع سلطان اخا بابا للباغين وجميع من دبغ للجلد وطهره^{8a}
يكون تابعا له والبرغلية⁴⁾ وملونيه ودخل من الابواب الاربع وعاش
من العر مائة وستين عاما ودفن بمدينة مروى (sic) رحمة الله
تعالى عليه،

والثامن زاهد بن عون للقطانين والمضريين⁵⁾ والمتجددين⁶⁾ وكل
من كان يصنع شيئا من ذلك يكون تابعا له ودخل من الابواب
الاربع وعاش من العر ثلثمائة سنة ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،
* والرابع عشر قاسم الكوفى وجميع الكتبة من النسخ والشهود^{8b}
والمباشرين تابعين له على قدمه لانه اجيز في ذلك ودخل من
الابواب الاربع وعاش من العر اربعمائة سنة ودفن بهرمز
رحمة الله تعالى عليه امين،

والخامس عشر عبد الله التميمي⁷⁾ الحباك وجميع الحباكين للكتب

1) Vgl. Hammer, l. c., 490, n°. 449

2) Lane, Manners and Customs^o, II, 42, Anm.

3) Ueber شد siehe Kudsî, l. c., 18, unten.

4) Handschr.: والبر عليه. Prof. Vollers setzt dies = البرغلية, so viel wie Juchtenarbeiter; Dozy, s. v., und Ibn Ijäs, Ta'rich Misr, I, 120, 13. 14.

5) Die Verfertiger der مَصْرِيَّة.

6) Wollreiniger; siehe Kremer, Culturgeschichte, II, 186, 16

7) Hammer, l. c., 407, n°. 42: Jetimî.

المصاحف والدفاتر تابعين عليه على قدمه دخل من الباب الكبير
وعاش من العر ثلثمائة سنة ومات ودفن باللوفة، وبعده حسان
الكريدى (sic) شاعر النبي صلعم وكان ينظم بحور * الشعر^{9a}
ويُسَمِّعُهَا¹ في مدح النبي صلعم ولا ينسب الى شعر الرباب
ولا لشعر العرب² نيس كذلك وإنما كان من الفصحاء الذين
ينظمون الشعر ويتكلمون بالعروض وكان يمدح النبي صلعم في حضرته
وبما له صلعم وضمن له ولمن كان معه على قدمه الجنة، وقيل
النبي صلعم من مدحى بنصف بيت ضمنته له على الله الجنة
ودخل من الباب الأول لعر بن زهير من الباب الثاني لسهل بن
عقبة من الباب الثالث الى أمير المؤمنين خالد بن الوليد رضى
ورجع الى سيدنا سلمان عليه المرتبة وأجازه وتصرف فيها وأولى
من شاء وأخذوا عنه ناس كثير وعاش من العر مئتي عام ودفن
بالمدينة³) حسان بن ثابت رضى،

والسابع عشر حمزة اليماني للمعوجية⁴ والمهندسين وكل من كان
بعده هو تابعاً (sic) له داخل سياحه وقيل ان الهندسة الى عبد
الله القرقوبى هذا فيه اختلاف بين علماء الطريف لأن العقد
والفيضان من الزركشة للقرقوبى وأكثر⁵ الغواة تابعين له والشدة
تابعاً (sic) للعبة في هذا الزمان والأصح انقول الأول والقولان صحبان
لأن القرقوبى اخذ عن حمزة والبيرو هو حمزة ودخل من باب
واحد ليس له انتصرف في غيره وعاش أربعمائة سنة ودفن بالمدينة،

1) Handschr.: ونسمعنا.

2) Zu beachten diese Unterscheidung der vulgären Poesie von der Kunst-
dichtung (Kasida).

3) Hier ist Etwas ausgefallen, vielleicht: وهو.

4) Vollers vermuthet: Elfenbeinarbeiter (von عاج).

5) Handschr.: وأكثره.

- * الشاذلى بن عمر القهوجى وجميع من صنع القهوة يكون على 11a
 قدمه تابعاً له¹⁾ وكان فى ذلك يصنع القهوة لآخوانه²⁾ ومن
 كرامته أنه علم انشاءها بعده فتصدر رضى وكبر³⁾ ودخل من
 باب الرتبة الكبيرة⁴⁾ وعاش من العمر مائتين [عاشا] وثمانية أشهر
 ومات ودفن بالجار رحمة الله عليه امين، وبعد العيدروس
 وكان له خادماً وهو لصناعة⁵⁾ القهوة وجميع من شال الفناجان
 وسقى فى القهوة كان تابعاً له دخل من باب واحد وعاش من
 العمر مائتين وثلاث سنين وثلاثة أشهر ومات ودفن باليمن رضى،
- * قيطور المتكى للخبال وكل من صنع للخبال والقنب وآلات المراكب 12b
 من الخبال ومن اللبان⁶⁾ وغير ذلك صناعته نفعها عظيم وكل صناعها
 تابعين له ودخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائتى سنة ثم
 مات رضى ودفن بالمدينة المنورة، وبعد عبد الله بن الجيران⁷⁾
- القاقوجى وكل من صنع القاقوق والماجوزة⁸⁾ * والبنبة⁹⁾ وغير 13a
 ذلك من أنواعه يكونوا تابعين له دخل من الأبواب الأربعة وعاش
 من العمر مائتى سنة ومات ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،

1) Vgl. Landberg, Arabica, V, 160, wo das Wort بدير wohl im Sinne dieser Zunftterminologie zu erklären ist.

2) Handschr.: ولاخوانه.

3) Handschr.: وقبر.

4) Handschr.: الكبير.

5) Handschr.: لصناعته.

6) Schiffstaue; Dozy, II, 515a, 7, ff.

7) Bei Hammer, l. c., 474, n°. 372: 'Abdallāh b. Su'ād.

8) Cylinderförmiger hoher Staats-Turban, den die höchsten Beamten bei feierlichen Gelegenheiten aufzusetzen pflegten; vgl. Journ asiat. 1892, 1, 188.

9) Scheint eine Art Kopfbedeckung zu sein; fehlt in dieser Bedeutung in den Lexicis. Dem Zusammenhange nach bedeutet das Wort wohl den Turbanbund (türk.: dülbend).

28a * ومنهم زهير بن نوفل وكان من أكبر العلماء من أهل الطريف
والفضلاء وكان من المشهورين بالفضيلة وكان له كرامات رآه أنه
كان بلغ من العمر ثلاثمائة وستة وعشرون سنة ما دخل له عقل
ولا حسنت له فكرة ولم يعتزل النساء ومات وترك له أولاد أطفالا
وسئل عن ذلك فقال هذا أعضاء حفظها الله تعالى من المعصية
فحفظت من الآفات والامر امر،

28a * ومنهم عثمان بن الغارضى وكان رجل عظيم عاش مائتين وخمسة
وسبعين عاما وكان له مشاهد كثيرة وكان من أكبر علماء الطريف
وكان له كرامات كثيرة،

Wir ersehen aus diesen Beispielen, wie die Legenden
des Zunftwesens ihre eigenen *Mu'ammarrûn* gebildet haben.

X.

Zum Schlusse werden wir nur noch einen Spross der
Mu'ammarrûn-Legenden in Betracht ziehen: die nicht auf
arabischem Boden entstandenen, sondern durch äussere
Einflüsse in die muhammedanische Ueberlieferung verpflan-
zten Sagen.

1. Dahin gehören nun in erster Linie die aus biblischen
Berichten hervorgegangenen, in agadischer Weise ausge-
schmückten Angaben über das Lebensalter von Patriarchen
und sonstigen biblischen Personen. Die Geschichtswerke
der Araber (besonders al-Ja'kûbî und al-Ṭabari) enthalten
darüber jene Angaben, die in den wissenschaftlichen und
populären Kreisen der muhammedanischen Welt gangbar
waren. Der langlebigste unter den Patriarchen ist für die
arabische Legende nicht Methusalem, sondern Noah (n^o. II,
Anm. 1).

2. Dass auch die rabbinische Agada auf die *Mu'ammarrün*-Legende einwirkte und sich selbst in einem arabischen Sprichwort ausprägte, haben wir oben, S. XLI, f., gesehen. Aber auch ohne Anknüpfung an jüdische Traditionen hat man die Reihe von langlebigen Männern der Vorzeit selbständig bereichert.

Dieses Bestreben hat man in der gewöhnlich auf Lejt b. Sa'd zurückgeführten Legende von *Hâjîd b. Šâlâm* ¹⁾, einem Abkömmling des Abraham durch Esau, zum Ausdruck gebracht. In dieser, bei Jâkût, IV, 868, ff., mitgetheilten Volks-Erzählung fällt dem Hâjîd die Aufgabe zu, viele Jahre hindurch weite Wanderungen zu unternehmen, mit dem Ziele, die Quellen des Nil zu erreichen. Jâkût bezeichnet die von ihm mitgetheilte «alberne Erzählung» (خبر شبيه بالخرافه) ²⁾ als weitverbreitete, auch vielfach schriftlich abgefasste Legende (870, 11). Sie ist identisch mit der in der Handschr. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, We. 743, fol. 104^b, ff., enthaltenen Erzählung ³⁾; der Held derselben heisst hier: *خايد من ولد يعقوب بن اسحاق بن ابراهيم* und wird nicht als Enkel des Esau bezeichnet. — Eine andere Version der Legende, die aber vom Zusammentreffen des Helden mit seinem, das gleiche Ziel verfolgenden Vetter 'Imrân ⁴⁾ (dessen Name wird in der Berliner Handschr. nicht ausdrücklich genannt) Nichts weiss, enthält das Heft: *حجائب البلاد والأقطار والنيل والأنهار والبراري والبحار*, in einer Handschr. der Vicekönigl. Bibliothek zu Kairo (Ta'rîch,

1) Die Legende wird sehr weitläufig erzählt in dem von Carra de Vaux übersetzten Werke: *L'Abrégé des Merveilles* (Paris, 1898), 346—351. In dieser Version heisst der Vater: *Abû Šâlâm*.

2) Von ähnlichen Erzählungen über den Ursprung der grossen Flüsse sagt al-Mas'ûdî (*Murûğ*, I, 269, 17) und nach ihm al-Bekrî (ed. Kunik-Rosen, 24,

8, ff.), sie seien von den *حشوية أهل الحديث* erfundene Albernheiten.

3) Ahlwardt, Berliner Katalog, n°. 9061.

4) 'Imrân b. Gâbir, *Mas'ûdî*, l. c., 268, 8.

n^o. 68; Katalog, V, 84, unten). Auch hier geht die Genealogie nicht durch die Linie des Esau; vielmehr ist *حاييد بن سالم* (so geschrieben) ein Enkel des biblischen Joseph. Diese Abstammung giebt dem Erzähler die Möglichkeit, ihn als Propheten einzuführen. Er erscheint hier auch, zum Unterschiede von den anderen Versionen der Legende, als *Mu'ammār*; er erreicht ein Alter von tausend Jahren.

قال حدثنا بعض أشياخنا بنقله عن كعب الأحبار روى أنه قال كان فيمن قبلكم رجل من انقرون الأول يقال له حاييد بن سالم ابن تميم بن يوسف بن يعقوب بن اسحاق بن ابراهيم الخليل عم وكان نبياً غير مرسل وكان قد وهبه الله عمر ألف سنة وكان صديقاً سائحاً وأقام في بلاد الروم مائة سنة فهرب الى ديار مصر فنظر الى نيلها فتعجب منه ومما يأتي فيه من العجائب فقال اتى أعطى الله عهداً وميثاقاً أنى لا أزل سائراً به حتى أقطع مجارى هذا النيل ومخرج مائه،

Am Schlusse seiner Wanderungen gelangt er an eine *Kubba*, unter welcher er vier Quellen sprudeln sieht, die ihm der Engel Gabriel als vier Quellen vorstellt, die aus dem Paradiese strömen. Dieselben sind, im Gegensatze zu den sonstigen muhammedanischen Berichten ¹⁾, die folgenden: der Zemzem, der Sulwân (Siloam), der 'Ajn al-bakar bei 'Akkâ und eine vierte Quelle, die in folgender Weise bestimmt wird: *وأما النهر الجارى غرب القبة فإنه عين الغلوس* ²⁾ *وأما النهر الجارى غرب القبة فإنه عين الغلوس* ²⁾. Vom Nil ist dabei nicht die Rede.

1) Ueber die vier Paradiesesflüsse (in der Regel: Sejhûn, Gejhûn, Nil, Furât) siehe die Traditionen im Musnad Aḥmed, II, 161; Makrîzî, Chitât, I, 50, f.; volksthümlich Tausend und eine Nacht, ed. Bûl., 1279, I, 194. Aus anderem Gesichtspunkte: Selsebil, Kauṭar, Nil, Furât, bei Muslim, I, 241. Daneben ist auch von fünf Flüssen die Rede, indem zu ersteren vier der Diglâ hinzukommt, Ibn Batûta, I, 78, f.; Makrîzî, l. c., 334.

2) Ms. s. p.; vgl. Jâkût, I, 788, 5.

3. Aus alten christlichen Legenden, die, an Matth., 16, 28, Luc., 9, 27, besonders aber an Johann., 21, 20—23, anknüpfend, dem «Jünger, den Jesus lieb hatte», ein bis zur Wiederkunft Jesus' fortdauerndes Leben zueignen ¹⁾, ist die muhammedanische Legende von *Zerib* ²⁾ b. *Bartamlâ* (Bartholomaeus?) ³⁾ hervorgegangen. In verschiedenen apokryphen Berichten finden wir folgende Erzählung: Nach der Schlacht bei Kadesia giebt 'Omar seinem Heerführer Sa'd den Auftrag, den Naqla b. Mu'âwija mit einer Abtheilung Soldaten zur Belagerung der Stadt Ḥolwân, wohin sich der persische Hof geflüchtet hatte, abzusen- den. Nach einem glücklichen Treffen schickt sich Naqla mit seinen Soldaten an, das eben fällige *Ṣalât al-^ḥaṣr* zu verrichten. Dem geht das *Adân* voraus. Bald hört er, dass auf die *Adân*-Worte: «Allâhu akbar» die Stimme eines Unsichtbaren antwortet. Derselbe giebt sich als Zerib b. Bartamlâ zu erkennen, als «Beauftragten von Jesus», dem dieser den Segen ertheilte, dass er so lange unter den Lebenden weilen solle, bis Jesus vom Himmel herabkommen werde». *قلنا من أنت يرحمك الله قال أنا زريب بن برتملا وصي عيسى بن مريم دعا لي بطول البقاء الى نزوله من السماء* ⁴⁾

Es wäre noch zu untersuchen, woher die muhammedanischen Ueberlieferer diesen Namen genommen haben.

1) Vgl. die ersten Seiten von L. Neubaur, Die Sage vom ewigen Juden (Leipzig, 1884).

2) An den verschiedenen Stellen: *زريب وزرين زريت*.

3) Bald *ابن برتملا* (resp. *برتملا*), bald ohne *ابن*. — *ابن ثلماء* = Bartholomaeus, Name des Apostels an die Araber im *Ḥigâz*; Ibn Hišâm, 972, 14. — Im babyl. Talmud, *Me'ilâ*, 17b, ist *בן הלמיון* (Var.: *בן הלמיון*) Name eines Dämons. — Bei D'Herbelot, s. v. Zerib (wo die Legende nach Nigâristân gegeben wird), heisst der Vater: Elia oder Bar Elia.

4) *Mizân al-i'tidâl*, II, 88. 292. 307. An letzter Stelle fügt al-Dahabi

binzu: *وله يرو هذا الحديث ألا من وجه مجهول*.

INDEX.

- ا
65. الأبيُّود بن المَعْدَرِ .
 92. اقاوة .
 31. أقر. ذو الأثر .
 35. اجتمنا .
 4. أجبياد .
 29. ابو الأحوص .
 32. الأحنس بن عباس .
 94. آد .
 92. آدم بن محرز .
 51. ابد شنوة .
 14'. احتاي بن الجصاص .
 37. الأححم بن الحارث .
 97. اسد بن عبد الله .
 13. أسلم .
 45²⁵. أسماء بن خارجة .
- LXX. اسنماد عال. مُسَلَّسَل .
 LXXII,f.
 45²⁶. ابو الأسون الدنولِي .
 64. أسيد بن اوس .
 XLIII. أُسَيْدُ بن خُرَيْمَةَ .
 (ابو الدنيا siehe) الأشج .
 7. الأصبط بن قريع .
 3. الأعشى .
 76. أعشى بنى قيس .
 LX. اعمار الأعيان لابن الجوزي .
 98. الأغلب العاجلي .
 14. الأقربان .
 12. الأقياس .
 36. أكنم بن الجون .
 9,ff. 12,ff. أكنم بن صيفي .
 (آل عمرو siehe) آكل المرار .

LXV. اكمال الدين وانمام النعمة

LVIII. ألف باء للبلوى

6. und Verbalformen آلَى

71⁴. أما بعد

LXIII. الإمام المكتوم

XXXVIII. اماناه بن قيس

86. امرؤ القيس

61. امرؤ القيس بن حمام

99. 6. أمية

74. امية بن الأسكر

100. امية بن عوف

78. أنس بن زعيم

34. 30. أنس بن مدرك

79. أنس بن نواس

XL. أنيف بن حارثة

36. اوس بن حارثة

83. اوس بن ربيعة

46. أوق

L. آيات الكبير

78. ايد

ب

61. بحر بن الحارث

XXIII. بدر الدين النعيمي

29. ابو براء عامر بن مالك

XXXIX. نرج بن مسير

84. und Derivate برص

97. بشر بن مروان

63¹. بصر (او نصار) بن سبيع

بقيلا (ثعلبة) - او الحارث - بن

39. 35¹⁸. (سنين)

77. بكر بن وائل

5². بيت (بمعنى قبر)

LXXVI. بير

ت

34. تبع

LVII. تذكرة ابن حمدون

XLIII. تميم بن مر

58. توأم

LXVII. تونة بن عبد الله

31. تيم الله بن ثعلبة

ث

37. ثنو دعل

XLIII. ثعل بن عمرو

(بقيلا siehe) ثعلبة بن سنين

97. ثعلبة بن كعب

74. ثوب بن تودة

66¹¹. XXII. الحارث بن كعب

XLIII.

100. الحارث بن كنانة

58^e. الحارث بن مارية

5. 44. الحارث بن مضا

65. الحارث بن الهبولة

63. حارثة بن صاخ

83. حارثة بن عبيد

84. حارثة بن مرة

30. حاطب بن مالك

86. 89^e. حامل بن حارثة

XC. حايذ بن شالم

98. حبيب بن كعب

XXXII. حبيس

XXIII. ابن حجر المسقلاني

29. حجل بن عمرو

65. حجة الغدر

35. حجور

حرقان بن محرت (ذو الاصبع)

102 (vgl. 111¹).

106¹. حرملة بن منذر

97. الحريش بن كعب

78^e. حريم بن جعفي

76. الحطيئة

ج

29. جبيل بن عامر

84. جذر. جذيرة

21⁴. جر المجاورة

43. جرم بن عمرو

88. الجرفش بن عبدة

6. جرم (رجل من)

44. جرم بن قحطان

57. جروة بن يزيد

LIII. جعد المعمر

97. جعدة بن كعب

33. الجعشم بن عوف

44. جعفر بن قرط

36. جلهمة بن ادد

82. جليلة بن كعب

82¹. ابو الجهم بن حذيفة

13. جهينة

ح

88. الحارث بن التوءم

60⁷. الحارث بن حبيب الباهلي

(يقيلة siehe) الحارث بن ستن

17. الحارث بن ابي شم

(ربيعة بن عزي) ابو الحقاد

LII. حلس

LV. حماسة المبحري

(عمر بن حم) ابن حممة

46. جميل

28. حن (بن ربيعة)

62. حنظلة بن الشرفي

XLIX. حنات الدهر

XXX. حوص

82¹. حويطب بن عبد العزي

15. ابو حيدة

97. حيدة بن كعب

خ

13. 14. خالد بن مالك

87. الخالدة

22⁶. خد (بمعنى قرن)

25. خداس بن زهير

49⁷. خدع

(معروف) 91². 95²

13. خراعة

37. خسي

47. خصيلنة

I. الخضر. خضرون

1². خضرويه

(شهاب الدين) الخفاجي

25. خفاف بن عمير

45³². خلع

XVI. خلود

96. خنابة بن كعب

72. خنان

42. خنسير

69³. الخيار بن اوفى

د

22⁶. دار (بمعنى قرن)

20. دريد بن الصمة

LXXIX. كة الدستور

90. داميص العرب

LXVII. ابو الدنيا (الاشج)

19. دويد بن نهدي

ذ

كة الذخائر والتكسيف الخ

LXXVII.

7. ذكوان عيد امية

46. 102. 45³. 111¹

(siehe حرثان).

34. ذُو جَدَّين

45⁹. ذُو الْجَدَّين

97. ذُو الرَّقِيبَةِ بْنِ كَعْبٍ

(الصَّعْبِ) (siehe). ذُو الْقَرْنَيْنِ

3. ذُو نُؤَاسٍ

12. الذُّبَابُ

)

5. 69³. رَبِيعِ بْنِ صَبَّحٍ

14. ربيعة

85. ربيعة بن عبد الله

92,f. ربيعة بن عَزَى (ابو الحِقَاد)

45⁹. ربيعة بن محاشن

46⁷. رجم. مَرَجَمٌ

28. رزاح بن ربيعة

99¹. رستم بن محمود

65. رضا البارقي

45¹⁴. رعى. يرعى. يرتو

46. ابو رغال

XV. رقى. روانى

81. ركح. أركاح

XXVII,f. أبو روق

11. رباح بن ربيعة

ذ

المنذر بن (siehe) ابو زيد الطائى

(حتملة).

XCH. زريب بن برثملا

88. زمر. زمر. استزمر

79. زمن

24,ff. 28. زهير بن جناب

73. زهير بن ابي سلمى

71. زهير بن مَرْحَةَ

67. زياد

58⁷. زياد بن الهبولة

س

XLI. سارح بنت اشرف

12. السَّبْعُ

45⁶. سَكِيلَةُ

16. سَرُو

88. سَرُوَّة. سَرَى

3. سَطِيحٌ

سعد بن زيد مناة (الفرز)

XXXVII.

76. سَعْدُ بْنُ أَبِي وَقَّاصٍ

89. سَعْنَةُ بْنُ سَلَامَةَ

87. سعيد بن احمز

LXVI. سلمان الفارسي

4. سليمان بن داود

54. ابو الشمال الاسدي

54. سمعان بن عبيدة

89. 89^b. سنان بن وهب

8^a. سنية

35¹⁸. سنين

XL. سواد بن قارب

32. سويد بن خديق

51. ابو سيارة العدواني

89^b. 40^a. 43. سيف بن وهب

ش

88. شاف

57. شبرق. شبارق

48. شبى. اشبى

43^b. شحور

74. شدى. اشدى

11^{10a}. شرع

39. شريح بن هانئ

40. شرية بن عبد

37. شظنان

65. بنو الشقيقة

93. ابو الشماع بن الشماع

83. شملة بن مغيث

XXV,f. شهاب الدين الحفاجي

LVI. الشهاب في الشيب والشباب

55. شواة

ص

11. الصبيعاء

57. صكاح

91. صوم بن مالك

73. صرمة بن ابي انس

LXVII. صرة بن سعد

الصعب ذو القرنين (المنذر بن

28¹³. 79. 66. 34. ماء السماء

53. صعصعة بن معاوية

51. صوفة

(صوم بن م^ه) صوم بن مالك

ض

39. الضباب بن الحارث

19. ضبيرة بن سعيد

ط

62. طاخة بن تغلب

3. طرفة

45³⁰. طلاق

62. ابو الطمخان القيثي

ع

XL. عازق الشاعر

8. عامر

62. عامر بن تغلب

43. عامر بن جَبَوِين

50. عامر بن الحارث بن ظُرب

46, ff. 45⁹. 111³. عامر بن الظُّرب

(ابو نراء siehe) عامر بن مالك

45. عباد بن انف الكلب

87. عباد بن سعيد

63. عباد بن شداد

47. ابن عباس

35. عبد الله بن سبيع

XL. عبد الله بن سعد

28. عبد الله بن عليّ

11³⁴. عبد الله بن المعتز

45⁹. عبد الله بن همام

36. عبد شمس بن يشجب

XXV, f. عبد القادر البغدادي

38. 71¹⁶. عبد المسيح بن عمرو

81. عبد الملك بن مالك

68. 92. 69³. عبد الملك بن مروان

82. 89⁹. عبد يغوث بن كعب

16. العبران

93. عبيد بن أبان

66. عبيد بن الأبرص

40. عبيد بن شربة

XLI. عجز بنى اسرائيل

51. عدوان

37. عدى بن حاتم

90. بنو عذرة

78. عزام (او عوام) بن المنذر

82¹. عروة بن الزبير

27. عروب. المغيرة

34. 27². عضاء بن مصعب البلط

63¹. عقبة بن حليس

82¹. عقيل بن ابي طالب

97. عقيل بن كعب

LXV. علل انشراح

85. عليل بن محمد

30. عمارة بن عوف

79. عمر بن عبد العزيز

27. آل عمرو (بنو عمرو آكل المرار)

عمرو بن (siehe) عمرو الأشدق

(سعيد).

XXXVI. عمرو بن تميم

92. بنو عمرو بن تميم

29. 33. عمرو بن ثعلبة

6³. عمرو بن الحارث بن مضا

42¹.

عمرو (او كعب) بن حَمَمَة الدَّوسِيّ

21. 47. 45⁹.

30. عمرو بن الحُمَيْس

36. عمرو بن ربيعة

74. عمرو بن سعيد الأشدق

XLIII. عمرو بن العوث

68. 101. عمرو بن قَمِيْة

XXXVI. عمرو بن لَحِيّ

86. عمرو بن مَسْبُوح

587. عمرو بن الهمولنة

81. عُمَيْرَة بن هاجر

(عَرَام siehe) عَوَام بن المنذر

56¹. عود. اعدوا

87. عوف بن الأدرم

27. بنت عوف بن جشم

91¹. عوف بن دهر الشاعر

62. عوف بن سَبِيْع

96¹. عوف بن مجرم

12¹. عيسى بن لقمان

XXIV. العينيّ

غ

54¹. غذية بن سلمى

XXI. عمرو الفوائد ودرر القلائد

LVI.

81. غمدان

61¹. غي. أغى

LXV. غيبة

ف

97¹. فاخنة بنت قرظة

81. فاد

55. فالج بن خلاوة

(سعد بن زيد مناة siehe) انقز

93. فضالة بن زيد

50. فعمة بنت عامر

ق

قانون الوزير وسياسة الملك

11¹³⁴.

80. قباء (قَبَان)

XXXIX. قبات بن اشيم

(قَبَاء siehe) قَبَان.

85. القدار العنزيّ

78. قردة بن نفاثة 111,³.

88. قرشع. مَقْرَشَع.

91 (vgl. فاخنة). بنت قرظة

97. قَرَع. قَرَع.

22⁶. قرن

XXXIV. أبو القرون . نو قرون

4. قريش (رجل من)

76. 96³. قَس بن ساعدة

46. قَسِي بن منبّه

97. قشِير بن كعب

54. قَصْر . مقصر

16. القطاقط

15. 16. الققطقانة

13. 14. الققعقع

4. قعيقعان

26. 20²⁴. القفنان

ك

كبشة اخت عمرو بن معديكرب
5².

21 (siehe عمرو بن
خميمة).

97. كعب بن ربيعه

82. 43¹. 89⁹. كعب بن رداة

74. كلاب بن امية

12. الكلب

78⁴. كليب

86. 88². كَنَهْر

22. كهمس بن شعيب

XV. كهن . كواهن

ل

20². الله verändert in اللات

51³. 54². 55³.

XLIV. لباس للزن

2. لَبَد

2,ff. 67,ff. لبيد بن ربيعه

36. لُحَي بن حارثة

36. لُحَي بن قمعة

XLI. ابن لسان للحرمة

10¹¹. 20¹¹. 46³. لغة طيبي

2. لُقمان

LII. لُقَي

25,f. لميس الأرشية

م

105¹. مالك بن سلمة الشر

11. مالك بن نورة

50. ماوية بنت عوف

48. 45⁹. المتلمس

14. بنو مُجاشع

11. المأجر

90. المأجرم بن بكر

33. مجمع بن هلال

LVII. محاضرات الأنباء

82¹. محجوب
 20. محصن بن عتبان
 99. محمد النبي
 82¹. محرمة بن نوفل
 80. 76¹. 78⁶. مران بن جعفي
 75. مرتعة كلاب
 المرتضى (ابو القاسم علي الشريف)
 XX.
 64¹. مرخة
 35. مرداس بن ضبيح
 XL. مرة بن عبد رضا
 XL. مزيد بن سعد
 13. مزينة
 LXXXV. مسابين
 24. مسافع بن عبد العتي
 LX. المستطرف لابشبيهي
 7. المستوفى بن ربيعة
 84. المسجاج بن خالد
 45⁹. مسعود بن قيس
 61. مسعود بن مصاد
 LXXII, f. (vgl. اسناد). مسلسل
 29. المسيب بن الرقل
 23. مصاد بن جناب
 42¹. مضاض بن عمرو

92, f. مَصْر
 4. المطابخ
 XL. معاذ بن مسلم
 3. المعافر بن يعفر
 40. 67. معاوية بن ابي سفيان
 74. 91. 93, ff. 96. 99.
 65. معاوية بن شريف
 XXI. معدى كرب الحميري
 87. 89. معروف بن الحروبوذ
 XXIX, ff. معمر
 35. معيوف بن يحيى
 11. المكقف بن المسيح
 XIV. مء
 27². ملط
 11¹³⁴. منثور الحكم
 98. المنذر بن حرملة (ابو زبيد)
 28¹³ (siehe المنذر بن ماء السماء
 الصعْب).
 28. مهلهل

ن

71. 102¹. نايغة بنى جعدة
 3. نايغة الديباني
 XLIII. نهمان بن عمرو

16. ملك نجران.
 1¹. النسبة الى الحد.
 (بصار) نصار بن سبيع.
 91. نصر بن الحجاج.
 70. نصر بن دهمان.
 26⁸. 85³.
 15. النعمان بن المنذر.
 70. 87. النمر بن تولب.
 XXI. نهمج البلاغة.
 19. نهد بن زيد.
 14. بنو نهشل.
 12. نهيك.
 1. نوح النبي.
 31. نتي.

8

81. هاجر بن عبد العزى.
 99. هاشم.
 47. هاهأ.
 29. فبيل بن عبد الله.

16. ملك فاجر.
 28. هذيم بن زيد.
 17. هرقل.
 37. هزيمة بن ربيعة.
 32. هلال بن تميم الله.
 64. همام بن رياح.
 XXXVII. الهيثم بن عدى.

و

74. بنو والبة.
 46. 51. وج.
 46. وحش.
 XLI. ورقاء بن الأشعر.
 XIX. الوصايا.

ي

80. يزيد بن جابر.
 71¹. يقدم بن اقصى.
 80. اليهود.
 58². يوم الحاجر.
 11. يوم الكلاب.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

ZUM ERSTEN THEILE.

Seite 27, 12. *Herbeiholung fremder Dichter zum Higā*?. Ausser den in der Einleitung zu Hutej'a, 26, Anm. 4, angeführten Stellen ist für solche Verhältnisse noch besonders auf Tebr., Ham., 192, 8, ff., zu verweisen: eine Frau, die im Regez sprechen konnte, wurde aus einem fremden Stamm herbeigeholt.

Seite 29, Anm. 3. Jetzt kann hierfür auch auf den Spruch in ZDPV., XIX, 94, hingewiesen werden. — Zur Illustrirung der Vorstellung von dem immanenten Charakter des Fluches kann eine Mittheilung aus den *Su'ab al-imān* des Bejhakī (bei Dam., s. v. ناقة, II, 393) dienen: ان عبد الله بن ابي الهذيل كان اذا لعن شاة لم

يشرب من لبنها واذا لعن دجاجة لم يأكل من بيضها

Seite 30, Anm. 2. Die Quelle des *Hadit* ist B. Mazālim, n°. 10; vgl. al-Mas'ūdī, Murūǧ, VIII, 21. — Ibid., Anm. 3. Vgl. Šawā'ir, ed. Bejrūt, I, 91, ult. — Ibid., Anm. 4. Vgl. al-Mahāsīn wal-addād, ed. Van Vloten, 51, 3.

Seite 34, Anm. 3. Zu vergleichen ist die bei Leop. Löw, Gesammelte Schriften, IV, 254, erwähnte jüdische Sitte (קבל).

Seite 39 (und S. 118). Auch den *Gruss* stellte man sich in ganz *materieller* Weise vor. Der *Šālōm*-Gruss (εἰρήνη) kehrt zu dem, der ihn ausgesprochen, zurück (ἐπιστραφήτω), wenn dieser ihn einem dessen Unwürdigen zugerufen hat (Matth., 10, 13). Mit dieser materiellen Vorstellung hängt es auch zusammen, dass im Talmud (bab. Berākh., 6^b, ganz unten) derjenige ein Räuber genannt wird, der den ihm zugerufenen Gruss nicht erwidert (הרנויר); vgl. Revue des Études juives, XXXVII, 313. — Im Arabischen sagt man:

ألقى سلاماً على فلان (anders Sûre 4, 92. 93), oder in noch anschaulicherer Weise: «den Pfeil des *Salâm* auf Jemanden werfen», z. B. in einem dem Lokmân zugeschriebenen Spruch: إذا أتيت مجلس قوم ونقل ابن العربي عن مالك إذا ابتدأ شخصاً بالسلام وهو يظنه مسلماً (يعنى السلام) فارمهم باسم الإسلام (Kâmil, 100, 15). Nach einer alten Anschauung der Muhammedaner soll der nur Rechtgläubigen gebührende *Salâm*-Gruss förmlich zurückgefordert werden, wenn man ihn irrthümlicher Weise einem Ungläubigen zugewandt hat. *عمر يستوت منه سلامه* bei Kasf. zu B. Isti'dân, n°. 20; weitläufiger bei al-Nawawî, Adkâr (Kairo, 1312), 113. Alles dies geht auf die materielle Vorstellung von Segen, Fluch etc. zurück.

Seite 39, Anm. 2. Zu demselben Zwecke wird der Lautbestand des

Fluchwortes ins Sinnlose verändert; statt: *قَاتِلْهُ اللَّهُ* sagt man: *كُتِعْهُ* oder *كُتِعَ* (LA., s. v. *كُتِعَ*, X, 131), — *ليزيل المكروه من اللفظ*, Chiz. ad., III, 93. Vgl. ähnliche Erscheinungen in *Misnâ Nedârîm*, I, 3. — Nöldeke, WZKM., 1896, 346, 17, hat Beispiele für die Abwendung ominöser Redensarten angeführt; ähnlich ist auch *يا ويلي* für *يا ويله* (Muslim, I, 161, oben), sowie die häufige Redensart: *لا ابا لغيركم* u. A.

Seite 46, Anm. 3. Dass *جتا* und nicht *حتا* (Wellhausen, Gött. gel. Anz., 1897, 252) die richtige Lesart ist, folgt auch aus LA., s. v.

لَأَنْتُمْ كَانُوا إِذَا تَخَاصَمُوا جَتُوا عَلَى الرِّكْبِ: XVIII, 11, 4.

Seite 49, unten. «*Marcher avec une seule chaussure*», bei den Parsis als Sünde betrachtet., Darmesteter, *Le Zend-Avesta*, III, 174, 13.

Seite 55, 11. Der Prophet beschädigt seine Feinde dadurch, dass er auf einzelne ihrer Körpertheile *hindeutet*, Ibn Hisâm, 272; vgl.

اشار الى عيني فعميتا: — Nach einem *Hadîth*

hat der Prophet verboten: *أَنْ يُشَارَ إِلَى الْبَرَقِ بِالْيَدِ*, Usd al-gâba, V, 266.

Seite 56. Vgl. ZDMG., L., 495—497. — Für die Bedeutung des Ausstreckens des Zeigefingers als Zeichen des Glaubensbekenntnisses ist folgende Stelle aus dem Reisebericht des Meschullam aus

Volterra (über Verhältnisse in Aegypten) vom Jahre 1480/81 bemerkenswerth: «Es ist für jeden Nichtmuhammedaner gefährlich, seinen Zeigefinger zu erheben, denn wenn Jemand dies unversehens thäte, so könnte er gezwungen werden, den Islām anzunehmen; im Weigerungsfalle würde man ihn tödten» (ואסור ליהודי או לגויים לישא האצבע השני שלו כי יוכל להכריחו ב'ם ח'ו להיות ישמעאלי או יהרנו אותו, Jerusalem, Jahrbuch von A. M. Luncz, I — Wien, 1882, — 187). — Ueber das Ausstrecken des Zeigefingers bei der *Tasahhud*-Formel hat 'Alī b. Muḥammad al-Kāfī eine eigene Abhandlung geschrieben (Handschr. der Kairoer Bibliothek, Maḡmū'a, 91, n°. 5; 360, n°. 14 — VII, 130. 401 —). Seite 60. Die Skepsis gegen die *Authenticität von Sağ̣-Chuṭba's* aus der frühen Zeit des Islām ist von mancher Seite als zu weitgehend betrachtet worden (vgl. Margoliouth, Einleitung zu «The Letters of Abu'l-'Alā», XLIII, oben). Bei dieser Frage möchten wir nochmals Gewicht darauf legen, wie allgemein die Uebung der *Chuṭba*-Fabrication verbreitet war; so sagt z. B. al-Gāhiz, Bajān, I, 137, nach Anführung einer *Chuṭba* von Tābit b. Kejs b. Šammās: وأخذت هذا للحديث من رجل يصنع الكلام فلأنا أتتهم. Zumal die dem Zeitgenossen des Haḡḡāg, Ibn al-Kirrijja, zugeschriebenen *Sağ̣*-Reden (vgl. de Goeje, Journal asiat., 1896, I, 552, 20) berechtigen zu ernster Skepsis. Selbst arabische Kritiker betrachten den berühmten Redekünstler, dessen Ruhm sogar den eines Saḡbān verdunkelte (al-Gāhiz, Kitāb al-ḡejwān, Wiener Handschr., fol. 82^a: ويذكرون عند اللّسن والبيان والخطب ابن القرينة ولا يعرفون رجلا ما عرفا في اندتيا: al-Asma'ī (Chiz. ad., II, 170): إلا باسم مجنون بنى عامر وابن القرينة وأما وضعهما المرأة ابن أبي العقب صاحب آية الملاحم als ein in der Literaturgeschichte gangbarer mythischer Autornamen genannt wird.

Seite 67, 13. Leute von Geschmack verwerfen die Anwendung des *Sağ̣*; das gewöhnliche Volk giebt ihm den Vorzug; al-Maḡdisi, ed. de Goeje, 5, Anm., Zeile 15 (nur in einer Handschr.).

Seite 68, 1. Eine schwangere Frau schenkt einem Araber ein Schaf; dafür spricht er *Sağ*-Zaubersprüche; welche bewirken sollen, dass die Frau einen Knaben gebäre (فَاعْطَتْهُ شَاةً فَسَاجِعَ لَهَا أُسَاجِيعَ), Musnad Ahmed, III, 51.

Seite 77, 1. 5. Richtig: تَرْعِيًا = Jemand, der nur zum Hüten der Herde taugt: الَّذِي يَلْزِمُ الرَّعْيَ وَهُوَ يَصْلَحُ, Tebr., Ibn al-Sikkî, 180, 3; *ibid.*, 192, 8, werden noch die Formen تَرْعِيَةٌ und تَرْعِيَةٌ überliefert; . . . Chansá¹, 91, 5. Zur Anschauung vgl. Tab., I, 3209, 1.

Seite 80, Anm. 4. Nábiga Gā'ī würde seinen Gegner mit *Hijā* angreifen: نُبَايَا الْإِلَهِ وَمَا قَالِ الرَّسُولِ, Ibn al-Sikkî, 155, 4.

Seite 82, Anm. 2. Vgl. die Auseinandersetzung des Abū 'Amr b. al-'Alā², bei al-Gāhiz, Bajān, II, 184.

Seite 101. Nach Freytag würde zu dieser Nomenclatur noch gehören das Plurale tantum قَوَارِصَ, «dicta pungentia, laedentia (قوارص)». Dies ist ein Missverständnis; denn bei Tebr., Ham., 196, 14, ist قَوَارِصَ Schreibfehler für قَوَارِيرَ, «Flaschen» (LA., s. v., I, 428, 2; TA., I², 283, ult.). Der Vers besagt: «Trotzdem wir Vettern sind, sind zwischen uns Flaschen (Gefässe) voller Hass und Feindseligkeit» Vgl. Zuh., 1, 49 (Lbg., 162, Vers 3): «es kommen zu den Banū 'Ulejm volle Gefässe (أْتِيَةٌ مَلَأَتْ) von Spottreden».

Seite 114, 3. Das *Hadit* ist im Musnad Ahmed, IV, 112, 348, noch viel ausführlicher zu finden; an ersterer Stelle mit der Motivierung: وَحِينَئِذٍ يَسْجُدُ لَهَا الْكُفَّارُ, wodurch meine Erklärung bestätigt wird.

Seite 118. Aeltere Quellen dieser *Hadit*-Berichte sind Musnad Ahmed, I, 408, Abū Dāwūd, II, 195.

Seite 119. Ein Capitel über Fluchformeln, Muzhir, II, 138, ff.: مَا يُدْعَى بِهِ عَلَيْهِ

Seite 150, Anm. Balawī, II, 154: وَمَنْ لَمْ يَتَغَتَّ لَمْ يَأْخَسْ أَنْ يَنْقَرًا

Seite 188, 13 (letztes Wort), lies: الْمُنْخَرُونَ.

Seite 196, Anm. 3. 4. Siehe jetzt Noldeke, ZDMG., LII, 29. Ein sehr starkes *Hadit* (Ishāq b. Bīr) in Usd al-gāba, V, 287, s. v. Abū Lejlā al-Gifārī.

- Seite 199. Hinzuzufügen ist noch, dass auch in vielen *Hadit*-Berichten die Katze als reines Thier erklärt wird mit der Motivirung: *أَنهَا* لَيْسَتْ بِمَجْسُوعَةٍ مِنَ الطَّوَافِينِ عَلَيْكُمْ وَالطَّوَافَاتِ
 Gestalt erscheinen die Ginnen; Musnad Ahmed, V, 303, 309; al-Nasâ'i, I, 23; al-Bağawî, Maşâbih al-sunna, I, 25; Usd al-gâba, V, 537.
- Seite 199, Anm. 2. Der Vers des Ta'abbata šarran wird anderwärts dem Abu-l-gûl al-Tuhawî zugeschrieben; Gâhîz, bei Van Vloten, WZKM., VIII, 69; al-Āmidî, Chiz. ad., III, 408.
- Seite 204, Ende. Vgl. Paulitschke, Ethnographie Nordostafrikas, 28: «Merkwürdig bleibt auch der Aberglaube der Afar, in der Staubsäule, die der Wirbelwind emporhob, ritten böse Geister. Die Eingeborenen stürzen sich daher mit gezückten Schwertern auf solche Staubsäulen und stechen wacker zu, um so die Dämonen zu vertreiben».
- Seite 205. Vgl. Jacob, Stud. in arab. Dichtern, IV, 7, und Ibn al-Sikkî, 359, 3: *تُوْقِدُ نَارَ الْجِنِّ*.
- Seite 211, 1, statt *عَرَسَتْ* lies: *عَرَسَتْ*.
- Seite 212. Der am Hofe der Chalifen Hârûn al-rašîd und Amin lebende Dichter aus Sigistân, Sahl b. Abî Ġalîb al-Chazraġî, schrieb ein Buch über die Ginnen, deren Milchbruder zu sein und mit denen im Verkehr zu stehen er vorgab; in diesem Buche theilte er auch ihre Gedichte mit: *وَوَضَعَ كِتَابًا ذَكَرَ فِيهِ أَمْرَ الْجِنِّ وَحِكْمَتَهُمْ وَأَنْسَابَهُمْ وَأَشْعَارَهُمْ . . . وَهُوَ أَشْعَارُ حَسَانٍ وَضَعَهَا عَلَى الْجِنِّ وَالشَّيْطَانِيِّينَ وَالسَّعَالِي* (Ibn Challikân, n°. 736, Ende, ed. Wüstenfeld, VIII, 113).

ZUM ZWEITEN THEILE.

Text. — Seite 1, 9: نوحًا. — 9, 6. Für فيكبر (C., Mejd.) scheint LA., s. v. ساخر, VI, 17, 3, die Lesart فيكجوز vorzusetzen. —

29, 3: صرفًا. — 32, 17. خنساء kommt aus alter Zeit auch als Männername vor, Nawawî, Tahdîb, 122, 4 v. u. — 64, 1, statt

أن lies: أن.

Anmerkungen. — N°. VIII, 1, statt XXXVIII lies: XXXIX. —

XIII, 13, lies: Homoioteleuton. — XXVIII, 13, lies: Du-l. — Ibid.,

lies: Himjarische. — Vgl. jetzt G. Rothstein, Die Dynastie der

Lachmiden in al-Ĥîra (Berlin, 1899), 76—79. — XXXV, 1. Vgl

Rothstein, l. c., 114, Anm. 2. — XXXIX, 1. ^cAbid fordert auch

Ihn Challikân, n°. 678, s. v. al-Šarîf al-rađî (Wüstenfeld, VII, 87,

penult.). — XLIV, 1. Von diesem ^cAbbâd b. Anf al-kalb wird

eine Zeile auf li angeführt bei al-Murtađâ, Gurar (ed. Teheran),

288, 1. — XLV, 25, lies: al-Du'ali. — LVI, 1. Vgl. Ibn Challik.,

n°. 801 (Wüstenf., X, 17): ^cثم مات فحمل على اعداء النبي

; in solchem Zusammenhange sonst gewöhnlich: سرير; Usd al-ğâba,

IV, 77: حمل على سرير رسول الله. — Ibid. (vorletzte Zeile), statt

der lies: des. — LVIII, 7. Vgl. Rothstein, l. c., 76. 81. — Ibid.,

14. Vgl. Quatremère, Mémoires géogr. et histor. sur l'Égypte,

II, 498, f. (Dr. Herzsohn).

ANMERKUNGEN.

I. ¹⁾ ʿOtmân war nicht der Vater, sondern der Gross-, oder, nach Einigen, der Urgrossvater des Abū Hâtim (Abul-mahâsin, 766, 11). Die Uebergehung des Vaters und die Anknüpfung der Filiation an den Namen des Grossvaters (النسبة إلى الجد) kommt im arabischen Schriftthum an solchen Stellen häufig vor, z. B. bei Duwejd b. Nahd, unten, n^o. XIII, Anm. 2. Der in den Gedichten als Naṣr b. Duḥmân bekannte Muʿammar (n^o. LXIII) war der Sohn des Iṣbaʿ b. Duḥmân (al-Balawî, Alif Bâ, II, 89, 1); Mâlik b. Bedr steht für Mâlik b. Ḥuḍejfa b. Bedr (Ṣawâʿir, ed. Bejrût, I, 39); die unter dem Namen Umejma bint ʿAbd Šams bekannte Dichterin war eine Tochter des Umejja b. ʿAbd Šams (ibid., 60); der als Autorität des Buchârî in dessen Ṣaḥîḥ öfters genannte Aḥmed b. Jûnus (z. B. Aḥkâm, n^o. 7) war der Sohn des ʿAbdallâh b. Jûnus (Ṭab. Ḥuff., VII, 92). Eines der bekanntesten Beispiele bietet der Name des Imâm Aḥmed b. Ḥanbal, dessen Vater Muḥammad b. Ḥanbal war.

²⁾ C.: **حَضْرُون**. Die Meinungen der muhammedanischen Theologen über Namen, Charakter und Identität von al-Chaḍir sind umfassend zusammengestellt von al-Damîrî, s. v. **حوت موسى**, I, 338, wo jedoch der Name **حَضْرُون** nicht erwähnt ist. Dieser wird gewöhnlich aus Sunan Abî Dâwûd angeführt. Eine sehr eingehende Monographie über al-Chaḍir

und seine Legende enthält das Buch *ابتغاء القرية باللباس والصاحبة* von Abu-l-fath al-^cAufî (Hschr. der Leipziger Univ. Bibl., DC., n^o. 185), fol. 116^a—140^a; über seinen Namen, fol. 124^a.

In persisch-sî'itischen Kreisen hat man den Namen auch in eine îrânisirte Form gebracht. Ibn Bâbüjah al-Kummî, der seinem Werke *Kamâl al-dîn* (s. Einleitung, Abschnitt VII) ein weitläufiges Capitel über die Chaḍîr-Legenden einverleibt hat, giebt darüber folgende Notiz: *وكان اسم*

الخصر خضرويه بن قابيل بن آدم عليه السلام (fol. 173^b).

³) C.: *فابعثونى*.

⁴) In C. ist dieses Wort dittographirt.

II. ¹) Ein constantes Epithet des Nûḥ; vgl. ZDMG., XXIV, 210, 20; Mythos bei den Hebräern, 279; Ag., XVI, 124, 15; XX, 141, 4.

III. ¹) Im Text corrigirt: *صاحب* *يا عاد* (يا getilgt); am Rande: *عاد*, wie der Vater des ^căditischen Luḡmân in der Regel genannt wird und aus alter Zeit in dieser Form gesichert ist (Imrḡ., 33, 3; Chiz. ad., III, 142, 22). Wir haben im Text *عاديا* beibehalten, weil der Name des Vaters dieses Luḡmân durch Abû ^cUbejda, einen der Informatoren des Abû Ḥâtim, auch sonst in dieser Form überliefert ist, Mejd. (ed. Bûlâḡ¹), I, 377.

²) C.: *الف*, script. defect.

³) *Diwân*, ed. Brockelmann, 42, 15—17.

⁴) Mejd., I, 377: *المنون*.

⁵) Mejd.: *يرى*.

⁶) Mejd., *Diw.*: *أن لا*.

⁷) Mejd., *ibid.*, 1. 2 (= 2. 3). Nach Mittheilung des Hrn.

Dr. Geyer sind diese Verse im Dîwân des A^cšâ nicht enthalten.

⁸⁾ Mejd.: اُنْ. Die Lesart اُنْ ist durch den nachfolgenden Indicativ gesichert.

⁹⁾ Dîw. Nâb., ed. Ahlw., 5, 6; vgl. I. Hišâm, ed. Guidi, 105, 7.

¹⁰⁾ C.: اَحْنَا.

V. ¹⁾ Vereinzelt wird auch die Lesart مَعَانِي überliefert; zu يَعْفُرُ noch die Lesarten يَعْفُرُ, LA., VI, 267; vgl. Ibn Châlaweji, ed. Derenbourg, 27, 9.

²⁾ بيت zur Bezeichnung des Grabes, 'Alq, 9, 2 (Soc.): اذا تَضَمَّنِي بَيْتٌ بِرَأْسِي (vgl. unten, n^o. XIII, Anm. 9; n^o. XXIII, Anm. 2; n^o. LVI, Anm. 1). In dem Gedichte, in welchem Kabša, Schwester des 'Amr b. Ma^cdikarib, diesen zur Blutrache für den getödteten Bruder anfeuert, lässt sie den Getödteten rufen: وَأَتْرَكَ فِي بَيْتٍ بَصْعَدَةَ مُظْلِمٍ: «sodass ich in dem *finsternen* Hause (d. h. Grabe, Jâk., III, 390, 7: قَبْرِ) in Ša^cda bliebe». Aus diesem ständigen Epithet des Grabes (unten, XXII, Anm. 4) hat man den willkürlichen Schluss auf einen angeblichen Glauben der Araber gezogen, dass die Grabstätte dessen, für den keine Blutrache genommen ward, in Finsterniss gehüllt bleibe, während sie nach Erfüllung dieser Pflicht von Licht umflossen sei. Chiz. ad., III, 77, 20.

³⁾ Nach Gl.; C.: لَسْتُ.

⁴⁾ Dîw., 5, 74. Derselbe Ausdruck bei 'Adî b. Zejd, Aġ., II, 27, 18; vgl. Mejd., II, 352.

⁵⁾ Gl.: صَابِتٌ (وَقَعْتُ) بِقَرِّ (اسْتَقْرَارِ) اِي اسْتَقَرَّتْ حَالِي عَلٰى اَمْرِي.

VI. ¹⁾ Hier nimmt der Kurejšit selbst das Wort.

²⁾ Cf. al-Azraqî, 45. 85.

³⁾ I. Hiš., 73, 3 v. u.: عمرو بن الحرث بن مضاى; Chron. Mekk., II, 82, 5; Jâk., II, 215, 17.

VII. ¹⁾ Am Raude verbessert; Text: ربيع. — TA., s.v., V, 344, Mitte: .. واختلف في ربيع بن ضبع الغزاري احد المعمرين...
... فقييل هكذا مصغرا وقييل كأمير

²⁾ 'Ajnî, III, 398: ضبيع. Ohne Zweifel ist aus diesem Namen verschrieben der تبع الغزاري, der bei Abšihî, Cap. 48, 4 (II, 44), die Reihe der Mu'ammarrûn beginnt: وزعموا ان تبع الغزاري كان من المعمرين وأنه دخل على بعض خلفاء بني أمية فسأله عن عمه فقال الخ wie unten, n°. VIII, die Rede des Ġurhumiten vor Mu'âwija; vielleicht hat Abšihî diese Angabe aus Ibn Ĥamdûn geschöpft. — Dem Rubej^f wird auch das Gedicht n°. 12 in Kremer's Altarabischen Gedichten über die Volkssage von Jemen (Leipzig, 1867), 16, zugeschrieben, worin der Dichter gleichfalls (Vers 3) auf sein hohes Alter hinweist.

³⁾ Bĥt., 293 (1. 2. 5. 7. 3. 4); Murt., 1—7; Balawî, II, 88 (1. 5. 6. 3. 4); Chiz., III, 308; 'Ajnî, III, 398 (1. 2. 3, denen einige fremde Verse vorangehen); Mejd., II, 108 (لقد كنت وما يقاد في البعير). Bei Dam., s.v. بعير, I, 171, werden 5—7 anonym citirt.

⁴⁾ Bĥt., Bal., 'Ajn.: مبتكرا.

⁵⁾ Bĥt.: ينأى.

⁶⁾ Bĥt.: أودعه; — 'Ajnî: نفاقة.

⁷⁾ Bĥt.: مقامه.

⁸⁾ Bĥt.: ارتجى.

⁹⁾ Bal.: عمرى.

- 10) C.: ابا امرى; Bal.: وبامرى.
- 11) Bḥt.: ذو.
- 12) Dam.: اِن.
- 13) Murt.: اُن.
- 14) Mejd., Dam.: اصيب.
- 15) Bḥt., 294 (1. 2. 4. 5); Murt., 1—6; Chiz., III, 306; in einer Kaṣīde des Ḥuṭej'a (8, 46—47) stehen die Verse 4. 5.
- 16) Chiz., 'Ajnî, IV, 481: فاندال.
- 17) Murt., Chiz.: بانى.
- 18) 'Ajnî: ورق.
- 19) 'Ajnî: ي.
- 20) Murt.: كفائى; 'Ajn.: كفايى.
- 21) Ḥarîrî, Durra, ed. Thorbecke, 71: لمكرمات.
- 22) Ḥar., Chiz.: ألى; 'Ajn.: اشكو.
- 23) Ḥar., Murt.: ولا; 'Ajn.: فما.
- 24) C.: اى, von de Goeje verbessert.
- 25) 'Ajn.: يهرمه.
- 26) Vgl. ZDMG., XLIX, 42, 23; der in Anm. 4 angeführte Grund wird durch dieses Beispiel hinfällig.
- 27) Murt., 'Ajn., Chiz.: ذهب اللذاعة.

VIII. 1) Gl.: هو عبيد [بن] شربة الجراعى; dieser gehört zu den *Mu'annarûn*, Ag., XXI, 191, 5. Ueber die Aussprache des Namens siehe unten, n^o. XXXVIII, Anm. 1.

2) Gl.: ابو حاتم السنية الحين من الدهر. Die erklärenden Worte sind aus Koran, 76, 1. In Muḥâd. ud., II, 199, kommt dieser Ausspruch in einer Anrede des 'Ubejd an Mu'âwija in folgender Gestalt vor: أنت على سنيهات بلاه: Hamd., وسنيهات رخاء ويسوم في اثر يسوم وليلة في اثر ليلة

215^b, hat dieselbe Lesart in demselben Zusammenhang wie Abū Ḥātim; der Ġurhumit schliesst seine Unterredung mit folgenden Versen:

وما الدَّخْرُ إِلَّا صَدْرُ يَمِيمٍ وَلَيْلَةٌ
 وَيَوْلَدُ مَوْلُودٍ وَبُقْعَةٌ فَاقْدُ
 وَسَاعَ لِرِزْقٍ لَيْسَ يُدْرِكُ قُوَّتَهُ
 وَمُهْدَى إِلَيْهِ رِزْقُهُ وَهُوَ قَاعِدٌ

IX. 1) Das Gedicht des Aḍbaṭ wird in einer, von der unsrigen verschiedenen Gestalt überliefert, Ġāḥiẓ, Bajān, II, 147, 19—22; Aġ., XVI, 160, 1—8; Chiz., IV, 589, 8—15. Auch diese Versionen sind untereinander verschieden, fassen jedoch, Alles in Allem, die bei Abū Ḥātim citirten Verse in sich. Ġāḥiẓ hat in einem Gedicht von 4 Versen als die beiden ersten 1. 4 unseres Textes; in Aġ. ist die Reihenfolge: 7^b + 1^b. 5. 6. 3. 8; in Chiz.: 3^b + 1^b. 2. 4. 7. 6. — ‘Ajuṇī, IV, 335, oben, hat aus unserem Gedichte 5. 4, denen andere Verse vorangehen.

2) Vers 1^a, Ġāḥ., Aġ., Chiz.: لِكَلِّ عَمٍّ مِنَ الْيَهُودِ سَعَةٌ.

3) Chiz.: سَرَّةٌ.

4) Chiz.: لَوْ.

5) Aġ., Chiz.: يَمْلِكُ شَيْئًا مِنْ أَمْرِهِ.

6) Aġ., Chiz.: غَوَايَتُهُ.

7) Aġ., Chiz.: أَقْبَلَ يِلَاحِي وَغِيَه.

8) Ġāḥ., Aġ., Chiz.: حَيْمَالٌ.

9) Ġāḥ., Aġ., Chiz.: اِبْنٌ.

10) Alle: ٥.

X. 1) Murt., n^o. 2 = Ḥamd., n^o. 3.

2) Muḥād., II, 198: زَيْدٌ.

3) Murt.: وَقَالَ اجْتَابَ الْاِنْسَابَ عَلَى الْمُسْتَوْفَى ثَلَاثُمِائَةَ سَنَةً.

وعشرين سنة فذكر الاسلام او كان يدرك اوله وقال ابن سلام كان
المستوغر قديما وبقي بقاء طويلا حتى قل ...

⁴⁾ Bht., 150 (1. 2).

⁵⁾ Bht.: وَعَمِرَتْ; Muzhir, II, 238: وازددت.

⁶⁾ Muḥâd.: بعد.

⁷⁾ Murt.: سنين.

⁸⁾ Murt., Muzh.: أَتَتْ مِنْ; Muḥâd.: جَزَّتْهَا. — Bht.:
مضت مائتان لى من بعدها.

⁹⁾ I. Hiš., 56, penult., Bht., Bal., II, 88, Murt., Muzh.:
و وازددت; Muḥâd., ohne و.

¹⁰⁾ Murt.: يكر.

¹¹⁾ LA., XVIII, 86, 18: لغة طيى; vgl. Ibn al-Sikkî, 181,
5; al-A^llam zu Zuhejr, 1, 18 (ثنى), ed. Landberg, 155, 13;
LA., XX, 23: فَمَنْ يَفْقَى نَادِرٌ عَنِ كِرَاعِ فَنَاءِ شُهُوفٍ فَانٍ وَقِيلَ فِي
لُغَةِ بِلْحَارِثِ بْنِ كَعْبٍ ... قَالَ وَقَفَسَى بِمَعْنَى قَفَسَى فِي لُغَاتِ
بِقَا. — C.: طيى.

¹²⁾ Mejd., II, 123.

¹³⁾ I. Dur. Istiḳāḳ, 154, 3 v. u.; LA., s.v. ريل, XIII, 279.

¹⁴⁾ Hier ist eine beträchtliche Lücke, welche sich wahr-
scheinlich auf den Anfang des Capitels über Akṭam b.
Şejfî erstreckt. — Altersverse von ihm Bht., 150; ZDMG.,
XLIX, 215, oben; dieselben sind auch bei Ḥamd. als von
Akṭam angeführt; Vers 1 davon steht bei Abū Ḥâtim, n^o.
LXXVIII, in einem Gedichte des Ġalîla b. Ka^lb, wo Vers
4 mit dem Reimworte des Akṭam in Vers 2 schliesst. —
Ein hier nicht angeführter Spruch des Akṭam wird bei
Ġauharî, s. v. قَا, anonym als Ḥadiṯ citirt, wofür Ġauh.
im Kāmûs, s. v., scharf getadelt wird (vgl. LA., I, 82,
oben; TA., I, 72, oben). Wegen solcher Art der Ein-

führung profaner Sprüche wird Gauh. von Firûzâbâdî auch sonst angegriffen; siehe die Stellen in meinen Beiträgen zur Gesch. der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, 2. Heft [1872], 16; auch bei Dam., s. v. *مهر*, II, 390, ist eine Abhandlung darüber zu finden.

XI. ¹⁾ Mejd., II, 23: *في العافية خلف من الراقية*.

²⁾ M., I, 33: *أردت*; vgl. *ʿIkd*, I, 332, 3 v. u.

³⁾ Nach I. Dur. *Istikāk*, 321, 5, ist dieser Spruch aus der *Wašijja* des Duwejd b. Nahd.

⁴⁾ Mejd., II, 222: *من لاحاك فقد عاداك*.

⁵⁾ M., II, 158: *تَسَخَّرَن*.

⁶⁾ M., I, 262.

⁷⁾ M., II, 143; *ʿIkd*, I, 333, 7 v. u.

⁸⁾ C.: *إلى أمد*; M., I, 18, LA., s. v., XI, 234: *إلى أمد يَلْفُ اللَهْفَان*

⁹⁾ M., I, 151, mit Nomin. der beiden Substantive.

¹⁰⁾ M., I, 199: *أَسَعَ جَدَّكَ لَا بَدَّكَ*.

¹¹⁾ M., I, 26: *إِنَّ مَعَ الْيَوْمِ غَدًا يَا مُسْعِدَةَ*; *ibid.*, 48:

إِنَّ غَدًا لَنَاظِرُهُ قَرِيبٌ; *ibid.*, 61: *إِنَّ مِنْ الْيَوْمِ آخِرَةٌ*

¹²⁾ M., I, 63: *آسَاكَ*.

¹³⁾ M., II, 213.

¹⁴⁾ M., I, 66: *اخْو الظلماء أعشى الخِلاط*; vgl. *ibid.*, 47: *اخْو الظلماء أعشى بالليل*

¹⁵⁾ M., II, 231.

¹⁶⁾ C.: *الخَيْر*. Die auch durch das Homoioteleuton gesicherte richtige Lesart bei M., II, 249, wo nur die erste Hälfte des Satzes. — Comment.: *أى خالصة فيما تخبره به*.

¹⁷⁾ M., II, 404.

18) M., II, 214.

19) M., I, 119: النكاح.

20) M., II, 138: تُحَمَّدُ أُمَّةً.

21) M.: حرة.

22) M.: بناتها.

23) Nach Mejd., II, 183 (M.), sollen es im Ganzen 29 Sprüche sein, von welchen jedoch einige unter den Sprichwörtern nicht besonders vorkommen. Die bei M. aufgezählten Sprüche belaufen sich, Alles in Allem, auf nur 20; die bei Abû Hâtim aneinandergereihten entsprechen jener Zahlenangabe.

24) M.: يبقى عليه.

25) M.; 'Ikd, I, 332, penult.

26) M., II, 47.

27) Bei M. nur der zweite Satz.

28) M.: العناء.

29) M., C.: الاقتصار.

30) M.: لتاجم.

31) M., II, 191: لم يأس.

32) Ibid.: ارح نفسه.

33) M., I, 119.

34) Fehlt bei M.

35) M., II, 273.

36) Fehlt bei M.; jedoch ibid., II, 274.

37) Nach dem Commentar von M.; C.: العلماء.

38) M.: والعاجز عند البلاء أمن.

39) M.: ولا.

40) M., II, 222.

41) Fehlt bei M.; vgl. unten, n^o. LVIII, Aum. 3.

42) M.: الفرة.

- 43) C.: المِعْرَل .
- 44) Fehlt bei M.
- 45) C.: قَوَارٍ . — Dieses Sprichwort fehlt bei M. — Vgl. ibid., I, 76: *أَنْ كُنْتَ نَاصِرِي فَغَيْبٌ شَخْصِكَ عَنِّي*.
- 46) Fehlt bei M., a. a. O. — Ibid., I, 50, derselbe Wortlaut, nur an zweiter Stelle: *تَرَه*; vgl. II, 207: *مَهْمَا تَعَشَّ تَرَه*.
- 47) Fehlt bei M., a. a. O. — Ibid., II, 57, ohne *قَدْ*.
- 48) M., a. a. O., und II, 216: *نَيْلٌ*.
- 49) M., II, 211, 'Ikd, I, 333, 21: *أَهْجَرَ*.
- 50) Fehlt bei M. — 'Ikd, I, 221, 23: *قَالِرْوَةَ الظَّاعِرَةَ الرِّيشَ وَالْمِرْوَةَ البَاطِنَةَ العَقَافَ*
- 51) Fehlt bei M.
- 52) M., II, 140.
- 53) Fehlt bei M.
- 54) Auf Vorschlag de Goeje's so (oder *فَلَان*) zu ergänzen.
- 55) Fehlt bei M.
- 56) Gl.: *عَذَا لَيْسَ عَن أَبِي حَانَمٍ*.
- 57) M., II, 204: *مَدَارِجُ الشَّرَفِ*.
- 58) Hinsichtlich dieses Namens schwankt die Ueberlieferung zwischen *رَبَاح* und *رَبَاح*. I. Dur., 127, 4; al-Muštābil, 212. — Usd al-gāba, II, 160; Chiz., I, 347, bevorzugt *رَبَاح*.
- 59) Oder *الرَّبِيع*.
- 60) M., II, 20; Nöldeke, Beitr. zur arab. Poesie, 87. Freilich hat der Spruch, der erst nach dem Tode des Mālik entstand, eine andere Veranlassung gehabt.
- 61) M., II, 349: *لَلْحَقِّ*. Zu dem folgenden Worte Gl.: *وَعِنْدَهُ عَلِيٌّ أَيْضًا*
- 62) Ibid., II, 46.
- 63) Ibid., II, 17: *تَشْتَرِكُ*.

⁶⁴⁾ Ibid., I, 255: أَشَدَّ; ausdrücklich Genitiv, in Congruenz mit قَوْل.

⁶⁵⁾ M., I, 183; vgl. Kāmil, 28, 3; 'Iḳd, I, 332, 8.

⁶⁶⁾ M., II, 122, 'Iḳd, I, 333, 7: العَزَل.

⁶⁷⁾ Vgl. M., I, 59: كَثِيرُ النِّصْحَةِ يَهْجُمُ عَلَى كَثِيرِ الظَّنَةِ.

⁶⁸⁾ Ibid., II, 228: مَنْ يَعَالِجُ مَلِكًا غَيْرَكَ يَسَامُ.

⁶⁹⁾ Ibid., II, 4.

⁷⁰⁾ Ibid., II, 148: جَمَاءُ ذَاتٍ; vgl. II, 402: عِنْدَ النِّطَاحِ
يُغَالِبُ الْكَلْبُشَ الْأَجْمَ

⁷¹⁾ Ibid., II, 34; vgl. 219: مَنْ يَأْكُلُ الْحَبَّ.

⁷²⁾ Ibid., II, 67.

⁷³⁾ C.: لِحَالَةٍ.

⁷⁴⁾ 'Iḳd, I, 332, 15: نَعَقِبَ.

⁷⁵⁾ M., I, 258; Kāmil, 117, 7.

⁷⁶⁾ M., II, 120.

⁷⁷⁾ Ibid., II, 244.

⁷⁸⁾ Ibid., II, 214.

⁷⁹⁾ C.: يُخْبَأُ لِلدَّهْرِ شَيْءٌ إِلَّا أَكَلَهُ; M., II, 130: سَأَلَكُمُ.

⁸⁰⁾ Ṭab., II, 126, 16; Muḥâd. ud., I, 184, 2; vgl. Ṣālih
b. 'Abd al-ḳuddûs, 45, 2.

⁸¹⁾ M., I, 171.

⁸²⁾ Ibid., I, 399: تَهَيَّجَ; LA., s. v. عَشَى, XIX, 292: تَهَيَّجَ.

⁸³⁾ M., II, 121. — C.: مَتْنِي.

⁸⁴⁾ Abū Zejd, Nawâdir, 89, 12, M., II, 299: حَوِ السَّمَنِ.

⁸⁵⁾ So auch M., II, 307, mit der Variante حَامِلِ.

⁸⁶⁾ 'Iḳd, I, 345, 1: حَرَمٌ. [d. G. «Harîrî² 52, Comm.

l. 3:]منعت].

⁸⁷⁾ M., I, 260; vgl. unten, n^o. XLV, Anm. 39. Dies Sprichwort hat ein späterer Dichter, bei Gâhiz, Bajân, II, 104, in ein Epigramm gefasst.

- ⁸⁸⁾ M., II, 104: لك.
- ⁸⁹⁾ Ibid.: أعوّه، mit هاء السكت.
- ⁹⁰⁾ Am Rande; Text: عليه.
- ⁹¹⁾ C.: لِرِزْقِهِ (vocalisirt).
- ⁹²⁾ M., II, 110: لِكَلِّ.
- ⁹³⁾ C.: وَأَنْزَلَ.
- ⁹⁴⁾ M., II, 215: المنايا على السوايا.
- ⁹⁵⁾ Ibid., I, 244.
- ^{95a)} d. G. verbessert: أحلافكم.
- ⁹⁶⁾ M., II, 416: عارية اكسبت اهلها نَمَا.
- ⁹⁷⁾ Ibid., II, 227.
- ⁹⁸⁾ Ibid., I, 36: انا منه كحافن الاعالة.
- ⁹⁹⁾ Ibid., I, 290, 'Ikd, I, 334, 11, ohne من.
- ¹⁰⁰⁾ Vgl. 'Ikd, III, 129; dem 'Omar zugeschrieben; ibid., I, 351, 1: عذة بتلك والبادى اظلم.
- ¹⁰¹⁾ M., I, 320.
- ¹⁰²⁾ Ibid., II, 303.
- ¹⁰³⁾ Fehlt das Mittelglied بن ربعى.
- ¹⁰⁴⁾ C.: شرع; vgl. Ta'lab, ed. Barth, 23, Anm. a; Nihâja, s. v., II, 214; LA., s. v., X, 44: انتم فيه شرع سواء اى متساوون لا فضل لاحدكم على الآخر وهو مصدر بفتح الراء وسكونها يستوى فيه الواحد والاثنان والجمع والمذكر والمؤنث عارفها: ¹⁰⁵⁾ M., II, 47, 'Ikd, I, 333, 3.
- ¹⁰⁶⁾ M., I, 184: احبيب حبييك.
- ¹⁰⁷⁾ C.: العبد.
- ¹⁰⁸⁾ M., II, 188; im Comment. eine andere Version der hier überlieferten Erzählung.
- ¹⁰⁹⁾ C.: يرعى.

- 110) C.: *يَسْتَبْصِعُوا*.
- 111) C.: *الْإِقْتِدَاءُ*.
- 112) Bei anderer Gelegenheit (*يوم الصَّفْقَةِ*) als von Akṭam citirt (*بِضْعَةٍ مِنْ جَسْمِي*), 'Ikd, III, 98.
- 113) So nach Jākūt; C.: *الْقَطْقَطَانَةُ*.
- 114) Vgl. M., II, 197: *المَسَلَّةُ آخِرُ كَسْبِ الرَّجُلِ*.
- 115) 'Ikd, I, 343, 4, M., I, 107, ohne *قد*.
- 116) M., II, 218, ohne *أَنَّ*.
- 117) Ibid., II, 132: *يَهْجُرُ*. So steht auch ursprünglich in C., ist jedoch, anscheinend von der Hand des Glossators, mit *ح* subscriptum versehen.
- 118) Ibid.: *وَلَمْ يَنْعَمْ قَاصِدٌ لِلْحَقِّ*.
- 119) C.: *تَرَاخَا*.
- 120) Nach Jāk., III, 605, 15; IV, 131, penult.; C.: *وَالْعَرَبِيِّنَ*.
- 121) Siehe Einleitung.
- 122) Bei M., II, 214, 'Ikd, I, 344, 4, findet sich das Sprichwort: *خَيْرُ الْأُمُورِ أَحْمَدُهَا مَغِيْبَةٌ*. — Mutalammis, bei 'Ikd, I, 314: *أَصْلَحَ مَالُهُ*.
- 123) M., II, 223: *الْفَاعِيَّةُ*.
- 124) Ibid., I, 264.
- 125) Vgl. *ibid.*, I, 11: *إِنَّ الْمَقْدَرَةَ تَذْهَبُ لِحَفِيظَتِهِ*.
- 126) Ibid., 422: *العُقُوبَةُ الْأُمُّ حَالَاتِ الْقُدْرَةِ*.
- 127) Vgl. *ibid.*, II, 87: *كَوْنِهِمْ وَلَا يُبَاعَةُ*.
- 128) Ibid., II, 229: *لِنَفْسِهِ مِنْ حَسَنِ*.
- 129) Ibid.: *+ يَأْخُذُونَهُ*.
- 130) Ibid.: *أَرَاخَ قَلْبِهِ*; das Uebrige fehlt.
- 131) C.: *رِيَّاحٌ*. — Z. 8, C.: *شِمْرٌ*.
- 132) M., I, 353: *+ أَعْلَهُ*.

¹³³) Ibid., II, 30: دماء.

¹³⁴) Al-Mâwerdî, Adab al-dunjâ wa-l-dîn (Stambul, 1304), 247: وقيل في منشور الحكم لا يلزم الكذب شيء الخ. — Die hier citirte Schrift: منشور الحكم ist eine Sammlung von Weisheitssprüchen, wie deren zur Abbâsidenzeit unter dem Einfluss persischer Bildung von den muhammedanischen Schöngeistern vielfach angelegt worden sind. Aus derselben wird eine grosse Menge von Citaten angeführt in dem für diese Litteratur sehr wichtigen Buche von al-Mâwerdî: كتاب قانسون الوزير وسياسة الملك, das ich in der Handschrift des Grafen Landberg kennen lernen konnte. Dieses Buch enthält sehr viele Excerpte aus der erwähnten Litteratur und kann als eine der wichtigsten Quellen für die Reconstruction derselben dienen. Auch in dem mehrmals gedruckten ادب الدنيا والدين kommen mehrere Citate aus jener Spruchsammlung vor (ich habe 27 Citate gezählt). Aus einigen derselben wird der Verfasser der sonst anonym angeführten Sammlung ersichtlich; es ist kein Anderer als Abdallâh b. al-Muʿtazz; 22, 15; 66, ult: وقال ابن المعتز في منشور الحكم. An anderen Stellen (120, 11; 149, 18; 256, penult.) werden Sprüche von Ibn al-Muʿtazz ohne Angabe eines Buchtitels angeführt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dasselbe Werk des fürstlichen Verfassers gemeint ist bei al-Taʿâlibî, al-Laṭâʿif wa-l-zarâʿif — am Rande: al-Jawâkîf — (Redaction des Abû Naṣr Aḥmed al-Maḥdisî, Kairo—Oṭmânijje—1307), 68, 4: وقال ابن المعتز في قصوله افترق الولد: او عداك. Im Fihrist, 316, 13, wird ein كتاب آداب عبد الله بن ابي طالب angeführt, aber es ist unmöglich, zu entscheiden, ob es mit dem منشور الحكم etwa identisch ist. Ein Buch unter letzterem Titel verfasste auch der zur Fâṭimidenzeit lebende

Kairiner Kādî Abū ʿAbdallâh Muḥammed b. Salâma b. Ġaʿfar al-Kuḏâʿî (st. 454 d. H.), ein Sohn des Verfassers der *Ḥuṣṣ* (ʿAlî Mubârek, V, 48).

¹³⁵⁾ Bei al-Mâwerdî, a. a. O., 146, wird diese Ableitung fortgesetzt: *والعدو (سمى) عدواً لعدوه عليك وقال ثعلب إنما سمي الخليل خليلاً لأن محبته تتخلل القلب فلا تدح فيه خلاً إلا ملأته*

¹³⁶⁾ C.: *وان*.

¹³⁷⁾ Siehe die Litteratur dazu, Muh. Stud., II, 398, f.

¹³⁸⁾ C.: *تحفل*. Ich konnte die in Klammern gesetzten Worte nur als erklärende Glosse zu dem Vorhergehenden verstehen: «er hat aus seiner Wissenschaft keinen Ermahner» (d. h. er kehrt sich an keinen Zurechtweiser).

¹³⁹⁾ TA., s. v. *سلا*, X, 182: *ويقال: ... ومما يستدرك عليه ... فيه مسلاة عن الكرب كمعلاة*

¹⁴⁰⁾ ʿIḳd, I, 332, 2, al-Mâwerdî, 146, Spruch des ʿOmar: *لقاء الاخوان جلاء الاحزان*

¹⁴¹⁾ d. G. vermuthet, es sei zu ergänzen: *مكروه الى احد*, vgl. Z 10.

¹⁴²⁾ ʿIḳd, I, 344, ult.

¹⁴³⁾ Abhandl., I, 121, Anm. 10; vgl. ʿIḳd, I, 332, 19:

احق الناس بالنعو اقدرهم على العفوية

XII. ¹⁾ ʿIsâ b. Luḳmân, i. J. 161 d. H. Statthalter in Aegypten, war ein Enkel des Muḥammed b. Ḥâṭib al-Ġumahî (st. 74).

²⁾ C. giebt den Namen mit *ص* und *ص*: *معاً*; im Vers 1 nur *ص*.

³⁾ Gl.: *اي بَعْتَنَة*.

XIII. ¹⁾ Murtadâ, n^o. 3, wo Abū Ḥâtim citirt wird: *دريد بن زيد الحميري*; Balawî, II, 87: *ذويد* (und zwar im

Zusammenhang mit einer Erörterung des Verbuns ذاك; dort werden ihm nur 400 Jahre gegeben. Nach dem TA., s. v. دود, II, 347, lebte er 450 Jahre (وادرك الاسلام مسنًا).

2) Vgl. über ihn auch I. Dur., 321: دويد بن زيد بن نهد (= TA.; vgl. oben, n^o. I, Anm. 1), wo auch sein Testament angeführt ist.

3) Murt., Kummî, 241^a, wo das Gedicht unter al-Mus-taugir angeführt ist: يَصْلِحُ.

4) Murt., Kummî: يَصْلِحُهُ.

5) Kummî: يصلحه اليوم ويفسده غدا.

6) Dieses Gedicht auch bei Bal.: 3. 1. 2. 4. 5; Murt.: 3. 1 (+ ein fremder Vers). 2 (+ 6). 4. 5; TA.: 2. 3. 4. 1. 2 (+ 6); Damîrî, s. v. دود, I, 423 (دويد بن زيد): 3. 4. 5. 1. 2 (+ 6).

7) Bal.: كَمْ مَغْنَمٍ يَوْمَ الْوَعَى .

8) Bal.: عبل حشر; Murt.: ومِعْصَمٍ مُوشَمٍ; Comment.: قوله في (الشعر عبل العبل الساعد الممتلئ الغييل العييل), aber die Glosse in C.: الذراع الممتلئة للسنة bekräftigt die Lesart in Letzterem; vgl. LA., XIV, 25, 14: ساعد غييل.

9) TA.: يعنى القبر; vgl. oben, n^o. V, Anm. 2.

10) Die beiden fremden Verse bei Murt.:

3. وَرَبِّ قَبْرٍ بَطَّلِ أَرْدَيْتَهُ 6. وَمِعْصَمٍ مَحْصَبٍ ذَنْبَيْتَهُ

11) I. Dur.: تَقْبَلُوا لَهُمْ.

12) Ibid.: أَطْوَلُوا.

13) Das Homoiitel. erfordert Weglassung des Hamza.

XIV. 1) Fihrist, 92, 9: Ishâk b. al-Gassâs, der jedoch ein Zeitgenosse des Hammâd war, sodass des Abû Hâtim Riwâja von ihm keine unmittelbare ist; auch Hisâm b. al-Kelbî überliefert in seinem Namen, Ag., II, 22, 9; ibid.,

37, 6 (beide Male falsch: **للخصاص**). Es ist wohl derselbe Ibn al-Ġaṣṣâs, den in Ag., XVIII, 155, 9, auch Muḥammed b. Ḥabîb (st. 245 d. H.), ein Zeitgenosse des Abû Ḥâtim, als Gewährsmann anführt.

²⁾ In C. nicht vocalisirt; die Vocale nach Bḥt., 152 (Verse 1—4).

³⁾ So mit Kesra in C.; Bḥt.: **ك**.

⁴⁾ Bḥt.: **سَلَّمَ**.

⁵⁾ C., Bḥt.: **اييا**.

⁶⁾ Bḥt.: **يُدْعَا**.

⁷⁾ Bḥt.: **سَلَّمَ**.

⁸⁾ Bḥt.: **أَعَيْتَنِي اللَّيْلِي**.

⁹⁾ Der Halbvers bei Bḥt.: **فَمَشِي حِينَ أَجَلَهُ دَيْبٍ**.

XV. ¹⁾ Fehlt in C.; — ergänzt nach Chiz., IV, 146, 9.

²⁾ C.: **مَسْرَدٍ**.

³⁾ So in C., aber wahrscheinlich falsch, da für diese Bedeutung nur **مَحْيَا** überliefert ist; **مُحْيَاة** ist **أَرْضٌ كَثِيرَةٌ اللَّيْلَةِ**.

⁴⁾ C.: **دُرُوا**.

⁵⁾ C.: **حَبِيرَا**.

XVI. ¹⁾ Siehe LA., s. v., XV, 46, ult.

²⁾ Mehr über ihn bei Balawî, I, 287. Es ist derselbe, in dessen Hause das Götzenbild des Daus-Stammes (**ذُو الكَفِّينِ**) aufgestellt war, I.Hiš., 4, 1; 254, 9; vgl. Sprenger, Moh., III, 255. — Von dem hier mitgetheilten Gedicht finden sich die Verse 2—4 bei Bḥt., 298. Der Name des Dichters ist in Geyer's Buḥturî-Index, ZDMG., XLVII, 425 ff., nachzutragen; hingegen ist **جَهْمَةُ بِنِ عَوْفِ الْأَرْدِيِّ**

zu streichen; der irrige Titel ist auch in der Hschr. verbessert.

3) Bht.: *فأصبحت*.

4) Bht.: *يقال*.

5) Bht.: *يسار*.

XVIII. 1) Die Mittelglieder der Genealogie sind weggelassen; er heisst sonst: *مصاد بين سعد*; zwischen ihm und seinem Ahn Zuhejr b. Ganâb sind vier Glieder, Ag. XXI, 102, 18.

2) C.: *اكون*.

XIX. 1) Vgl. Schol. Hud., 116, 2; Tab., I, 1809, penult.

2) C.: *برو* ohne Hamza (d. G.)

3) Gl.: *الغصن الشبر اصغى امل وحنى*.

4) So in C., mit *a*, während in Vers 3^b ausdrücklich mit *i*; Beides richtig, wie denn dasselbe Wort auch den Vocal *u* haben kann.

XX. 1) Murt., n^o. 4, der hier Abû Hâtîm citirt, hat immer *حباب*; dasselbe *Taşhîf* ist bei diesem Namen auch sonst häufig.

2) Ag., XXI, 93, 21, Murt.: *اللات*, was wohl das Ursprüngliche ist; vgl. Diwân Achṭal, 297, Anm. *b*.

3) Ag., Murt.: *+ بن ثور*.

4) Murt. (Abû Hâtîm citirend): *ماتى*.

5) Nach Murt. ergänzt; fehlt in C.

6) Hāmd., 215^b, schiebt in das Citat aus Abû Hâtîm (nach Murt.) noch ein *وأتدبم* ein; nur damit wird die Zahl der zehn Eigenschaften complet.

7) Murt.: *وجازى*.

8) Murt.: *وجازى قومه اى كاهنهم*. — Hāmd.: *والجزاء*.

⁹⁾ Mejd., II, 109: لقد كنت وما أخشى بالذئب ذليوم قد قيل الذئب الذئب الكناني قبات بن اشيم الكناني (vgl. den Index, s.v.).

¹⁰⁾ C. ausdrücklich mit أ; vgl. auch Vers 1 des folgenden Gedichtes (wo الأرشية); die gewöhnliche Ueberlieferung bietet ا. [d. G. weist wegen der metrischen Schwierigkeit auf die Möglichkeit hin الأرشية^{٤٠٤} oder الأرسية^{٤٠٤} (Jāk. I, 181, 9) zu lesen].

¹¹⁾ C.: ولقيى; für لقيى, nach لغعة طيء, vgl. n^o. X, Anm. 11.

¹²⁾ Das Gedicht bei Bht.; Ḥamd. (1—3. 10. 11); Ag., XXI, 99 (1. 2. 3. 10. 11. 5. 6. 9. 7. 8); III, 17 (10. 11. 1—3); Murt. (1—3. 6. 9—11); Bal., II, 88 (1—3); LA., s. v. حبيى, XVIII, 236 (1—3); Muḥād. ud., II, 198 (10. 11).

¹³⁾ Bal.: فانى * قد بنيت; LA.: فانى * قد تركت لكم بقية; Murt. (statt مجدا): دارا. لكم بنية.

¹⁴⁾ Ag., Bht., Ḥamd.: ابناء; Murt.: ارباب.

¹⁵⁾ Bal.: زنادم.

¹⁶⁾ Bht., Murt., Ḥamd.: من كل ما; Ag., LA.: ما; Ag., III, 17: ما كل ما; Bal.: كل ما نال.

¹⁷⁾ Vgl. Gāhiz, Bajān, I, 212: وقيل لعبد الملك بن صالح ما السرور قال

كل الكرامة نلتها * إلا التحية بالسلام

¹⁸⁾ So in der Gl.; Text: مُحَيِّي.

¹⁹⁾ Ag., Jāk., III, 548: شهدت.

²⁰⁾ So in der Glosse; Text: بالسلاف; Ag.: نلاسلاف;

Jâk.: بالإنْفَار. [d. G. giebt der Möglichkeit Raum
zu emendiren; vgl. 27, 2].

21) Ag., Murt.: الكَوْماء.

22) Ag.: بِمَشْرِىِ الْقَطْرَيْنِ.

23) Ag., in einigen Hschr.: يَغْمُرُ شَطِيَّةً.

24) Ag.: بِقَرِّ لُجْنَابِ ضَاخَى. — Kanân oder Kunân ist der Name eines Piraten des Alterthums; Einige identificiren ihn mit dem in Sûre 18, 78, erwähnten König.

25) Ag., Murt.: وَخَطْبَتِ.

26) Murt.: حَازِمٌ.

27) Ag., Murt.: وَالضَّعِيفِ وَلَا.

28) C.: تُهْدِيهِ; Murt., Muḥâd. ud.: تَهْدَى. — Bht. hat diese Zeile so:

مِنَ أَنْ يُرَى قَرِيماً يُقَا * ذُ كَمَا تُقَادُ بِهِ أُمُطِيَّةً

29) = Ag., Hamd., wo aber: الشَّيْخِ الْبَجَالِ. — Gl. giebt noch eine andere Version:

مِنَ أَنْ يُرَى الشَّيْخِ الْبَجَا * لَ يُقَادُ يَهْدَى بِالْعَشِيَّةِ
جَعَلَ قَوْلُهُ يَهْدَى حَالًا لِيُقَادَ كَأَنَّهُ قَالَ يُقَادُ مَهْدِيًّا وَلَوْلَا ذَلِكَ لَقَالَ
وَيَهْدَى بِالْوَاوِ انْتَهَى كَلَامَ الْجُرُوءِ وَفِي يَسْرَى ضَمِيرٌ يَعُودُ إِلَى
الْفَتَى قَدْ قَامَ مَقَامَ الْفَاعِلِ فِيهِ وَالشَّيْخُ مَفْعُولٌ ثَانٍ وَالْبَجَالُ
نَعَتْ لَهُ

30) Bht., 151 (1. 2); Murt., Hamd. (1. 2).

31) Ag., XXI, 100, 4, Murt.: لَا.

32) Bht.: صِبَاخٍ أَوْ مَسَاءً.

33) Ag., Murt.: عَامًا.

34) So in C.; richtig wohl: الْمَأْخُضَتَيْنِ. — Ag., Mejd., II, 332, 2, Jâk., III, 114: الْمَوْقِدَيْنِ.

- 35) Ag.: خَزَارِي.
- 36) Jāk.: . . . وَفِي .
- 37) Vgl. Ag., IV, 175, 22, wo von diesem Verhältniss zu den Königen erzählt wird.
- 38) C.: امْرَأَةٌ .
- 39) Murt.: + . . . عَنِّي .
- 40) Ag., XXI, 99, 18, Murt.: وَلَا الشَّمْسِ .
- 41) Ag.: وَمِعْرَبَتِي; Murt.: مِعْرَبَتِي .
- 42) Murt.: الْلِقَا .
- 43) Ag.: فَأَقْصَى oder فَأَقْصَى .
- 44) Murt.: آمِينَ .
- 45) Dem Metrum angepasst; C.: اسْرَارٌ; Ag.: آمِينَ عَلَى
اسْرَارِهِمْ وَقَدْ أَرَى
- 46) Ag.: عَلَى .
- 47) Murt., Var.: الرَّحَلِ .
- 48) Murt.: بَحْرِينَ .
- 49) C.: وَتَبَقَّةً .
- 50) = Murt.
- 51) Ag., XXI, 100, 16: أَلْفِ .
- 52) Ag.: شَقَائِي .
- 53) Noch ein anderes Beispiel: Ag., XII, 128, 4.
- 54) Bezieht sich auf das in Ag., XXI, 59, 15, Erzählte.

XXI. 1) C. hier: جَاثِلٌ .

2) So ausdrücklich in C.

3) Dies oder وَقَدْ erfordert das Metrum; C.: قَدْ .

4) C.: مُدْنِفٌ . Nach d. G. جَرَّ الْفَجَاوِرَةَ; vgl. meine Anm.

zu Huṭ. 33, 11.

XXII. ¹⁾ Das folgende Mutakârib-Gedicht hat viele metrische Unregelmässigkeiten (nach dem Schema bei Freytag, *Verskunst*, 287).

²⁾ Gl.: القحاح السنم .

³⁾ Gl.: الزفاير .

⁴⁾ Das Grab; vgl. n^o. V, Anm. 2.

⁵⁾ Vgl. Jacob, *Vorislamische Beduinen*, 156, 19. S. Fränkel wies mir zur Erklärung dieses Passus Ḥam., 442, penult., als Parallele nach.

⁶⁾ Also 200 + 50 Jahre. Dass ein *Ḳarn* 100 Jahre umfasse, ist die populäre Ansicht über die Begrenzung dieses Zeitbegriffes (vgl. n^o. XXII, am Ende). Dabei sind aber in der philologischen und theologischen Litteratur auch andere Bestimmungen zur Geltung gekommen. In Ag., IV, 130, 24, wird es als selbstverständlich vorausgesetzt, dass sich ein *Ḳarn* auf 60 Jahre erstrecke. Anlässlich des Ḥadîṭ (Muslim, V, 217, = Buchârî, *Faḍâ'il al-aṣḥâb*, n^o. 1, Ende): خير الناس قرني ثم الذين يلونهم ثم الذين يلونهم ثم الذين يلونهم ثم يجيء قوم تبدر شهادة احدكم يمينه وتبدر الذين يلونهم ثم يجيء قوم تبدر شهادة احدكم يمينه وشهادته hat man Untersuchungen über die Definition des Begriffes *Ḳarn* angestellt. Die meist verbreitete Erklärung, nach welcher eine Generation 40 Jahre umfasst, zeigt eine explicirende Version jenes Ḥadîṭ bei Ibn Mâgâ, 304, *Usd al-gâba*, II, 129: أمتى على خمس طبقات أربعون سنة: اهل بر وتقوى ثم الذين يلونهم الى عشرين ومائة سنة اهل تراحم وتواصل ثم الذين يلونهم الى ستين ومائة اهل تدابير وتقاطع (vgl. Ḳurṭubî-Sa'rânî, *Tadkira* — Kairo, 1300 —, p. 138); in einer parallelen Version beginnt dieses Ḥadîṭ mit den Worten: أمتى على خمس طبقات أما كل طبقة أربعون عاماً . Die auseinandergehenden Meinungen

über die Dauer eines *Karn* (10—120 Jahre) constatirt Kâdî 'Ijâd (st. 544 d. H.) in seinem Commentare zu Muslim (bei al-Nawawî): *ونكر الخوي الاختلاف في قدره بالسنين من عشر سنين الى مائة وعشرين ثم قال ليس منه شيء واضح ورأى ان القرن كل أمة هلكت فلم يبق منها احد وقال الحسن وغيره القرن عشر سنين وقتادة سبعون والناخعي أربعون وزرارة ابن ابي اوفى مائة وعشرون وعبد الملك بن عبيد مائة وقال ابن الاعراب هو الوقت*. Al-Ḥarbî (geb. 198, st. 285) ist der Verf. eines *Ġarîb al-ḥadîṭ*. — Synonym mit *Karn* wird auch *Dahr* gebraucht (Schol. zu unserer Stelle). Koran, 76, 1: *حين من الدهر* (vgl. oben, n^o. VIII, Anm. 2) erklären einige alte Commentatoren durch «40 Jahre». — Synonym ist ferner *مضى خَدٌ* in der Redensart: *مضى خَدٌ من* (أي قرن) *الناس*, Ibn al-Sikkîṭ, *Alfâz*, 41, 3. — Auch das entsprechende hebr.-aram. Wort *קַרְנָא*, *קַרְנָא* (nach Talmud bab., *Jebhâm.*, fol. 50^a, ganz oben, umfasst *ein* normales Menschenalter zwei *Dôrôth*) findet sich im Arabischen vereinzelt als spätes Lehnwort: *دار*, scheint aber in dieser Anwendung die Bedeutung «Jahr» zu haben. Ausser der gewöhnlich (auch bei Freytag, s.v.) angeführten Stelle, Ḥarîrî, *Maḳ.*², 350, 3, kennt al-Balawî, l. c., I, 95, auch ein angebliches Ḥadîṭ, in welchem dieses Wort vorkommt: *ففى الخبر أن بين آدم ونوح الف دار*. Im Allgemeinen wird die Dauer eines *Karn*, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Zeitumfang, in folgender Weise definirt: *والقرن اهل زمان واحد متقارب اشتركوا في امر من الامور المقصودة* (*Kaṣṭ.*, VI, 90). Besonders in der späteren Sprache wird das Wort *Karn* ein Aequivalent für «*Saeculum*»; z. B. «*depuis un tiers de siècle que ce savant vivait parmi nous*»; arab. Uebersetzung: *قد قطن هذا العالم ببلادنا من منذ ثلث قرن*

(Eloge funèbre de Mariette Pacha, par M. Ismaïl Bey, Bulletin de l'Institut égyptien, 1880, 164. 14 = 167, 3).

XXIII. ¹⁾ Ueber diese Genealogie siehe Ag., XII, 57, 8, ff.

²⁾ Vgl. oben, n^o. V, Anm. 2.

³⁾ So in C.

⁴⁾ Wegen des Metrums verbessert; C.: *بِنِعْمَةِ اللَّهِ عَلَيْنَا*.

XXIV. ¹⁾ Chiz., I, 537, 12: *حَذَائِي*.

²⁾ Die historische oder legendarische Beziehung des Verses ist mir unklar. [d. G. verweist auf Freyt., Prov., I, 183, 401, wonach hier Zarḳâ al-Jamâma gemeint wäre; vgl. ibid., 690].

XXVI. ¹⁾ Gl.: *هَلَالُ بْنُ لَحْرٍ [بْنِ هَلَالٍ]*; *كَذَا عِنْدَ الْكَلْبِيِّ رَحِمَهُ اللَّهُ*; der eigentliche Name lautet nach Chiz. ausdrücklich: *مُتَّجِعٌ عَلَى وَزْنِ اسْمِ الْفَاعِلِ مِنْ جَمْعٍ يَجْمَعُ*; *تَجْمِيعًا*; Ham.: *مَجْمَعٌ*.

²⁾ Ham., 342; Chiz., IV, 360.

³⁾ Ham.: *أَكْ*.

⁴⁾ Chiz. (nach Ham.): *إِنْ أُمِّسَ مَا شَيْخًا كَبِيرًا*.

⁵⁾ Chiz.: *العمر*.

⁶⁾ Nach Chiz. — C.: *فَمَضِيَّتُهَا*; Comment. in Chiz., 361: *أَتَتْ عَلَى مِائَةِ سَنَةٍ مِنْ مِيلَادِي فَلَقِيَّتْهَا وَرَأَى كَاتِي لِبِسْتِهَا ثُمَّ خَلَعْتَهَا وَاتَّبَعَتْ بَعْدَهَا تِسْعًا تَوَلَّتْ، وَبِرَوَى فَنَصَوْتُهَا يُقَالُ نَصَى فَنَصَوْتُهَا*. Die in den Text aufgenommene Lesart entspricht der letzteren Form; Ham.: *فَنَصَوْتُهَا*.

⁷⁾ Ham., Chiz.: *وَخَمْسَ تَبَاعٍ*.

⁸⁾ Ham., Chiz.: *وَخَيْلٌ كَأَسْرَابِ الْقَطَا*.

⁹⁾ Ḥam., Chiz.: آتيت.

¹⁰⁾ Ḥam., Chiz.: التمتع. In Beiden folgen hier noch 6 Verszeilen.

XXVII. ¹⁾ C.: هزواً.

²⁾ Von demselben 'Atā' al-milt eine Nachricht in Ag., XVIII, 100, 4 v. u. — Nach LA., s. v., IX, 284, dient *al-milt* zur Bezeichnung eines Menschen, dessen Abstammung man nicht kennt, oder dessen genealogische Verhältnisse unklar sind.

XXVIII. ¹⁾ Ag., VII, 169, 4 v. u., IX, 17, 16, 'Ajnī, IV, 399, Chiz., III, 366: مدركة; dies will wohl das doppelte صحیح unserer Hschr. ablehnen.

²⁾ Gl.: وكانت ابنة انس بن مدرک تحت خالد بن الزبير; darunter die Aufzählung dieser Kinder: رحمه وفي أمّ ولده عبد الرحمن والمهاجر وعبد الله.

³⁾ So, mit صحیح; Usd al-ġâba, I, 129, Iṣâba, I, 142: كعب.

⁴⁾ Gl.: ابن العتيق، كذا عند ابن الكلبي; ebenso auch Usd al-ġâba.

⁵⁾ Usd al-ġâba: خلف.

⁶⁾ Gl.: (so) صوابه امار بن اراش وجميلة أمّ ولد انمار آلا ختعم فانّ (ناس: Cod.) أمّ عند بنت مالك بن العافق بن الشاهد بن عاك. Vgl. andere genealogische Angaben bei Jaḳûbî, ed. Houtsma, I, 230.

⁷⁾ Gl.: صوابه عمرو بن العوث بن نبت بن مالك بن زيد ابن كهلان بن سبا بن يشجب بن يعرب بن قحطان [ع] ابن الكلبي

⁸⁾ Iṣâba, l. c. (1. 2. 4. 5).

⁹⁾ Vgl. ZDMG., XLIX, 215, Anm. 3.

¹⁰⁾ Vgl. Ag., XVIII, 217, 12, f. — Iṣâba: تشعشعا.

11) Iṣâba: بريمة.

12) Iṣâba: لعا.

13) D. i. al-Munḍir b. Mâ' al-samâ'; vgl. Lebid, Châl., 83, Vers 3. In den südarabischen Gedichten über die Vergänglichkeit alles Irdischen kommt dieser Ṣa'b Dû-l-ḳarnejn auch sonst vor: Himjârische Ḳaṣîde, Vers 111; Kremer, Altarabische Gedichte über die Volkssage von Jemen, n^o. 11, Vers 3 (diesem Gedichte ganz ähnliche Verse werden bei Bḥt., 126, dem Lebid zugeschrieben); n^o. 12, Vers 9.

14) = كُنْتُ كُنْتُ فِي الْأَمَمِ الْخَوَالِي = Ḥam., 340, Vers 4; Tebr.: كلتني احد المعمرين لكثرة تجارتي.

XXIX. 1) Sein Name ist علقمة, Ġamhara, 137; nach Anderen: علس بن جدن, Ag., IV, 39; I. Dur., 311, 7: علس بن جدن.

2) In Ġamh., l. c., hat die Ḳaṣîde des Dû Ġadan 26 Verse, wovon hier 1. 13. 4; Chiz., I, 355, bietet beide Gedichte.

3) Schol. in Ġamh.: اسم امرأة منقول من الفعل الماضي من اجتنى الثمرة وهو منادى بحرف النداء للذوق

4) C., Chiz.: مصاجع.

5) Ġamh.: ياجزون باعمالهم.

6) Ġamh.: ما قد.

7) Chiz.: يزرع.

8) C.: شيئا.

9) Ġamh.: حينه.

10) Schol. in Chiz.: والاعتاب مصدر أعتبه اذا اول عتابه وشكواه قالمهزة للسلب

11) Schol. in Chiz. hat die Variante فيذرتام.

XXXI. 1) C.: زيد.

2) C.: يعيوف بن يحيى; Gl.: (P) درم يعيوف بن يحيى

من [م] بالشام وفي النسب للأرجى وآل معيوف [معيوف] بدمشق بالغوطة
 في قرية يقال لها عين ثراء وينتسبون يقولون معيوف بن يحيى
 ابن معيوف بن علقمة بن الحارث بن سعد بن عبد [الله] بن
 عليان بن مر [عنة] بن حاجر (مر... C.)

XXXII. 1) C.: + بن.

2) Dies ist die überlieferte Form; C.: قَمِعة und قَمِعة.

3) Vgl. Ja'kûbî, ed. Houtsma, I, 233; Kut., Ma'ârif, 31.

XXXIII. 1) Nach der gangbaren Genealogie sind 'Arîb
 und Mâlik Brüder, Söhne des Zejd b. Kahlân.

2) oder: ضِبِعة.

3) Diese Bemerkung bezieht sich auf: بوسى (für بوسى); d. G.

XXXIV. 1) In den gewöhnlichen Genealogien ist hier
 noch ein Mittelglied: بن سعد; Chiz., I, 139, 1.

2) Dieses Glied fehlt in C., ist aber am Rand ergänzt (mit
 der Bemerkung: لأنه شَحِجٌ أو شَحِجٌ والهزيمة الشاحجة) und wird
 auch in Ag., XVI, 96, 8 v. u., Usd al-gâba, III, 392,
 Chiz., I. c., an dieser Stelle eingesetzt.

3) C.: بشيبتخكم.

4) Bei Hamd., 215^a, wo von diesen Erzählungen nichts
 mitgeteilt ist: (C.: الكوفة الكوفة) الكوفة (الكوفة) الكوفة
 وقع بينهما فهم عدى بالخروج عليه ثم حجر لكبر سنه وكان قد

بلغ مائة وعشرين سنة وقل

اصبحت لا أنفع انصديق ولا * املك صنرا للشاذى الشرس
 وان جرى بى النجواد منطلقا * لا يملك الكف رجعة القرس

XXXV. 1) Hier eine genealogische Glosse über بنو بَقِيلَة;

17) Mas'ûdî: **بِيووم**.

18) C.: **سَنَمَر**, am R. corr.; Gl.: **سَنِين كُنَّته تصغير سَنِين**; andere Glosse: **هو ثعلبة بن سَنِين** ويقال **لخارث بن سَنِين** قاله **المُرزبانى فى معجم الشعراء** وقال **ابن الكلبي** **فولد سَنِين لخارث** وهو **بقيلة** صاحب **القصر الذى** يقال له **قصر بنى بقيلة**; vgl. Note *i* zu I. Dur., 285.

XXXVI. 1) C. + **بن**.

2) Der Todte ist **مس بين توب وجندل**; **Ġâhiz**, **Bajân**, II, 125, 2.

XXXVII. 1) Fehlt in C., a. R.: **بن يز**; vgl. **Usd al-ġâba**, II, 395.

2) Das folgende Gedicht, durch zwei Halbverse (1a. 4a) erweitert, in **Usd**, l. c., 396.

XXXVIII. 1) Gl.: **هو شرية بن عبد بن فلييب (فلييت?)**; **ابن خَولى (خَولى: C.)**; **بن ربيعة بن عوف بن معاوية بن ذهل**; **ابن مالك بن حريم بن جَعْفَى**

2) C.: **بالتلات**.

3) **LA.**, s. v. **دسم**, XV, 91 nach I. Dur.: **أَحشى**.

4) **Ibid.**: **أبى قضاء الله**.

XXXIX. 1) Die gewöhnliche Aussprache ist: **Abîd** (**Mas'ûdî**, **Tanbîh**, 82, ult.; **Chiz.**, I, 323); die Lesart unserer Hschr. ist aber die richtige. Auch die Corruptel **عبيد الله** im **Cod. P.** zu **Mas'ûdî**, **Tanbîh**, l. c., Note *r*, setzt die Aussprache **عبيد** voraus, wie denn auch die vortreffliche **Leidener**

Hschr. (Catal., IV, MDCCXXX. — Cod. 882 Warn. —) von Ibn Kutejba, Muchtalif al-ḥadīṭ, 340, diese Lesart hat: *ثم انقضت الاعمار بعد نوح الا ما جاء الاخبار في* عمر لعمان صاحب النسر وكان مقدار ذلك الفى سنة واربعمائة سنة ونيفا وخمسين سنة وهذا شىء متقدم له يأت به كتاب الله ولا ثقة وليس له اسناد انما هو شىء يحكيه عبيد بن الله. *شربة الجرهمي واشباهه من التثاب* Auch für den Namen seines Vaters ist die in unseren Text aufgenommene Aussprache dem gewöhnlichen *شربة* (Ag., XXI, 191, 4; 206, 6) vorzuziehen. Sein Name war vielen *Taṣḥīfāt* ausgesetzt: *عاش الى ايام*, Usd al-ġāba, III, 351. — Gl.: *عبد الملك بن مروان روى عن الكيس النمري وعن زيد بن عبد الملك* (= Fihrist, 89, unten).

2) Sûre 17, 13.

3) So in C.; es muss wohl *بدهرها* lauten (das Suffix *ها* bezieht sich auf *ايام*); der Text ist hier in Unordnung.

4) C.: *اخونا*, *دخونا*. [d. G. schlägt vor zu emendiren: *اخوها*.]

5) C.: *لها*. — [Für *فيها* vermuthet d. G. *قنا*.]

6) In C. dittographirt. [Nach d. G. wäre zwischen den beiden *قل* etwas ausgefallen: *هو* oder *فلمن* *ومن هو*.]

7) C.: *بذل*.

8) C.: *رويتمها*. — 'Ikd, I, 381, (= Nöld. Delect. 3), mit einem Vers (nach 1) mehr; bei Anbârî, Nuzhat al-alibbâ², 34, ff., werden die Verse so eingeführt: *ومما روى* وهذه الايات لعثمان بن: 35; *عن ابي عمرو لشيوخ من اهل نجد* لبيد العذري. Dieselben stehen mit Ausnahme des letzten, der auch bei Anbârî fehlt, bei Sujûṭî, Šarḥ Šawāhid al-

muġnî (de Sacy, Anth. gramm., Uebers., 202); Verse 4—6 in Usd al-ġāba, III, 351; Verse 4—7 in LA., s. v. دهر, V, 380.

⁹⁾ Anb.: قلب.

¹⁰⁾ Anb.: من; الاحياء 'Ikd.

¹¹⁾ 'Ikd, Suj., Anb.: فانكرو.

¹²⁾ Suj.: ينفعك.

¹³⁾ 'Ikd: بالجهل.

¹⁴⁾ Anb.: موجدة.

¹⁵⁾ Anb.: لك.

¹⁶⁾ C.: اطلاقاً.

¹⁷⁾ Anb.: تريد امرا فما 'Ikd; فلست تدري وما.

¹⁸⁾ Anb., Suj.: ادنى لرشدك.

¹⁹⁾ Usd: استوزى.

²⁰⁾ Nur C. und 'Ikd, alle Uebrigen: ط.

²¹⁾ LA.: اذا هو الرمس.

²²⁾ Usd: صار مينا تعفبه.

²³⁾ 'Ikd: توأمه.

²⁴⁾ Anb.: أيما.

²⁵⁾ LA.: حين; 'Ikd: في كل حاله.

²⁶⁾ Anb., Usd: عليه غريب.

²⁷⁾ 'Ikd: ما ضمننت شلوه اللحد المحافير.

XI. ¹⁾ C.: + بن جرم, was an dieser Stelle unrichtig.

²⁾ Bht., 144: وهب الطاءى (Verse 1. 2).

³⁾ Bht.: هالك.

⁴⁾ Bht.: انى.

⁵⁾ Bht.: البطل.

XLI. 1) Die genealogische Reihe ist hier im Vergleich mit n^o. XL verwirrt; nach Wüstenf., Gen. Tab., 6, 15, ist **قمران** ein Sohn des **جرم**.

2) Bht., 144.

3) Bht.: قد نَحْصَه.

4) C., Bht.: وانقَف, jedoch ist **قف** VII nicht bezeugt.

XLII. 1) Der Verfasser der folgenden Verse ist nach Ag., XIII, 111, Chron. Mekk., III, 41, Jāk., II, 215: **مصاض بن عمرو بن الحارث الجرمي**; Jāk., IV, 623: **عمرو بن الحارث بن عمرو بن مصاض الاصغر الجرمي**; Hamd., 217^b: **مصاض بن عمرو بن مصاض الاصغر الجرمي**

2) C.: سَالِخ.

3) Ag., l. c. (6. 4. 3. 5 und ein fremder Vers).

4) Ag.: أَرْجُو.

5) Ag.: وَارْجُو.

6) Ag.: وَقَصُوا مَا تَقْصُونَا.

7) Ag.: أَنَا كَمَا أَنْتُمْ كُنَّا.

8) Ag.: بِصَرْفٍ كَمَا صَرْنَا تَصْبِيرُونَا.

9) Ag.: بِالْبَغْيِ فِيهِ فَقَدْ صَرْنَا أَفْنِينَا.

10) Ag.: لَلْحَيِّ.

11) Ag.: +

كُنَّا زَمَانًا مَلُوكَ النَّاسِ قَبْلَكُمْ * نَأْوِي بِلَادًا حَرَامًا كَانَتْ مَسْكُونًا

12) Aus einem in Ag., Jāk. (an beiden Stellen), Chron. Mekk., II, cc., angeführten langen Gedicht; vgl. oben 5, 3 ff.

13) Alle Uebrigen haben: فَيَادُنَا (Hamd.: فَيَادِنَا).

XLIII. 1) Gl.: وهو ابن كعب بن قيس بن سعد بن بن
 بطن منهم كعب بن رداء بن نخل وعو الذي طال عمره فقال له
 يبقي الايبات الى آخرها وة[ل] بعقبها من ولد معبد بن

جعفر [بن] قُرط بن عبد يغوث] بن كعب بن رداة] الشاعر
 Das Citat ist vielleicht aus Ibn al-Kelbî; auch bei I. Dur.,
 241, Bht., 151, ist das folgende Gedicht dem langlebigen
 Ka'b b. Radât zugeschrieben.

2) I.Dur.: خَلْدَة; Bht.: أسماء; Gl.: جديد.

3) I.Dur.: بناتى.

4) I.Dur., Bht.: + بنات نى عقيم غير نى بنات +.

5) Bht.: مَسَلَط .

6) I.Dur., Bht.: الشَّحْر. Bei Bezeichnung grosser Ent-
 fernungen Mişr und Sihr als die beiden Endpunkte, Ag.,
 XXI, 252, 10 (vgl. Zeitschr. für Assyriol., III, 302 ff.).

7) Bht.: مشتري .

XLIV. 1) C.: عن .

2) C.: وبنوم; es ist das Object von شهدت, nicht Accusa-
 tiv der Zeit und Mudâf des folgenden Verbuns.

XLV. 1) C.: خلاها, falsch; vgl. Nihâja, s. v., I, 319.

2) Vgl. Mejd., I, 33.

3) Die Verse werden als von Du-l-işba^c angeführt bei
 Bht., 298; eine andere Version dieser Erzählung in Ag., IV,
 76, oben.

4) Bht. hat den Halbvers: نبتن جميعا تُوأماً تُوأماً .

5) Bht., Mejd.: ظَلَّتْ .

6) Bht.: صَوَارَا .

7) Vgl. Mejd., I, 32, unten. Ibn Hişâm 78.

8) Gl.: سَخَيْلَة [ب] السيرة لمحمد بن [اسحاق] (d. G.).

9) Gl.: وقع للمتلمس بن سحول (?) وقال ابو عبيدة وما سبق
 المتلمس الى هذا احد وقال غيره اليمن تدعى هذا للحكم وتزعم

أنه عمرو بن حُمَمَة الدَّوسِيّ وربيعَة [تد] عليه وتزعم أنه مسعود بن
 قيس بن خالد بن عبد الله بن عمرو بن الحارث بن قمام بن مرة
 قال إن خالدًا هو الذي يعرف بذي الجُدَيْنِ كل ابنِ التَّلْبِيّ
 والذي لا شك فيه [أنه] عبد الله [بن قمام] تدعيه [وتز] عم أنه
 ربيعَة [بن] محاشن [الأ] سيدي [ونا] من تزعم أنه [علم] بن
 الطَّيْبِ [وهو] الماَجَمَع عليه. Die Ergänzungen in Z. 6 dieser
 Gl. verdanke ich d. G.

¹⁰⁾ Ag., III, 3; XXI, 206.

¹¹⁾ Vgl. Balawî, I, 287.

¹²⁾ Ag., III, 4, ein grösseres Gedicht (12 Zeilen), in
 welchem die hier mitgetheilten Verse als 4. 5. 7. 10. 8
 vorkommen; unsere Verse 4. 5 fehlen; kürzer I.Hiś., 77;
 Vers 2 in LA., s. v. رعى, XIX, 43; Vers 6 ibid., s. v. شبي,
 XIX, 147; Verse 1. 2 nebst einem bei Abû Hâtim fehlenden
 Verse ibid., s. v. عذر, VI, 222.

¹³⁾ I.Hiś.: ظلما; LA., s. v. عذر: بعض على بعض.

¹⁴⁾ Dieses Wort ist in zweierlei Form überliefert: يَرْعُوا
 in C. und LA., s. v. عذر (hier mit der Erklärung: ولم يَرْعَ
 بعضهم على بعض بعد ما كانوا حيّة الارض التي يحذرهما كل احد
 sie führen ihrem Genossen die Herde nicht zur Weide,
 sie leisten ihm keinen Freundschaftsdienst; فلان يَرْعَى على
 LA., s. v., XIX, 41), und يَرْعُوا, LA., s. v.
 رعى (I.Hiś.: يَرْعُ), mit der Bedeutung: sie schonen einander
 nicht (أرعى عليه أبقى); Ag. hat in der That: يَبْقُوا.

¹⁵⁾ C., Ag.: من.

¹⁶⁾ Ag.: شَبُوا.

¹⁷⁾ Ag., LA.: النَّسَب.

¹⁸⁾ Mejd., II, 214.

¹⁹⁾ Ibid., II, 216.

²⁰⁾ Ibid., II, 40.

²¹⁾ Die Blutrache bringt Beruhigung und lässt weiteres Blutvergiessen vermeiden; Ag., II, 186, 14 ff.; Koran, Sûre 2, 175: *وَلَكُمْ فِي الْقِصَاصِ حَيَوةٌ*, wozu Fachr al-dîn al-Râzî, *Mafâtih al-ğajb*, II, 158, mehrere profane Sprichwörter beibringt: *كَتَلَّ الْبَعْضُ أَحْيَاءَ لِلْجَمِيعِ أَكْثَرُوا*, ferner: *أَكْثَرُوا* انقتل أنقى للقتل und *القتل يقل القتل* (Freitag, *Prov. Arab.*, III, I, n^o. 2428; *Fâkihah al-chulafâ*², ed. Freyt., 13, 6; *ibid.*, Z. 5: *رَبِّ إِراقَة دَمٍ تَمْنَعُ مِنْ إِراقَة دَمَاءَ*; vgl. noch einige Sprüche bei Fleischer, *Kl. Schriften*, I, 235, unten).

²²⁾ Aus dem Folgenden finden sich Fragmente bei Ġâhîz, *Bajân*, I, 220.

²³⁾ Ġâh.: *حليما*.

²⁴⁾ Ġâh.: *العلماء*.

²⁵⁾ Dieselbe Lehre giebt Asmâ² b. Chârîğa seiner Tochter Hind, als er sie dem Ĥağğâğ zuführt, Ag., XVIII, 128, 16; *ibid.*, 132, 4, richtet Abu-l-aswad al-Du²alî dieselben Worte an seine Tochter.

²⁶⁾ Šaraf al-dîn, bei Freyt., *Prov. Ar.*, I, 78: *ارفع*.

²⁷⁾ *Ibid.*: *تنفر*.

²⁸⁾ Mejd., I, 13, unten, wo der Satz ein Sprichwort ist: *وقائق*.

²⁹⁾ Freyt., *ibid.*: *فتعجيب الغرائق*.

³⁰⁾ Hierfür bei Šaraf al-dîn: *والنخلع احسن من الطلاق*; nach unserem Texte: «das beste unter den hässlichen Dingen ist die Scheidung», d. h. sie ist zwar ein hässliches Ding, aber dem ehelichen Unfrieden dennoch vorzuziehen. Vgl. in der muhammedanischen Tradition: *ما أحلّ الله شيئا*,

ما من حلال، Abû Dâwûd, I, 216; أَبْغَضَ عَلَيْهِ مِنَ الطَّلَاقِ،
تَزَوَّجُوا وَلَا، Muḥâd. ud., II, 130; أَبْغَضَ إِلَى اللَّهِ مِنَ الطَّلَاقِ
تَزَوَّجُوا وَلَا تَطْلُقُوا فَإِنَّ الطَّلَاقَ يَهْتَرُ مِنْهُ الْعَرْشُ،
Abû Ga'far, bei Ṭabarsî, Makârim al-achlâk, 81; تَزَوَّجُوا وَلَا تَطْلُقُوا فَإِنَّ اللَّهَ لَا يَحِبُّ
الدَّوَاقِينَ وَالذَّوَاقَاتِ، ibid.

³¹⁾ Freyt.: ولن نسلبك.

³²⁾ Als erster *Chul'*-Fall im *Islâm* wird im Musnad Aḥmed, IV, 3, angeführt: كانت حبيبة بنت سهل تكنت ثابت بن قيس بن شماس الأنصاري فكرهته وكان رجلا دميما فاجأت الى النبي صلعم فقالت يا رسول الله أنسى لأراه فلولا ماخافة الله عز وجل لبرقت في وجهه ثقيل رسول الله صلعم أتربتين عليه حديقته التي أصدقك قلت نعم فأرسل اليه فردت عليه حديقته وفرق بينهما فكان ذلك أول خلع كان في الإسلام. Auch für eine andere Scheidungsform, den *Zihâr*, wird der erste Fall, bei dem sie in der *Ġâhiliyya* in Anwendung kam, speciell angeführt, Ag., VIII, 50, 13; für ihre Anwendung im *Islâm* siehe Tahdîb, 168. Vgl. Wellhausen, Nachrichten von der Kön. Ges. d. Wissensch. zu Göttingen, 1893, 453.

³³⁾ Vgl. al-Azrakî, 129.

³⁴⁾ Vgl. jedoch I. Hiš., 76 ff., wonach die B. 'Adwân diese Functionen erhielten, nachdem die Şûfa längst aufgehört hatten, dieselben auszuüben.

³⁵⁾ C.: بمستوى. Abû Rauḳ, dem die in Klammer gesetzten Worte angehören, will sagen, das Wort العِدْوَانِي in diesem Dictat des Abû Ḥâtim sei nicht am Platze; es bilde eine unnütze Wiederholung, da ja doch من عِدْوَانٍ vorhergehe. — Ueber Abû Sajjâra vgl. Dam., s. v. الحمار الوحشى, I, 317.

36) C.: أَيَّانَ.

37) Mejd., I, 359, unten.

38) C.: خَلَفَتْ. In der folgenden Zeile C.: فَايِذُنْ.

39) Siehe oben, n°. XI, Anm. 87.

40) Nach Ġâhîz, Bajân, I, 178, 'Ikd, III, 272, hiess sie عامرٌ und war die Mutter von صعصعة.

41) Ġâh., 'Ikd: أَنْكَ أْتَيْتَنِي.

42) Ġâh., 'Ikd: وَأَرْحَمَ.

43) Ġâh.: زِدْتِكَ أو زِدْتِكِ; das letztere Wort ist in رِدْتِكَ zu corrigiren, 'Ikd: قَبْلَتِكَ أو رِدْتِكَ.

44) الْاِبْيَمَةُ — النِّكَاحُ fehlt bei Ġâh. und in 'Ikd.

45) Ġâh., 'Ikd: وَالْحَسِيبُ كَفَّ لِلْحَسِيبِ.

46) Ġâh., 'Ikd: أَبٌ بَعْدَ أَبٍ.

47) Ġâh.: أَمْرٌ مِنَ السَّرِّ إِلَى الْعَلَانِيَةِ أَنْصَحَ ابْنًا وَأَوْدَعَ ضَعِيفًا + قَوِيًّا (bis أَنْصَحَ auch 'Ikd).

48) Fehlt bei Ġâh. und in 'Ikd, wo nur die zweite Version. Ueber die Beziehungen des 'Âmir b. al-Zarib zu den Dausiten belehrt uns folgende, auch formell interessante Notiz aus den Amâlî von al-Kâlî (in Muzhir, II, 254): حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ دُرَيْدٍ قَالَ كَانَ أَبُو حَاتِمٍ يَصْنَعُ بِهَذَا الْحَدِيثِ وَيَقُولُ مَا حَدَّثَنِي بِهِ أَبُو عُبَيْدَةَ حَتَّى اخْتَلَفَتْ إِلَيْهِ مَدَّةٌ وَتَحَمَّلَتْ عَلَيْهِ بِأَصْدِقَائِهِ مِنَ الثَّقَفِيِّينَ وَكَانَ لَمْ يَمُوتَ مُوَاخِيًا قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو عُبَيْدَةَ قَالَ حَدَّثَنِي غَيْرُ وَاحِدٍ مِنْ هَوَازِنَ مِنْ أَوْلَى الْعِلْمِ وَبَعْضُهُمْ قَدْ أَدْرَكَ أَبَوَهُ الْجَاهِلِيَّةَ أَوْ جَدَّهُ قَالَ اجْتَمَعَ عَامِرُ بْنُ الظَّرْبِ الْعَدَوَانِيُّ وَحَمِيمَةُ بْنُ رَافِعِ الدُّوسِيِّ وَتَزَعَمَ النَّسَّابُ أَنَّ لَيْلَى بِنْتَ الظَّرْبِ أُمُّ دُوسِ بْنِ عَدْتَانَ وَزَيْنَبُ بِنْتُ الظَّرْبِ أُمُّ ثَقِيفٍ وَهِيَ قِسْيَةُ النَّخِ

49) Ġâh., 'Ikd: من غير رغبة ولا رغبة.

50) Ġâh., 'Ikd: ولكنه — غيره.

51) Ġâh., 'Ikd: لو.

52) Ġâh.: على الجِدود +; 'Ikd: على الجِدود +.

53) Ġâh., 'Ikd: ما ترك الأول للأختر ما.

54) Hier schliesst die Erzählung bei Ġâhiz und in 'Ikd.

Des Ersteren Quelle für dieselbe ist: محمد بن حرب الهلالي; عن ابى الوليد الليثي; der Verfasser des 'Ikd hat sie, wie die Identität des Textes zeigt, dem Ġâhiz entnommen, den er gerne ausschreibt, ohne seine Quelle zu nennen.

55) In der Bedeutung «Regen», LA., s. v., XVIII, 235, unten.

XLVI. 1) C.: السَمال; vgl. jedoch Mustabih, 273, 7

(ohne Artikel): ابو سَمال الأسدي شاعر كان في الردة.

2) C.: وهادية; viell. l. وهارئة.

3) قَنَى (C.: فنا) = قَنَى; vgl. oben, n°. X, Anm. 11.

4) So C., mit beiden Vocalen.

5) Dem Verfasser des Gedichtes hat wohl die Redensart Imrk., 34, 1 (Ahlw.), vorgeschwebt: فتَقَصَّرَ عنها حُطْوَةً او تبوص

6) C.: مُقَصِّر; vgl. LA., s. v., VI, 415: ويقال ما رضيت

من فلان بمَقَصِّرٍ ومَقَصِّرٍ... اى بأمر يسير

7) C.: مَرَجَمًا (sic); LA., XV, 120: ورجل مَرَجَمٍ اى شديد

كأنه يُرَجَمُ به مُعاديه

8) Schluss des Kitâb Sibawejhi, ed. Derenbourg.

XLVII. 1) Bei Mejd., I, 39, und in TA., s. v. فُلج,

II, 88, hat dies Sprichwort eine andere Beziehung, nämlich «mit einer Sache nichts gemein haben *wollen*».

2) C.: بِثِيَابِي. Die Emendation hat Prof. de Goeje vorgeschlagen, = «mit meinen beiden Kniefaltungen», von ثَنَى رَجُلَهُ; er vergleicht dazu Ḥam., 84, Vers 4: وَلَقَدْ اجْمَع: رَجُلَهُ بِهَا, d. h.: اصْطَمَّهَا عَلَى الْفَرْسِ, um das Ross zu schnellem Laufe anzufeuern. (Ich dachte früher, dass etwa: بُثِيَّةٌ, als Anrede, zu lesen sei.)

3) C.: بِبَاقِي, was nicht gut angeht, da nur die Nominalformen بَاقِي und بَاقِي überliefert sind. — Die in den Text aufgenommene Emendation hat d. G. vorgeschlagen.

4) C.: الْهُوْلُ. [d. G. liest: الْهُورِ.]

5) C.: كَأَسْبِهَلِ.

6) In der Bedeutung: زَاك.

7) C.: أَكُونُ.

8) C.: أَنْرَازُ.

9) LA., s. v., III, 338, 19: قَالَ (ابن دريد) وَمِنْ كَلَامَتِهِ: مَا أَقْرَبَ الصَّاحِحَ مِنَ السَّقَمِ

10) LA., s. v. عَنْ, XVII, 163: مُعْرِضٌ.

11) Mejd., II, 230, unten.

XLVIII. 1) Anderswo (z. B. Ja'fûbî, ed. Houtsma, II, 373, 15): الْحَرُّ.

2) LA., s. v., XII, 38, Gawâl., ed. Sachau, 92, = الوان اللحم المطبوخة

3) C.: طَاهِرَةٌ.

4) C.: الهَيَام.

5) C.: الهَي.

6) C.: لَمَحْرِبِيَّة.

7) C.: خَدَعْنِي, vielleicht mit der Bedeutung: Kriegserfahrungen bieten (LA., s. v., IX, 416). Unsere Veränderung gründet sich auf die Redensart: بَطَلٌ مُخْتَلَعٌ أَيْ مَضْرُوبٌ بِالسِّيفِ. Wie leicht dies aber mit einer der Formen aus خَتَع verwechselt wird, ist aus einem Beispiel in LA., IX, 419, ersichtlich.

8) C.: فَذَلَّتْ; der folgende Accusativ erfordert ein transitives Verbum; Subject ist: بِيص (die blanken Schwertklingen). [فَذَلَّتْ ... اِرْكَانُهُمْ d. G.]

9) C.: تَعَلَّقَهُمْ صَمْدًا.

L. 1) Fehlt in Gen. Tab., 2, 29—30, wo: مِصَادُ بَنِ كَعْبٍ.

2) C.: بِن.

LI. 1) So in C.; nach Gen. Tab. würde man hier aus den für die Nachkommen des Hubal angeführten Namen einzusetzen haben: بِنِ حَيْشَمِ بْنِ عَبْدِ مَنَاةَ.

2) C.: عَبِيد.

3) Aus زَيْدِ اللات verändert, wie oben, XX, Anm. 2, und im Weiteren öfters.

4) C.: حَلُّو.

LII. 1) Dieses Mittelglied fehlt in Gen. Tab.: عَوْفُ بِنِ عَمِيرَةَ

2) Gen. Tab.: المون.

LIII. ¹⁾ Gl.: *ليس لتغلب بن حلوان ولد غير ونيرة، وعامر وهو [طابخة] أخو عمرو وهو مدركة وعمير وهو قمعة، والله اعلم* vgl. Gen. Tab., J, 6.

LIV. ¹⁾ C.: *شيع*.

²⁾ Der Name ist ursprünglich wohl: *شيع السلات* und fehlt in dieser genealogischen Reihe bei Ja'kûbi, ed. Houtsma, I, 231, 6—7.

³⁾ Bht., 294; Ag., II, 126 (anonym); Ibn Ḥamdûn, 210^b (anonym): *وانشد الفراء*; Muḥâd. ud., II, 196; Murt., n^o. 8.

⁴⁾ Bht., Hamd.: *حابل*; vgl. Bht., 296, in dem Altersgedichte des *سلمي بن غذية*, Verse 1. 2:

*وان اتحنى لتغادمي ظهري * حتى كاتى حابل قنصا*

⁵⁾ Muḥ., Murt.: *انفو*.

⁶⁾ Muḥ.: *قربيت*; Hamd., Murt.: *قصير*; vgl. 54, 18.

⁷⁾ Murt.: *نعلك*.

LV. ¹⁾ Die beiden ersten Glieder kommen in den Gen. Tab. nicht vor, welche, 2, 28, mit Mâlik einsetzen.

²⁾ In C. dittographirt.

³⁾ Vgl. n^o. LI, Anm. 3.

⁴⁾ C.: *بالأودات*.

LVI. ¹⁾ Dass Jemand «zwischen Hölzern» sich befinde, wird gewöhnlich vom Toten in Bezug auf die ihn tragende Bahre: *(أعواد نعش)*, Namir b. Taulab, Ag., XIX, 160, 4 v. u.) gesagt; er ist: *رهين صفيحات وأعواد* (al-Fârî'a in *Dîw. Chansâ*, ed. Beirut, 171, 12; Sawâ'ir, I, 100, 2, = Ag., XI, 16, 4 v. u.); die Bahre ist: *نو الأعواد*, «das mit den Hölzern», z. B. in einem Ausspruch des Aswad

b. Ja'fur, Muf., 37, 5, LA., IV, 315: Wohl weiss ich auch ohne deine Mahnung, *أَنَّ السَّبِيلَ سَبِيلُ ذِي الْأَعْوَادِ*, «dass der Weg der Weg des Hölzerdinges ist», d. h. dass der Lebensweg zur Bahre führt. (Vgl. jedoch Ag., III, 3, 12). Man charakterisirt die Bahre durch die beiden Latten, zwischen welchen sie getragen wird: *بَيْنَ الْعَمُودَيْنِ* (al-Šanfarâ, Muf., 18, 33); vgl. Ag., XXI, 96, 6, ff.; Tab., III, 2422, 2: *قَدْ حَمَلَ السَّرِيرَ*; Usd al-ğâba, III, 135: *بَيْنَ عَمُودِي سَرِيرَهَا*. Die Klagefrau ergreift den *عمود السرير*, während sie ihren Klagegesang anstimmt, Ag., I, 19, 19. In unserem Verse sind die «Hölzer» der Bettgestelles gemeint.

LVII. ¹⁾ Hammâm wird unter den Söhnen des Rijâh nicht genannt in Gen. Tab., K, 15.

²⁾ Vgl. Note zu Ĥuṭ., 6, 10.

LVIII. ¹⁾ Später ist dieser Name mehrmals *أَسِيد* geschrieben.

²⁾ Damit kann nur der *يوم الحاجر* gemeint sein, 'Ikd, III, 92 (die B. Jaškur im Kampfe gegen die *بنو أسيد بن عمرو بن حميم*)

³⁾ Derselbe Ausspruch wurde oben, 10, 14, dem Akṭam zugeschrieben.

⁴⁾ Die hier folgende Erzählung ist im Kitâb al-wašâjâ, 88^a, unter dem Titel: *وصية أسيد بن اوس* wiederholt, aber mit wesentlichen Varianten, welche uns die Unsicherheit der Ueberlieferung solcher Texte zeigen.

⁵⁾ Waš.: *وكان أسيد*.

⁶⁾ Waš.: *+ مارية*; danach wäre Ĥâriṭ b. Mârija (al-A'rag?) gemeint. — C.: *الرضأ*; Waš.: *الرضأ*.

7) Waş.: ابن. Unter den Banu-l-şakika sind nach Nöldeke (Ṭabarî-Uebers., 170, Anm., oben) die lachmidischen Fürsten von Hîra zu verstehen. Vgl. Schol. zu Nâb., ed. Grünzburg, 18, 1 (= Ahlw., App., 41, 1): *al-Şakika*, eine Jüdin, die Ahnfrau des No'mân. Den Gassâniden *الحارث بن الهبلية* kann ich sonst nicht nachweisen. Einen *زيد بن الهبلية* (für dessen Namen jedoch in der entsprechenden Erzählung, Chiz., III, 503, 16: *عمرو بن الهبلية*: steht) finden wir im Kampfe gegen Âkil al-murâr, Ag., XV, 86; seine Stelle in diesem Kampfe nimmt in anderen Berichten (Ibn Badrûn, 120) 'Abd Jâlîl ein. In 'Ikd, II, 86, ganz unten, ist es die Frau des Hârîṭ b. 'Amr al-Kindî, die in die Gefangenschaft des Gassâniden Ibn Habûla gerâth, dessen Umgang mit ihr seine Ermordung durch den Ehegatten nach sich zieht und die Veranlassung zu den in Ag. angeführten Versen bildet.

8) Waş.: *قال) أما يوثق في الشدة بذى القرابة وبصفاء* *والصدق المنع*. Der Lesart in C. lässt sich nur ein Sinn abgewinnen, wenn *وهو رجل* als — freilich recht banale — Interpretation des vorangehenden Eigennamens betrachtet wird.

9) Waş.: *على البخل السخاء*.

10) Von hier ab ist der Text in Waş. verschieden; nur einzelne Sätze stimmen mit den von C. in abweichender Reihenfolge angeführten Sprüchen überein.

11) Waş.: *والصدق*.

12) Waş.: *والثذب يفسد الفعال*.

13) Waş.: *وتصرف الاحوال يغير الرجال*.

14) Eine alte Aera der Araber, für die mich Nöldeke auf Mas'ûdi, Tanbîh, 203, Murûğ, III, 162, IV, 129, hinweist.

Ungefähr 150 Jahre vor Beginn des Islām raubten Aus und Ḥasba, Söhne des Aznam von den Jarbûc, die von den Jemeniten bei Gelegenheit des Ḥagġ-Festes nach Mekka gebrachte Ka'ba-Decke und plünderten auch sonst noch die Weihgeschenke, die einer der jemenitischen Fürsten dargebracht hatte; daraus entstand ein grosses Handgemenge unter den Wallfahrern. Diesen Ḥagġ nannte man «Ḥagġ der Treulosigkeit». Usejjid mag ein Sohn jenes den Raub ausführenden Aus gewesen sein.

15) Waş.: بِالْأَنَاةِ; das folgende Wort fehlt.

16) Waş.: غَوَايَةَ.

17) C.: يَعْتَبِرُ.

LIX. 1) C.: مُعَذِّرُ, ohne Artikel. Der Dichter selbst führt den Namen seines Vaters mit dem Artikel an, Ag., XII, 12, Z. 14.

LX. 1) Die Verse sind aus diesem Buche citirt in Chiz., I, 323.

2) Chiz.: مَحَارِمُ.

3) Gl.: مَوْضِعَانِ.

4) Die ich bereits vollständig abgelegt habe, wie ein abgenutztes Kleid (vgl. n^o. XXVI, Anm. 6), etwa مَعْيَلٌ مَعْيَلٌ مَفْعَلٌ. Das folgende Zahlwort ist freilich, ohne Verbindungs-Wâw, zu lose angeschlossen (220 Jahre). Chiz. hat: بِمَضَعَةٍ, was sowohl metrisch als auch grammatisch bedenklich ist.

[d. G. schlägt vor: وَنَصِيحَةٍ = Rest.]

5) C.: سَنَدَادُ.

6) Vgl. oben, n^o. XXVIII, Anm. 13.

7) Bei Bht., 302, so eingeführt: وَقَالَ الْحَارِثُ بْنُ حَبِيبٍ
أَنْبَاعِلِي وَبِرْوَى لَغَيْرِهِ

⁸⁾ C.: لَذَائِقِ.

LXI. ¹⁾ In Usd al-ġâba, IV, 260, Chiz., I, 337, ist zwischen Rabî'ca und b. Mâlik *بن عامر* eingeschoben.

²⁾ Hier scheint das Wort *اليوم* ausgefallen zu sein.

³⁾ Die verschiedenen Angaben über die Lebensjahre des Lebîd s. bei Huber-Brockelmann, Die Gedichte des Lebîd (Leiden, 1891), II, 2, ff.

⁴⁾ Vgl. Ag., XIV, 97.

⁵⁾ Isâba, III, 258, wo unsere Stelle citirt wird, giebt eine ausführlichere Relation dieses Vorfalles.

⁶⁾ C.: يَرَدُّ; möglich auch: يَرَدُّ.

⁷⁾ 'Omar hatte nämlich dem Lebîd über die gewöhnliche Donation von 2000 eine Zulage von 500 bewilligt.

⁸⁾ Ag., l. c., Z. 21 und 23, hat für dieses Wort: العودان, was man in القودان corrigiren muss, wie es auch richtig bei Dam., II, 443 (s. v. *الهاجرس*), übernommen ist.

⁹⁾ Ag., XIV, 99, XV, 140, Bht., 299, aus einem grösseren Gedicht; Dîwân, ed. Châlidî, 23.

¹⁰⁾ C.: عليه.

¹¹⁾ Dîwân, ed. Châl., 28.

¹²⁾ Hub.-Brockelm., l. c., n^o. LIV; in den Anmerkungen dazu sind die Parallelstellen (dazu Usd al-ġâba, IV, 262) und Varianten angeführt. Muḥammed b. Sallâm al-Ġumahî sagt (Muzhir, II, 171) von diesen Versen, dass «keine Meinungsverschiedenheit hinsichtlich ihres apokryphen Charakters obwalte; sie seien nur dazu gut, dass man Erzählungen daran auknüpfe und den Königen die Zeit damit verkürze».

¹³⁾ Usd: باتت تشكى إلى النفس.

¹⁴⁾ Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n^o. XXV.

¹⁵⁾ Dîwân, ed. Châl., 25; vgl. ZDMG., XLIX, 214, Anm. 2, Bht., 150.

16) Bht.: عذى.

17) Die folgende Erzählung bis Ende dieses Abschnittes, Chiz., I, 338; vgl. Ag., XIV, 100, XVI, 165.

18) Bht., 292; Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n^o. XLIV (Verse 1—3); vgl. unten, n^o. CX, Anm. 5.

19) Bht.: يومًا.

20) Ag., XVI, 165: عنان. — C.: لجام.

21) Bht.: صروف.

22) So Ag., l. c., Z. 14; ibid., Z. 5, Bht.: فا بال من.

23) So Ag., l. c., Z. 15; ibid., Z. 6:

فلو أن ما أرمى بتبيل رميتها

Bht.:

فلو أننى أرمى بتبيل رأيتها

24) Ag., l. c.: ولكنما.

25) Chiz.: تكن.

26) Ag.: حديثا, vielleicht als Synonym eines ursprünglichen جديدا.

27) Ibid.: جديد البرى.

28) Ag., Bht.: وأفنى وما أفنى.

29) Ag., Bht.: ليلة.

30) Ag., Bht.: وما.

31) Chiz., Ag.: يقين. Die Lesart des Textes entspricht der Bedeutung غنى IV «abwenden», LA., s. v., XIX, 376: وفي حديث عثمان أن عليًا بعث إليه بصحيفة فقال للرسول أعنها عما أرى، mit Berufung auf Koran, 45, 18; 80, 37.

32) Vgl. unten, n^o. LXXIX, Anm. 2; statt dieses Verses, der in Ag., l. c., an erster Stelle als Vers 2 erscheint, haben Ag. (als Schlussvers an beiden Stellen) und Bht.:

وَأَعْلَنِي تَأْمِيْلُ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ * وَتَأْمِيْلُ عَامٍ بَعْدَ ذَاكَ وَعَامٍ

³³⁾ Vgl. oben, 68, 1—4.

³⁴⁾ Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n^o. L (مِنْكِبِي, Druckfehler). Der Vers ist übrigens mit Zuhejr, 20, 6 (Ahlw., 177, Vers 2, Landberg), identisch; vgl. unten, n^o. LXVIII, Anm. 10. In 'Ikd, I, 148—149, wo diese Geschichte gleichfalls erzählt wird, folgen von hier ab andere Gedichte zu den fortschreitenden Lebensjahren.

³⁵⁾ Vgl. oben, Anm. 14.

³⁶⁾ Ist bei Bht., 156, als Vers 2 zu dem folgenden:
وَلَقَدْ سَمَّيْتُ

³⁷⁾ Ag., XVI, 165, Var.: دَهْرًا; Chiz.: سَنَا.

³⁸⁾ Ag., Bht.: قَبِيل.

³⁹⁾ Vgl. oben, 68, 9. 10.

LXII. ¹⁾ Nach Kâmil, 123, penult., I.Dur., 113, 12, hätte Abû Hâtim nur die Aussprache النَّعْر gebilligt.

²⁾ Nach Ag., XIX, 157; C.: لُقَيْش. Der Grossvater des Namir heisst sonst: زَعْبِير, Tahdîb, 599, Gen. Tab., J, 17; in Usd al-ġâba, V, 39, wo die volle Genealogie des Dichters nach Ibn al-Kelbî und Abû 'Amr mitgeteilt wird, ist اُقَيْش der Urgrossvater; dessen Sohn زَعْبِير.

³⁾ Gehört zu einer Kašîda, deren erste neun Zeilen bei 'Ajnî, II, 395 (aus derselben Kašîda andere Verse in Ag., XIX, 159, 'Ajnî, IV, 342, Chiz., IV, 233, Usd al-ġâba, l. c., unter welchen Vers 6 unseres Gedichtes). — Fünfzehn Verse der Kašîda sind in Muġni-l-labîb (bei de Sacy, Anthol. gramm., 468—469) angeführt und unter ihnen (in anderer Verbindung als bei Abû Hâtim) die Verse 1. 2. 4.

⁴⁾ Chiz., IV, 233.

⁵⁾ 'Ajnî, Muġnî:

دعاني الغواني (العذاري: Muḡnî: عَمَّهِنَّ وَخَلَّتْنِي

6) Muḡnî: طَعِبْنِي.

7) Muḡnî: تَلَّفَ..

8) Muḡnî: الْأَزَار.

9) Bḡt., 143, Aḡ., XIX, 159, Usd, l. c., Chiz., I, 322:

يود.

10) Usd: جَاهِدًا; Chiz.: والبقا.

11) C.: تَرَى; Chiz.: تَرَى.

12) Bḡt. hat noch einen weiteren Vers, der auch im Muḡnî-Citat als letzter steht:

يود الفتى بعد اعتدال وصحة * ينوء إذا رام القيام فيحمل

LXIII. ^{معاً} 1) Gl.: [بن] اشجع [بن]
 انصار بن سبيع بن بكر] بن اشجع [بن]

 ريث ولا سليم أخو
 Mit سبيع wird die genealogische Reihe angeführt in Usd al-ḡāba, III, 416, anlässlich des Enkels dieses Naṣr: نصر بن حلبس بن نصر، der ein «Genosse» war.

2) Das ganze Gedicht anonym bei Mejd., I, 434, zu dem Sprichwort: امر من نصر. Bḡt., 154: (so) وقال سلمة بن الخرشب
 احد بنى امار بن بغيض وقد رويت لغيره ايضا
 L.A., s. v. هند, IV, 449; Verse 1. 2^a. 3^b bei Balawî, II, 89 (نصر بن اصبع بن دهمان من بن اشجع (ed.)).

3) Mejd.: كنصر; Bal.: لنصر.

4) Bḡt.: دهبان (so).

5) Bḡt., Usd: وستين عاماً; Bal.: وعشرين حولاً.

6) Mejd.: بياضه. — Der Halbvers lautet bei Bḡt.:

وعاود عقلا بعد ما فات عقله

7) Bḡt.: شرح.

8) Bei Mejd. der Halbvers:

فَعَلَّاشٌ بَخِيرٌ فِي نَعِيمٍ وَغَبَطًا

Bht. hat an dieser Stelle Vers 2^a mit بياضه.

⁹⁾ Bal.: من بعد ذلك قد ماتا .

LXIV. ¹⁾ Gl.: [زع]ير بن مَرْحَةَ [وم]رْحَةَ أُمِّه في بنت ابى
معوية بن الاعزل... نعى (ف) بنى سياره

LXV. ¹⁾ Für فينتان [d. G.]

LXVI. ¹⁾ Die verschiedenen Angaben über seinen Namen in Ag., IV, 128, Chiz., I, 512, 'Ajnî, I, 505. Auch hinsichtlich des erreichten Lebensalters schwanken die Nachrichten; sie gehen bis zu 240 Jahren.

²⁾ Murt., n^o. 10: عادى; Hamd., 217^a: عامر.

³⁾ Murt. (= Hamd.) citirt eine hier fehlende Bemerkung des Abû Hâtim (vielleicht aus anderer Quelle): وروى ابو حاتم السجستاني قال كان النابغة التجعدى أسن من النابغة الديباني والدليل على ذلك قوله

تذكرت والتذكرى تهيب على الهوى * ومن حاجة لظنون أن يتذكرا
تداماى عند المنذر بن محرق * أرى أيام منام طاهر الارض مقفرا
كهول وفتيان كأن وجوههم * دنانير مما شيف في أرض قيصرا
فهذا يدل على أنه كان مع المنذر بن محرق والنابغة الديباني
كان مع النعمان بن المنذر بن محرق. Vgl. Ag., IV, 129, unten.

⁴⁾ Murt. = Hamd. (5. 1. 2. 3); Chiz., l. c., 513, (das ganze Gedicht); Ag., IV, 129, f. (5. 1. 2; 4. 1); Isâba, III, 1106 (4. 5. 1. 2).

⁵⁾ Ag., Isâba: اتت .

⁶⁾ Kut., Su'arâ', (Wiener Hschr.) 51^a: وعلم .

⁷⁾ In Ag., Isâba der Halbvers :

فقد أبقت خطاب الدر متى

⁸⁾ Ag.: أبقت^{هـ}.

⁹⁾ Murt., Chiz.: عاثور (Hamd.: ماثور).

¹⁰⁾ Ag., Murt., Iṣâba: ومن يك سائلا عتي. Im vorhergehenden Verse hat Ag. سعد statt كعب.

¹¹⁾ Kut., LA., s. v. خن, XVI, 301: الشَّبان.

¹²⁾ Ag., LA., Iṣâba: أيام.

¹³⁾ Ag., IV, 130; Murt.; 'Ajnî, I, 505 (Vers 2); Chiz., I, 512.

¹⁴⁾ Vgl. Kitâb al-waṣâjâ, 71^b, die Altersverse des Hârit b. Ka'b (= Murt., n^o. 1):

أَكَلْتُ شَبَابِي فَأَنْتَيْتُهُ * وَأَمْضَيْتُ (a) بَعْدَ ذُهُورِ دَعْوَا
ثَلَاثَةَ أَقْلِينَ صَاحِبَتُهُمْ * فَبَادُوا وَأَصْبَحَتْ شَيْخًا كَبِيرًا
قَلِيلَ الطَّعَامِ عَسِيرَ الْقَيْامِ * وَقَدْ تَرَكَ الدَّعْرُ فَيْدِي (b) قَصِيرًا
أَيِّتُ أُرَاعِي (c) نَجْمَ السَّمَاءِ * أَقْلِبُ أَمْرِي بَطُونًا طُهِورًا

Varianten bei Murt.: a) وَأَنْضَيْتُ. b) خَطْوِي; vgl. n^o.

LXIX, Anm. 3, Vers 5. c) نُرَاعِي.

¹⁵⁾ Murt. (1—5).

¹⁶⁾ Murt.: قَطَعْتَ رِمَايَةَ.

¹⁷⁾ Iṣâba: عَنز; Var.: غَنَم.

¹⁸⁾ Murt.: عَنْهَا.

¹⁹⁾ C.: مِنْ فَتْيَانٍ; Murt.: مِنْ فَتْيَانٍ.

²⁰⁾ Murt., Iṣâba: الْقِرَانِ.

²¹⁾ C.: فِي الْإِسْلَامِ; Murt., Iṣâba: فِي الْإِسْلَامِ.

²²⁾ Bei Murt. der Halbvers:

مِنْ سَيْبِ الْإِحْتِرَامِ وَالْإِيمَانِ

LXVII. ¹⁾ Wird unter den Genossen angeführt, Usd

al-ġâba, IV, 201. — Gl. füllt die Lücke zwischen dem Vater des Kārada und dem Stammvater des Geschlechtes

aus: ابن عمرو بن ثوابة بن عبد الله بن تميم [خ] بن عمرو بن مرة

2) Usd al-ġâba, als 3. 2; vorangeht:

بن الشباب فلم أحفل به بلا * وأقبل الشيب والإسلام أقبلا

3) Usd: فالحمد.

4) C.: الذى.

5) Usd, Iṣḥāba: اكنسيت; Chiz., I, 337; كسانى.

6) C.: ادبى; Gl. corrigirt.

7) Aġ., XIV, 97; Chiz., l. c.

LXVIII. 1) Dieser ʿAmr b. Udd ist derjenige der Ahnen des Zuhejr, durch welchen dieser mit dem Stamme Muzejna zusammenhängt, ʿAjnî, II, 267.

2) Muʿallaqa, Vers 47 (Arnold).

3) Diese Bemerkung bezieht sich nicht auf die Kaṣida, welcher der vorhergehende Vers entnommen ist, sondern auf die dieser Bemerkung folgenden Verse. Al-Aṣmaʿî hat auch andere Gedichte, die im Dîwân des Zuhejr stehen, als Interpolationen bezeichnet (WZKM., III, 363). Dass er das folgende Gedicht dem Ṣirma zuspricht, überliefert auch al-Aʿlam, ed. Landberg, 172.

4) Die Kunja dieses Dichters ist: ابو قيس (Chiz., II, 543, unten); daraus ist wohl die fehlerhafte Angabe: صرمة بن قيس, bei al-Azraqî, 377, 2, entstanden.

5) Eine Kaṣida an den Letzteren, nämlich ʿUbejdallâh b. Zijâd, bei ʿAjnî, IV, 493; vgl. Aġ., XXI, 22, 21, ff. Die Ansicht, dass Zuhejr 20 den Anas b. Zunejm zum Verfasser habe, ist gewiss dadurch entstanden, dass Letzterer ein ähnliches Gedicht über die Vergänglichkeit der menschlichen Dinge verfasst und dabei die untergegangenen

Tcbbac und Pharaonen erwähnt hat; dasselbe steht bei Bht., 184.

⁶⁾ Die beiden ersten Verse entsprechen Zuhejr 20, 1. 6, Ahlw. (Landberg, 176), = 'Ajnî, II, 268; der 3. Vers fehlt in diesen Recensionen und scheint frei hinzugedichtet zu sein.

⁷⁾ 'Ajnî: تری.

⁸⁾ 'Ajnî: ام.

⁹⁾ Dîw., 'Ajnî: كَاتِي وَقَدْ خَلَقْتُ.

¹⁰⁾ Dîw., 'Ajnî:

خَلَعْتُ بِهَا عَنْ مَنَكِبِي رِءَايَا

vgl. oben, 69, 13.

LXIX. ¹⁾ In der Glosse wird noch die Lesart ثَوَّب mit صَح و معا angeführt.

²⁾ Bei einem Dichter des II. Jahrhundert., Ag., XVIII, 119 6 v. u.

³⁾ In dieser Literatur ist es fast typisch, dass gewisse *Mu'ammarrûn* bei Mu'âwija oder anderen Umejjaden eingeführt werden, die sich mit ihnen über die Zustände ihres hohen Alters, sowie über ihre Erfahrungen unterhalten; vgl. oben, n^o. VIII, und unten, n^o. CIII, CIV, CVIII. Dahin gehört auch folgende Erzählung in den *Amâlî* von al-Ķâlî (Bibl. nationale, Suppl. arabe, 1935), fol. 101^b:

وَحَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ دُرَيْدٍ رَحِمَهُ قَالَ حَدَّثَنَا الْعَمَلِيُّ عَنْ ابْنِ أَبِي خَالِدٍ عَنِ الْهَيْثَمِ بْنِ عَدِيِّ قَالَ دَخَلَ الْخِيَارُ بِنِ أَوْفَى الْهَيْدِيِّ عَلَى مَعَاوِيَةَ فَقَالَ لَهُ يَا خِيَارُ كَيْفَ تَجِدُكَ وَمَا صَنَعَ بِكَ الدَّهْرُ فَقَالَ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ صَدَعَ الدَّهْرُ قَنَاقِي وَأَنْكَلِي لِدَاقِي^{a)}

وأولها عمادى وشيب سوادى وأسرع فى تِلادى ولقد عشتُ زماناً
 *أصمى الكعاب^a) وأسرى الأصحاب وأجيد الصراب فبان ذلك عنى
 ودنا الموت متى وأنشأ يقول

حَـرِيتُ^b) زماناً يَرْهَبُ القُرْبَ جانِبى * كاتى شَتِيمَ باسِلِ القَلْبِ خادِرُ
 يخاف عدوى صَوْلَتى فِيبابى * ويكرمنى قُرْنى وجارى المَجاورُ
 وتَصِبى^c) الكعابَ لِمَتى وشمايلى * كاتى عُصَمَ ناعِمِ النَّبَتِ ناصِرُ
 فبان شبابى واعتزتنى رَقِيبَةٌ * كاتى قِناةً أَطَرَتْها المَاطِرُ
 أدبٌ إذا رَمَتِ القِيامَ كَأَنَّنى * لَدَى المَشى قَرَمَ قَيْدُهُ مُتَقاصِرُ^d)
 وقَصْرُ^e) الفَتى شَيْبٌ وموتٌ كلاهما * له سائِقٌ يَسْعَى بِذاك وناظِرُ
 وكيف يَلدُ العَيْشُ من لَيسِ زائِلا * رَهِيسٌ أَمورٍ لَيسَ فيها مَصادرُ
 فقال معاوية أحسنت القول وأعلم أن لها مصادر فنسأل الله أن
 يجعلنا من الصادقين بخير فقد أوزنا أنفسنا موارن نرغب الى الله
 أن يصدرنا عنها وهو راض،

In den *Ġurar* des Murtaḡâ, n^o. 7 (und daraus wörtlich bei Ibn Ḥamdûn, fol. 214^b), wird eine solche Unterredung auch von Rubej^c b. Ḍabu^c erzählt (Abû Ḥâtim kennt diese Erzählung nicht). Nachdem jener Rubej^c dem Chalifen (Murt.: 'Abd-al-malik; Ḥamd.: بعض خلفاء بنى أمية) einige Gedichte recitirt und ihm berichtet hat, dass er 220 Jahre in der Ġâhilijja und 60 Jahre im Islâm gelebt, heisst es weiter:
 قال (الخليفة) أخبرني عن فتية من قريش متواطى الأسماء قال سل
 عن آيهم شئت قال أخبرني عن عبد الله بن العباس قال فم
 وعلم وعطاء جدم ومقرى ضخم قال فأخبرني عن عبد الله بن

a) C.: s. p. b) [d. G.: غبرت] C.: غريت. c) C.: s. p

d) Vgl. oben, n^o. LXVI, Ann. 14, Vers 3. e) C.: وقصد.

عمر قال حليم وعلم وطول كظم وبعُد من الظلم قال فأخبرني عن
 عبد الله بن جعفر قال ربكنا طيبٌ ربيحنا ليين مَسْهَا قليلٌ على
 المسلمين صرَّها قال فأخبرني عن عبد الله بن الزبير قال جَبَلٌ وَعَوْرٌ
 يتحدَّر^٥ منه الصخر قال لله دَرَكٌ يا رُبِيع ما أعرَفَكَ^٦ بلم قال^٧
 قَرَبٌ جَوَارِي وكثرة استخباري^٨

LXX. 1) Einzuschieben: *بن حرثان*; vgl. n^o. I, Anm. 1.

2) Bht., 261 (wo die Verse 1. 2 dieses Gedichtes); Usd al-gâba, I, 116, IV, 250: *الاشكر*; aber Hud., 225: *الاسكر*.

3) C.: *ليث*.

4) C. fehlt ein Wort.

5) Das ganze Gedicht in Aġ., XVIII, 157, Chiz., II, 505. Aġ. hat zwischen den Versen 6. 8 eine in C. und Chiz. nicht vorhandene Verszeile.

6) Aġ.: *لو قبل*. Chiz.: *ان قبل*.

7) Aġ., Chiz.: *اناديه*.

8) Aġ., Chiz.: *في*.

9) Aġ., Chiz.: *ساجعت*.

10) Aġ.: *واد*.

11) Aġ., Chiz.: *دعوا*; Usd, I, 116: *ادعوا*.

12) Aġ., Chiz.: *فغاري شخه*.

13) Aġ., Chiz.: *خطأ*.

14) Aġ.: *وطايا*. [d. G.: *وحايا*.]

15) Aġ., Chiz.: *مهرة*.

16) Aġ., Chiz.: *اباعرها*.

17) Aġ.: *وانتماس*.

18) Işâba, I, 128. Diese Verse sind einem grösseren

a) Hamd.: *تندحدر*.

b) Hamd.: *اخبرك*.

c) Muġd.: *يا +*

Gedicht entnommen; sie bilden 1. 2. 8. 10. 7 der in Ag., l. c., und Chiz., II, 505, f., mitgetheilten 10 Verse, = Jāk., I, 609, wo Vers 3 fehlt.

19) Ag.: قدر; Jāk.: قدرى.

20) Ag., Jāk., Chiz.: ولا تدرين عائل.

21) Isâba: فرد لى.

22) Ag.: دفع; Jāk.: عمد. — Ag., Chiz., in demselben Halbverse: بساقى statt سياقى.

23) Ag.: الى شيطان; Chiz.: الى شيطانين.

24) C.: زواقى; Isâba: رواقى.

25) Ag.: حطام; Jāk., Chiz.: شديد.

LXXI. 1) Gl.: [ولد] يقدم بن اقصى ابا دوس وولد ابو

دوس بن يقدم جد [لمة] منام قس بن ساعدة بن عمرو بن
شمر بن عدى بن مالك الخطيب الحكيم البليغ، ويقال عوقس
ابن ساعدة بن عمرو بن عمرو بن عدى بن مالك بن ايدعان
ابن النمر بن وائلة بن الظمثن بن عوذ مناة بن يقدم بن
ايداع. Für الظمثن (I. Dur., 224) hat Chiz.,
I, 268: الطشان.

2) In Chiz., l. c., wo dieses Stück excerpt ist, fehlt das Wort.

3) C.: (ل. من) فلان بن فلان. Ob in den Einleitungsformeln der Briefe der Name des Adressaten dem des Briefschreibers vorangehen oder folgen müsse, darüber haben auch die Gesetzeslehrer des Islâm gehandelt. Buchârî hat einen eigenen Paragraphen, Adab, n^o. 25, um aus dem Ḥadîth zu beweisen, dass der Name des Schreibers immer vorangehen müsse. Die spätere Literatur beschäftigt sich häufig mit dieser Frage, z. B. al-Chatîb al-Baġdâdî (Leidener Hschr., Catal., IV, MDCCXXXVII. — Cod. 353 Warn. —),

قال الخطيب وإن بدأ المكاتيب باسم المكتوب اليه: fol. 92b فقد كره ذلك غير واحد من السلف وأجازة بعضهم وكان أحمد بن حنبل يستحب إذا كتب الصغير الى الكبير أن يقدّم اسم المكتوب اليه وكان رحمه الله يبدأ باسم من يكتابه كبيراً كان او صغيراً نأ عبد الله بن أحمد بن محمد بن حنبل قال رأيت ابي اذا كتب يكتب الى ابي فلان فلان بن فلان من احمد بن محمد بن حنبل. Auch das *Kûl al-Kulûb* (Kairo, 1310), I, 163 behandelt diese Frage; das Beginnen mit dem Namen des Adressaten sei eine von Zijâd eingeführte umejjadische *Bid'a*. Einer der Anklagepunkte des Chalifen al-Manşûr gegen Abû Muslim bestand aber darin, dass dieser in seinen Briefen seinen eigenen Namen dem des Fürsten vorangestellt hatte, Ja'kûbî, ed. Houtsma, II, 441, 7.

4) Ist nicht überflüssige Wiederholung (als welche es in Chiz. weggelassen ist); es wird hier unterschieden zwischen dem ersten Gebrauch der Formel *ammâ ba'd* in mündlichen Ansprachen und derselben Formel in Schriftstücken. Vgl. Chiz., IV, 347: وإنما قس بن ساعدة أول من خطب بها في العرب وكتبها أول اکتتاب

5) Mejd., I, 97: وأبْلَغُ.

6) C.: وأجرى: Mejd., Mas'ûdî, Murûg, I, 134: مِثْلُ الَّذِي

من الذي

7) Mas'ûdî: دائراً; Mejd.: خادراً; gemeint ist der Löwe von Chaffân, Hamdânî, ed. Müller, I, 127, 15.

8) *Dîwân Huṭ.*, 32, 5.

9) *Diwân*: السيف.

10) *Dîwân*: ان.

11) C.: الغيب.

12) C.: الامن.

13) In der Glosse wird darauf hingewiesen, dass es dieser Vers sei, auf welchen Lebîd (Châl., 81, Vers 1) anspielte mit den Worten:

وَأَخْلَفَن قَسَا كَيْتَنِي وَلَوْ أَنِّي * وَأَعْيَا عَلَى لُقْمَانَ حَكَمَ التَّدْبِيرِ

14) Diese Rede wird an den verschiedenen Stellen, die von Kuss handeln, in abweichendem Text überliefert.

15) C.: وكَلَّمَا.

16) Mit diesem Satz lässt man auch das dem 'Abd-al-masîh für Chosroes gegebene Orakel des Saṭîh (Ṭabarî-Nöldeke, 256, 20) schliessen.

17) Gâhiz, Bajân, I, 119: ارضوا.

18) Gâhiz: حبسوا.

19) Gâhiz, l. c.; Ag., XIV, 42; Mejd., I, 97; Bht., 148; Chiz., IV, 25.

20) Gâhiz: تمصنى; Mejd.: يسعى.

21) Bht.: الأكابر والأصاغر.

22) Bht., Mejd., Chiz.: الى.

23) Bht., Mejd., Chiz.: ولا; Gâhiz, Mas'ûdi, Murûg, I, 135, 7: يمقى.

24) Der ganze Vers fehlt in Ag.; bei Bht. lautet er:

لا يرجع الماضى الى * = ولا من الباين غابر

25) Dieser Vers fehlt in Chiz. — Gl.: هذا البيت الآخر
لم يروه غيرنا

26) Chiz., I, 264.

27) Chiz.:

ثَمَّ إِذَا انْتَبَهُوا مِنْ نَوْمِهِمْ فَارْقُوا

28) Ibid.: يعودوا لحال.

29) Ibid.:

خَلَقًا جَدِيدًا كَمَا مِنْ قَبْلِهِ خَلَقُوا

³⁰⁾ Ibid.: وَمِنْهُمْ .

³¹⁾ Ibid.: الْمُنْهَج .

³²⁾ Theile dieser Chuṭba sind auch bei Ġâhiz, l. c., angeführt, mit dem Anfang: مَطَرُ الْحَجِّ، فِي هَذِهِ آيَاتٍ لِحِكْمَاتٍ، jedoch ist sie in seiner Version mit der anderen Chuṭba (أَجْرٌ تَغُورُ الْحَجَّ) verquickt.

³³⁾ C.: وَتَبَات .

³⁴⁾ Bei Ġâhiz als neue Chuṭba.

³⁵⁾ Ġâhiz: الْمَعْرُوف .

LXXII. ¹⁾ Gl.: لِلْعَرَقِ وَعَرَامِ الْعَيْنِ غَيْرِ مَعْرُومَةٍ وَالرَّاءِ] غير معرومة احد المعرّمين وهو الذي يقول [ووالله] ما ادري، البيت

²⁾ Vgl. oben, n^o. XXVIII, Anm. 13.

³⁾ Var. im Text: مَنَى .

LXXIII. ¹⁾ C.: وَأَنْ .

LXXV. ¹⁾ C.: بِهَا (Emend. von Dr. Herzsohn). — Die folgenden Verse Jâk., III, 576.

²⁾ Ibid., I, 127 (7 Versglieder, darunter: 1. 2. 3. 4. 6 unseres Gedichtes).

³⁾ C.: الْيَمَامِينَا; vgl. Imrḳ., App., 61, 2.

⁴⁾ Jâk.: ضَرَبْنَا فِي الْبِلَادِ .

⁵⁾ Jâk.:

قَمَّتْ أَقْبَلْنَا مَهَاجِرِينَا

LXXVI. ¹⁾ Dieser Eigenname, sonst gewöhnlich: مَرَّان، ist sowohl in C. als auch in einer der جمهرة النسب entnommenen Glosse deutlich mit Fatḥa vocalisirt.

²⁾ C.: سَالِمَا .

LXXVII. ¹⁾ Bht., 295 (1. 2. 4).

²⁾ Bht.: ٥.

³⁾ Bht.: ما.

⁴⁾ C.: فَاَصْدِرْ.

⁵⁾ C.: اِهْرَم.

⁶⁾ Vgl. Note zu Huṭ., 6, 10.

LXXVIII. ¹⁾ Vers 1 steht bei Bht. als von Akṭam b. Šejfi.

²⁾ C.: اِنَّ.

³⁾ Bht.: دُ يَسَامُ الْعَيْشِ جَاعِلٌ.

⁴⁾ Nämlich Kulejb; er wird hier als ein Mann bezeichnet, der die Pflicht der Erlegung des Lösegeldes Anderen abnimmt, ein grosser Ruhmestitel im arabischen Alterthum; vgl. Note zu Huṭ., 40, 20.

⁵⁾ Als Variante verzeichnet; C.: وَجَلْبُ - جَارٌ im Sinne der in der Note zu Huṭ., 49, angeführten Nomina (Träger einer Eigenschaft); vgl. جَارَتَا صَفَا, Šammāḥ bei Sibawejhi, I, 83, 14. — Ich weiss nicht, welche Person hier gemeint ist.

⁶⁾ Darunter sind zu verstehen: مَرَّانٌ وَحَرِيمٌ ابْنَا جُعْفَى (Gen. Tab., 7, 14), was im Bülâker Druck des Muzhir, II, 101, 5 (daraus Grünert, Die Begriffspräponderanz und die Duale a potiori im Altarabischen, 34, n^o. 71), in: جَعْفَرٌ مَرَّانٌ وَحَرِيمٌ ابْنَا جَعْفَرٍ verderbt ist. In TA., s. v. جَعْفَرٌ, VI, 57, penult., ist حَرِيمٌ in مَرِيمٌ zu verbessern.

LXXIX. ¹⁾ C.: وَابْعَصْ.

²⁾ Dieser Vers ist identisch mit einem oben, 69, 3—4, dem 'Amr b. Kāmi'a zugeschriebenen,

LXXXI. 1) Bht., 152.

2) Bht.: عَمِرَتْ.

3) Bht.: عِنْدَكُمْ .

4) So C.— Bht.: عَامَا; vgl. oben, 6, 14; unten, 89, penult.

5) Bht.: وَصَبَّحَ.

6) Bht.: وَبَيَّلَ.

7) Bht.: فَبَلَا.

LXXXII. 1) Der Greis wird daher sehr häufig als *محجوب* bezeichnet; vgl. das Gedicht eines Beduinen bei al-Gâhiz, Bajân, II, 85, 18:

رَأَتْ ذَا عَصَا يَمْشِي عَلَيْهَا وَشَيْبَةً * تَقْتَعُ مِنْهَا رَأْسَهُ مَا تَقْتَعَا

Ueber eine andre Sitte berichtet das Kitâb al-waṣâjâ, 88^b:

وصيئة ابي جهم بن حذيفة العدوي⁽¹⁾، قال ابو حاتم
وحدثنا الثقة عن ابي يعقوب الثقفي عن عبد الملك بن
عمير اللخمي قال جاء ابو جهم بن حذيفة العدوي وهو
يومئذ ابن مائة سنة الى مجلس القريش فوسعوا له عن
صدر المجلس وقائل يقول بل كان عروة بن الزبير فقال ابو الجهم يا
بني اخي انتم خير لكبيركم من مهرة لكبيركم قالوا وما شان مهرة

1) Derselbe, über den wir bei al-Gâhiz, Bajân, II, 37, folgenden Bericht finden: اربعة من قريش كانوا رواة الناس للاشعار وعلماءم بالانساب والاخبار محرمة بن نوفل بن وهيب بن عبد مناف بن زهرة وأبو الكهيم بن حذيفة بن غانم بن عامر بن عبد الله بن عوف وحويطب بن عبد العزى وعقيل بن ابي طالب وكان عقيل اكثرهم ذكرا لمنال انناس فعادة لذلك وقالوا فيه وحمقوه

وكبيرهم قال كان الرجل منهم اذا أسن وضعف أتاها ابنه او وليه
 فعقله بعقل ثم قال قس فان استنتم قائماً وآلا حملة الى مجلس لهم
 يُجْرَى على احدٍم فيه رزقه حتى يموت فجاء شاب منهم الى ابيه
 ففعل ذلك به فلم يستنتم قائماً فحملة فقال يا بنى أين تذهب
 بنى قال الى سنة اباك فقال يا بنى لا تفعل فوالله لقد كنت
 تمشى خلفى فإأخلفك وأماشيك فإأبدك (اى اسبقك) وأسقيك
 الدواية (يعنى اللبن) قائماً (وكانت العرب تقول اذا أسقى الغلام
 اللبن قائماً كان اسرع لشبابه) فقال لا جرم ألا انهب بك فاتخذته
 مهرة سنة،

LXXXIII. ¹⁾ C.: حامى.

²⁾ Wenn nicht besser الجديدة zu lesen ist.

LXXXIV. ¹⁾ Gl.: ... بن خالد بن ... المسحاج والمسحاج بن ...
 قاله المرزبانى — Dieser Langlebige ist wohl identisch
 mit dem bei Ibn Durejd, 121, 1, unter den B. Ḍabba
 genannten سبع بن سباع من المعمرين.

²⁾ C.: وزعم (Dr. Herzsohn).

LXXXV. ¹⁾ Vgl. über ihn Ag., XXI, 186, 10.

²⁾ Steht wörtlich in der Mu'allaka des A'sā, Vers 50 (Gamhara, 60).

³⁾ = die mich abnutzen. Kāmūs; TA., s. نصو، X 371:
 أنصى الثوب اى ابلاه وأخلفه بكثرة اللبس — C.: يمّصينى، mit
 der unverständlichen Glosse: تمّصينى كبرنى; danach müsste
 es im Texte heissen: يمّصّصنى oder يمّصّصنى.

LXXXVI. ¹⁾ C.: s. p.

LXXXVII. 1) Gl.: الحارث بن حبيب بن كعب بن أود
ابن معن بن مالك بن أعصر جاهلي قديم ذكره ابن أبي طاهر،
قال المزياني في معجم أشعراء له

2) C.: s. p.

LXXXVIII. 1) Gl.: هو حامل بن حارثة بن ربيع بن
عمرو بن مالك بن عكوة بن ثعلبة بن جدعاء... بما... بن رومان
ابن جندب. Vgl. Gen. Tab., 7, 24, wo das letzte Glied
dieser Reihe Hârîṭ ist und dessen Sohn Hâmil nicht vor-
kommt; 'Akara, Z. 20, ist in 'Ukwa zu verbessern.

2) Gl.: الكَنَهَوْر... المتكاثِر... أُخِذَ من الكَهْر... غَلَطَ الوجه
والنمن والواو في الكَنَهَوْر زائدتان

LXXXIX. 1) Vgl. Usd al-gâba, IV, 131: المسيح. Ibn
Kutejba, Ma'ârif, 160: المسيح, welche Lesart auch bei I. Dur.
232, Note p., als unrichtig angeführt ist.

2) Diw., 29, 1; die Lesarten von C. finden sich im Ap-
parat bei Ahlw.; vgl. Ag., VIII, 73.

3) Der vierte Ahn des Ma'n ist Tu'al.

4) C.: قى.

5) Hâmil b. Hârîta; siehe n°. LXXXVIII.

6) Gemeint ist Sinân b. Wahb; siehe unten, n°. XCV.

7) Damit ist einer der Männer aus dem Stamm Jarbûc
b. Ḥanzala gemeint, die in diesem Buche als Mu'ammârûn
erwähnt sind, z. B. Maṣâd b. Ganâb, 'Abbâd b. Šaddâd,
oder Ḥammâm b. Rijâḥ.

8) Nämlich Sejf b. Wahb; siehe n°. XL.

9) Ka'b b. Radât oder sein Sohu 'Abd Jagût; siehe n°.
LXXIX und LXXX.

XC. 1) C.: السكسك.

2) C.: كِنْدِي.

XCI. 1) Gl.: ولد من عوف [أما] من ولد [ليس] للأدوم ولد من عوف [أما] من ولد [ليس] للأدوم [عوف] بن دهر [بن تيمام] بن غالب [وهو] شاعر

2) Derselbe Überlieferer in Ag., II, 34, 10, erwähnt; TA., s. v., II, 561, hat noch die Formen: **خربوذ** und **خربوذ**. — In den Nawâdir von al-Kâlî, fol. 60^a, wird das folgende Gedicht nach der unten erwähnten Version von al-Ašma'î überliefert mit der Einleitung: **وقرأت على ابن دريد للنمر بن تولب**

3) Dieser Vers in LA., s. v. **خاب**, I, 351; s. v. **قلب**, I, 180 (mit **الخالبة**), als von Namir; s. v. **خيل**, XIII, 243 (**الخالمة**), anonym. Ueberall: **الخالة** (für **الطلة**).

4) Kâlî, l. c.: **تقلب**.

5) LA., s. v. **سرا**, XIX, 100, als von Namir.

XCII. 1) Dieses Wort, sowie die masculinen Anreden in den folgenden Zeilen, Vers 3: **خلتته**, Vers 5: **أباك** (vgl. Schol.), müssten, sofern die Anreden sich auf eine Frau beziehen, in die entsprechenden Femininformen verändert werden.

2) LA., s. v. **زمر**, V, 417; s. v. **قرشع**, X, 143, 1 (anonym); TA., s. v. **اقرنشع**, V, 460, überliefert ausserdem: **مقرنسعاً**; Asâs al-balâga, s. v. **زمر**, I, 266, hat die Lesart: **ميرنشقا**.

3) Asâs, ibid.: **واستزمر فلان عند الهوان صار قليلا ضئيلا**.

XCIII. 1) Auch die Form **البجرنفس** ist überliefert, I. Dur., 233, 11; LA., s. v., VII, 336.

2) C.: **ينح**.

3) Gl.: **أقوى في هذا البيت**.

XCIV. 1) Vgl. diese Abhandl., I, 214.

XCIV. 1) Dieser Sohn des Wahb b. Adram wird sonst nicht erwähnt.

2) Gl.: خَرَبَوْتٌ mit معا.

3) Der Vers ist am Rande eingefügt.

4) Gl.: بلدح مكان في طريق التنعيم.

5) (d. G.). — C.: فَرَّخٌ; das folgende Wort entweder in der Bedeutung von غَرِيبٌ, TA., s. v., III, 292, unten, oder = رَدِيٌّ, welche Bedeutung vereinzelt von Kurâc (LA., s. v., VI, 65, oben) überliefert wird.

XCVI. 1) TA., s. v. جَزْمٌ, VIII, 228, kennt einen عوف بن ماجم في بني سامة بن لؤي

2) Nach der gewöhnlichen Genealogie nimmt diese Stelle ein عُبَيْدٌ ein.

3) Hier ist wohl Kuss b. Sâfida aus Neğrân gemeint, oder vielleicht ein anderer der zahlreichen Südaraber, die unter den *Mu'ammarrîn* aufgezählt werden.

XCVII. 1) Seine Frau Fâchita bint Karaza, Murûg, V, 8 (nicht Kurza). Nach dieser Frau scheint das im Quartier der B. Naufal b. 'Abd Manâf (zu deren Stamm sie gehörte) befindliche دار بنت قريظة benannt zu sein; al-Azrakî, 462, 12.

XCVIII. 1) Schwarzlose, Waffen der alten Araber, 229.

XCIX. 1) Der Vers wird in Muḥâd. ud., II, 199, von Rustem b. Maḥmûd angeführt.

2) Alte Alliteration, 'Abîd b. al-Abras, ed. Hommel, Vers 6 (Aufsätze und Abhandlungen, 55); Muchtârât, 99, 3.

3) Muḥ.: قد شان اعله.

4) C.: *واتبعت*.

CI. 1) Das Recht der Erhebung von Steuern und Abgaben wird als ein Attribut der Macht erwähnt, Muf., 32, 17 (*يُجَبِّي*); 35, 17; vgl. Ag., IV, 136, 18 ff. Vgl. auch ein himjaritisches Gedicht bei D. H. Müller, Burgen und Schlösser, nach dem Iklîl, I. Heft, 71, 8—10; dasselbe Moment in einem andern himjaritischen Verse bei al-Gâhiz, WZKM., VIII, 61, 1. Man sagt von der Verpflichtung zu solchen Abgaben: *الأتاوة أنتى كانت فى اعناقهم*, Ag., X, 12, 10. (Vgl. Ibn Chordâdbeh, 94, 3; d. G.).

CII. 1) Buḥturî, 302, giebt das Gedicht als von Nâbiġa Ga'dî; Balawî, II, 413, anonym.

2) Bḥt.: *شَيْخٌ كَبِيرٌ*; Bal.: *يا من لشَيْخٍ*.

3) Bal.: *تَجْرَدٌ*.

4) Bḥt., Bal.: *أَفْنَى*.

5) Bal.: *حَالِكَةٌ*.

6) Bal.: *وَسَاخِفٌ*.

7) Bḥt.: *وَدُرُوسٌ مَخْلُفَةٌ تَلُوحٌ*.

8) Bḥt.: *الْمَنِيَّةُ*.

9) Bḥt.: *بَعْدٌ*; Bal.: *وَالْمَوْتُ يَأْتِي بَعْدَ*.

10) Vgl. n°. XXII, Anm. 6. — Auf die Abnutzung der drei Kopfbünde bezieht sich auch Ibn Ḥamdîs, Diwân, ed. Schiaparelli, n°. 286, Vers 15, in der Schilderung des hohen Alters; ich corrigire das unverständliche: *الى سنّ* ... *من أفنى*: des gedruckten Textes in: *قلت ثلاث عمام* (*أبلى* oder *قلت عمام*)

CIII. 1) Vgl. Ag., XIV, 39, 20, A'sâ Bâhila.

- 2) C.: أيهما .
 3) Das vorhergehende Wort = ^عاخو الأ^ع.
 4) C.: أسر .
 5) Von صاب I, = قصد, LA., I, 24.
 6) C. deutet auch die Möglichkeit der Lesart وَيُعْطَى an.
 (d. G.: وَيُعْطَى).

CIV. 1) Kâmlûs, s. v. شاعر معبر تابعي: خنّب.

2) Vgl. n^o. CIII und LXIX, Anm. 3.

3) (d. G. schlägt hier die Emendation المقروع = المقروع in der Bedeutung سيد, vor).

CV. 1) Sein Name ist Mâlik b. Salamat al-šarr, Enkel des Kusejr, Kâml, 273.

2) B. Mu'âwija b. Kejs, Urenkel des Kusejr.

3) So in C. Nominativ, wie auch oben, 97, 18. 23. 24; Subject: «was ich mir wünsche» (ist).

CVI. 1) Nach Anderen: حرمله بن منذر, Ag., XI, 24 die Namensangabe bei Abū Ḥâtim haben auch Ibn Kutejba, Šu'arâ, fol. 52^b, 'Ajnî, II, 156, u. A. (siehe Guidi's Index zu Chiz.).

2) Bḥt., 152; Ag., XI, 28 (Verse 1. 2, mit ähnlicher Einleitung); Chiz., II, 155.

3) Bḥt.: اصبح .

4) Chiz.: حل .

5) C.: للجوار; Bḥt.: الجوارى .

6) Bḥt.: ويرحل .

7) Bḥt.:

وَمَا حَبَّذَا عُو مَرَّسًا حِينَ يُرْسَلُ

Was man unter dem «Boten des Todes» zu verstehen hat, ist aus folgender Mittheilung bei Ibn Ḥamdūn, fol.

210^b, ersichtlich: رَأَى أَيُّاسَ بْنِ قَتَادَةَ الْعَبْشَمِيَّ شَبِيهًا فِي لِحْيَتِهِ : فَقَالَ الْمَوْتُ يَطْلُبُنِي وَأَرَى لَا أَفُوتُهُ أَعُوذُ بِكَ مِنْ فُجَاعَاتِ الْأُمُورِ

CVII. ¹⁾ Chiz., II, 168; ²⁾ 'Ajnî, III, 395.

³⁾ Chiz.: مَرَّ; ⁴⁾ 'Ajnî: طَوَّلَ.

⁵⁾ Der Halbvers bei 'Ajnî, Chiz. (citirt aus Ġâhiz, Bajân) so:

نَقَّضَنَ كُلِّي وَنَقَّضَنَ بَعْضِي

⁶⁾ Vgl. oben, 63, 1.

⁷⁾ 'Ajnî: وَطَوَّيْنِ.

⁸⁾ C.: نَهَضَ.

CVIII. ¹⁾ Usd al-ġâba, I, 115, nach anderer Quelle und mit anderem Wortlaut und theilweise verschiedenem Inhalt. Bemerkenswerth ist, dass die Nachrichten über Hâsim und Umejja, denen eine den Hâsimiden freundliche und den Umejjuden feindliche Gesinnung zu Grunde liegt, in jener Version fehlen; dafür bloss flüchtig: ثُمَّ سَأَلَهُ عَنْ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ وَعَنْ أُمِّيَّةَ بْنِ عَبْدِ شَمْسٍ ثُمَّ قَالَ لَهُ فَهَلْ رَأَيْتَ مُحَمَّدًا. Amad ist nach derselben Version 300 Jahre alt.

²⁾ C.: أَمَدٌ.

³⁾ C.: فَاسْلُكْ, اَسْلُكْ, ebenso Z. 19. 21: تَسَلُّ.

⁴⁾ Işâba, I, 122, wo Abû Ḥâtim citirt wird: عَنَّا.

CIX. ¹⁾ Ist wohl in عُوْفٍ بِنِ أُمِّيَّةَ zu verändern, sofern er mit der bei I. Hişâm, 30, 12, ZDMG., XIII, 148, 15, al-

Mas'ûdî, Tanbih, 218, 3, erwähnten Person aus der kinânitischen Sippe der B. Fuḳejm identisch ist, in welcher Familie das Amt des *Ḳalammas* (Verkündiger der Intercalation, *أبو ثمامة* نسيب) erblich war. — In TA., s. v., IV, 222: *أبو ثمامة*.
 جنادة بن أمية من بني النطلب بن حدثان بن مالك بن كنانة.
 Nicht das Amt des *Ḳalammas* ist gemeint, sondern bloss ein ehrendes Epithet beabsichtigt in der Bezeichnung von Helden aus dem Stamme Ṭajj, bei Abū Temmām, Diwān, ed. Bejrūt, 424, 9:

وهل خاب من جدماه في اصل طيبي
 عدى العددين القلمس أو عمرو

²⁾ Für das sinnlose وهو جد in C.

³⁾ Eigentlich: *الحدثان* (anderwärts: *بن مالك بن كنانة*).

⁴⁾ Vgl. I. His., 239, 10: *مروءة وعقلائكم وذوي اسنانكم*; Murûğ, I, 217, 6.

⁵⁾ Vgl. das Ḥadîṭ: *تياسروا في الصداق (أي تساحلوا فيه: ولا تغالوا* in Nihâja, s. v. يسر, IV, 265), Muḥâd. ud., II, 123:
 وقيل لا تغالوا بمهور النساء فإنها لو كانت مكرمة في الدنيا وثقوبى
 عند الله كن أولى بكثرتها رسول الله صلعم وما أصدق امرأة من
 نسائه ولا من بناته أكثر من اثنتي عشرة [عشرة] وأقربا وذلك أربعائة
 وثمانون درهما

⁶⁾ C.: *لهم*. (Mit Beibehaltung von *لهم* schlägt d. G. vor, in der vorhergehenden Zeile *أنكحتم* zu lesen.)

⁷⁾ C.: *أحمد*.

CX. ¹⁾ Ham., 504, Verse, 1. 3; Bht., 262.

²⁾ Bht.: *مبيعا*.

³⁾ Bht.: *الذليل والمروءة*.

4) Bei Bht. zum Schluss noch die Ḥam. als Vers 3 stehende Zeile, mit der Variante:

أَضْحَى فُلَانٌ لِعُمْرِهِ حَكْمًا

5) Vgl. oben, 68, 16 — 69, 4; der Text an beiden Stellen ist hier und da verschieden, und der Schlussvers (vgl. n^o. LXI, Anm. 32) fehlt an ersterer ganz.

CXI. 1) Murt., n^o. 5: وقيل ان اسم ذى الاصبع محرت بن: حرتان وقيل حرتان بن حويرث

وقيل ابن حرتان بن حارفة

2) C.: بين.

3) Chiz., II, 408, wo auch die verschiedenen Angaben über seine Genealogie. Das Gedicht steht bei Buhturî, 297, als von 'Âmir b. al-Zarib; in Usd al-ġâba, IV, 201, als von K̄araḍa b. Nufâṭa.

4) Bht.: شغى.

5) Bht.: ولو نغانى.

6) Usd hat statt dieses Halbverses:

وحال بالسمع دونى المنذر العسر

Buhturî schliesst das Gedicht mit einem 3. Verse:

وَكُنْتُ أَمْشَى عَلَى الرَّجْلَيْنِ (الساقين: Usd) مُعْتَدِلًا
فَصِرْتُ أَمْشَى عَلَى أُخْرَى مِنَ الشَّجَرِ

(Glosse in Usd: على ما تنبت الشجر)

Dazu noch ein 4. Vers in Usd al-ġâba:

إِذَا أَقْرَبُ عَجَّزْتُ الْأَرْضَ مُتَّكِمًا
عَلَى الْبَرَاجِمِ حَتَّى يَدْغِبَ الْمَفْرُ

أَصْبَحْتُ شَيْخًا أَرَى الشَّخْصَيْنِ أَرْبَعًا
 وَالشَّخْصَ شَخْصَيْنِ لَمَّا مَسَّنِي (٤) الْكِبَرُ
 لَا أَسْمَعُ النَّصُوتَ حَتَّى أَسْتَدِيرَ لَهَا
 لَيْلًا وَإِنْ هُوَ نَاجَانِي بِهِ (٥) الْقَمَرُ (٦)
 وَإِنَّمَا قَالَ لَيْلًا لِأَنَّ الْأَصْوَاتَ عَادَتُهُ فَإِذَا لَمْ يَسْمَعْ بِاللَّيْلِ وَالْأَصْوَاتِ
 سَاكِنَةً كَانَ مِنْ أَنْ يَسْمَعَ بِالنَّهَارِ مَعَ صَاحِبَةِ النَّاسِ وَنَعَطِهِمْ أَبْعَدَ،
 آخِرُ الْمَعْنَى
 وَالْحَمْدُ لِلَّهِ

يَا لَيْفَ نَفْسِي عَلَى الشَّبَابِ وَلَمْ
 أَفْقَدُ بِهِ إِذْ فَقَدْتُهُ أَمَّا
 قَدْ كُنْتُ ذِي مَنَعَةٍ^(٢) أُسْرُ بِهَا
 أَمْنَعُ صَيِّمِي وَأَهْيِطُ الْعَصَا
 وَأَسْحَبُ الرِّبْطَ وَالْبُرُودَ^(٣) الَّتِي
 أَذْنِي تَجَارِي وَأَنْقُضُ اللَّهْمَا^(٤)

67a وقال حين مضت له تسعون حاجة * وهي قصيدة^(٥)

كَأَنِّي وَقَدْ جَاوَزْتُ تِسْعِينَ حِجَاةً
 خَلَعْتُ بِهَا عَنِّي عِذَارَ لِحْيَامِي
 رَمْتَنِي بَنَاتُ الدَّهْرِ مِنْ حَيْثُ لَا أَرَى
 ثَمًا بِسَأْلِ مَنْ يُرْمَى وَلَيْسَ بِرَامٍ
 فَلَوْ أَنَّهُا تَبَلُّ إِذَا لَأَتَّقَيْتُهَا
 وَلَكِنَّمَا أُرْمَى بِغَيْرِ سَهَامٍ
 إِذَا مَا رَأَى النَّاسُ قَالُوا أَلَمْ تَكُنْ
 حَدِيثًا جَدِيدَ الْبَيْزِ غَيْرَ كَهَامٍ
 فَافْقَى وَمَا أَفْنَى مِنَ الدَّهْرِ لَيْلَةٌ
 وَلَسْمٌ يُغْنِي مَا أَفْنَيْتُ سِلْكَ نِظَامٍ
 عَلَى الرَّاحَتَيْنِ مَرَّةً وَعَلَى الْعَصَا
 أَنَّهُ ثَلَاثًا بَعْدَ حَقِّ قِيَامِي
 وَأَعْلَكَنِي تَأْمِيْلُ يَوْمٍ وَلَيْسَ لِمَا
 وَتَأْمِيْلُ عَامٍ بَعْدَ ذَاكَ وَعَامٍ

CXI. قَلُوا وَعَاشْ ذُو الْإِصْبَعِ الْعَدَوَانِيَّ وَهُوَ حُرْثَانُ بْنُ مَكْرَزَةَ^(١)

مِنْ^(٢) عَدَوَانَ بْنِ عَمْرٍو بْنِ قَيْسِ بْنِ قَيْلَانَ ثَلَاثَمِائَةَ سَنَةً

وقال^(٣)

وَمُصَيِّبَةٌ * فَبِكُمْ وَأَمَّا هُوَ مَالٌ مِنْ أَمْوَالِكُمْ وَإِنَّ الْأَسْرَاءَ تِجَارَةٌ مِنْ 66a
 تِجَارَاتِ الْعَرَبِ فَلَا تَسْأَلْنَ أَسِيرَكُمْ فَوْقَ مَا عِنْدَهُ فِيمَوْتٍ فِي
 أَيْدِيكُمْ فَلَا يَسْتَأْسَرُ بَعْدَهُ أَحَدٌ لَكُمْ وَأَكْثَرُوا الْعَتَاةَ فِي أَسْرَاهِ
 الْعَرَبِ وَدَعَا الْعَرَبُ تَرْجُوكُمْ وَتَسْتَبْقِيَكُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِالضَّيْفِ فَإِنَّ
 كَلًّا إِذَا قَالَ لَمْ يَكِدْ يُسْمَعُ مِنْهُ حَتَّى يَقُولَ الضَّيْفُ فَلَا يَخْرُجَنَّ
 مِنْ عِنْدِكُمْ وَهُوَ يَسْتَطِيعُ أَنْ يَقُولَ فِيكُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِالْبَيْرَانِ
 فَأَكْرَمُوهُمُ فَلَا تَغْشَوْا مَنَابِلَهُمْ وَنِيصَاتِهِمْ ذُؤُوبَ أَسْنَانِكُمْ وَأَمْنَعُوا قَتِيَانَكُمْ
 صَحَابَتَهُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِالْأَخْفَاءِ خَيْرًا فَلَا تُعْرَمُوهُمُ فِي غَرْمِكُمْ وَأَعْرَمُوا فِي
 غَرْمِهِمْ فَإِنَّهُمْ عِدَّةٌ لَكُمْ يُعِينُونَكُمْ مَا دَامُوا فِيكُمْ وَيَنْقُصُونَكُمْ إِذَا
 فَارَقُوكُمْ وَيُعِينُونَ عَلَيْكُمْ إِذَا خَرَجُوا مِنْ عِنْدِكُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِأَيَّامِكُمْ
 خَيْرًا شَدُّوا حَاجِبَتَهُنَّ وَأَنْكَحُوهُنَّ أَكْفَاهُنَّ وَأَيَسِّرُوا الصَّدَاقَ (٥)
 فِيمَا بَيْنَكُمْ تَنْفَقَ أَيَّامَكُمْ وَيَكْثُرَ نَسْلُكُمْ، فَإِذَا نَكَحْتُمْ فِي الْعَرَبِ
 فَاخْتَارُوا لَكُمْ (٦) ذَوَاتَ الْعَفَافِ وَالْحَسَانَ أَخْلَاقًا فَإِنَّكُمْ لِمَا يَكُونُ
 مِنْهُمُ أَحْمَدُ (٧) مِنْ غَيْرِكُمْ وَإِنَّهُمْ رَأُونَ فِيهِمْ بَقِيَّ مِنْ * نِسَائِكُمْ مِثْلَ 66b
 مَا رَأَوْا فِيهِمْ جَاءَهُمْ مِنْهُنَّ، وَإِذَا نَكَحْتُمُ الْعَرَبِيَّةَ يَعْنِي الْمَرْأَةَ مِنْ
 غَيْرِكُمْ فَأَعْلُوا صَدَاقَهَا، وَتَزَوَّجُوا فِي أَشْرَافِ الْقَوْمِ ثُمَّ أَكْرَمُوا مَتَوَى
 صَاحِبَتِهَا مَا كَانَتْ فِيكُمْ وَلَا تَحْرِمُوهَا إِذَا انصَرَفَتْ إِلَى قَوْمِهَا مَالَهَا
 وَاصْرِفُوهَا عَلَى أَحْسَنِ حَالَاتِهَا لَا تَنْفُصُوهَا مِنْ شَيْءٍ يَكُونُ لَهَا
 فَإِنَّ كَرِيمَةَ الْقَوْمِ إِذَا رَجَعَتْ إِلَيْهِمْ قَلِيلًا مَتَاعُهَا ظَاهِرَةٌ حَاجَتُهَا
 غَيْرٌ رَاجِعَةٌ فِيكُمْ غَيْرُهَا، وَأَوْصِيَكُمْ بِالصِّلَةِ فَإِنَّهَا تُدِيمُ الْأَثْقَةَ وَتَسْرُّ
 الْأُسْرَةَ، وَأَحْدَرِكُمُ الْقَطِيعَةَ فَإِنَّهَا تُورِثُ الصَّغِينَةَ وَتُقْرِيقُ الْجَمَاعَةَ
 وَإَيَّامَكُمْ وَالْعَاجِلَةَ فَإِنَّهَا رَأْسُ السُّقْدِ،

CX. قَالُوا وَعَاشَ عَمْرُو بْنُ قَمَيْتَةَ بْنِ سَعْدِ بْنِ مَالِكِ بْنِ

صُبَيْعَةَ بْنِ قَيْسِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ عُكَابَةَ تِسْعِينَ سَنَةً وَقَالَ (١)

CIX. قَلُوا وَعَاشِ الْقَلَمْسُ وَهُوَ أُمَيَّةٌ بِنُ عَوْفِ (١) دَقْرًا طَوِيلًا

وهو من حكماء العرب وكان جدّه (٢) الحارث بن كنانة (٣) وهو الذي يقوم بفناء البيت ويخطب العرب وكانت العرب لا تصدّر حتى يخطبها ويوصيها فقال يا معشر العرب أطيعوني تُرشّدوا قالوا وما ذاك قال أنكم قوم تفرّقتم باليهة شتى وإني لأعلم ما الله بكل هذا يراضٍ وإن كان ربّ هذه الآلهة أنه ليحبّ أن يعبدَ وحدّه فنفرت العرب عنه ذلك انعام ولم يسمعوا له موعظة، فلما حجّ من قابل اجتمعوا اليه وهم موزرون عنه فقال ما لكم أيها الناس كأنكم تخشّون مثل مقالتي عامّا أوّل أني والله لو كان الله تعالى أمرني بما قلت لكم ما اعتبّتكم ولا استعنتم ولكنّه رأى مني فادّى 656 ايبتنم فأنتم أبصر، أوصبيكم * بخصلتين الدين والحسب فأما الدين فلهه ومن أعظمتوه عهدًا ففوا له ومن أعطاكم عهدًا فارعوا عهده حتى تردوه اليه فأما الحسب فبدّل النوال، فلما حضرته الوفاة حضره أشرف قومه من كنانة ومات بمكة فقالوا قلّ نسمع ومرنا نطع وأوصنا نقبل وزوّنا منك زادًا نذكرك به، فقال أوصبيكم بأحسابكم ذنّها مقلّم وإفدكم وشرّفكم في محافلكم وكفّاف وجوهكم وغيّ معدمكم، وأوصيكم بالسائل إن كان منكم أن يسأل غيركم وإن كان من سواكم وتيمّمكم فلا تخضّنه ما رجا فيكم واستوصوا بدوى أسنادكم (٤) خيرًا أجملوا مخاطبتهم قدومهم أممكم وزيّنوا بهم مجالسكم، وأوصيكم ببيوت الشرف فيكم أقيموا لهم شرفًا ولا تنزعوا الرئاسة منهم حتى لا تتجدوا لها منهم أهلًا، وأوصيكم بالحرب إن ظفرتم بقوم فأنقوا فيهم فانه حسب لكم ويدّ عند عدوكم فإن من ظفرتم به فهو ظافر بكم لا يدّ وهو عامل فيكم بما عملتم به فيه فلا تقتلن أسيرًا فانه دحلّ عندكم

عن أشياخه قال قال معاوية أتى لأحَب أن ألقى رجلاً قد
 أتت عليه سن وقد رأى الناس يخبرنا عما رأى فقال بعض
 جلسائه ذاك رجل بحضرموت فأرسل اليه فأتى به فقال له ما
 اسمك قال أمد² قال ابن من قال ابن أيد قال ما اتى عليك من
 السن * قال ستون وثلاثمائة سنة قال كذبت قال ثم إن معاوية 64b
 تشاغل عنه ثم اقبل عليه فقال ما اسمك قال أمد² قال ابن
 من قال ابن أيد قال كم اتى عليك من السن قال ثلاثمائة وستون
 قال فأخبرنا عما رأيت من الأزمان أين زماننا هذا من ذلك قال
 وكيف تسأل³ من تكذب قال أتى ما كذبتك ولكني أحببت أن
 اعلم كيف عقلك قل يسوم شبيه يوم وليلة شبيهة بليلة يموت
 ميت ويولد مولود فلولاً من يموت لم تسعهم الأرض ولولاً من
 يولد لم يبق احد على وجه الأرض، قال فأخبرني هل رأيت
 هاشماً قال نعم رأيت طويلاً حسن الوجه يقال إن بين عينيه
 بركة او غرة بركة، قال فهل رأيت أمية قال نعم رأيت رجلاً
 قصيراً أصمى يقال إن في وجهه لشرأ او شوما، قال أفرايت حمداً
 عليه السلام قال ومن حمد قال رسول الله صلعم قال ويحك
 أفلا فحمت كما فحمت الله تعالى فقلت رسول الله، قال فأخبرني
 ما كانت صناعتك قال كنت رجلاً تاجراً قال فما بلغت تجارتك قال
 كنت لا اشتري عبيداً ولا ارد ربواً، قال معاوية سئلى قال أسألك
 أن تدخلني الجنة * قال ليس ذاك بيدى ولا أقدر عليه قال 65a
 فأسألك أن ترد على شياى قال ليس ذاك بيدى ولا أقدر عليه
 قال لا أرى بيدك شيئاً من امر الدنيا ولا من امر الآخرة فرددنى
 من حيث جئت بى قال أما هذه فنعم قال ثم اقبل معاوية على
 أصحابه فقال لقد أصبح هذا زاعداً فيما انتم فيه راغبون،

بني عامر ليمنا وأبلاً ويقال بل تَمَى عَقِيلُ الْعَدَدِ وَالشِدَّةِ فَلَيْسَ
فِي بَنِي كَعْبِ بَطْنِ أَشَدَّ وَلَا أَعَدَّ مِنْ بَنِي عَقِيلِ ثُمَّ قَالَ لِحَبِيبِ
تَمَنَّهُ قَالَ الْمَكْحَبَةُ^(٣) مِنْ أَخَوَتِي فَكَلَّمْتُ بَنِي كَعْبِ يَتَعَطَّفُ عَلَيْهِمْ،

CVI. قالوا وعش أبو زبيد الطاعى وهو المنذر بن حرملة^(١)

من بني حية خمسين ومائة سنة وكان نصرانياً بالروقة فيما حدث
به اللبي عن أبي محمد المرهبي وكان يجعل له في كل أحد

٦٤٤ طعام كثير وبهياً له شراب كثير ويذهب أصحابه * يتفرقون في
البيعة ويحملنه النساء فيضعنه في ذلك المجلس فجعل له
طعام في أحد من تلك الآحاد وقدمت أباريقه وحملنه النساء
فجاءه الموت فقال^(٢)

إذا جعل^(٣) المرء أذى كان حازماً
يأخذ به حل^(٤) الخوار^(٥) ويأخذ^(٦)
فليس له في العيش خير يريد^(٧)
وتكفينه ميتاً أعف وأجمل
انانى رسول الموت يا مرحباً به
لاتبيه وسوقاً والله أفعل^(٧)

ثم مات فجاءه أصحابه فوجدوه ميتاً،

CVII. وعش الأقلب العجلى عمراً طويلاً وقال^(١)

إن^(٢) الألبالي أمرعت فى نقصى
أخذن بعضى وتركن بعضى^(٣)
حنين^(٤) طولى وحنين^(٥) عرضى
أفعدننى من بعد طول نهضى^(٦)

CVIII. قالوا^(١) وقال أبو عامر رجل من أهل المدينة عن

رجل من أهل المصرة، قال أبو حاتم وحدث به أبو الجنييد الصيرى

أَعْمُ بِأَشْيَاهُ كَثِيرٍ فَتَعْتَفِي
 مَشِيئَةُ نَفْسٍ أَنَّهُمَا لَيْسَ تَقْدِرُ
 تَلَعَّيْمَتِ الْأَيَّامُ بِي فَتَرْتَنَّبِي
 أَجَبَ السَّنَامُ حَائِرًا حِينِ أَنْظُرُ
 أَرَى الشَّخْصَ كَالشَّخْصَيْنِ وَالشَّيْخَ مُوَلِّعُ
 بِقَوْلِ أَرَى وَاللَّهِ مَا لَيْسَ يُبْصِرُ

وقال خنابة لابن أبيه حين كبر وحالا بينه وبين ماله
 مسا أيا أن أحسنتما بي وحلتما
 عن العهد بالغر الصغير فأخذع
 جريئت من الغيات تسعين حجة
 وخمسين حتى قيل أنت المنقرع^(٥)

المنقرع المسود^(٥)،

CV. حدثنا أبو حاتم قال قال الكلبى أخبرنا كعب الأسدى

وكان معنا بخراسان قال أخبرنا مروان بن الحكم قال أنى كعب
 ابن ربيعة في منامه فقيل له كبر سنك ورق عظمك وحضر
 اجلك فقل لوندك فليتتموا فانهم سيعطون أمانيهم فجمعهم فقال تمنوا
 فلذلك امرى * منكم أمنيته فقال الكريش أتمنى النعظ قال فلم
 636 أنكح بنى عامر وقال للشبير تمنه فقال البقاء والجمال فلم أجمل
 بنى عامر وأطولهم اعمارا كان منهم ذو الرقيبة⁽¹⁾ كان في الجاهلية
 رجلا ثم أدرك معاوية ومعه ألف طعينة تقول هذه يا ابناه وهذه
 يا جداه وهذه يا عماه ومنهم حيدة⁽²⁾ أدرك الجاهلية ثم أدرك
 بشر بن مروان أو زمن أسد بن عبد الله بخراسان وهو عم
 ألف رجل وامرأة، ثم قال لجددة تمنه فقال اللبن والتمر فلم
 أكثر بنى عامر لبنا وتمرًا ثم قال نعقيل تمنه فقال الابل فلم أكثر

يُلامُ وَإِنْ كَانَ الصَّوَابُ بِكَفِّهِ
 وَيُحَمَّدُ أَلَاءَ الْبَيْخِيلِ الْمُدْرَهَمِ
 كَذَلِكَ هَذَا الدَّعْوُ يُرْفَعُ ذَا الْغِنَى
 بِإِلَّا كَرِمٍ مِنْهُ وَلَا بِتَحَلُّمِ
 وَلَكِنْ بِمَا حَارَتْ يَدَاهُ مِنَ الْغِنَى
 يَصِيرُ أَمِيرًا لِلْمُتَمِيمِ الْمُلْتَمِ

فقال معاوية قاتل الله أبا بني أسيد حين يقول

بَنِي أُمِّ ذِي السَّمَالِ الْكَثِيرِ بَرُونَهُ
 وَإِنْ كَانَ عَمْدًا سَيِّدَ الْأَمْرِ جَحْفَلًا
 وَهُمْ لِمُقَدَّلِ السَّمَالِ أَوْلَادُ عَدَّةٍ
 وَإِنْ كَانَ مَخْضًا فِي الْعُمُومَةِ مَخُولًا

CIV. حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ وَذَكَرَ الْعُمَرِيُّ قَالَ حَدَّثَنِي عَطَاءُ

ابن مَصْعَبٍ عَنِ الزُّبَيْرِ قَالَ قَالَ عَطَاءُ سَمِعْتُهُ أَنَا وَخَلْفَ الْأَحْمَرِ مِنْهُ
 قَالَ دَخَلَ خِنَابَةَ بْنِ كَعْبِ الْعَبَّاسِيِّ (١) عَلَى مَعَاوِيَةَ (٢) حِينَ اتَّسَقَ
 لَهُ الْأَمْرُ بِبَيْعَةِ يَزِيدَ ابْنِهِ وَقَدْ أَتَمَّتْ لِحِنَابَةَ يَوْمئِذٍ أَرْبَعُونَ وَمِائَةً
 63a سنة * فقل له معاوية يا خِنَابَةَ كَيْفَ نَفْسَكَ الْيَوْمَ فَقَالَ يَا أَمِيرَ

الْمُؤْمِنِينَ أَمْتَعَنِي اللَّهُ بِكَ

عَلَى لِسَانِ صَارِمٍ إِنْ هُوَ زَزَنَةٌ
 وَرُكْنِي ضَعِيفٌ وَالْفُقُودُ مُؤَقَّرٌ
 كَبِيرٌ وَأَفْنَى الدَّعْوِ حَوْلِي وَقَوْلِي
 فَلَمْ يَبْقَ إِلَّا مَنْطِقٌ لَيْسَ يَهْدُرُ
 وَبَيْنَ الْكُشَى قَلْبٌ كَمِيٌّ مَهْدَبٌ
 مَتَى مَا يَرَى الْيَوْمَ الْعَشْرَةَ يَصِيرُ

سنة قال قاضي الأشياء بك منى كنت بها أسرى) وأق شىء
 بوقوعه كنت أشد اكتئاباً قال يا امير المؤمنين لا يقطع الظهر
 قطع الولد شىء ولا دفع البلاء والمصائب مثل افاة المال والله
 يا امير المؤمنين ان المال ليقع من القلب مؤفناً ما يقعه شىء
 وان الولد انصالح ليمثل منزلة المال ولكن للمال فضيلة عليه وان
 كان طالب المال انما يجمعه لولده فانه اثر عنده منه لانه قد
 يمنع المال اذا طلبه منه وان كان يثمره له فهو احلى متاع الدنيا
 عند أهل الدنيا، قال معاوية ليس كل احد على رأيك للمال
 حال * والولد حبة القلب وود النفس وقطبة العيش لا خير في 624
 المال لمن لا ولد له الا ان يكون ملاً ينقعه في سبيل الله فقال
 فصانة يا امير المؤمنين

وما العيش الا المال فاحفظ فضولك
 ولا تهلكنه فى الضلال فتندم
 فانى وجدت المال عزاً اذا التقت
 عليك ظلال الحرب ترغم بالدم
 اذا جد خطب صلّت بالمال حيثما
 توجهت من ارضى فصبيح واعجم
 وهابك اقوام وان لم تصبهم^٥
 ينفع ومن يستغن يحمّد ويكرم
 وتعطى^٥ انذى يبغى وان كان باخلاً
 بما فى يديه من متاع ويرغم
 وفى الفقر نذل للرقاب وقيل ما
 رأيت فقيراً غيّر نكس مدم

الأسيدى حتى جبا اِتاوة مَضَرَ فطال عُمَرُه وهو ابو الحَقَاد وهو
القائل

يا ابا الحَقَاد اَفْناكَ الكَبِيرُ

والاِتاوة خَرَجٌ كُنَ عَلَيْهِمُ،

CII. قُلْ وَقُلْ اَبُو لِحْسَنِ المَدائِنِي اَنشَدَنِي اَبُو الشَّمَاخِ بِنِ

الشَّمَاخِ الطَّاعِي (1)

ما بَأَلُ شَيْخٍ (2) قَدْ تَخَدَّدَ (3) لَحْمُهُ

أَبْلَى (4) ثَلَاثَ عَمَائِمِ اَلْوَانِ

سَوْدَاهُ دَاجِيَةٌ (5) وَسَحَقُ (6) مَقْرَفِ

وَأَجْدٌ لُونًا بَعْدَ ذَاكَ (7) هِجَانَا

ثُمَّ المَمَاتِ (8) وَاِءِ (9) ذَلِكُ كُتْلِهِ

وَكأَنَّمَا يُعْنَى بِذَاكَ سِوَانَا

قُلْ وَكَأَنَّتِ العِمَامَةُ تُلبَسُ اربَعِينَ سَنَةً فَكَأَنَّهُ * عَاشَ عَشْرِينَ وَمِائَةً 616

سَنَةً (10)، وَقُلْ آخَرُونَ أَنَّمَا عَنِ أَنَّهُ كَانِ شَأِيًا وَذَلِكَ قَوْلُهُ سَوْدَاهُ

دَاجِيَةٌ ثُمَّ اُخْلَسَ وَابْيَضَّ بَعْضُ رَأْسِهِ وَخَبِثَتْ وَذَلِكَ قَوْلُهُ وَسَحَقُ

مَقْرَفِ ثُمَّ عادَ رَأْسُهُ كَأَنَّهُ تُعَامَةُ فَذَلِكَ قَوْلُهُ وَأَجْدٌ لُونًا بَعْدَ ذَاكَ

هِجَانَا، وَالهِجَانُ البِيضُ،

CIII. وَزَعَمَ العُمَرِيُّ عَنِ عَطَاءِ بِنِ مُصْعَبٍ قَالَ حَدَّثَنِي عُبَيْدُ

ابنِ اَبانِ التَّمِيمِيُّ قَالَ قَدِمَ فَصَالَةُ بِنُ زَيْدِ اَلْعَدَوَانِي عَلَيَّ مَعَاوِيَةَ

فَقَالَ لَهَا مَعَاوِيَةُ كَيْفَ أَنْتِ وَالنِّسَاءُ يَا فَصَالَةُ فَقَالَ يَا امِيرَ المُؤْمِنِينَ

لَا بَأَةَ لِي اِلَّا المُنَى وَأَخُو المُنَى

جَدِيرٌ بَأَن يُلَاحِضِي اِبْنَ حَرْبٍ وَبُشْتَمَا

[الرِوَايَةُ * وَلَا قَمَطٌ لِي * وَالقَمَطُ الجَمْعُ وَبَنَ قُلْ يَاةَ فَقَدْ اُخْطَأَ لِأَنَّ

البَاءُ مَمْدُودَةٌ وَهِيَ تَاءٌ فِي اَلادْرَاجِ]

انْ أَمْسَ كَلًّا لَا أَطَاعَ فَرْتَمَا
 سَقَّتْ اَلْكَتَائِبَ مَشْرِقًا أَوْ مَغْرِبًا
 وَأَرْبَتْ كَبِشَ كَتِيمَةً لِأَقْيِنَّةَ
 فَطَعَنَتْهُ حَتَّى أُوَارَى الثَّعْلَمَابَا (١)
 أَجْرَرْتَهُ رَمَحِي فَخَجَّرَ لُوجْهَهُ
 مَا انْ يُجِيبُ إِذَا دَعَا الْمُسْتَضَاكِبَا
 فِي فُتَيْمَةٍ مِّنْ حَضْرَمَوْتَ أَعَزَّةَ
 لَا يَنْكَلُونَ إِذَا الْمُنَادِي تَسَوَّبَا

XCIX. قال ابو حاتم قال خالد بن سعيد عن ابيه قال
 دخل ادهم بن محرز البجلي ابو مالك بن ادم على عبد الملك
 ورأسه كالثغامة فقال لو غيرت هذا الشيب فدعب فاختضب
 بسواد ثم دخل عليه فقال يا امير المؤمنين قد قلت بيتا لم
 اقل بيتا قبله ولا اراني اقول بعده قال هات فانشأ يقول (١)

* وَلَسَمَّا رَأَيْتَ الشَّيْبَ شَيْئًا (٢) لِأَخْلَدِ (٣)

61a

تَفْتَيْتُ وَأَبْتَعْتُ (٤) الشَّيْبَ بِدِرْهَمِ

C. قال ابو حاتم وذكروا عن ابي مسكين قال عمر رجل من
 بلي يقال له النعمان دهرًا فقال

تَهَدَّلْتُ الْعَيْنَانِ بَعْدَ طَلَاوَةٍ
 وَبَعْدَ رِضًا فَاحْسَبُ الشَّخْصَ رَاكِبًا
 وَأُبْعِدُ مَا أَنْكَرْتُ كَيْ أَسْتَمِينَهُ
 فَأَعْرِضُهُ وَأُنْكَرُ الْمُتَمَقَارِبَا

CI. حدثنا ابو حاتم قال قال هشام واخبرني غير واحد من
 تميم قالوا كانت الاتاة من مضمر في الكبر والقعد في النسب (١)
 فصارت الى بني عمرو بن تميم فوليها ربيعة بن عزي بن بزي

الدهر وما كان ينبغي لك أن تشكوه وقد بلغت هذه السن
وأنشأ ابن ابنته يقول

إن تك قد بليت تبعد قسماً
طوال العُمُر قد سادوا بقيننا
فزادك في حيانك لا تُصعفه
كأنك عند موتك قد أتينا
فإنك إن خلقت خلقت عبداً
إلى أجل تُجيب إذا دعيتنا
مقدرة بعيشتك الليالي
إذا وثقت عدتها فنيتنا
كأنك والخطوب لها سهام
مقدرة بسهمك قد رمينا

أخبرنا أبو روق أحمد بن محمد بن بكر الهزاني قال أخبرنا أبو
حاتم قال قال عظام حدثنا * بكار بن نافع اللؤلؤي قال قال نصر بن

النجاشي بن علاط السلمى معاوية بن ابي سفيان رضى الله عنه

إذا متت مات الجود وأنقطع اندي
من الناس إلا من قليل مصرى
وجفت أكف السائلين وأمسكوا
من الدين وانديها بخلف ما جدد

فلما سمع معاوية الشعر قال لابنة قريظة¹ وفي تبيكى اسمعى الى
مركبى وأنا حتى،

XCVIII. قالوا وطش صرم ويقال صوم بن مالك الحضرمي قريبا

من مائتى سنة فيما ذكروا عن سعيد بن عبد الجبار بن وائل
الحضرمي وقال

فإن يكن الشباب مَضَى حَمِيدًا
 وَشَيْبَ لِمَتَى الدَّهْرُ الخَنْزُورُ^(٨)
 عَمِرْتُ بِبَلَدِجٍ^(٩) عَمْرًا طَوِيلًا
 وَلَيْسَ بِبَلَدِجٍ إِلَّا المَصْخُورُ
 تَأَدَّى بِي الأَقْرَابُ بَعْدَ أَنَسِ
 كَأَنِّي فِيهِمْ فَرِيخٌ شَجْبِيرُ^(٥)
 فَلَمْ أَكُ تَأْتَا يَا أُمَّ عَمْرٍو
 إِذَا نَزَلْتُ بِسَاحَتِي الأُمُورُ

XCVI. قالوا وعاش الماجنم^(١) بن بكر بن عمرو بن عوف بن
 عماد^(٢) بن الحارث بن سامة بن لؤي دهرًا طويلًا وكان من
 دعاميص العرب أي يهتدي للأمر الحقيقَة الدقيقَة ويحتال لها

وقال ياعث بن حويص بن زيد بن عمرو الطائي

* أَلَا لِمَتَنِي عَمِرْتُ يَا أُمَّ حَشْرَجِ
 كَعَمْرٍ أَخِي ذَاجِرَانِ^(٣) أَوْ عَمْرٍ مَاجِنِ
 لَقَدْ عَمِرَا دَهْرَيْنِهَا فِي رَيْبِلَةَ
 وَفِي ضَلِّ عَيْشٍ مِنْ تَبُوسٍ وَمَطْعَمِ
 وَأَفْنَاهُمَا دَهْرٌ طَوِيلٌ فَأَصْبَحَا
 أَحَادِيثَ طَسَمٍ أَوْ أَحَادِيثَ جِرْهَمِ

60a

XCVII. حدثنا أبو حاتم قال وذكر ابن الكلبي عن رجل

من قريش قال كان رجل من بني عُدرة قد طال عمره حتى كبر
 ابنُ ابنته له وكان عالمًا بقومه وكان يُعْشَى للطعام والعلم فشكا
 الدَّهْرَ وَتَصَرَّفَهُ فقال له ابن ابنته كم أتى لك يا جدُّ قال لا أَحَقُّ
 ذاك يا بُنَيَّ ولكن عَقَّقْتُ عن أبيك وأنا ابن ثلاث وتسعين وعش
 أبوك خمسًا وثمانين وقد مات منذ ثمانين فقال لقد شكوت

أَمَا تَرَيْتَنِي لَا أَعِينُ عَلَى النَّدَى
 وَلَا أَنْصُرُ الْمُؤَلَّى كَمَا كُنْتُ أَفْعَلُ
 وَأَصْبَحْتُ أَعْمَى قَاعِدًا مُتَوَكِّلًا
 عَلَى اللَّهِ إِنْ الْمُؤْمِنِ الْمُتَوَكِّلِ
 فَحَقُّ أَمْرِي قَدْ سَارَ حَتَّى تَاخَرْتُمْ
 هُنَيْدَةً حَقًّا أَنْ يُبَيِّحَ (٢) بِمَنْزِلِ (٣)

XCIV. قالوا وعاش سَعْنَةُ بْنُ سَلَامَةَ بْنِ الْحَارِثِ بْنِ أَمْرِئِ
 الْقَيْسِ بْنِ زُقَيْرِ بْنِ جَنَابٍ * حَتَّى كَبُرَ وَاخْتَلَطَ عَقْلُهُ فَتَرِكَ الْغُرُوبَ ٥٩٥
 بِهِمْ وَلَنْ يَظْعَنَ مَعَهُ قَوْمُهُ إِذَا ظَعِنَ وَيُقِيمُونَ إِذَا أَقَامَ فَقَدْ يَذْكُرُ
 مَا كَانَ يَصْنَعُ قَوْمَهُ (١)

لَقَدْ عَمِرْتُ زَمَانًا مَا يُخَالَفُنِي
 قَوْمِي إِذَا قُلْتُ جِدُّوا سَيِّئُكُمْ سَارُوا
 وَإِنْ أَرَدْتُ مَقَامًا قَالُوا قَاتِلْهُمْ
 يَا سَعْنَةَ الْخَيْرِ قَدْ قَرَّتْ بِنَا الدَّارُ
 فَإِنْ بَايَعْتَ لَقَدْ طَلَمْتَ سَلَامَتَنَا
 وَالذُّعْرُ قَدِّمْنَا لَهُ صَرْفٌ وَأَمْرٌ

XCV. قالوا وعاش سِنَانُ (١) بْنُ وَهَبِ بْنِ تَيْمِ الْأَدْرَمِيِّ
 غَالِبِ بْنِ فَهْرِ دَعَا طَوِيلًا فِيمَا ذَكَرُوا عَنْ مَعْرُوفِ بْنِ الْخَرْبُودِ (٢)
 وَأَنْشَأَ يَقُولُ

لَقَدْ عَمِرْتُ حَتَّى صِرْتُ كَلًّا
 مُقِيمًا لَا أَحَدٌ وَلَا أَسِيرٌ
 وَكَيْفَ بِنَسِ أَتَيْتُ مَائِتَانِ عَامًا
 عَلَيَّ أَنْ يَكُونَ لَهُ نَكِيرٌ

وَقَدْ رَمَى بِسِرَاهُ الْيَوْمَ مُعْتَمِدًا
 فِي الْمُنْكَبِينَ وَفِي السَّاقَيْنِ وَالرَّقَبَةِ
 الشَّرَى جَمْعُ سِرْوَةٍ وَهُوَ سَلَمٌ صَغِيرٌ،

XCII. * قالوا وعاش الحارث بن التَّوَمِّمِ الْيَشْكُرِيُّ دَهْرًا فِي

59a

لِجَاهِلِيَّةٍ ثُمَّ أَدْرَكَ الْإِسْلَامَ وَلَا يَعْقِلُ فَقَالَ فِيمَا زَعَمَ الْكَلْبِيُّ عَنِ
 خُرَاشٍ

زَعَمَتْ ثَمَامَةٌ أَنَّنِي قَدْ سَوَّيْتُهَا
 وَلَقَدْ أَنَّنِي لِي أَنْ أَسُوءَ وَأَكْبَرَ
 إِنَّ الْكَبِيرَ إِذَا يُشَافُ رَأَيْتَهُ (1)
 مُقَرَّنَشَعًا وَإِذَا يُهَانُ اسْتَزَمَرًا (2)
 وَإِذَا تَرَحَّلَ فِي الرَّعِيَّةِ خَلَّتَهُ
 كَسَلًا وَعَزٌّ عَلَيْهِ أَنْ يَتَعَدَّرَا
 وَإِذَا تَرَاهِي الْقَوْمُ شَخَصًا خَالَهُ
 شَخَصِيَّيْنِ ثَمَّتَ لِسْمٍ يَكُنُّ هُوَ أَبْصُرَا
 وَلَقَدْ رَأَيْتُ أَبَاكَ وَهُوَ وَابِيهِ
 وَأَبَاهُ شَيْخًا مَسْنُ بُنَانَةَ أَعْسُرَا
 يَبْدَعُو بِمَرْدِ الْمَاءِ وَهُوَ قُصَارَةٌ
 فَإِذَا سَقَوْهُ الْمَاءَ مَجَّ وَغَرَّغَا

قَالَ رَأَى أَبَاهَا وَهُوَ صَغِيرٌ ثُمَّ عَمِرَ بَعْدَ، وَقَوْلُهُ يُشَافُ يُزَيِّنُ،
 مُقَرَّنَشَعٌ نَشِيطٌ حَسَنُ الْهَيْئَةِ، وَإِذَا يُهَانُ اسْتَزَمَرُ أَيُ تَقْبِضُ (3)،
 وَالزَّمَرُ الشَّعْرُ الْقَلِيلُ،

XCIII. قالوا وعاش التَّجْرَنْقَشُ (1) بِنِ عَمْدَةَ الطَّاعِي ثَلَاثِينَ

وَمِائَةَ سَنَةٍ وَقَالَ

رَبِّ رَامٍ مِنْ بَنِي تُعَلِّبٍ^(٥) * مُتَلِحٍ كَفَيْهِ مِنْ^(٤) قَتْرِهِ
 ومات في زمن عثمان بن عفان رضي الله عنه وهو القائل
 لَقَدْ عَمِرْتُ حَتَّى شَفَّ عَمْرِي
 عَلَى عَمْرِ ابْنِ عَكُوَّةَ^(٥) وَأَبْنِ وَهَبٍ^(٦)
 * وَعَمْرِ الْخَنْظَلِيِّ^(٧) وَعَمْرِ سَيْفٍ^(٨)
 وَعَمْرِ ابْنِ الرَّدَاةِ قَرِيعِ كَعْبٍ^(٩)

586

XC. قالوا وعاش عباد بن سعيد أو سعيد بن امرئ بن ثور
 ابن خداح بن السكسك^(١) بن أشرس بن كندة^(٢) ثلاثمائة
 سنة فيما زعم ابن الكلبي عن ثروة بن سعيد الكندي وقال
 بَلِيَّتٌ وَأَفْتَنَنِي السِّنُونُ وَأَصْبَحَتْ
 لِدَائِي نَاجِمُ اللَّيْلِ وَالْقَمَرُ وَالْمَيْدُرُ
 ثَلَاثٌ مَثِينٌ قَدْ مَرَّرَنِي كَوَامِلًا
 فَمَا لَيْتَنِي تَوَّرَّ لِمَا صَنَعَ الدَّهْرُ
 XCI. قالوا وعاش عوف بن الأثرم^(١) بن غالب نخرا ضويلا ثم

أدرك الفجاءة وبعد ذلك فيما زعم معروف بن الخربوذ^(٢) وقال^(٣)
 أَوْدَى الشَّبَابُ وَحُبُّ الطَّلَةِ الْخَلْبَةُ
 وَقَدْ بَرُّتُ فَمَا فِي الصَّدْرِ مِنْ قَلْبَةٍ^(٣)
 وَقَدْ تَقَلَّلَ^(٤) أَنْيَابِي وَأَدْرَكَنِي
 قَرْنٌ عَلَى شَدِيدٍ فَاحِشُ الْعَلْبَةِ
 وَقَدْ رَمَانِي بَرْكِي لَا كِفَاءَ لَهُ
 فِي الْمَتَكِبِيِّنَ وَفِي الرَّجَلِيِّنَ وَالرَّوْبِيَّةِ
 قال أبو حاتم هذا الشعر للثمر بن توثب أنشدنا الأصمعي
 أَوْدَى الشَّبَابُ وَحُبُّ الْخَانَةِ الْخَلْبَةُ
 والحالة قوم ذوو خيلاء قال الأصمعي^(٥)

أَوْدِ بْنِ مَعْنٍ (١) سِتِّينَ وَمِائَةَ سَنَةٍ فِيهَا ذَكَرَ عِشَامُ عَنِ طَارِقِ

ابْنِ خَمْرَةَ الْعَنْوِيُّ عَنِ رَجُلٍ مِنْ بَاهِلَةَ كَانَ عَالِمًا وَقَالَ لِحَارِثَ
كَمْ مِنْ أَسِيرٍ تَأْتِيهِ (٢) قَدَيْتُهُ * وَمَنْ كَمَيْ مَعْلَمِ أَرْدِيَّتِهِ
وَمُسْرَعِ بِسَرْوَةٍ جَارِيَّتُهُ * وَمَبْنِي بِسَرْفِدِهِ كَقَيْتِهِ
وَمُعَلِنِ بِضَعْنِهِ كَوَيْتِهِ * لَوْ كَانَ يَشْرَى الْمَوْتَ لَأَشْتَرِيَتْهُ

٥8a * وَقَالَ لِحَارِثَ

أَلَا عَمَلُ شَبَابٍ يُشْتَرَى بِرَغِيبِ
يُذَلُّ عَلَيْهِ الْحَارِثُ بْنُ حَمِيبِ
فَمَنْ لِأَسْوَدَانَ الرَّأْسِ بَعْدَ أَبِيصَاصِهِ
وَمَنْ لِقَوْمِ الصُّلْبِ بَعْدَ ذَبِيبِ

LXXXVIII. قَالُوا وَعَلَى حَامِلِ بْنِ حَارِثَةَ بْنِ عَمْرٍو بْنِ

مَالِكِ بْنِ عَكْوَةَ (١) ثَلَاثِينَ وَمِائَتِي سَنَةٍ قَالَ حَدَّثَنَا شَيْخٌ مِنْ بَنِي
عَكْوَةَ مِنْ طَيْبِيٍّ وَكَانَ حَامِلٌ يَرْحَلُ إِلَى الْمُلُوكِ فِي قَوْمِهِ فَقَالَ حِينَ
بَلَغَ ثَمَانِينَ وَمِائَةَ سَنَةٍ

أَلَا لِيَتَنَى لَمْ أَغْنِ فِي النَّاسِ سَاعَةً
وَلَمْ أَلْقُ أَيَّامًا تُشِيبُ الْكَبِيرَ
أَبَعْدَ الْأَثَى مِنْ آلِ عَكْوَةَ قُدِّمُوا
كِرَامًا وَأَصْبَحْتُمْ الْعَدَاةَ مُؤَخَّرَا
أُرْجَى خُلُودًا بَعْدَ تَسْعِينَ حَاجَةً
وَتَسْعِينَ أُخْرَى لَا سَقِيمَتُ الْكَنْهَرَا

الْكَنْهَرُ سَكَايَةُ (٢) ،

LXXXIX. قَالُوا وَعَلَى عَمْرٍو بْنِ مُسْتَبِجِ (١) الْطَائِيِّ ثُمَّ أَحَدُ

بَنِي مَعْنٍ فِيهَا زَعَمُوا حَتَّى أَدْرَكَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ ابْنُ خَمْسِينَ
وَمِائَةَ سَنَةٍ وَلَهُ يَقُولُ أَمْرُو الْقَيْسِ (٢)

وَشَهْرٌ مُسْتَهْلٌ بَعْدَ شَهْرِ
وَحَوْلٌ بَعْدَهُ حَوْلٌ جَدِيدٌ
وَمَقْوَدٌ عَزِيزُ الْفَقْدِ تَأْتِي
مَنْيَتُهُ وَمَأْمِلٌ وَيَدٌ

LXXXV. قالوا وعاش القدار العنزي^(١) مائتي سنة فيما ذكر

576

ابن النلبى عن خراش قال حدثني * به قوم من عنزة وقال

رَبِّ حَيِّ رَأَيْتُهُمْ وَرَأَوْنِي
ثُمَّ قَالُوا مَتَى يَمُوتُ قُدَارُ
رَبِّ نَهَبِ حَوَيْتَهُ مَلَّتِ اللَّيْ
لِ ظَلَامًا تَزِينُهُ الْأَبْكَارُ
وَجِيَادِ كَنَيْهَا قُضِبُ الشُّو
حَاطُ^(٢) تَرْجِي أُمَامَهُنَّ الْعِشَارُ
ذَاكَ دَهْرٌ أَفْنَيْتُهُ وَتَعَرَّتْ
بِي لَيْلٌ يُنْصِيئِنِي^(٣) وَنَهَارُ

LXXXVI. قالوا وعاش ربيعة بن عبد الله البجلي تسعين

ومائة سنة قال ابو حاتم قال ابن الكلبي حدثني به عليل بن

محمد البجلي وقال

أُمَيْمٌ أُمَيْمٌ قَدْ أَوْدَى شَيْبِي
وَأَخْلَفَنِي الْبَطَالَةُ وَالْتِمَاصِي
وَقَدْ ذَهَبَ الَّذِينَ وُلِدْتُ فِيهِمْ
وَقَدْ رَحَلْتُ لَشَقَّتِهِمْ رِكَابِي
وَسَلَّيْتَهُ وَهَبْتُ لِنَعِيرِ صَهْرِي
فَلَمْ أَبْكُرْ^(١) أُمَيْمَ عَلَى الثَّوَابِ

LXXXVII. قالوا وعاش الحارث بن حبيب الباهلي من بني

أَلَا يَسَا لَيْتَنِي أَنْصَبْتُ عُمُرِي
 وَهَلْ يُجَدِي عَلَيَّ الْيَوْمَ نَيْتِي
 حَتَّنِي حَانِيَاتِ الدَّهْرِ حَتَّى
 يَفْقِيَتْ رَذِيئَةً فِي قَعْرِ بَيْتِي
 تَأْتِي بِي الْأَقْرَابُ إِذَا رَأَوْنِي
 يَفْقِيَتْ وَأَيَّنَ مِنِّي الْيَوْمَ مَوْتِي

LXXXIII. * قالوا وعاش حارثة بن مرة بن حارثة بن عبد 57a

رضاء بن جبيل الكلبي خمسين ومائة سنة وأصابتهُم سنة
 أَجَاكَفَتْ بِأَمْوَالِهِمْ فَقَالَ

لَمْ يَدَعِ الدَّهْرُ لَنَا ذَخِيرَةً
 وَلَمْ يَسَدَّ شَخْمًا وَلَا مَرِيرَةً
 وَلَا لَنَا حَامٍ (١) وَلَا بَاحِيرَةً
 وَشَيْبَ الْعَارِضِ وَالْعَدِيرَةَ
 فَصِرْتُ كَالنَّسْرِ عَلَى الْجَدِيرَةِ
 بُرَاضَةً مِمَّنْ عُمُرٌ يَسِيرَةُ

الجديرة اصل حائط او بناء وجذر كذا شيء اصله (٢)، بُرَاضَةً بَقِيَّةٌ
 ويقال تبرضت الماء وغيره اذا أخذت بَقِيَّتَهُ،

LXXXIV. قالوا وهش المساجح (١) بن خالد بن الحارث بن

قيس بن نصر بن عذبة بن نَظْلَ بن مالك بن بكر بن سعد
 ابن ضبة حتى حرم وملا من الحياة وزعموا (٢) أنه قل
 لَقَدْ طَوَّفْتُ فِي الْأَفَاقِ حَتَّى
 يَلِيْتُ وَقَدْ أَنَسَى لِي لَوْ أَبَيْدُ
 وَأَفْسَانِي وَمَا يَفْنِي نَهَارُ
 وَنَيْلُ كُنْأَمَا يَمْضِي يَعْوُدُ

ابن كهلان بن سبا سبعين ومائة سنة وقل في ذلك

بَلِيْتُ وَقَدْ كُنْتُ دَهْرًا جَدِيدًا

وَقَدْ عَشْتُ دَهْرًا أَبِيًّا جَلِيدًا

566

* أَبْعَدُ ثَمَانِينَ أَنْضَيْتُهَا

وَتِسْعِينَ يَا سَلَمَ أَرْجُو الْخُلُودَا

وَمَاتَ أَبِي وَأَبُو وَالِدِي

وَدَعَلْتُ فَأَصْبَحْتُ مِنْهُمْ وَحِيدًا

LXXXI. قالوا وعاش رجل من أسلم ويقال هو أوس بن

ربيع بن كعب بن أمية الأسلمي مات في سنة أربع عشرة سنة

وقال في ذلك (١)

لَقَدْ خُلِقْتُ (٢) حَتَّى مَلَ أَهْلِي

تَوَاهِي فِيهِمْ (٣) وَسَمَّيْتُ عُمَرِي

وَحَقَّ لِمَنْ أَتَتْ مَائَتَانِ عَامٌ (٤)

عَلَيْهِ وَأَرْبَعٌ مِنْ بَعْدِ عَشْرِ

يَمَلُّ مِنَ الشَّوَاءِ وَصُبْحٌ (٥) يَوْمٌ

يُبْغَادِيهِ وَيَيْلٌ (٦) بَعْدَ يَسْرِي

قَابَلِي (٧) جَدَّتِي وَيَقِيْتُ شَلْوَا

وَبَاخَ بِمَا أُجِنُّ ضَمِيرُ صَدْرِي

LXXXII. قالوا وعاش حارثة بن عبيد الكلبي ومن ولده

بطون منظور ومنصور بن جهمير من بني حارثة وأدرك الإسلام

وقد حاجب دهرًا نوبلا، قال أبو حاتم قال هشام وكذا كانت

العرب تفعل بالكبير منهم كحاجبه (١)، قال هشام وقال لي شملة بن

مغيث رجل من ولده قال أظنه قال علس خمسمائة سنة قال

وأنشدني شملة له

وَقَدْ عَشْتُ دَهْرًا لَا تُحِجُّ عَشِيرَتِي
لَهَا مَبِيتًا حَتَّى أَخُطَّ لَهُ قَبْرًا

LXXVIII. قالوا وعاش جليلة بن كعب بن الحارث * بن

معاوية بن وائل بن مَرَّان بن جُعْفَى تسعين ومائة سنة فيما

ذكر ابن الكلبي عن الوليد بن عبد الله الجُعْفَى وقُل (1)

وَأَنَّ (2) أَمْرًا قَدْ عَاشَ تَسْعِينَ حِجَّةً

إِلَى مِائَةٍ يَرْجُو الْفَلَاحَ لِجَاهِلٍ (3)

يَوْمَهُ أَنْ يَمُقَى وَقَدْ مَاتَ ذُو النَّدَى

أَبُوكَ وَأَوْدَى ذُو الْحِمَالَةِ وَأَثَلُ (4)

وَجَارُهُ (5) انْصَفَا وَالْأَرْقَمَانِ (6) كِلَاهِمَا

فَكَيْفَ تُرَجِّي الْخُلْدَ أُمَّكَ عَابِلُ

فَلَا تَرْجُ عُمْرًا بَعْدَ مَنْ فَاذَ أُنْمَا

بِقَاءِكَ فِي الدُّنْيَا لَيْسَالُ قَلَانُلُ

LXXIX. قالوا وعاش كَعْبُ بن رَدَاةِ النَّخَعِي فِيهَا ذَكَرَ ابْنُ

الكلبي عن بعض النخعيين ثلثمائة سنة وقال

لَقَدْ مَلَّنِي الْأَذْنَى وَأَبْغَصَ (1) رُوَيْبِي

وَأَنْبَانِي أَنْ لَا يَحِلَّ كَلَامِي

عَلَى الرَّاحَتَيْنِ مَرَّةً وَعَلَى الْعَصَا

أَنْوُ قَلَانَا بَعْدَهُنَّ قِيَامِي (2)

فِيهَا كَيْتَنِي قَدْ سَاخَتْ فِي الْأَرْضِ قَامَةٌ

وَلَيْتَ طَعَامِي كَانَ فِيهِ حِمَامِي

LXXX. قالوا وعاش عبد يغوث بن كَعْبُ بن الرِّدَاةِ بن

ذُقَل بن كَعْبُ بن فُعَيْن بن مالك بن النُّخَعِ بن عمرو بن عُلَّةِ

ابن جَلْدِ بن مالك بن أُدُدِ بن يشجب بن عَرَبِ بن زيد

وَأَوْدَى أَبُو جَسْرَةَ وَعَمِيرُو كِلَاهُمَا
 وَعَبْدُ يَغْرُوثَ قَبِيلِ ذَاكِ وَمَرَّانُ
 وَأَوْدَى بِشَيْخِي ذِي الْمَهَابَةِ جَابِرُ
 وَنَالَ نَذِيرًا وَسَطَّ أَرْكَاحُ عُمْدَانَ

* عُمْدَانُ قَصْرٌ بِالْيَمَنِ قُلُ الْأَصْبَعِيِّ وَيُقَالُ لِفُلَانٍ سَاحَةٌ يَسْتَرْكُحُ ٥٥٥
 فِيهَا وَنَذِيرٌ مَلِكٌ وَأَرْكَاحُ أَفْنِيَّةٌ وَقَادَ فُلَانٌ هَلَكَ

قَهْلُ أَنَا إِلَّا مَثَلُ مَنْ فَادَ فَعَلِمِي
 وَلَا تَجْبِئِي كُلَّ أَمْرِي مَرَّةً فَاإِنْ
 فِلَوْ أَنْ حَيًّا سَأَلْتُ^(٢) مِنْ سِهَامِهِ
 نَعْلَشُ الْأَلْيَ سَمِيَتْ مَا عَاشَ إِنْسَانُ

LXXVII. قَالُوا وَعَاشَ هَاجِرُ بْنُ عَبْدِ الْعَزْزِيِّ الْخَزَاعِيُّ نَهْرًا

فِيمَا ذَكَرَ ابْنُ الْكَلْبِيِّ عَنِ ابْنِ السَّائِبِ الْخَزَوَمِيِّ قُلُ حَدَّثَنِي بِهِ
 صَلَاحَةُ بْنُ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ كَرِيمِ الْخَزَاعِيِّ، قَالَ غَيْرُهُ بَدَلُ هُوَ عُمَيْرَةُ
 ابْنِ هَاجِرِ بْنِ عُمَيْرِ بْنِ عَبْدِ الْعَزْزِيِّ بْنِ قُعَيْرِ الْخَزَاعِيِّ وَهُوَ جَدُّ
 عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَالِكِ بْنِ الْهَيْثَمِ بْنِ عَوْفِ بْنِ وَهْبِ بْنِ عُمَيْرَةَ بْنِ
 هَاجِرِ بْنِ عُمَيْرِ بْنِ عَبْدِ الْعَزْزِيِّ بْنِ قُعَيْرِ الْخَزَاعِيِّ عَاشَ سَبْعِينَ
 وَمِائَةً سَنَةً وَقَالَ^(١)

بَلِيَّتٌ وَأَفْسَانِي الزَّمَانُ وَأَصْبَحَتْ
 هُنَيْدَةً قَدِ انْصَبَتْ مِنْ بَعْدِهَا عَشْرًا
 وَأَصْبَحَتْ مِثْلَ الْفَرْخِ لَا^(٣) أَنَا مَيِّتٌ
 فَاسْأَلِي وَلَا حَسِيٍّ فِإْصْدَرٍ^(٤) لَيْسَ أَمْرًا
 وَقَدْ كُنْتُ نَهْرًا أَقِيمُ^(٥) الْجَيْشَ وَاحِدًا
 وَأُعْطِي فِلَا مَنًّا^(٦) عَطَافِي وَلَا نَزْرًا

وَقَوْمًا بَعَدَهُمْ قَدْ نَادَمُونِي
فَأَضْحَى مُقْفَرًا مِنْهُمْ قُبَاءُ
مَضُوا قَصْدَ السَّبِيلِ وَخَلَّفُونِي
قَطْمَانَ عَسَى بَعَدَهُمُ الثَّوَاءُ
فَأَصْبَحْتُ أَلْعَادَةَ رَهْمِنَ بَيْتِي
وَأَخْلَقْنِي مِنَ السَّمَوَاتِ الرَّجَاءُ

قال ابو حاتم وقال هشام كنت اليهود تسمى قباء قباذ بالذال
فسمتها الأتصار قباء،

LXXV. قالوا وعاش طيبي بن أدد خمسمائة سنة وذكر
هشام أنه سمع أشياخا من طيبي يذكرون ذلك وأنه حمل
من جبل باليمن وكان يقال له طريب الى جبل طيبي فنسبا
55a اليه وأقام بهما (1) * حينما وقتل العادي الذي كان بالجباين وقال طيبي
في ذلك

أَجَعَلَ طَرِيْبًا كَكَبِيْبٍ يُنْسَى * لَكُلِّ قَوْمٍ مُصْبِحٌ وَمَمْسَى
وَأَقَامَ بِالْجَبَلَيْنِ حَتَّى دُفِنَ بِهِمَا وَقَدْ قِيمَا سَمِعْتُ مِنْ
أَشْيَاخِهِمْ (2)

أَنَا مِنَ النَحْيِ الْيَمَانِيِّينَا (3) * أَنْ كُنْتُ عَنْ ذَلِكَ تَسْأَلِينَا
فَقَدْ تَوَيْنَا بِطَرِيْبٍ (4) حِينَمَا * ثُمَّ تَفَرَّقْنَا مُبَاغِضِينَا (5)
لَيْفِي كَانَتْ لَنَا شَطْرُونَا * إِذِ سَأَمْنَا الضَّمِيمَ بَنُو أَيْبِنَا

LXXVI. قالوا وعاش يزيد بن جابر بن خرثان بن جزء بن
كعب بن الحارث بن معاوية بن وائل بن مزان (1) بن جعفي
خمسین ومائة سنة وهو القائل

أَمَا تَوَيْتَنِي قَدْ بَلَيْتُ وَغَاضَنِي
زَمَانٌ فَقَدْ أُوْدَى أَخُو الْجُودِ خِرْتَانُ

قيس بن حارثة بن لأم وأدخل على عمر بن عبد العزيز رحمه الله ليؤمن أي يكتب في الزماني قالوا وكان عمر في الجاهلية دقرا طويلا فقال له عمر ما زمانك هذه فقال فيما زعم ابن الكلبي أخبرني رجل من بني قيس بن حارثة أنه قل لعمر بن عبد العزيز

ووالله ما أدري أدر كنت أمما

على عهد ذي القرنين⁽²⁾ أم كنت أقدمًا

متى تنزعنا عنى⁽³⁾ القميص تبينا

جأجىء لم يكسبن لأكما ولا دما

LXXIII. قالوا وعاش أنس بن نواس بن مالك بن حبيش

ويقال حنيس بن ربيعة الجسري من جسر محارب دقرا ونبتت أسنانه بعد ما سقطت فقال

* أَصْبَحْتُ مِنْ بَعْدِ الْبَزُولِ رَبَاعِيَا

وَكَيْفَ الرَّبَاعِي بَعْدَ مَا شُقَّ بَارِئُهُ

وَيُوشِكُ أَنْ يُلْقَى كَثِيًّا وَإِنْ⁽¹⁾ يَعُدُّ

إِلَى جَدِّعٍ تَتَكَلَّدُ أَخَاكُمِ ثَوَاكِلُهُ

إِذَا مَا اتَّعَرْنَا مَرَّتَيْنِ تَقَطَّعَتْ

حِبَالُ الصَّبِيِّ وَأَنْبَتَ مَتَا وَسَائِلُهُ

LXXIV. قالوا وعاش ثعلبة بن كعب بن زيد بن عبد

الاشهد الأوسى فيما ذكر ابن الكلبي عن عبد الحميد بن ابي عيس الأنصاري عن أشياخ قومه ثلثمائة سنة وقال غيرهم مائة سنة وقال ثعلبة

لَقَدْ صَاحَبْتُ أَقْوَامًا فَأُخِّمُوا

خُفَاتَا مَا يُجَابُ لَهُمْ دُعَا

لا يَرْجِعُ الْمَاضِي وَلَا (22) * يَنْجُو (23) مِنَ الْبَاقِينَ غَابِرٌ (24)
 أَيْقَنْتُ أَنِّي لَا مَكْسَا * لَنَ حَيْثُ صَارَ الْقَوْمُ صَائِرٌ (25)
 533 * قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَذَكَرُوا أَنَّ قَوْمًا مِنْ إِبَادٍ قَدِمُوا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى
 عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ حِكْمَةٍ قُسِّ فَأَخْبَرُوهُ وَلَٰكِنْ أَحْسَنَ أَعْمَلُ زَمَانِهِ مَوْعِظَةٌ
 وَأَنْشَدُوهُ قَوْلَهُ (26)

يَا نَاعِيَّ الْمَوْتِ وَالْأَمْوَاتِ فِي جَدَّتِ
 عَلَيْهِمْ مِنْ بَقَايَا بَزَعِمِ خِرْقِ
 دَعَاهُمْ فَإِنَّ لَهُمْ يَوْمًا يُصَاحُ بِهِمْ
 كَمَا يَنْبَغُ مِنْ نَوْمَانِهِ الصَّعِقِ (27)
 حَتَّى يَجِيءَ بِحَتَالِ (28) غَيْرِ حَالِهِمْ
 خَلَّفَ مَضَوْا ثُمَّ مَا ذَا بَعْدَ ذَاكَ لَقُوا (29)
 مِنْهُمْ عُرَاةٌ وَمَوْتَى (30) فِي ثِيَابِهِمْ
 مِنْهَا الْجَدِيدُ وَمِنْهَا الْأَوْرَقُ (31) الْخَلْفُ

قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَذَكَرَ حَزْمُ بْنُ أَبِي رَاشِدٍ قَالَ أَمَلَى عَلَيَّ رَجُلٌ مِنْ
 أَهْلِ خِرَاسَانَ مِنْ مَوَاعِظِ قُسِّ (32) مَطَرٌ وَنَبَاتٌ (33)، وَأَبَاةٌ وَأُمَّهَاتُ،
 وَذَاهِبٌ وَأَتٌ، فِي أَوَانَاتٍ، وَأَمْوَاتٌ بَعْدَ أَمْوَاتٍ، وَضَوْءٌ وَظَلَامٌ، وَلَيَالٍ
 وَأَيَّامٌ، وَعَسْنَى وَفَقِيرٌ، وَشَقِيٌّ وَسَعِيدٌ، وَمُسِيءٌ وَمُحْسِنٌ، أَيْسٌ
 الْأَرْبَابِ الْعَمَلَةُ (أَوْ قَالَ الْفَعْلَةُ)، إِنْ لُكِدَ عَامِلٌ عَمَلَهُ، كَلَّا يَلُ هُوَ
 اللَّهُ أَنَّهُ وَاحِدٌ، لَيْسَ بِمَوْلُودٍ وَلَا وَالِدٌ، أَعَادَ وَأَبْدَأَ، وَابِيهِ الْمَعَادُ
 54a غَدًا، أَمَا بَعْدُ (34) يَا مَعْشَرَ إِبَادٍ، فَأَيُّنَ ثَمُودَ * وَعَادَ، وَأَيُّنَ الْآبَاءِ
 وَالْأَجْدَادِ، وَأَيُّنَ الْحَسَنُ (35) الَّذِي لَمْ يُشْكِرْ، وَالظُّلْمَ الَّذِي لَمْ
 يُنْتَقَمَ (أَوْ قَالَ لَمْ يُنْكَرْ)، كَلَّا وَرَبِّ الْكَعْبَةِ لَيَعُودَنَّ مَا يَأْتِي، وَلَمَّا
 ذَهَبَ يَوْمًا لَيَعُودَنَّ يَوْمًا،

LXXII. كَالْوَا وَعَاشَ عَوَامٌ أَوْ عَرَامٌ (أ) بِنِ الْمُنْذِرِ بْنِ زَيْدٍ بِنِ

عَلِ الْغَيْثِ (11) مُعْطَى الْأَمْنِ (12) عِنْدَ نَزْوِهِ

بِحَالِ مُسَى فِي الْأُمُورِ وَمُحْسِنِ

وَمَا قَدْ تَوَلَّى فَبِهِرٍ قَدْ ذَاهِبَا

فَهَلْ يَنْفَعَنِي لَيْتَنِي وَلَوْ أَنَّنِي (13)

قال أبو حاتم وذكروا أن وفد بكر بن وائل قدموا على النبي

صلى الله عليه وسلم فقال هل فيكم أحد من إباد قالوا نعم قال

هل لكم علم بقس بن ساعدة قالوا مات يا رسول الله فقال رسول

الله صلعم كأتى انظر اليه بسوق عكاظ يخطب الناس على

جمل احمر وهو يقول (14) أيها الناس اجتمعوا واسمعوا وعوا من

عاش مات، ومن مات فات، وكل ما (15) هو آت آت (16)، ثم قال أما

بعد فإن في السماء لكخبرا، وإن في الأرض لعبيرا، نَجُومٌ تَهْمُرُ،

وَبِحَارٌ تَهْمُرُ، وَلَا تَعُورُ، وَسَلَفٌ مَرْفُوعٌ، وَمَهَادٌ مَوْضُوعٌ، أَقْسَمَ قَسٌّ

قَسَمًا بِاللَّهِ وَمَا أَنَّم، لَتَنْطَلِبَنَّ مِنَ الْأَمْرِ سَكْحَطًا، وَلَتَن كَانَ بَعْضُ

الْأَمْرِ رِضًا إِنْ لَلَّه فِي بَعْضِهِ سَكْحَطًا، وَمَا بِهَذَا لَعِبًا، وَإِنْ مِنْ وَرَاءِ

هَذَا عَاجِبًا، أَقْسَمَ قَسٌّ قَسَمًا بِاللَّهِ وَمَا أَنَّم، إِنْ لَلَّه دِينًا هُوَ

أَرْضَنِي مِنْ دِينِ نَحْنُ عَلَيْهِ مَا بَالُ النَّاسِ يَدْعَبُونَ فَلَا يَرْجِعُونَ

أَنَعَمُوا (17) فَأَقَامُوا أَوْ تَرَكُوا (18) ثَنَامُوا، وقال رسول الله صلعم أيضا

وسمعتُه لَقَطَ بَشْعِرٍ وَلِسَانِي لَا يَنْطَلِقُ بِهِ فَقَالَ بَعْضُهُمْ أَنَا أَحْفَظُهُ

يَا رَسُولَ اللَّهِ فَهَلْ تَرَى عَلَيَّ فِيهِ شَيْعًا قَالَ لَا الشَّعْرُ كَلَامٌ فَحَسَنُهُ

حَسَنٌ وَقَبِيحُهُ قَبِيحٌ فَهَاتِهِ وَذَكَرُوا أَنَّهُ ابْنُ عَبَّاسٍ فَقَالَ هُوَ

بِوَمَدِّ غُلَامٍ لَمْ يَبْلُغْ فَأَنشده (19)

فِي الذَّاهِبِينَ الْأَوْتِهِ * بِنَ مِنَ الْقُرُونِ لَنَا بَصَائِرُ

لَمَّا رَأَيْتُ مَوَارِدًا * لَلْمَوْتِ لَيْسَ لَهَا مَصَادِرُ

وَرَأَيْتُ قَوْمِي نَبَحُوا * يَمِصُّ (20) الْأَصَاغِرَ وَالْأَكَابِرَ (21)

* إن الفاروق لم يَرْتَدَّ كِلَابًا

على (23) شَيْخَيْنِ هَامِهِمَا زَوَانٍ (24)

فَدَو قَلْبَ الْغَوَانِ حَمَاطٌ (25) وَجَدَ

لَهُنَّ سَوَادٌ قَلْبِي بِأَنْفِلَانِ

فلما بلغ عمرَ كَبْرِهِ وَشَوْقَهُ كَتَبَ إِلَى سَعْدِ بْنِ أَبِي وَقَّاصٍ بِاللُّوْثَةِ

بِأَمْرِهِ بِأَقْبَالِ كِلَابِ بْنِ أُمَيَّةَ إِلَيْهِ بِالْمَدِينَةِ فَلَمَّا قَدِمَ عَلَيْهِ قَالَ

لَأَبِيهِ أُمَيَّةَ أَيُّ شَيْءٍ أَحَبُّ إِلَيْكَ قَالَ الْنَظْرُ إِلَى ابْنِي كِلَابٍ فِدَاعِهِ

فَلَمَّا رَأَتْهُ قَامَ إِلَيْهِ فَأَعْتَنَقَهُ وَبَكَى بُكَاءً شَدِيدًا وَبَكَى عَمْرُ رِقَّةً لَهُمَا

ثُمَّ قَالَ يَا كِلَابُ الرَّمِّ أَبَاكَ وَأُمَّكَ وَلَا تُؤَثِّرَنَّ عَلَيْهِمَا شَيْعًا مَا بَقِيََا،

LXXI. قالوا وعاش قُتَيْبُ بْنُ سَاعِدَةَ بْنِ حُذَافَةَ بْنِ زُهْرٍ وَقِيلَ

حُذَافَةَ بْنِ زُهْرٍ بْنِ إِيَادِ بْنِ نِزَارٍ (1) ثَلَاثَمِائَةَ وَثَمَانِينَ سَنَةً وَقَدْ أَدْرَكَ

نَبِيَّنَا عَلَيْهِ السَّلَامُ وَسَمِعَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَكَمْتَهُ (2)

وَهُوَ أَوَّلُ مَنْ آمَنَ بِالْبَعْثِ مِنْ أَهْلِ الْجَاهِلِيَّةِ وَأَوَّلُ مَنْ تَوَكَّأَ عَلَى

عَصَا وَأَوَّلُ مَنْ قَالَ أَمَّا بَعْدُ وَكَانَ مِنْ حُكَمَاءِ الْعَرَبِ وَهُوَ أَوَّلُ مَنْ

كَتَبَ مِنْ فُلَانٍ إِلَى فُلَانٍ (3) وَأَوَّلُ مَنْ قَالَ فِي كِتَابِهِ أَمَّا بَعْدُ (4)

رَعِمَتِ الْعَرَبُ أَنَّهُ سَبَطَ مِنْ أَسْبَاطِهَا وَفِيهِ يَقُولُ أَعْمَشِي بْنُ قَيْسِ

ابن ثعلبة

* وَأَحْكَمٌ (5) مِنْ قُتَيْبٍ وَأَجْرًا مَلْدَى (6)

52b

بَدَى الْغَيْلِ مِنْ حَقَّانٍ أَصْبَحَ حَارِدًا (7)

وقال الحطيطنة (8)

وَأَسْبَلُ مِنْ قُتَيْبٍ وَأَمَّصِي إِذَا مَضَى

مِنَ الرَّمْحِ (9) إِنَّ (10) مَسَّ النَّفْسِ نَكَالُهَا

وقُتَيْبُ الَّذِي يَقُولُ

فلما بلغ ذلك أباه أمية أنشأ يقول^(٥)

نِيسَ شَيْخَانٍ قَدْ نَشَدَا كِلَابَا
 كِتَابَ اللَّهِ لَوْ ذَكَرَ^(٦) الْكِتَابَا
 أَنْشَدُهُ^(٧) وَيَعْرِضُ لِي^(٨) أَبَاهُ
 فَلَا وَابِي كِلَابٍ مَا أَصَابَا
 إِذَا حَتَفْتِ^(٩) حَمَامَةٌ بَطْنِي وَجِ^(١٠)
 الِى بِيضَاتِهَا ذَكَرَا^(١١) كِلَابَا
 أَتَاهُ مُهَاجِرَانِ تَسَكَّنَفَاهُ
 بَتَرَكَ كَبِيرَهُ^(١٢) حَظْمًا^(١٣) وَخَابَا^(١٤)
 تَرَكْتَ أَبَاكَ مُعَشَّةً يَدَاهُ
 وَأَمَّا مَا تُسْمِعُ لَهَا شَرَابَا
 تُسْمِعُ مَهْدَهُ^(١٥) شَفَقًا عَلَيْهِ
 وَتَجَنَّبُهُ أَبَاعِرْنَا^(١٦) الصَّعَابَا
 فَإِنَّكَ وَأَبْتِعَاءُ^(١٧) الْأَجْرِ بَعْدِي
 كِبَاعِي الْمَاءِ يَتَّبِعُ الشَّرَابَا

قال ومربعة كلاب منسوبة اليه لان نزلها حين قدم البصرة،
 وقال ايضا أمية^(١٨)

أَعَانِلُ قَدْ عَذَلْتِ بِغَيْرِ عِلْمِ^(١٩)
 وَمَا يُدْرِيكَ وَيَحْكُ^(٢٠) مَا أَلْقَى
 فَإِنَّمَا كُنْتِ عَاذَلْتِي فِرْدَى^(٢١)
 كِلَابًا إِذْ تَوَجَّهَ لِلْعِرَاقِ
 سَأَسْتَعْدِي عَلَى الْغَارِقِ رَبَّنَا
 لَهُ رَفَعُ^(٢٢) الْحَاجِبِينَ إِلَى بُسَاقِ

فَلَسْمُ أُلْفِهَا لِمَا مَضَتْ وَعَدَدْتُهَا

بِحَسْبِ سَبْتِهَا فِي الدَّفْعِ أَلَا لِمَالِهَا

LXIX. قَالُوا وَطَلَّ ثَوْبُ (١) بِنِ تُلْدَةَ الْأَسَدِيِّ مِنْ بَنِي وَالْبَةِ

ابْنِ الْحَارِثِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ دُوْدَانَ بْنِ أَسَدِ بْنِ خُرَيْمَةَ عَشْرِينَ

وَمِائَتِي سَنَةً وَأَدْرَكَ مَعَاوِيَةَ بْنَ أَبِي سَفْيَانَ وَقَالَ

وَإِنَّ أُمَّرَأَةً قَدْ عَاشَتْ عَشْرِينَ حَاجَّةً (٢)

أَلَى مِائَتَيْنِ كُنَّهَا هُوَ دَائِبٌ

لَرَقْنٍ لِأَحْدَاثِ السَّمَايَا وَأَتَمَّا

يَلْتَمِيهِ فِي الدُّنْيَا مَنَاهُ الْكِرْوَانُ

حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ قَالَ ابْنُ الْأَثَلِيِّ سَمِعْتُ ابْنَ يَقُولُ أَدْرَكَ ثَوْبُ

ابْنِ تُلْدَةَ مَعَاوِيَةَ فَدَخَلَ عَلَيْهِ فَقَالَ (٣) مَا أَدْرَكْتَ وَكَمْ عَمْرُكَ قَالَ

لَا أَدْرِي إِلَّا أَنِّي أَدْرَكْتُ بَنِي وَالْبَةِ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ يَرِيدُ أَفْنَيْتَ

ثَلَاثَةَ قُرُونٍ قَالَ فَكَيْفَ بَصُرَكَ الْيَوْمَ قَالَ أَحَدٌ مَا كَانَ قَطُّ كُنْتُ

أَرَى الشَّخْصَ وَاحِدًا فَأَنَا أَرَاهُ الْيَوْمَ شَخْصَيْنِ قَالَ فَكَيْفَ مَشَيْتُكَ

قَالَ أَمَشِي مَا كُنْتُ قَطُّ كُنْتُ أَمْشِي تَبْدَأُ فَأَنَا الْيَوْمَ أَهْرُولُ

هَرُولَةً فَقَالَ أَدْرَكْتَ أُمِّيَةَ بْنَ عَبْدِ شَمْسٍ قَالَ نَعَمْ وَهُوَ أَعْمَى يَنْوَدُهُ

عَبْدٌ لَهُ يُقَالُ لَهُ ذَكْوَانُ فَقَالَ لَهُ مَعَاوِيَةُ كَفَّ فَقَدْ جَاءَ غَيْرُ مَا

رَأَيْتَ يَا ثَوْبُ ثُمَّ قَالَ مَعَاوِيَةَ لَيْسَ فِي الْبَيْتِ إِلَّا أُمِّي فَانظُرْ * أَيْ

عَوْلَاءَ اشْبَهَ بِأُمِّيَةَ فَانظُرْ ثُمَّ قَالَ هَذَا لِعَمْرٍو بْنِ سَعِيدِ بْنِ الْعَاصِ

وَهُوَ عَمْرٍو الْأَشَدِيُّ، قَالَ أَبُو حَاتِمٍ قَالَ الْعَنْبِيُّ قَيْلَ لَهُ الْأَشَدِيُّ

لَأنَّهُ كَانَ خَطِيْبًا مُفْلِقًا،

LXX. قَالُوا وَطَلَّ أُمِّيَةَ (١) بِنِ الْأَسَكْرِ (٢) مِنْ بَنِي لَيْثِ بْنِ بَكْرِ (٣)

ابْنِ عَبْدِ مَنَاةَ بْنِ كِنَانَةَ دَعَمْرًا طَوِيلًا وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ فَأَسْلَمَ وَأَسْلَمَ

ابْنُ لَهُ يُقَالُ لَهُ كِلَابٌ وَهَاجَرَ إِلَى الْمَدِينَةِ [فَخَرَجَ] (٤) فِي بَعْثِ إِلَى الْعِرَاقِ

LXVII. * قالوا وعاش قردة بن نفاثة السلولى^(١) من عمرو بن
مرة بن صعصعة بن معاوية بن بكر بن هوازن بن منصور بن
عكرمة بن خصفة بن قيس بن عيلان مائة سنة وأربعين سنة
وأدرك الإسلام وقال في اسلامه^(٢)

الحمد^(٣) لله إذ^(٤) لم يأتني أجلى
حتى لبيت^(٥) من الإسلام سهيلاً
وقد أروى نديمي^(٦) من مشعشة
وقد أقلب أوراكا وأكفالا
قال ابو حاتم ويزعمون أن البيت الأول للبيد^(٧) وأنه لم يقل في
الإسلام غيره والله اعلم،

LXVIII. قالوا وعاش زهير بن ابى سلمى الشاعر وعو زهير
ابن ربيعة بن عمرو^(١) ويقال أنه من مزينة وكذلك قال ابنه كعب
في شعره ويقال أنه من عبد الله بن غطفان مائة وعشرين سنة
وقال حين بلغ الثمانين^(٢)

سمت تكاليف الحياة ومن يعيش
ثمانين حولا لا أبى لك يسام
قال ابو حاتم^(٣) وكان الأصمعي يزعم أن القصيدة لأنس بن زئيم
قال ابو روف غلط ابو حاتم إنما كان الأصمعي يقول القصيدة
لصرمة بن ابى أنس الأنصارى^(٤) وأنس بن زئيم كان على عهد
زيد وابنه^(٥)، قال ابو حاتم ثم قال بعد ذلك^(٦)

ألا ليت شعري عد يري^(٧) الناس ما أرى
من الأمر أو^(٨) يبدو لهم ما بدا لي
* بدا لي أنى عشت^(٩) تسعين حاجة
وعشرا وتسعا بعدها وثمانيا^(١٠)

تَفَلَّلَ وَهُوَ مَأْتُورٌ^(٩) جُرَّازٌ
 إِذَا جُمِعَتْ بِقَسَائِمِهِ الْيَدَانِ
 أَلَّا رَعَمَتْ بَنُو كَعْبٍ بِأَنِّي
 أَلَّا كَذَبُوا كَبِيرَ السِّنِّ فَنَسِي
 فَمَنْ يَحْرُضُ عَلَيَّ كِبْرِي^(١٠) فَاتِي
 مِنَ الْفَتِيَانِ^(١١) أَرْمَانَ^(١٢) الْكُفَّانِ

الْكُفَّانِ مَرَضٌ أَصَابَ النَّاسَ فِي أُنُوثِهِمْ وَحُلُوقِهِمْ وَرَبَّمَا أَخَذَ
 النَّعَمَ وَرَبَّمَا قَتَلَ،

وقال أيضا^(١٣)

لَيْسَتْ أَنْسَا فَأَفْنَيْتُهُمْ * وَأَفْنَيْتُ بَعْدَ أَنْسِ أَنْسَا
 ثَلَاثَةَ أَهْلِينَ أَفْنَيْتُهُمْ^(١٤) * وَكَانَ الْإِلَهُ هُوَ الْمُسْتَأْسَا
 الْمُسْتَأْسِ الْمُسْتَعَاضُ مُسْتَفْعَلٌ مِنَ الْأَوْسِ وَالْأَوْسِ الْعَطِيَّةُ عَوْصًا،
 وقال أيضا^(١٥)

قَالَتْ أُمَامَةُ كَمْ عَمِرَتْ زَمَانَةً^(١٦)
 وَذَبَحَتْ مِنْ عَتْرِ^(١٧) عَلَى الْأَوْثَانِ
 وَلَقَدْ شَهِدْتُ عُكَاظَ قَبْلِ مَحَلِّهَا
 فِيهَا^(١٨) وَكُنْتُ أَعْدُ مِلْفَتِيَانِ^(١٩)

أراد من الفتيان،

وَالْمُنْدِرُ بْنُ مَحَرِّقٍ فِي مَلِكِهِ
 وَشَهِدْتُ يَوْمَ هَجَائِنِ الثُّعْمَانِ
 وَعَمِرْتُ حَتَّى جَاءَ أَحْمَدُ بِالْهَدْيِ
 وَتَوَارِعَ تَتَلَّى مِنَ الْفُرْقَانِ^(٢٠)
 وَبَيْسْتُ مِلْأَسْلَامَ^(٢١) فَوَجَّأَ وَاسْعَا
 مِنْ سَيْبٍ لَا حَرَمَ وَلَا مَتْنَانَ^(٢٢)

نَصْرُ (3) بِنِ دُهْمَانَ (4) الْهَيْدَةَ عَاشَهَا
 وَتَسْعِينَ حَوْلًا (5) ثُمَّ قُومَ فَأَنْصَانَا
 وَعَادَ سَوَادُ الرَّأْسِ بَعْدَ اِبْيَاضِهِ (6)
 وَرَاجَعَهُ شَرْخُ (7) الشَّبَابِ الَّذِي فَاتَنَا
 وَرَاجَعَ عَقْلًا بَعْدَ عَقْلِ وَفُؤَةٍ (8)
 وَلَكِنَّهُ مِنْ بَعْدِ ذَا كُلِّهِ (9) مَا تَا

LXIV. قَالُوا وَعَاشَ زَهِيرُ [بِنِ] مَرْخَةَ مِنْ بَنِي وَابِشِ بْنِ عَدْوَانَ

ابن عمرو بن قيس بن عيلان (1) مائة وسبعين سنة وقال في ذلك
 كَبُرْتُ وَأُمَسْتُ عِظَامِي رَمَادًا * وَمَا تَأْمَلُ الْعَيْنُ إِلَّا رُقَادًا
 أَقُولُ لِأَعْلَى لَا تَطْعَنُوا * وَهَانُوا فِرَاشًا وَطَيْثًا وَزَادَا
 LXV. قَالُوا وَعَاشَ رَبِيعَةُ وَهَوَّ ابُو جَعَادٍ مِنْ بَنِي عَدْوَانَ مِائَةَ

وسبعين سنة وقال في ذلك

أَبَا جَعَادِ السُّيُومِ أَفْسِنَاكَ الْكَبِيرُ
 وَالذَّخْرُ فَيِّنَانِ (1) فَحَكَرٌ وَخَصْرُ
 أَيَّامٍ إِذْ تَأْتِنِي لَكَ السَّمْنُ مُضَرُّ
 فِي قَيْسِ عَيْلَانَ وَأَحْيَاءِ أُخْرُ

LXVI. قَالُوا وَعَاشَ نَابِغَةُ بَنِي جَعْدَةَ وَاسْمُهُ (1) قَيْسُ بْنُ عَبْدِ

اللَّهِ بْنِ عَدَسٍ (2) بِنِ رَبِيعَةَ بِنِ جَعْدَةَ بِنِ كَعْبِ بْنِ رَبِيعَةَ بِنِ
 عَامِرِ بْنِ صَعْصَعَةَ مِائَتِي سَنَةٍ وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ وَأَسْلَمَ (3) وَقَالَ حِينَ

50a

* وَقَدْ لَهَا مِائَةٌ وَاثْنَتَا عَشْرَةَ سَنَةً (4)

مَضَتْ (5) مِائَةٌ لِعَامٍ وَلِدْتُ فِيهِ
 وَعَشْرٌ (6) بَعْدَ ذَلِكَ وَحَاجَتَانِ
 فَأَبْقَى الذَّخْرُ وَالْأَيَّامُ مِثْلِي (7)
 كَمَا أَبْقَى (8) مِنْ السَّيْفِ الْيَمَانِي

فقال عبد الملك والله ما بي بأس أقعد حدثني ما بينك وبين الليل ففعدت فحدثته حتى أمسيت ثم فارقته فات في ليلته،

LXII. قال ابو حاتم وعاش النمر (1) بن تولب بن أقيش (2)

العكلى مائتي سنة حتى انكر بعض عقله فقال في ذلك (3)

لعمري لقد أنكرت نفسي ورأيتي

مع الشيب ابدالى الذى أتمد (4)

وتسميتي شيخا وقد كان قبله (5)

لي اسم فلا ادعى به وهو اول

ورهدى فيكفينى انيسير وانسى

انام اذا امسى ولا اتعلل

وظلعي ولم اكسر وان خليلتي (6)

تحوز (7) نبيها فى الفراش (8) وأعزل

فصولاً أراها فى أديمى بعد ما

يكون كفاف اللآحم او هو أجمل

يحاب (9) الفتى طول السلامة والغنى (10)

فكيف يروى (11) طول السلامة يفعل (12)

LXIII. قالوا وعاش نصر بن دهمان بن نصار (1) بن بكر بن

سليم بن أشجع بن الربيث بن عطفان بن سعد بن قيس بن

عيلان مائة وتسعين سنة حتى سقطت أسنانه وابيض رأسه

فحزب قومه أمر احتاجوا فيه الى عقله ورأيه فدعوا الله أن يرد

490 عليه عقله وشبابه فرد * الله عليه عقله وشبابه ودهمه واسود شعره

فقال سلمة بن الخرشب الأمارى من امار بن بغيض ويقال بل

عياض بن مرداس (2)

فَنِيْتُ وَلَمْ تَقْنِي (28) مِنَ الدَّعْرِ لَيْلَةً (29)
 وَلَمْ (30) يُقْنِ (31) مَا أَفْنَيْتُ سِلْكَ نِظَامِ
 عَلَى السَّرَّاحَتَيْنِ مَرَّةً وَعَلَى الْعَصَا
 أَنْوَةً ثَلَاثًا بَعْدَ غَنِّ قِيَامِي (32)

فَقُلْتُ لَا يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ وَلَكِنَّكَ كَمَا قَالَ لَبِيدُ بْنُ رَيْبَعَةَ أَخُو
 بَنِي جَعْفَرِ بْنِ كِلَابٍ قَالَ وَمَا قَالَ قُلْتُ قَالَ (33)

نَفْسِي تَشْكِي أَلِيَّ الْمَوْتِ مُجْهِشَةً
 وَقَدْ حَمَلْتُكَ سَبْعًا بَعْدَ سَبْعِينَا
 فَإِنْ تَزَاوَى ثَلَاثًا تُخَدِّثِي أَمَلًا
 وَفِي الثَّلَاثِ وَفَاءٌ لِلثَّمَانِينَا

فَعَلَّشَ وَاللَّهِ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ حَتَّى بَلَغَ تِسْعِينَ حَاجَةً فَقَالَ (34)

كَأَنِّي وَقَدْ جَاوَزْتُ تِسْعِينَ حَاجَةً
 خَلَعْتُ بِهَا عَنْ مَنَكَبِي رِدَائِيَا

فَعَلَّشَ حَتَّى بَلَغَ عَشْرًا وَمِائَةً سَنَةً فَقَالَ فِي ذَلِكَ

أَلَيْسَ فِي مِائَةٍ قَدْ عَاشَهَا رَجُلٌ

وَفِي تَكَامُلِ عَشْرِ بَعْدَهَا عُمُرٌ (35)

فَعَلَّشَ وَاللَّهِ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ حَتَّى بَلَغَ عِشْرِينَ وَمِائَةً سَنَةً فَقَالَ فِي

ذَلِكَ (36)

وَعَنَيْتُ سَبْتًا (37) بَعْدَ (38) مُجْرَى دَاحِسٍ

لَوْ كَانَ لِلنَّفْسِ التَّاجُوجُ خُلُودٌ

* نَعَّاشَ حَتَّى بَلَغَ أَرْبَعِينَ وَمِائَةً سَنَةً فَقَالَ فِي ذَلِكَ (39)

وَلَقَدْ سَمَّمْتُ مِنَ الْحَيَاةِ وَطَوَّلْتُهَا

وَسُؤَالَ هَذَا النَّبِيسِ كَيْفَ لَبِيدٌ

نَفْسِي تَشْكِي إِلَيَّ الْمَوْتَ (13) مُجِبَةً
 وَقَدْ حَمَلْتُكَ سَبْعًا بَعْدَ سَبْعِينَ
 أَنْ تُحْدِثِي أَمَلًا يَا نَفْسُ كَاذِبَةٌ
 وَفِي الثَّلَاثِ وَفِي الثَّمَانِينَ

فلما بلغ مائة وعشرا قال (14)

أَلَيْسَ فِي مِائَةٍ قَدْ عَاشَهَا رَجُلٌ
 وَفِي تَكْمَلِ عَشْرِ بَعْدَهَا عُمُرٌ

فلما بلغ عشرين ومائة قال (15)

وَأَقْدَ سَمِمْتُ مِنَ الْحَيَاةِ وَطَوَّلَهَا
 وَسَوَّالِ هَذَا (16) النَّاسِ كَيْفَ لَبِيدٌ

قال وحدثنا الرباشي قال ابو روي وحدثناه ابو الخطاب زياد بن يحيى الحساني عن الهيثم بن الربيع قال حدثنا ابي عن الشعبي قال (17) ارسل الي عبد الملك بن مروان وهو شاك فدخلت عليه فقلت كيف اصباحت يا امير المؤمنين فقال اصباحت كما قال ابن قميّة اخو بني قيس بن ثعلبة قلت وما قال قال قال (18)

كَأَنِّي وَقَدْ جَاوَزْتُ تِسْعِينَ حَاجَةً
 خَلَعْتُ بِهَا عَنِّي (19) عِذَارَ (20) لِحَامِي
 * رَمَتْنِي بِنَاتِ (21) الدَّهْرِ مِنْ حَيْثُ لَا أَرَى

486

فَكَيفَ بَمَنْ (22) يَرْمِي وَيَسِي دِرَامِي
 قَلُّوا أَنَّهُ نَبْلٌ إِذَا لَا تَقِيَّتْهَا (23)
 وَلَكِنِّي (24) أَرْمِي بِغَيْرِ سِهَامٍ
 إِذَا مَا رَأَى النَّاسُ قَالُوا أَلَمْ يَكُنْ (25)
 جَلِيدًا (26) شَدِيدَ الْبَطْشِ (27) غَيْرَ كِهَامٍ

* فَنِيْتُ وَأَفْنَانِي السَّرْمَانَ وَأَصْبَحْتَ
لِدَاتِي (8) بَنُو نَعَشٍ وَزَعْرُ الْفَرَاغِدِ

LXI. قَالُوا وَعَاشَ لَبِيدُ بْنُ رَيْبَعَةَ (1) بَنُ مَالِكِ بْنِ جَعْفَرِ بْنِ كِلَابِ بْنِ رَيْبَعَةَ بْنِ عَامِرِ بْنِ صَعْصَعَةَ مِائَةَ وَعِشْرِينَ سَنَةً وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ فَاسْلَمَ، وَقَالَ ابْنُ الْبَلْكَاسِيِّ وَغَيْرُهُ بَلْ عَاشَ ثَلَاثِينَ وَمِائَةَ سَنَةً وَكَانَ يَوْمَ جَبَلَةَ ابْنَ تِسْعِ سِنِينَ وَوُلِدَ عَامِرُ بْنُ الطَّفَيْلِ فِي ذَلِكَ... (2) وَوَقَدْ عَامَرَ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ ابْنُ نَيْفٍ وَثَمَانِينَ (3)، وَقَالُوا (4) كَانَتْ أُعْطِيَتِ النَّاسَ الْفَقِيرِينَ وَخَمْسَمِائَةَ فَكُتِبَ مَعَاوِنَةَ إِلَى زِيَادٍ أَنْ يَنْقُصَ لِحَمْسَمِائَةَ، وَحَدَّثَنَا أَبُو حَازِمٍ قَالَ سَمِعْتُ الْأَصْمَعِيَّ يَقُولُ (5) أَرَادَ أَنْ يُرِيَهُ (6) إِلَى الْفَقِيرِينَ فَقَالَ مَا بَالُ الْعِلَاوَةِ بَيْنَ الْعَدْلَيْنِ (7) فَجَاءَ لَبِيدٌ لِيَأْخُذَ عَطَاءَهُ فَقَالَ زِيَادُ أَبَا عَقِيلِ عَدَانَ الْخُرْجَانِ (8) يَعْنِي الْأَلْفَيْنِ فَمَا بَالُ الْعِلَاوَةِ يَعْنِي الْخَمْسَمِائَةَ قَالَ الْحَكْفُ الْعِلَاوَةُ بِالْخُرْجَانِ فَإِنَّكَ لَا تَلْبِثُ إِلَّا قَلِيلًا حَتَّى يَصِيرَ لَكَ الْخُرْجَانُ وَالْعِلَاوَةُ قَالَ فَأَعْطَاهُ زِيَادُ الْفَقِيرِينَ وَخَمْسَمِائَةَ وَلَمْ يُعْطِهَا غَيْرَهُ فَمَا أَخَذَ عَطَاءَ آخَرَ حَتَّى مَاتَ رَحِمَهُ اللَّهُ، وَقَالَ لَبِيدُ (9)

* أَلَيْسَ وَرَأَى أَنْ تَرَأَيْتَ مَنِيتِي
لُرُومِ الْعَصَا تُحْنِي عَلَيْهَا (10) الْأَصَابِعُ
أَخْبِرْ أَخْبَارَ الْقُرُونِ الَّتِي مَضَتْ
أَدَبٌ كَأَنِّي كَلَّمْتُ رَاكِعُ

(وقال 11)

ذَهَبَ الَّذِينَ يُعَاشُ فِي أَكْنَافِهِمْ
وَيَقِيْتُ فِي خَلْفِ كَجِلْدِ الْأَجْرَبِ

وقال حين مَضَتْ لَهُ سَبْعٌ وَسَبْعُونَ (12)

فَأَنَّكَ لَوْ صَاحِبْتَنِي لَمْ تَعْتَبِي
 وَلَمْ تَتَّجِدِي فِينَا لِكَفَيْكَ مَصْنَعَا
 لِيَالِي لَوْنِي وَاصْحَاحُ وَذَوَابْتِي
 غَرَابِيبُ فِي رَأْسِ امْرِي غَيْرِ أَنْزَعَا

LX. قالوا وعاش عبيد بن الأبرص الأسدي الشاعر من بني

سعد بن ثعلبة بن دودان بن أسد مائتي سنة وعشرين سنة،
 ويقال بل ثلاثمائة سنة، وقال في ذلك (1)

وَلْتَأْتِيَنَّ بَعْدِي قُرُونٌ جَمَّةٌ
 تَرْقَى مَخَارِمَ (2) أَيَكَّةَ وَلُدُودًا (3)
 فَالشمسُ طالعةٌ وَلَيْدٌ كَاسِفٌ
 وَالنَّجْمُ يَجْرِي أَذْحَسًا وَسُعُودًا
 حَتَّى يُقَالَ لِمَنْ تَعَرَّى دَقْرَةٌ
 يَسَا ذَا الرِّمَانَةِ هَلْ رَأَيْتَ عَبِيدَا
 مَائَتِي زَمَانٍ كَامِلٍ وَنَضِييَةَ (4)
 عَشْرِينَ عَشْرَتٌ مَعْمَرًا مَحْمُودَا
 أَدْرَكْتُ أَوَّلَ مُلْكٍ نَصَرَ نَاشِيَا
 وَبِنَاءِ شَدَادَةٍ (5) وَكَانَ أَبِيدَا
 وَطَلِبْتُ ذَا الْقَرْنَيْنِ (6) حَتَّى فَاتَنِي
 رَكْضًا وَكِدْتُ بَأَنَّ أَرَى دَاءُودَا
 مَا تُبْتَغَى مِنْ بَعْدِ هَذَا عَيْشَةً
 إِلَّا الْخُلُودَ وَنَسْ يَنْبَالَ خُلُودَا
 وَآيَفَنَيْنِ هَذَا وَذَاكَ كَلَاهِمَا
 إِلَّا الْإِلَهَ وَوَجْهَهُ الْمَعْبُودَا

بَدَاوَاتٍ» (قالوا) وَأَنْطَلَقَ أُسَيْدُ بْنُ أَوْسٍ إِلَى الْخَارِثِ بْنِ الْهَيْمُولَةِ
 الْغَسَّانِيَّ كَانَ (٥) أَخَا * معاوية بن شريف لأمه أمهما (٦) ابنة رضا 466
 البارقي يستمدّه في حرب بني (٧) أنشقيقة فلما قدم عليه قال
 * حَمَلٌ (وهو رجل) يُوتَفَقُ فِي الشَّدَّةِ بِالْقِرَابَةِ (٨) وَيَصْدُقُ أَهْلَ الْوَفَاءِ
 أَنْ خَيْرَ السَّاجِيَةِ مَا لَمْ يَتَكَلَّفْ وَخَيْرُ الْأَعْوَانِ عَلَى النَّجْلِ
 النِّسَاءِ (٩) (يعني بالنجمل الاولاد) وَمِنْ اتَّخَذَ آدَاءَ لِحَقِّ الْحَيْضَةِ
 فَقَدْ كَمَلَ (والحيضة غاية لالفظ) وَالْعَفْوُ مِنْتَهَى الْبِرِّ وَمِنْتَهَى الْبِرِّ
 الْهَوَى (١٠) وَبِالْصِّدْقِ (١١) تَمَامُ الْمَرْوَةِ وَبِالْكَذِبِ يُخَسِّرُ الْأَنْصَارَ (١٢)
 وَبِالْقِرْبَاءِ تُعْتَبَرُ الرِّجَالُ (١٣) وَأَعْنَى الْخِصَالِ عَنِ الْمَادَةِ الْعَفَافُ وَالْعَفْوُ
 تَرَكَ الْعُقُوبَةَ وَتَرَكَ الْعُقُوبَةَ يَسْأَلُ السَّخِيمَةَ، وَقَالَ أُسَيْدُ بْنُ أَوْسٍ
 فِي حَاجَةِ الْغَدْرِ (١٤) عَمَّ قَاتِلُوا أَبَا كَرِبٍ بِنَ زَيْدِ بْنِ حَسَّانٍ بِسَنٍ
 تَبِعَ فَرَجَعَ إِلَى قَوْمِهِ بِمَا أَصَابَ فَقَالَ الرِّمُوا الْبِرَّ بِبِرِّكُمْ بِنُوكُمْ أَخْرُوا
 الْغَضَبَ وَدَاعِعُوا بِالْأَيَّامِ (١٥) الْقُرُوصَ فَإِنَّ الرِّفْقَ أْبْلَغُ وَأَخْرَ الدِّوَاءَ
 الْكَلْبِيَّ وَخَيْرُ الثَّوَابِ الشُّكْرُ وَخَطْلُ الْقَوْلِ عَوْرَةٌ (١٦) وَبِالْمُرْسَلِ يُعْتَبَرُ (١٧)
 الْمُرْسَلُ،

LIX. قَالُوا وَطَشَ الْأَبْيَرُ بْنُ الْمُعَدَّرِ (١) الرِّيَاحِيَّ مِائَةَ وَعِشْرِينَ

سَنَةً، وَقَالَ بَعْضُهُمْ بِلَ هُوَ الْأَبْيَرُ بْنُ الْخَارِثِ مِنْ تَيْمِ الرِّيَابِ بْنِ
 عَبْدِ مَنَاةَ بْنِ أَدَّ بْنِ * طَابَخَةَ بْنِ الْيَلَسِ بْنِ مِصْبَرٍ، وَقَالَ فِي ذَلِكَ 47a

أَلَا هَوَيْتَ مَوْدُودَةَ السَّيْمِ أَنْ رَأَتْ
 شَكِيرَ أَهْلِي الرُّسْ مَتَى تَلْفَعَا
 وَأَنْ شَابَ أَصْدَاغِي وَعَمَّمْ مَفْرَقِي
 مَشِيْبٌ وَأَمْسَى لَوْنُ وَجْهِي أَسْفَعَا
 فَقُلْتُ لَهَا لَا تَهْزَمِي مِنْ مُجَرَّبٍ
 تَرَامَتْ بِهِ الْأَيَّامُ حَتَّى تَسْعَسَعَا

وَتَهْرَأُ الْعِرْسُ مِنِّي إِنْ رَأَتْ جَسَدِي
 أَحَدَبَ لَمْ تَمَفِّ مِنْهُ غَيْرَ أَجْلَادِ
 فَإِنْ تَرَيْتَنِي صَعِيفًا قَاصِرًا عُنُقِي
 فَتَقَدُّ أَكْعَعُ عَنِّي عَدُوَّةَ الْعَادِي
 * وَقَدْ أَفَىءُ بِأَثْوَابِ الرَّئِيسِ وَقَدْ
 أَغْدُو عَلَى سَلْهَبِ لُلُوحِشِ صَيَّادِ

46a

LVII. قَالُوا وَعَاشِ هَمَامٌ (١) بِنِ رِبَاحِ بْنِ بَرْبَعِ بْنِ حَنْظَلَةَ

ابن مالك بن زيد مناة بن تميم مائة وثمانين سنة وقال في ذلك

إِنَّ الْعَوَانِيَّ قَدْ عَاجَبَنِي كَثِيرًا
 وَرَأَيْتَنِي شَيْخًا صَحَوْتُ كَبِيرًا
 فَصُرُّ الْعَوَانِيَّ أَنْ أَرْتِنَ هَوَادَتِي
 حَسْبُ الْكَبِيرِ مُجَرَّبًا مَخْبُورًا
 أَنِي لِأَبْدُلٍ لِلْحَلِيلِ إِذَا دَنَا
 مَالِي وَأَتْرُكُهُ مَالَهُ مَوْثُورًا
 وَإِذَا أَرْتَتْ ثَوَابَ مَا أَعْطَيْتُهُ
 فَكَفَى بِذَلِكَ لِنَدَائِلِ تَكْدِيرًا (٢)

أَنِي أَمْرٌ عَفُّ الْخَلَّاقِ لَا أَرَى
 طُرُقَ السَّمَاخَةِ يَا أُمَيْمَ وَعُورًا

LVIII. قَالُوا وَعَاشِ أُسَيْدٌ (١) بِنِ أَوْسِ التَّمِيمِيِّ مِائَةَ وَتِسْعِينَ

سنة وقتل له ثلاثون ابنًا في حرب كانت بينه وبين بني يشكر
 ابن بكر بن وائل (٢) فقال لمن بقي من ولده وهو يوصيهم يا بني
 أَنِي رَأَيْتُ مُضْطَلَعًا تَرَايَلَتْ حَجَارَتُهُ وَقَدْ رَأَيْتَهُ أَمْلَسَ لَيْسَ فِيهِ
 صَدْعٌ (٣) وَرَأَيْتُ الدَّهْرَ قَدْ الصَّخَّرَ فَلْيَقْتَرِبْ بَعْضُكُمْ مِنْ بَعْضٍ فِي
 الْمَوَدَّةِ وَلَا تَتَكَلَّمُوا عَلَى الْقَرَابَةِ فَإِنَّ الْقَرِيبَ مِنْ قَرِيبٍ نَفْسُهُ وَالْأَمِيرَ

حَمَّتِي حَانِيَاتُ الدَّهْرِ حَتَّى * كَأَنِّي خَائِلٌ (٤) يَدْنُوهُ (٥) لَصِيدٌ
 قَرِيبٌ (٦) اللَّخْطُ وَيَحْسَبُ مِن رَأْيِي * وَلَسْتُ مَقِيدًا أَنِّي بِقَيْدِ
 حَدَّثَنَا أَبُو حَازِمٍ قَالَ حَدَّثَنِي عِدَّةٌ مِنْ أَصْحَابِنَا أَنَّهُمْ سَمِعُوا يُونُسَ
 ابْنَ حَبِيبٍ النَّحْوِيَّ يَنْشُدُ هَذَيْنِ الْبَيْتَيْنِ كَثِيرًا فِيمَا زَعَمَ أَصْحَابِنَا
 وَكَانَ يَنْشُدُ أَيْضًا

* تَقَارَبَ حَطُورُ جِلْدِكَ (٧) يَا سَوِيدُ * وَقَيْدَكَ الزَّمَانُ بِشَرِّ قَيْدِ 456

LIV. قالوا وعاش حارثة بن صخر (١) بن مالك بن عبد مناة
 * ابن هبل بن عبد الله (٢) بن كنانة بن بكر بن عوف بن عذرة
 ابن زيد الله (٣) بن ربيعة بن ثور بن كلب بن وبرة مائة سنة
 وثمانين سنة حتى أدرك الإسلام فلم يسلم وأسلم ابنه جناب بن
 حارثة بن صخر وهاجر إلى المدينة فاجزع من ذلك جزعاً
 شديداً وأنشأ يقول

تَسَرَّكْتَ أَبَاكَ بِالْأَوْدَاتِ (٤) كَلَّا * وَأَمَّاكَ كَالْعَجُولِ مِنَ الطَّرَابِ
 فَلَا وَأَبِيكَ مَا بِالْبَيْتِ وَجَدِي * وَلَا شَوْقِي الشَّدِيدَ وَلَا ائْتِنَابِي
 وَلَا تَمَعًا تَنْجُوهُ بِهِ الْمَأْنَى * وَلَا أَسْفَى عَلَيْكَ وَلَا ائْتِنَابِي
 فَعَمَّرَكَ لَا تَلْمِئِنِي وَأُسُومِي * جَنَابًا حِينَ أَزْمَعُ بِالذَّهَابِ
 إِذَا هَتَفَ الْحَكَمَامُ عَلَيَّ غُضْبِينَ * جَرَّتْ عِبْرَاتُ عَيْنِي بِانْسِكَابِ
 يُدَكِّرُنِي الْحَكَمَامُ صَفِيَّ نَفْسِي * جَنَابًا مِنْ عَذِيرِي مِنْ جَنَابِ
 أَرَدْتَ ثَوَابَ رَبِّكَ فِي فِرَاقِي * وَقُرْبِي كَانَ أَقْرَبَ لِلثَّوَابِ

LVI. قالوا وعاش عباد بن شداد البربوعي مائة وثمانين سنة

وقال في ذلك

يَا بُؤْسَ لَلشَّيْخِ عِبَادِ بْنِ شَدَادِ
 أَضْحَى رَهِينَةَ بَيْتِ بَيْنِ أَعْوَادِ (١)

وَمَنْ يَعِشْ زَمَانًا فِي أَهْلِهِ حَرِيفًا
 كَلَّا عَلَيْهِمْ إِذَا حَلُّوا وَإِنْ سَارُوا
 بَدُّمُ مَرَارَةَ عَيْشِ كَانَ أَوْلَاهُ
 حَلُّوًّا⁽⁴⁾ وَيَلْتَقِرُّ أَحْلَاءٌ وَأَمْرَارُ

LII. قالوا وعاش عوف بن سبيع⁽¹⁾ بن عميرة بن الهون⁽²⁾

ابن أعجب بن قدامة بن جرم بن ربان بن حلوان بن عمران
 ابن الحلاف بن قضاة مائة سنة وثمانين سنة وقال في ذلك

أَلَا هَلْ لِمَنْ أَجْرَى ثَمَانِينَ حَاجَةً
 إِلَى مِائَةِ عَيْشٍ وَقَدْ بَلَغَ الْمَدَا
 * وَمَا زَالَتِ الْآيَامُ تَرْمِي صَفَاتَهُ
 وَتَعْتَلُهُ حَتَّى تَضَعُضِعُ وَأَنْكَنَا
 وَصَارَ كَقَرْخِ النَّسْرِ يَهْتَزُّ جَيْدُهُ
 يَرَى نُونَ شَخْصٍ الْمَرْءِ شَخْصًا إِذَا رَأَى
 وَبَدَّلَ مِنْ طَرَفِ جَوَادِ حَشِيَّةٍ
 وَمِنْ قَوْسِهِ وَالرُّمْحِ وَالصَّارِمِ الْعَصَا
 وَإِنِّي رَأَيْتُ الْمَرْءَ يَطْعَنُ جَارَهُ
 لِنَيْتِهِ لَا بُدَّ يَوْمًا وَإِنْ نَسَا

45a

LIII. قالوا وعاش عامر وهو طابخة بن تغلب⁽¹⁾ بن حلوان

ابن عمران بن الحلاف بن قضاة خمس مائة سنة وعشرين سنة
 ولا أعلمه قال شعراً وهو معروف بطول العمر،

LIV. قالوا وعاش أبو الطمّحان القينى حنظلة بن الشرقى

من بني كنانة بن القمين بن جسر بن شيبع⁽¹⁾ الله⁽²⁾ بن الأسد

ابن وبرة بن تغلب بن حلوان بن عمران بن الحلاف بن قضاة
 مائة سنة وقال في ذلك⁽³⁾

XLIX. وعاش بَعْرُ بن الحارث بن امرئ القيس بن زهير
ابن جناب بن هبل الكلبى مائة وخمسين سنة وأدرك الإسلام
فلم يُسلم وقال

مَنْ عَاشَ خَمْسِينَ حَوَالًا بَعْدَهَا مِائَةً
مِنَ السِّنِينَ وَأَضْحَى بَعْدُ يَنْتَظِرُ
وَصَارَ فِي الْبَيْتِ مِثْلَ الْحَلِيسِ مُطْرَحًا
لَا يُسْتَشَارُ وَلَا يُعْطَى وَلَا يَدْرُ
* مَلَّ الْمَعَاشِ وَمَلَّ الْأَقْرَبُونَ لَهُ
طَوْلَ الْحَيَاةِ وَشَرَّ الْعَيْشَةِ الْكَدْرُ

446

L. قالوا وعاش مسعود بن مصاد بن حصن⁽¹⁾ بن كعب بن
عليّ بن جناب بن هبل من⁽²⁾ كلب مائة سنة وأربعين سنة وقال

أَمَّا بَحْتُ يَا أُمَّ بَكْرٍ قَدْ تَخَوَّنْتَنِي
رَيْبُ الزَّمَانِ وَقَدْ أَزْرَى بِي الْكِبَرُ
لَا أَسْتَطِيعُ نُهُوضًا بِالسَّلَاحِ وَلَا
أَمْضَى الْهَمِيمِ كَمَا قَدْ كُنْتُ أَنْتَكُرُ
أَمْشَى عَلَى مَحَاجِنِ الرَّأْسِ مُشْتَعِلُ
قَبِيهَاتِ قَبِيهَاتِ طَالَ الْعَيْشُ وَالْعُمُرُ
قَدْ كُنْتُ فِي عَصْرِ لَا شَيْءَ يَعْدُهُ
فَبَانَ مِنِّي وَهَذَا بَعْدَهُ عَصْرُ

II. قالوا وعاش امرؤ القيس بن حُمام بن عبيدة⁽¹⁾ بن هبل

ابن عبد⁽²⁾ الله بن كنانة بن بكر بن عوف بن عدرة بن زيد
الله⁽³⁾ بن ربيعة فقال في ذلك

إِنَّ الْكَبِيرَ إِذَا طَالَتْ زَمَانَتُهُ
فَاتَمَّ حَمْلُهُ جِنَازَةً عَارُ

وَقَالَتْ قَدْ كَبِرْتَ وَقُلْتُ حَقًّا * كَبِرْتُ فَكَفَّفْتَنِي وَدَعَى عَنَابِي
 عَنَابِكَ كُلَّ يَوْمٍ لِي عَذَابٌ * وَمِنِّي لَا يَقْرُ عَلَى الْعَذَابِ
 فَإِنْ لَمْ تَصْبِرِي وَكَرِهْتِ قُرْبِي * فِدَاؤُنْكَ مَا أَرَدْتِ مِنْ اجْتِنَابِي
 سَأَغْزُو التُّرُكَ فِي نَسْفِ كِرَامٍ * سِرَاعٍ حِينِ نُدَعَى لِلضَّرَابِ
 يَرُونَ الْمَوْتَ أَفْضَلَ مِنْ حَيَاةٍ * تُصْبِرُهَا الدَّهْرُ إِلَى تَبَابِ
 وَفِي الْإِيَّامِ لِي عِظَةٌ وَنَاهٍ * وَمَا أَرْضَنِي مُعَانَبَةُ الْكُعَابِ
 * لَأَتِي أَطْلُبُ الْأَمْرَ أَنْذَى لَا * يُنَالُ بِغَيْرِ ضَرْبٍ لِلدَّرَابِ
 فَيَا لَيْتَ السَّيْفِ تَعَاوَرْتَنِي * بِأَيْدِي مَعْشَرِ كَأْسُودِ غَابِ
 فَالْقَى الْمَوْتَ مُشْتَهَرًا فَعَالِي * وَلَمْ تَدْنَسْ بِمُخْرَبَةٍ (٦) ثِيَابِي
 وَكَفَى طَلَّتَنِي وَتَجَنَّبَنِي * وَكُلُّ الْعَيْشِ وَبَحْلِكَ لِلدَّهَابِ
 وَقَدْ أَعْدُوا أَقْوَدَ إِلَى الْمَنَايَا * فَنُؤُوا زَجْرَهُمْ بِهَدَلٍ وَهَابِ
 إِذَا مَا عَابَنُوا مَوْتًا زَوَامًا * تَمْشُوا مَشِيَةَ الْإِيلِ الطَّرَابِ
 رَجَاءً أَنْ تُصِيبَهُمُ الْمَنَايَا * فَيُنَاجُوا مِنْ أَلِيَمَاتِ الْعِقَابِ

44a

وقال أيضا

لَعَبْرِي وَقَدْ جَاوَزْتَ تَسْعِينَ حَاجَةً
 وَتَسْعِينَ أَرْجُو أَنْ أَعْمَرَهَا غَدَا
 فَمَا زَادَنِي صَبْرِي عَلَى مَا يُؤْبِنِي
 مِنَ الدَّهْرِ ضَعْفًا لَا وَلَا كَدَّ لِي زِنْدَا
 وَأَرْجُو وَأَخْشَى أَنْ أَمُوتَ وَلَمْ أَقْمُ
 تَخَذَعْنِي (٧) بِيضٌ صَرَبْنَا بِهَا السُّغْدَا
 أَذَلَّتْ (٨) لَنَا أَرْكَانَهُمْ بَعْدَ عِزَّةٍ
 وَكَانُوا أَيْاهُ حِينِ تَعَلَّقَهُمْ صَمْدَا (٩)
 فَلَا تَهْزَعِي مِنَّا وَلَا تَتَعَجَّبِي
 فَلَسْتُ أَرَى مِمَّا قَضَى اللَّهُ لِي بُدَا

* وَفَتِيَانِ إِذَا نَدَبُوا لِحَرْبٍ
 تَمْشُوا مَشِيْمَةَ الْإِبِلِ الْهِيَامِ⁽⁴⁾
 يَرَوْنَ عَلَيْهِمُ لِلَّهِ حَقًّا
 مُقَارَعَةَ الطَّاطِمَةِ الطَّغَامِ
 يُرِيدُونَ الْمَثْوَبَةَ مِنْ آلِهِ⁽⁵⁾
 بَصِيرٍ تَحْتَ قَسْطَالِ الْقَتَامِ

قَسْطَالُ غُبَارٍ

وَكُلُّهُمْ يُرَادِي التُّرِكَ قَدَمَا
 وَيَحْيَى مُنْفَسًا فِي كُلِّ عَامٍ
 وَيَرْجُو النُّسَةَ لَا يَرْجُو سِوَاهُ
 وَرَاجِي إِلَهٍ يَرْجِعُ بِالسَّلَامِ
 وَقَالَتْ قَدْ كَبُرَتْ فَقُلْتُ كَلَّا
 وَرَبِّ الْمَيْمِ وَالشَّهْرِ الْحَرَامِ
 لَقَدْ أَبْطَلْتُ مَا كَبُرِي بِمُدْنِي
 أَلَى حَلِيلَتِي قَدَرِ الْحِمَامِ
 سَأَغْزُو أَوْ أَمُوتُ كَذَا خُفَاتَا
 وَلَا آتِي بِدَاهِيَةِ وَدَامِ
 فَإِنَّ الدَّخْرَ يُلْعَبُ أَبْرَتَيْهِ
 بِكُلِّ مُدْمَمِ جَلْدِ الْعِظَامِ
 وَيَتْرُكُ كُلَّ مَضْمَعُوفٍ جَرِيٍّ
 عَلَى الْأَبْطَالِ يُعْرِفُ بِالرَّحَامِ

وهو الذي يقول لأمرأته

قَلِيلَ الْهَمِّ يَبْقَدُ فِي الْمَعَالِي
 وَيَرْضَى بِالْقَلِيلِ مِنَ الطَّعَامِ
 فَهَيْبَتِي غَيْرُ هَيْبَتِكَ فَاتْرُكِينِي
 وَغَزَوِي أَنَّهُ قَوْمُ الْكِرَامِ
 سَأَعَزُّوهُ التُّرُكُ إِنْ لَسَهُمْ عُرَامًا
 وَيَأْسًا حِينَ تَزْحَفُ لِلزَّحَامِ
 هُوَ السَّمُوتُ الزُّوَامُ إِذَا تَنَادَوْا
 لِحَرْبٍ يُسْتَطَارُ لَهَا عِقَامُ

حدثنا أبو حاتم قال أخبرنا أبو عبيدة قال الزُّوَامُ الموت الوحي

تَرَاهُمْ فِي الْحَدِيدِ كَأَسَدٍ غَابِ
 عَلَى جُرْدِ عَوَابِسٍ كَالْجِلَامِ
 طَوَّوْهَا لِلْغَوَارِ فَأَضْمَرُوهَا
 فَاصْتَتْ لَا تَصِجُ مِنَ الْكِلَامِ
 وَلَا تُنْجَلِسُ مِنْ نَعْرِ وَلَا مِنْ
 مُبَاشِرَةِ الْأَسِنَّةِ وَالسَّهَامِ
 وَعِنْدِي حِينَ أَقْرَبُهُمْ عِتَادُ
 عَتِيدٌ كُلُّ مَضْفُورٍ حُسَامِ
 وَكُلُّ طَمِيرَةٍ مَرطَى سَبْرُوحِ
 أَمَامَ الْحَيْلِ ظَاهِرَةٌ (٣) الْقَسَامِ
 وَكُلُّ مُتَقَفٍّ لَدُنِّ عَسْرِي
 عَلَيْهِ مِثْلُ نِبْرَاسِ النَّهَامِ
 إِذَا أَنْحَبَتْهُ فِي الْقِرْنِ أَصْمَى
 وَلَا يَنَادُ لِلْحَلْفِ التُّوَامِ

لا يناد لا يئننى والتُّوَامُ يعنى حَلَقَتَيْنِ وهذه دروع حَلَقَهَا

فصبراً على ربيب الزمان وعصه
 ولا تك ذا تيبه ولا تتعلل
 خذ العفو واقنع بالصحاح قرباً
 اكسب (7) ليزاز (8) العارض المتهلل
 الصحاح الصالحة مثل الصجاج والصاحبة، وأنشد
 * وخط أيام الصحاح والسقم * (9)

وقل

مُعْتَرِضٌ (10) لِعَيْنٍ لَمْ يَعْنِهِ (11)
 أَدْرَكَ مَالٌ غَيْرَهُ بِإِحْتِنَانِهِ
 فَاخْتَارَ شَيْئاً لَمْ يَكُنْ مِنْ ظَنِّهِ
 كَأَنَّمَا يَخْتَارُ مَا شَاءَ شَيْئاً

XLVIII. قالوا وعاش جرّوة بن يزيد الطاعق وكان ينزل

بَلَحْ خِرَاسَانَ نَزَلَهَا أَيَّامَ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَامِرٍ وَهُوَ ابْنُ قَرِيبٍ مِنْ
 مِائَةِ سَنَةٍ وَقُتِلَ مَعَ سُرُورَةَ بْنِ أَبِي جَرَّادٍ وَهُوَ أَشَدُّ الْيَدِ الْيُسْرَى
 ضُرِبَتْ يَدُهُ يَوْمَ رَحَفِ الثُّرَكِ إِلَى الْأَحْنَفِ بْنِ قَيْسٍ فَشَلَّتْ
 يَدُهُ فَأَعْطَاهُ الْأَحْنَفُ دَيْتَهَا وَكَتَبَ إِلَى ابْنِ عَامِرٍ فَأَعْطَاهُ دَيْتَهَا
 أَيْضًا وَأَمَرَ لَهُ بِعَشْرَةِ آفِ دِرْهَمٍ وَكَتَبَ إِلَى الْأَحْنَفِ كَاتِبِي عَلِي
 الْبَلَاءِ فَإِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الشَّاكِرِينَ وَكَانَ يُكْتَبُ الْعَزْوُ * وَهُوَ شَيْخٌ كَبِيرٌ 43a
 وَكَانَ لَا يُلِيقُ شَيْئاً سَخَاءً وَكَانَ شَجَاعاً مُشِيْعاً وَهُوَ الَّذِي يَقُولُ

تَلَوْتُ حَلِيلَتِي بِالْعَزْوِ جَهْلًا
 وَغَيْرِ الْعَزْوِ أَوْلَى بِالْمَلَامِ
 وَلَوْلَا الْعَزْوُ كُنْتُ كَمَنْ يُغَادِي
 بِأَنْوَاعِ الشُّبَارِقِ وَالسُّمْدَامِ

الشبارق الطعام (2) فارسي معرب

فقال أنت كفالج بن خلاوة ولا عقب لفالج، وقال يذكر
اعتراضه فيما لا يعنيه

أَلَا رَبَّ أَمْرٍ مُعْضَلٍ قَدْ رَكِبْتُهُ
بِثَنِيَّ (٢) فَعَدَّ التِّيَّاحَانَ الْمُضَلَّلَ
فَأَشْعَعَ عَنِّي لَمْ يَصْرُنِي وَرَبَّمَا
أَجَّرَ الْفَتَى مَا كَانَ عَنْهُ بِمَعْرِلٍ
وَقَدْ كُنْتُ ذَا بَأْوٍ (٣) عَلَى النَّاسِ مَرَّةً
إِذَا جِئْتُ أَمْرًا جِئْتَهُ الدَّهْرُ مِنْ عِلٍ
فَلَمَّا رَمَانِي أَدَهْرُ صِرْتُ رَيْبَةً
لَكَدَّ ضَعِيفِ الرَّكْنِ أَكْشَفَ أَعْرِلٍ
فِيَا دَهْرُ قَدْ مَأْتَا كُنْتُ صَعْبًا فَلَمْ تَنْزِلْ
بِسَهْمِكَ تَرْمِي كُلَّ عَظْمٍ وَمُقْصِلٍ
فَقَدْ صِرْتُ بَعْدَ الْعَزِّ أَعْصَى مَدْلَةً
عَلَى السَّهْلِ (٤) وَالْأَرْمَانِ ذَاتِ تَنْقَلٍ
ثُكْمٌ قَدْ رَأَيْتُ مِنْ هُمَامٍ مُتَوَجِّجٍ
مَنْ التَّيْبِ يَمْشِي طَامِحًا كَأَسْبَهْلٍ (٥)
* فَأَصْبَحَ بَعْدَ التَّيْبِ كَالْبَعْرِ ذَلَّةً
قَلِيلِ الْمَيْتَاتِ (٦) كَالضَّرْبِكَ الْمَعْيَلِ
وَأَخَّرَ قَدْ أَبْصَرْتَهُ مُتَلَفِّعًا
بِرَيْبُطَةٍ نَدَّى كَانَ غَيْرَ مُبَاجِلِ
يَدِينُ لَهُ الْأَقْوَامُ سِرًّا وَجَهْرَةً
بِرُوحٍ وَيَغْدُو كَالْهُمَامِ الْمُرْقَلِ
كَذَلِكَ هَذَا الدَّهْرُ صَارَتْ بَطُونُهُ
ظَهْرًا وَأَعْلَى الْأَمْرِ صَارَ كَأَسْفَلِ

فَأَنَّ أَكَّ شَيْخًا فَانِيًا فَلَرِيْمَا
 أَصَبْتُ الَّذِي أَهْوَى وَمَا كُنْتُ أَحَدُرُ
 وَرُبَّ خَيْرٍ جَهَّ قَدَ لَقِيْتَهَا
 وَشَرِّ كَثِيرٍ عَنِ شَوَاتِي تَأْخُدُرُ
 شَوَاتِهِ جِلْدَةٌ رَأْسُهُ،

وَخَيْلٌ تَهْتَنِي لِلنِّزَالِ أَجَبْتُهَا
 وَفِي الْكَفِّ مِنِّي مَشْرِقِي مُدَكَّرُ
 وَتَأَخَّسِي طَمْرٌ مُسْتَطَارٌ فُوَادُهُ
 سَلِيمٌ الشَّظَا نَهْدٌ كَمَيْتٌ مَضْمَرُ
 فَنَزَلْتُ إِذْ نَادُوا نَزَالٌ وَنَلْتُ مَا
 يَنَالُ الْكِرِيمُ الْأَخْرَنِي الْمَشْمَرُ
 فَذَلِكَ تَهَرٌ قَدَ مَضَى حُلُوَ عَيْشِهِ
 وَغَادَرْتِي شَلُوًا لَيْسَ الدِّئْبُ يَكْشُرُ
 * وَقَدْ كُنْتُ أَبَاءَ عَلَى الْقَرْنِ مَرَجَمًا (7)
 أَجُودٌ وَأَحْمِي الْمُسْنِفَاتِ وَأَحْبِرُ
 وَتَلَمُّوتٌ حَمِيرٌ لِأَمْرِي مِنْ حَيَاتِهِ
 بَدَارُهُ نُدٌّ عَلَيَا يُوقِرُ

42a

عَلَيَا يَرِيدُ عَلَى الْبَلَايَا فَادْعُ الْوَالِدَ، وَقَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَآخِرُ
 حَرْفٍ فِي كِتَابِ سَبِيحِهِ عِلْمًا بَنُو فُلَانٍ يَرِيدُ عَلَى الْمَاءِ (8)،
 XLVII. قَالُوا وَعَلَى فَالِحُ بْنُ خَلَاوَةَ بْنِ سُبَيْعِ بْنِ بَكْرِ بْنِ
 أَشْجَعِ بْنِ رَبِيعِ بْنِ غَطَفَانَ ثَمَانِينَ وَمِائَةَ سَنَةٍ وَكَانَ قَارِسًا وَكَانَ
 عَرِيضًا يَعْزِضُ فِيهَا لَيْسَ يَعْنِيهِ وَهُوَ الَّذِي تَضْرِبُ الْعَرَبُ بِهِ
 الْمَثَدُ يُقَالُ لِلرَّجُلِ إِذَا عَرِضَ فِيهَا لَا يَعْنِيهِ أَنْتَ مِنْ هَذَا الْأَمْرِ
 فَالِحُ بْنُ خَلَاوَةَ (1)، حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ أَخْبَرَنَا بِهِ أَبُو زَيْدٍ

شَيْبًا وَلِذَلِكَ خُلِقَتِ الْأَرْضُ وَالسَّمَاءُ فَتَوَلَّوْا عَنْهُ ذَاهِبِينَ فَقَالَ وَيْلٌ
أَمَّهَا نَصِيحَةً لَوْ كَانَ لَهَا مَنْ يَقْبَلُهَا بِقَبُولِهَا،

XLVI. قَالُوا وَعِشْ سَمْعَانُ بْنُ هُبَيْرَةَ وَهُوَ أَبُو الشَّيْبَةَ (١)

الْأَسَدِيُّ سَبْعًا وَسِتِّينَ وَمِائَةً سَنَةً وَهُوَ الَّذِي يَقُولُ

* (وهادئة ٢) مِنْ شَيْبَتِي وَتَحَنَّنِي

415

وَطُولِ قُدُوعِي بِالْوَصِيدِ أَفْكَرُ

تَقُولُ قَتَمِي (٣) سَمْعَانُ بَعْدَ اعْتِدَالِهِ

وَبَعْدَ سَوَادِ السَّرَّاسِ فَالسَّرَّاسُ أَرْعُ

فَقُلْتُ لَهَا لَا تَهْزَمِي إِنْ قَصْرَكَ أَلْ

مَنَابِيَا وَرَيْبُ الدَّهْرِ بِالْمَرْءِ يَغْدُرُ

فَكَمْ مِنْ صَاحِبِ عَاشٍ دَقْرًا بِنِعْمَةٍ

فَاحْتَلَّ بِهِ يَوْمَ أَغْرُ مُشْهَرُ

فَصَارَ لَقَى فِي الْبَيْتِ لَا يَمْرُجُ الْفَنَاءُ

رَذِيًا عَلَيْهِ كَأَبَةٍ وَتَرْقُرُ

وَقَدْ كَانَ مَدْلَاجًا إِلَى الْمَاجِدِ مُتَعَبًا

إِلَيْهِ الْمَطَايَا عُمُرَةً لَيْسَ يَفْتَرُ

فَلَمَّا تَرَمَّتْهُ الْمَنَابِيَا وَرَيْبُهَا

تَقْلُوسٌ مِنْهُ الظُّهْرُ فَالْحَطُّوْ مَقْصَرُ (٤)

كَذَا قَالَ أَبُو حَازِمٍ مَقْصَرٌ وَهُوَ غَلَطٌ لِأَنَّهُ لَا يُقَالُ أَقْصَرَ الْحَطُّوْ (٥)

أَمَّا يُقَالُ قَصَرَ وَبِاجْزَاءِ فَالْحَطُّوْ مَقْصَرُ (٦) مَصْدَرٌ فَجَعَلَ الْمَصْدَرُ

صَفَةً لِلْحَطُّوْ،

وَعَادَ كَفَرَّخِ النَّسْرِ أَعْمَى عَنِ النَّتَى

يُرِيدُ طَوَالَ الدَّهْرِ يَهْدِي وَيَهْدُرُ

من لم ينظر في المتعقب عاش واهنا ضعيفا والباطن هاهنا
 المتعقب والنظر في العاقبة) ولو أخذتني لومكم لاتبعن قولكم
 وبئذ آت الآيات والعلامات والنظر والاعتبار والفكر والاختبار ثم
 قدم على قومه فقال رَبِّ أَكَلَةٌ تَمْنَعُ أَكَلَاتٍ (39) وَسَنَةٌ تَجْبِرُ سَنَوَاتٍ
 ثُمَّ أَقَامَ فَلَمْ يَعُدَّ، وكان من حديث عامر بن الظرب أيضا
 أنه خطب إليه صَعْصَعَةُ بْنُ مَعَاوِيَةَ ابْنَتَهُ (40) فقال يا صَعْصَعُ
 قَدْ جِئْتُ (41) تَشْتَرِي مِنِّي كَيْدِي وَأَكْرَمَ (42) وَلَدِي عِنْدِي
 مَعْنُكَ أَوْ بَعْنُكَ (43) النِّكَاحُ خَيْرٌ مِنَ الْأَيْمَةِ (44) وَالْحَسَبُ كِفَاءُ
 الْحَسَبِ (45) وَالزَّوْجُ الصَّالِحُ يَعُدُّ أَبَا (46) قَدْ أَنْكَحْتُكَ خَشِيَةَ الْآ
 أَجْدَ مِثْلَكَ (47)، يَا مَعْشَرَ دُوسٍ (48) (قال وقال أكثر اصحابنا يا
 معشر عدوان) خَرَجْتَ كَرِيمَتِكُمْ مِنْ بَيْنِ أَظْهُرِكُمْ مِنْ غَيْرِ رَغْبَةٍ
 عِنْدَكُمْ (49) وَلَكِنَّهُ مَنْ خُطَّ لَهُ شَيْءٌ جَاءَهُ رَبُّ زَارِعٍ لِنَفْسِهِ مَا
 حَاصِدُهُ غَيْرُهُ (50) وَلَوْلَا (51) قَسِمَ لِلْحَظْرِوظِ (52) مَا أَدْرَكَ الْآخِرُ مَعَ
 الْأَوَّلِ شَيْئًا (53) يَعِيشُ بِهِ (54) وَلَكِنْ رَزَقَ آكِلٍ * مِنْ آجِلٍ وَاجِلٍ،^{41a}
 إِنَّ الْأَذَى أُرْسِلَ الْحَيَا (55) أَنْبَتَ التَّرْقِيَّ ثُمَّ قَسَمَهُ أَى حَفِظَ
 وَكَلًّا لَكَلًّا فَمِ بَقَلَّةٌ وَمِنَ الْمَاءِ جُرْعَةٌ تَرُونَ وَلَا تَعْلَمُونَ وَلَمَنْ بَرَى
 مَا أَصْفَ لَكُمْ إِلَّا كَلَّ قَلْبَ وَاجٍ وَلَكَلَّ مَرَعَى رَاجٍ وَلَكَلَّ رِزْقَ سَاجٍ
 وَلَكَلَّ خَلْفَ خَلْفٍ كَيْسٌ أَوْ حُمْقٌ، وَمَا رَأَيْتُ شَيْئًا قَطَّ إِلَّا
 سَمِعْتُ حِسَّهُ وَوَجَدْتُ مَسَّهُ وَمَا رَأَيْتُ شَيْئًا خَلَفَ نَفْسَهُ وَمَا
 رَأَيْتُ مَوْضُوعًا إِلَّا مَوْضُوعًا وَمَا رَأَيْتُ جَائِيًا إِلَّا ذَاهِبًا وَلَا غَانِمًا
 إِلَّا خَائِبًا وَلَا نِعْمَةً إِلَّا وَمَعَهَا بُؤْسٌ وَلَوْ كَانَ يُمَيِّتُ النَّاسَ الدَّاءُ
 لِأَعْلَاشِهِ الدَّوَاءُ فَهَلْ لَكُمْ فِي الْعِلْمِ الْعَلِيمِ قَيْلٌ وَمَا هُوَ فَقَدْ قَلَّتْ
 فَأَصْبَبَتْ وَأَخْبِرَتْ فَصَدَقَتْ فَقَالَ أَرَى أُمُورًا شَتَّى وَشَيْفًا شَيْفًا
 حَتَّى قَالُوا وَمَا حَتَّى قَالَ حَتَّى يَرْجِعَ الْمَيِّتُ حَيًّا وَيَعُودَ لَا شَيْءَ

أصحابه فقال ألا ترون أن الرأي نائم والهوى يقظان وقد يغلب
الهوى الرأي ومن لم يغلب الهوى بالرأي ندم وعاجلت حين
عاجلتكم على ولئن سلمت لا أعود بعدها مثلها وأنا قد تورطنا
في بلاد هذا الرجل فلا تسبقوني بربث أمر أقيم عليه ودعوني
ورأيي وحيلتي لكم فقدم على الملك فضرب له قبةً ونحر له جزوراً
فقال له القوم قد أكرمنا كما ترى وما وراء هذا خير منه فقال
لا تعجلوا فلقد علم طعاماً ولكل راعٍ مرقى ولكل مراحٍ مريحٌ
وتحكت الرغوة الصريح فمكثوا أياماً ثم أرسل اليه الغساني قد
رايت * أن اجعلك الناظر في أمر قومي فإني قد رضيت عقلك
40a وأنقرغ للذقي ومركبي فما رأيك فقال أيها الملك ما أحسب أن
رغبتك فني بلغتك أن تجعل لي ملكك فقد قبلت إذ وليتني
أمر رعيتك وقومك وإن لي كنز علم وإن ألدى اعجبك من
علمي إنما هو من ذلك الكنز أحتذى عليه وقد خلفتُه³⁸
خلفي فإن صار في أيدي قومي علم كلهم مثل علمي فأتين
لي حتى أرجع إلى بلادى فأتيتك به فإن صرت بهذا العلم إلى
بلدك أباحتك ولدك وقومك حتى يكونوا كلهم علماء وكان الملك
جاهلاً فطمع أن يقطع أصل العلم من عندهم ويصير لقومه دونهم
فقال له الملك قد أذنت لك بتعجيل الرجعة فقال له عامر إن
قومي أضياء في فاكنتب لي كتاباً بجمالية الطريف فيرى قومي
طمعاً يطيب انفسهم عني وأستخرج كنزي وأرجع اليك فكتب له
بذلك فعاد إلى أصحابه فقال ارتحلوا فقالوا تسألنا ما رأينا وافد
قوم قط أبعد من نوال ولا أحميد عن مال قال لهم مهلاً فإن
40b أفضل الرزق للحياة ولها يراد الرزق وقال ليس على * الرزق فوت
وعنم من ناجا من الموت ومن لا ير باطناً يعيش واهنا (يقول

ثبعت علماء العرب أن هذا أول خلع كان في العرب وثبت في
 الإسلام⁽³²⁾، وكان من حديث عامر بن الظرب أيضا أنه كان
 يدفع بالناس في الحج⁽³³⁾ وذلك * أنه كان وقومه طلبوا أن يُجيزوا^{39a}
 من ورد عليهم من تلقاء محلنهم يبطن وَّجَّ وكان طريق أهل السراة
 ولم ازد شنوة فدخلوا على صوفة فكانوا يُجيزون عدوان يوماً
 وصوفة يوماً⁽³⁴⁾ وكان الذي يتولى إجازة الحج من عدوان أبو
 سياره العدواني (هكذا أملاه أبو حاتم وليس بمستو⁽³⁵⁾)
 العدواني) فقال

يا ربّة العَيْرِ رَبِّيه لِمَرَّتْعه
 لا تَطْعَنِي فَتُهَيِّجِي النَّاسَ بِالطَّعَنِ
 أَجَحَّتْ أَيْدِي⁽³⁶⁾ بَنِي عَمْرٍو مُجَلَّلَةٌ
 تَمَّتْ بِلا كَدَرٍ فِيهَا وَلا مَنَنْ
 كَوَابُ ما قَدِ اتَّوَهَّ عِنْدَنَا لَهُمْ
 الشُّكْرُ مِنَّا لَمَّا أُسْدَوْا مِنَ الْحَسَنِ

فأجاز أبو سياره العدواني بالناس أربعين سنة على غير له حتى
 إن كانت العرب لتتضرب المثل به فتقول أصح من غير أبي
 سياره⁽³⁷⁾، قال فبينما عامر يدفع بالناس أن يصر به رجل من ملوك
 غسان فأعجبه نحوه فكلّمه فإذا أحكم العرب وأحلّمه قولاً
 وفعلاً فحسده الغساني وقال في نفسه لأفسدنه فلما * صدر الحاج^{39b}
 أرسل الملك إلى عامر أن زُرني حتى أتخذك خلاً وأحسن حياءك
 وأعظم شرفك فأقبل عامر على قومه فقال ما ذا ترون قالوا نرى
 ألا ترون رسوله أشخص ونشخص معك فتصيب من رده ونفعه
 ونصيب معك وتتجدد بجاهك فخرج وخرج معه نفر من قومه
 فلما دخل بلاده تكشف له رأيه وأبصر أنه قد أخضاً فجمع إليه

لَشَرِّ طُرُقًا فَاجْتَنِبْتُهَا، وَأَنَسَى وَاللَّهِ مَا كُنْتُ حَكِيمًا (23) حَتَّى
 تَبِعْتُ الْحُكْمَاءَ (24) وَمَا كُنْتُ سَيِّدَ كُمْ حَتَّى تَعْبُدْتُ لَكُمْ، إِنْ
 الْمَوْعِظَةُ لَا تَنْفَعُ إِلَّا عَاقِلًا، وَإِنْ لُكِّدَ شَيْءٌ دَاعِيًا فَاجْبِيئُوا إِلَى
 الْحَقِّ وَادْعُوا إِلَيْهِ وَأَنْعَمُوا لَهُ، (يُرِيدُ ذَلِيلًا لِلْحَقِّ) « وَكَانَ مِنْ
 حَدِيثِ عَامِرٍ أَنَّهُ زَوَّجَ ابْنَتَهُ فَعَمَّةَ ابْنَةِ عَامِرِ بْنِ أَخِيهِ عَامِرِ بْنِ
 الْحَارِثِ بْنِ ظَرْبٍ وَقَالَ لِأُمِّهَا وَهِيَ مَاوِيَةُ بِنْتُ عَوْفِ بْنِ فَهْرٍ حِينَ
 أَرَادَ الْبِنَاءَ بِهَا يَا هَذِهِ مَرْءِي ابْنَتُكَ فَلَا تَنْزِلَنَّ فَلَاةَ الْآلِ وَمَعَهَا مَاءٌ
 وَأَنْ تُكْثِرَ اسْتِعْمَالَ الْمَاءِ فَلَا طَيِّبَ أَطْيَبَ مِنْهُ (25) وَإِنَّ الْمَاءَ جُعِلَ
 لِلدَّعَى جَلَاءً وَنَلَّاسُفَلْ نَفَاءً وَأَيُّكَ أَنْ تَمِيلِيَ إِلَى هَوَاكَ وَرَأْيِكَ فَإِنَّهُ
 لَا رَأْيَ لِلْمَرْأَةِ وَأَيُّهُ وَوَصِيَّتُكَ فَإِنَّهُ لَا وَصِيَّةَ لَكَ أَحْبَبِي ابْنَتَكَ
 388 أَنْ الْعَشْفَ حَلَوْ وَأَنَّ الْكِرَامَةَ الْمَوَاتَاةَ فَلَا تَسْتَكْرِعَنَّ * زَوْجَهَا مِنْ
 نَفْسِهَا وَلَا تَمْنَعَهُ عِنْدَ شَهْوَتِهِ فَإِنَّ الرِّضَا الْإِتْيَانُ عِنْدَ اللَّذَّةِ وَلَا
 تُكْثِرُ مُضَاجَعَتَهُ فَإِنَّ الْجَسَدَ إِذَا مَلَّ مَلَّ الْقَلْبُ وَمُرِيهَا فَلَا تَمَزَّحَنَّ
 مَعَهُ بِنَفْسِهِ فَإِنَّ ذَلِكَ يَكُونُ مِنْهُ الْإِنْقِبَاضَ وَمُرِيهَا فَلْتَحْجُمًا سَوَّءَتَهَا
 مِنْهُ فَإِنَّهُ إِنْ كَانَ لَا بُدَّ مِنْ أَنْ يَرَاهَا فَإِنَّ كَثْرَةَ النَّظَرِ إِلَيْهَا
 اسْتِهَانَةٌ وَخَفَّةٌ، فَلَمَّا أُدْخِلَتْ الْجَارِيَةَ عَلَيْهِ نَفَرَتْ مِنْهُ وَلَمْ تُرِدْهُ
 فَأَتَى ابْنَ أَخِيهِ الْعَمَّ فَشَكَا ذَلِكَ إِلَيْهِ فَقَالَ لَهُ عَامِرُ يَا ابْنَ
 أَخِي أَنْهَا إِنْ كَانَتْ ابْنَتِي فَإِنَّ لَكَ نَصِيبًا مِنِّي (أَوْ قَالَ فَإِنَّ
 نَصِيبَكَ الْآخِرُ مِنِّي) فَاصْدُقْنِي فَإِنَّهُ لَا رَأْيَ لِمَكْذُوبٍ فَإِنْ
 صَدَّقْتَنِي صَدَّقْتَنِي إِنْ كُنْتَ نَفَرْتَهَا فَدَعَرْتَهَا فَاحْفِضْ (26) عَصَاكَ
 عَنِ بَكْرَتِكَ تَسْكُنُ وَإِنْ كَانَتْ نَفَرَتْ مِنْكَ مِنْ غَيْرِ أَنْفَارِ (27)
 فَذَلِكَ الدَّاءُ الَّذِي لَيْسَ لَهُ دَوَاءٌ وَإِنْ لَا يَكُونُ وَمِثْلُ (28)
 فِرْقَانِ (29) وَأَجْمَلُ الْقَبِيحِ الطَّلَاقُ (30) وَلَمْ تَتْرَكَ (31) أَهْلَكَ وَمَالَكَ
 وَقَدْ خَلَعْتَهَا مِنْكَ بِمَا أُعْطِيَتْهَا وَهِيَ فَعَلْتَ ذَلِكَ بِنَفْسِهَا،

الباطل ولم يزل الباطل ينفر من الحق، لا تفرحوا بالعلف ولا تشمتوا بالزلة، وبكَلِّ عَيْشِ يَعِيشُ الْفَقِيرَ، وَمَنْ يَرِ يَوْمًا يَرِ بِهِ (19)، وَأَعَدُّوا لِكُلِّ أَمْرٍ قَدْرَهُ، قَبْلَ الرِّمَاءِ تَمْلَأُ الْكِنَانَيْنِ (20)، وَمَعَ السَّفَاهَةِ التَّدَامَةُ، وَالْعُقُوبَةُ نَكَالٌ وَفِيهَا تَمَامَةٌ فَلَا تَدْمُوا الْعُقُوبَةَ، وَالْيَدِ الْعُلْيَا مَعَهَا عَاقِبَةٌ * وَالْقَوْدُ رَاحَةٌ (21) لَا عَلَيْكَ وَلَا لَكَ، وَإِذَا 376 شِئْتَ وَجَدْتَ مِثْلَكَ، إِنْ عَلَيْكَ كَمَا إِنْ لَكَ، وَلِلْكَثْرَةِ الرَّعْبِ وَلِلصَّبْرِ الْعَلْبَةُ، مَنْ طَلَبَ شَيْعًا وَجَدَهُ وَإِنْ لَا يَجِدُهُ يُوْشِكُ أَنْ يَقَعَ قَرِيبًا مِنْهُ، فَيَا مَعْشَرَ عَدُوَانِ آيَاكُمْ وَالشَّرُّ فَإِنَّ لَهُ بَاقِيَةً، وَأَنْفَعُوا الشَّرَّ بِالْخَيْرِ يَغْلِبُهُ، أَنَّهُ مَنْ دَفَعَ الشَّرَّ بِالشَّرِّ رَجَعَ الشَّرُّ عَلَيْهِ وَلَيْسَ فِي الشَّرِّ أَسْوَةٌ، وَمَنْ سَمَقَكُمْ إِلَى خَيْرٍ فَاتَّبِعُوا أَثَرَهُ تَجِدُوا فَضْلًا، إِنْ خَالَفَ الْخَيْرَ وَالشَّرَّ وَسَعِيَهُمَا وَلَكَلَّ يَدَ مِنْهُمَا نَصِيبٌ، يَا مَعْشَرَ عَدُوَانِ إِنْ الْأَوَّلُ كَفَى الْآخِرَ فَمَنْ رَأَيْتُمُوهُ أَصَابَهُ شَرٌّ فَإِنَّمَا أَصَابَهُ فَعَلَهُ فَاجْتَنِبُوا ذَلِكَ الَّذِي فَعَلَهُ، يَا مَعْشَرَ عَدُوَانِ إِنْ الشَّرُّ مَيَّتَ وَإِنَّمَا يَأْتِيهِ لِحِيٍّ فَيُصِيبُهُ وَمَنْ اجْتَنَبَ الشَّرَّ لَمْ يَثْبُثِ الشَّرُّ عَلَيْهِ، يَا مَعْشَرَ عَدُوَانِ (22) إِنْ الْخَيْرَ عَرَفْتَ أَلَوْفٌ وَلَمْ يُفَارِقِ الْخَيْرَ صَاحِبُهُ حَتَّى يُفَارِقَهُ وَلَنْ يَرْجِعَ إِلَيْهِ حَتَّى يَأْتِيَهُ، يَا مَعْشَرَ عَدُوَانِ رُبُّوا صَغِيرَكُمْ وَاعْتَبِرُوا بِالنَّاسِ وَلَا يَعْتَبِرِ النَّاسُ بِكُمْ، وَخُذُوا عَلَى أَيْدِي سَفَهَانِكُمْ تَقْلُدْ جِرَائِرَكُمْ، وَإِيَاكُمْ وَالْحَسَدَ فَإِنَّهُ شَرٌّ وَتَكْدٌ، وَإِنْ كَلَّ ذِي فَضْلٍ وَاجِدْ * أَفْضَلَ 38٥ مِنْهُ، وَمَنْ بَلَغَ مِنْكُمْ خُطْبَةً خَيْرٍ فَأَعِينُوهُ وَأَطْلُبُوا مِثْلَهَا وَرَغِمَوهُ فِي نَيْبَتِهِ وَتَنَافَسُوا فِي طَرِيقَتِهِ وَمَنْ قَصَرَ فَلَا يَلُومَنَّ إِلَّا نَفْسَهُ، وَإِنِّي وَجَدْتُ صَدِيقًا لِلْحَدِيثِ طَرَفًا مِنَ الْعَيْبِ فَاصْذُقُوا تُصَدِّقُوا، (يَقُولُ مَنْ لَزِمَ الصَّدِيقَ وَعَوَدَهُ لِسَانَهُ وَقَفَّ فَلَا يِكَادُ يَتَكَلَّمُ بِشَيْءٍ يَطْنُهُ إِلَّا جَاءَ عَلَى ظَنَنِهِ) وَإِنِّي رَأَيْتُ لِلْخَيْرِ طَرَفًا فَسَلَكْتُهَا وَرَأَيْتُ

الناس اذ قال أعرابي أفتميت الناس فأفئنا قل هاتِ قل آريتِ
قول الشاعر المتلمس⁹

لدى الخلم قبل اليوم ما تُفَرِّعُ العصا

وما علمم الانسان الا ليععلمما¹⁰

قال ابن عباس ذاك عمرو بن حَمَمَةَ الدوسى¹¹ قضى على العرب
ثلاثمائة سنة فكبر فأنزموه السابع من ولده فكان معه فكان
الشيخ اذا غفل كانت الامارة بينه وبينه ان تُفَرِّعُ العصا حتى
يعاوده عقله فذلك قول المتلمس البشكري من بكر بن وائل

لدى الخلم قبل اليوم ما تُفَرِّعُ العصا

قال ذو الاصبع العدواني بعد ذلك بدهر¹²

عذيرَ الحَيِّ من عَدُوا * نَ كانوا حَيَّةَ الأَرْضِ
بَغَى بَعْضُهُمْ بَعْضًا¹³ * فلم يَرَعُوا¹⁴ على بعض
ومَنهم كانت السادا * تَ والمُؤفونَ بالقَرَضِ
* وهم بلغوا على الشحنا * = والشنان والبغض
مبالغ نم يَنلها النا * س في بسط ولا قبض
و¹⁵ ان¹⁵ * وادوا أشبوا¹⁶ * بسر النسب¹⁷ الماحض
ومَنهم حَكَمَ يَقْضَى * فلا يُنْقِضُ ما يَقْضَى

37a

يعنى عامر بن الظرب أشبهى الرجل اذا شبَّ وادَّه، فلما كبر
عامرٌ وتَخَوَّفَ قَوْمَهُ أن يموتَ اجتمعوا اليه فقالوا له يا سيدنا
وشريفنا أوصنا فقال يا معشرَ عدوانِ كلِّفتمونى تعباً ان القلب
لم يُخلَقْ، ومن لك بأخيك كُله¹⁸، ان كُنتم شرفتمونى فقد
التمستُ ذلك منكم واتى قد آريتكم ذلك من نفسى وانى لكم
مثلى اذهموا عنى ما أقول لكم من جمع بين الحَقِّ والباطل لم
يَجتمعوا له وكان الباطلُ أولى به وان الحَقَّ لم يزل يَمُفِّرُ من

وَأَنْزَلَهُ فَلَمَّا جَاءَ عُمَرَ ابْنَهُ قَالَ لَهُ يَا ابْنَتَاهُ مَنْ هَذَا قُلْ عَذَا
 رَجُلٌ تَبَوَّأَ وَاوَدِينَا بَغِيرَ حَمْدِ أَحَدٍ ثُقَالٌ عُمَرُ بْنُ طَلْحَةَ (3)
 أَرَى شَعْرَاتٍ عَلَى حِجَابِي سَوِيٍّ بِيضًا تَبْتَنُ جَمِيعًا تُؤَامَا (4)
 أَظَلُّ (5) أَهَاهِي بِيَهْنِ الْكِلَابِ * أَحْسَبِيهِنَّ صَوَارًا (6) قِيَامَا
 أَهَاهِي أَزْجَرُهَا أَقُولُ هَاهَا

وَأَحْسَبُ أَنْفِي إِذَا مَا مَشَيْتُ شَخْصًا أَمَامِي رَأَى فِقَامَا

* قَالَ أَبُو حَانِظٍ وَذَكَرَ اصْحَابُنَا عَنِ الشَّعْبِيِّ أَنَّ ابْنَ عَبَّاسٍ قَالَ 36a
 قَضَى عُمَرُ بْنُ طَلْحَةَ الْعَدَوَانِيَّ مِنْ جَدِيلَةِ قَيْسِ عَلَى الْعَرَبِ
 بَعْدَ عُمَرُو بْنِ حُمَيْمَةَ الدَّوْسِيِّ فَأَتَتْهُ (7) عُمَرَ بِخُحْنَمِيٍّ لَهُ مَا
 لِلرَّجُلِ وَمَا لِلْمَرْأَةِ فَأَشْكَلَتْ عَلَيْهِ فَأَقَامَ أَرْبَعِينَ يَوْمًا لَا يَقْضِي
 فِيهِ بَشْيَءَ فَأَتَتْهُ أُمُّهُ سَوْدَاءُ تُسَمَّى خُصْبِيلَةَ (8) فَقَالَتْ أَيُّهَا الشَّيْخُ
 أَتُنَيْتَ عَلَيْنَا مَا شِئْنَا وَأَنْمَا أَفْنَعْنَ أَنَّهُ كَانَ يَذْبَحُ لِأَحْسَابِ الْمَسْأَلَةِ
 كُلِّ يَوْمٍ شَاةً فَقَالَ وَبِئْسَ أَنْتِ فِي أَمْرٍ لَا أَدْرِي أَصَعِدُ فِيهِ أَمْ
 أَصَوِّبُ فَقَالَتْ وَمَا ذَاكَ قَالَ أَتُنَيْتُ بِمَوْلُودٍ لَهُ مَا لِلرَّجُلِ وَمَا لِلْمَرْأَةِ
 قَالَتْ وَمَا يُشَقُّ عَلَيْكَ مِنْ ذَلِكَ أَتَبِعُهُ الْمَيْلَ أَعَدُّهُ فَإِنْ كَانَ يَبُولُ
 مِنْ حَيْثُ يَبُولُ الرَّجُلُ فَهُوَ رَجُلٌ وَإِنْ كَانَ يَبُولُ مِنْ حَيْثُ تَبُولُ
 النِّسَاءُ فَهِيَ امْرَأَةٌ، قَالَ وَكَانَ كَثِيرًا مَا يَعْتَابُ الْأُمَّةَ فِي رِعِينِهَا إِذَا
 سَرَحَتْ فَقَالَ أَسِيئِي يَا خُصْبِيلُ أَوْ أَحْسَبِي فَلَا عِتَابَ عَلَيْكَ قَدْ
 فَرَّجْتَهَا عَنِّي، فَلَمَّا أَصْبَحَ قَضَى بِالَّذِي أَشَارَتْ، فَلَمَّا جَاءَ الْإِسْلَامَ
 شَدَّدَ الْقَضِيَّةَ فَصَارَتْ سُنَّةً فِي الْإِسْلَامِ يَعْنِي الْإِسْلَامَ شَدَّدَهَا،
 قَالُوا وَعَاشَ عُمَرُ مِائَتِي سَنَةً * وَقَالُوا ثَلَاثِمِائَةَ سَنَةً قَالَ أَبُو حَسَاتِمٍ 36b
 ذَكَرُوا ذَلِكَ عَنِ مُجَالِدٍ عَنِ الشَّعْبِيِّ، قَالَ أَبُو رُوَيْفٍ وَحَدَّثَنَا
 الرُّبَيْثِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا عَمْرُ بْنُ بُكَيْرٍ عَنِ الْهَيْثَمِ بْنِ عَدِيِّ عَنِ مُجَالِدٍ
 عَنِ الشَّعْبِيِّ قَالَ كُنَّا عِنْدَ ابْنِ عَبَّاسٍ وَهُوَ فِي صَفَةِ زَمْرَمٍ يُقْفَى

فَقُلْتُ لَهُمْ عَلُوا وَتَلِكْ مَطِيَّتِي
 بِكَفِّي عَصَبٌ مَشْرَقِي مَهْنَدُ
 فغادت وقام الطاهريان فأوقدا
 بعلياء نارا حَمَّها ليس يَبْرُدُ
 فلما اشتقوا منها وأدبر وجشهم
 صببت لهم صهباء في الكأس تزيد
 وقلت لهم اني حميل بمثل ما
 رأيتم طوال الدهور لا أتزيد

فغادت اى بردت وماتت، وبروي فكاست يعنى قامت على ثلاث
 قوائم، الأوقى الشدة يقال انه لذو أوق، قال ابو روق وقال
 الرياشي رأى رجل في المنام رجلا مسرقا على نفسه فسأله عن
 حاله فقال ما لقيت بعدكم أوقه، وحشهم جوعهم ويقال بات
 فلان وحشا، للميل والكفيل والضمير والزعيم سوا،

XIV. قالوا وعاش عامر بن الظرب العدواني ماتى سنة وكان

حكما للعرب وفيه يقول ذو الاصبع العدواني

* وَمِنَّا حَكْمٌ يَقْضَى * فَلَا يَنْقُضُ مَا يَقْضَى

356

وهى أبيات وإنما قيل له ذو الاصبع لأنه كانت له في رجله
 اصبع زائدة وكان من أمره أن وجأ وهو وادى الطائف وهو حرم
 الطائف الذي حرمه رسول الله صلى الله عليه وسلم فلا يصاد
 صيدها ولا يكتلى خلاها⁽¹⁾ وكان ثقيف وهو قسى بن منبه
 باليمن فأنه ابو رغال فصدقه فأخذ شاته اللبن ونرك الأخرى
 فأنى ثقيف أن يتركها وقال فيها فوق فأنى أن يتركها فرماه ثقيف
 فقتله⁽²⁾ ثم تحف بالطائف فوجد فيها طريا شيخا كبيرا فأخذه
 فقال لتؤمننى او لأقتلك ثم لتنزلنى أفضل أرضك منزلا ثامنه

وأدرك الإسلام وقال

لَمْ يَمَقِّ بِأَخْلَاقِي (٢) مِنْ لِدَائِي (٣)
أَبُو بَنِييْنَ لَا وَلَا بَنَاتِ (٤)
مِنْ مَسْقَطِ (٥) الشَّمْسِ (٦) إِلَى الْفُرَاتِ
إِلَّا نَعْدُ السُّيُومَ فِي الْأَمْوَاتِ
عَدُّ مُشْتَرٍ (٧) أَبِيعُهُ حَيَاتِي

XLIV. وعاش عبادُ بنُ أنفِ الكلبِ الصيداويَ من بني أسدِ

عشرين ومائة سنة وقال

عَمِرْتُ فَسَلِمًا جُرْتُ سِتِّينَ حَاجَةً
وَسِتِّينَ قَالَ النَّاسُ أَنْتَ مُقَمَّنِدُ
فَقُلْتُ لَهُمْ بِاللَّهِ قَوْلُ تَمْكِرُونَنِي
وَهَلْ عَابَنِي إِلَّا السَّخَا وَالتَّمَجُّدُ

السخاء ممدود والرواية * إلا الندى والتماجد *

وَإِنِّي جَوَادُ الْكَفِّ سَمَّحٌ بِمَا حَوَتْ
يَدَايَ مِنْ (١) الْمَعْرُوفِ لَا أَتَلَدُّ
أَجُودٌ وَأَحْمَى الْمُسْتَجِيرِ مِنَ الرَّدَى
إِذَا عَرَدَ النَّكْسُ الْأَحْمُ الْأَلْنَدُّ
* وَيَوْمًا (٢) تَرَى الْأَبْطَالَ مِنْ خَوْفِ شَرِّهِ
سَكَارَى عَلَيْهِمْ غَمِيمَةٌ تَتَرَدُّ
شَهْدَتْ فَجَلَّتِ السَّلَايَا وَأَوْقَهَا
بِأَسْمَرٍ نَحْوِ الْمُبْتَغَى الشَّرِّ يَقْصِدُ
وَرَقٌّ كَمُسْتَدْمِي الْغُرَالِ سَبَّاتُهُ
لَفْتِيَانِ صِدْقٍ رَفْدُهُمْ لَيْسَ يَنْقُدُ

أَوْ دَبَّ مَنِ هَرَمَ وَأَوْ * نَى سَمَعَهُ وَأَنْغَقَ (٤) حَرَسَهُ
أَوْ نَى الزَّمَانَ بِأَهْلِهِ * وَبِأَقْرَبِيهِ فَسَقَلَ أُنْسَهُ

XLII. قالوا وعاش لخارث بن مضاص (١) الجَرْحَمِيّ من جرّم

الأكبر وهو جرّم بن قحطمان بن عابر بن شالح (٢) بن أرخشذ

ابن سام بن نوح عليه السلام أربعمائة سنة وهو القائل (٣)

يَا أَيُّهَا النُّحِيُّ بِالنَّعْفِ الْمُقِيمُونَا

هَبْتُوا فَيُوشِكُ يَوْمًا لَا تَهْبُونَا

إِذْ قَالَ رَكِبٌ لِرَكِبٍ سَائِرِينَ مَعَا

لَا بُدَّ أَنْ تَسْمَعُونَا أَوْ تَعْتُونَا

حُتُونَا (٤) الْمَطِيّ وَأَرْحُونَا (٥) مِنْ أَرْمَتِهَا

قَبْلَ الْمَمَاتِ وَقَضُوا مَا تَقْضُونَا (٦)

* كُنَّا أَنْسَا كَمَا أَنْتُمْ (٧) فَغَيَّرْنَا

دَهْرًا فَسَوَوْا كَمَا كُنَّا تَكُونُونَا (٨)

قَدْ مَالَ دَهْرٌ عَلَيْنَا ثُمَّ أَهْلَكَنَا

بِالْبَغْيِ مِنْهُ فَكُلُّ النَّاسِ يَأْسُونَا (٩)

يَا أَيُّهَا النَّاسُ (١٠) سَيِّرُوا إِنْ قَضَرْتُمْ

أَنْ تُصْبِحُوا ذَاتَ يَوْمٍ لَا تَسَيِّرُونَا (١١)

وقال أيضا (١٢)

كَأَنَّ لَمْ يَكُنْ بَيْنَ الْحَاجِبِينَ إِلَى الصِّفَا

أَنْبِيَسٌ وَنَمْ يَسْمُرُ بِعَكَّةَ سَامِرُ

بَلَسَى نَحْنُ كُنَّا أَهْلَهَا فَارْزَانَا (١٣)

صُرُوفُ السَّمِيَالِي وَالْحُجْدُونُ السَّعَوَاتِرُ

XLIII. قالوا وعاش جعفر بن قُرْط (١) العامريّ ثلثمائة سنة

الأبيات * قلت وأذى أحلف به ما أدري ألا أنسى قد رويتها 33b
 منذ زمان قال قائله الذي دثناه أنفا وإن هذا ذو قرابته أسر
 الناس بموته وإتك للغيريب الذي وصف تبكى عليه فعجبت
 لما ذكر في شعره والذي صار اليه من قوله كأنه كان ينظر الى
 موضع قبره فقلت إن البلاء موكل بالمنطق،

XL. قالوا وعاش سيف بن وهب بن جذيمة⁽¹⁾ بن عمرو بن
 ثعلبة بن حيان بن ثعلبة وهو جرم وأما سمي بجرم لخاصة
 كانت له تسمى جرمًا ماتت سنة فيما ذكر ابن الكلبي عن
 محمد بن عبد الرحمان الأنصاري وهو من بلي ثم من بني
 العجلان عن أشياخه، وأما ابن الكلبي فقال عاش ثلثمائة سنة
 وقال في ذلك⁽²⁾

ألا أننى عاجلاً⁽³⁾ ذاهب * فلا تَحَسَّبُوا أَنَّهُ⁽⁴⁾ كاذب
 بُيَسْتُ شَبَابِي فَأَقْدَيْتُهُ * وَأَثَرَكُنِي انْقَدَرْتُ⁽⁵⁾ انْغَالِبُ
 وصاحبني حقبه فأنقصني * شبابي وودعني الصاحب
 وخصم دفعت ومولى نفع * حتى يتوب له ثائب
 وجار منعت وفتق رقت * إذا الصدع أعيا به الشاعب
 XLI. * قالوا وعاش عامر بن جوين بن عبد رضا بن قمران^{84a}

ابن ثعلبة بن عمرو⁽¹⁾ بن حيان بن ثعلبة وهو جرم بن عمرو
 ابن العوث بن طيم مائتي سنة وقال في ذلك
 ما ذا أرجى من الفلاح إذا * فَنَعْتُ وَسَطَ الطَّعَانِ الْأَوَّلِ
 مُسْتَعْنِزًا أَطْرُقَ الْكِلَابَ عَنِ الظِّمْلِ * إذا ما نَسَوْنَ لِاحْتِمَالِ
 وقال⁽²⁾

المرء يبيكي لاسلا * مئة والسلامة لا تحسنة⁽³⁾
 أو سالم من قد ننتي جلدته وأبيض رأسه

حَضَرْتُ مَجْلِسًا حَالِقِنِي وَإِنْ خَلَوْتُ أَضَلُّهُ قَرْنِي وَأَمَّا الْبِئَاءَةُ
فَإِنْ بُذِلَتْ (7) لِي عَاجَزْتُ وَإِنْ مُنِعَتْ غَضِبْتُ، قَالَ معاوية فَأَخْبِرْنِي
عَنْ أَعْجَبَ شَيْءٍ رَأَيْتَهُ قَالَ أَعْجَبَ شَيْءٍ رَأَيْتُهُ أَنِّي نَزَلْتُ
بِحَيٍّ مِنْ قِضَاعَةَ فَخَرَجُوا بِجَنَازَةٍ رَجُلٍ مِنْ عُدْرَةَ يُقَالُ لَهُ حُرَيْتٌ
ابْنُ جَبَلَةَ فَخَرَجْتُ مَعَهُمْ حَتَّى إِذَا وَاوَاهُ انْتَبَذْتُ جَانِبًا عَنِ
الْقَوْمِ وَعَيْنَايَ تَذْرِفَانِ ثُمَّ تَمَثَّلْتُ شِعْرًا كُنْتُ رَوَيْتُهُ قَبْلَ ذَلِكَ (8)

يَا قَلْبُ (9) أَنْتَ فِي (10) أَسْمَاءٍ مَعْرُورٍ
أَذْكَرُ (11) وَهَلْ يَنْفَعُنكَ (12) الْيَوْمَ تَذْكَيرُ
قَدْ بُحِثَ بِالْحُبِّ (13) مَا تُخْفِيهِ مِنْ أَحَدٍ (14)
حَتَّى خَرَّتْ بِكَ (15) أَطْلَاقًا (16) مُحَاصِيرُ
تَبْغِي أُمُورًا فَمَا (17) تَذْذِرِي أَعَايِلَهَا
خَيْرٌ لِنَفْسِكَ (18) أَمْ مَا فِيهِ تَأْخِيرُ
فَاسْتَقْدِرِ (19) اللَّيْلَةَ خَيْرًا وَأَرْضَيْنِي بِهِ
فَبَيْنَمَا الْعُسْرُ إِذْ دَارَتْ مَيْسِيرُ
وَبَيْنَمَا الْمَرْءُ فِي الْأَحْيَاءِ مُعْتَبِطًا (20)
إِذْ صَارَ فِي الرَّمِيسِ (21) تَعْفُوهُ (22) الْأَعَاصِيرُ
حَتَّى كَأَنَّ لِسْمَ يَبْكُنُ إِلَّا تَذْكَرُهُ (23)
وَالدَّهْرُ أَيَّتَمَّا (24) حَالَ (25) دَهَارِيرُ
يَبْكِي الْغَرِيبُ عَلَيْهِ (26) لَيْسَ يَعْرِفُهُ
وَذُو قَرَابَتِهِ فِي الْحَاسِي مَسْرُورُ
وَذَاكَ آخِرُ عَهْدٍ مِنْ أُخْيِكَ إِذَا
مَا الْمَرْءُ صَمَّنَهُ الْفَلَاخِدَ الْخَنَاسِيرُ (27)

الْخَنَاسِيرُ وَالْجَمْعُ الْخَنَاسِيرُ وَيُقَالُ لَخَنَاسِرَةٍ وَفِي الَّذِينَ شَبَّهُوا لَخَنَاسِرَةَ،
فَقَالَ رَجُلٌ إِلَى جَانِبِي يَسْمَعُ مَا أَقُولُ يَا عَهْدَ اللَّهِ مَنْ قَالَ عَدُوهُ

مائتان وعشرون سنة قال ومن أين علمت قال من كتاب الله قال
 ومن أي كتاب الله قال من قول الله تبارك وتعالى وَجَعَلْنَا اللَّيْلَ
 وَالنَّهَارَ آيَاتٍ لِّمَن قَامَحَوْنَا آيَةَ اللَّيْلِ وَجَعَلْنَا آيَةَ النَّهَارِ مُبْصِرَةً لِّمَن تَمَتَّعُوا
 فَضْلًا مِّن رَّبِّكُمُ الْآيَةَ 2، فقال له معاوية وما أدركت قال أدركت
 يوماً في أثر يومٍ وليلة في أثر ليلة متشابهاً كمنشأه انكحاف
 يَحْدُوَانِ بِقَوْمٍ فِي دِيَارِ قَوْمٍ يَكْذِبُونَ مَا يَبِيدُ عَنْهُمْ وَلَا
 يَعْتَمِرُونَ بِمَا مَضَى مِنْهُمْ حَيْثُمُ يَتَلَفُ وَمَوْلُوهُمْ يَخْلَفُ فِي دَعْرِ قَدِ
 تَصَرَّفَ أَيَّامُهُ نَقَلَبَ بِأَهْلِهَا كَنَقَلْبُهَا دَعْرَهَا 3 بينا أخوه 4 في
 الرِّخَاءِ إِذَا صَارَ فِي الْبِلَاءِ وَبَيْنَا هُوَ فِي الزِّيَادَةِ إِذَا أُدْرِكَ * النِّقْصَانُ 32b
 وَبَيْنَا هُوَ حَرٌّ إِذَا أَصْبَحَ فَيَسَّى لَا يَدُومُ عَلَى حَالٍ وَلَا تَدُومُ لَهُ 5
 حَالٌ بَيْنَ مَسْرُورٍ بِمَوْلُودٍ وَمُحْزَنٍ بِمَفْقُودٍ فَلَوْلَا أَنَّ الْخَلَى يَتَلَفُ لَمْ
 يَسْعَهُمْ بِلَدِّهِمْ وَلَوْلَا أَنَّ الْمَوْلُودَ يَخْلَفُ لَمْ يَمَقِّ أَحَدٌ، قال معاوية
 يَا عُبَيْدُ أَخْبِرْنِي عَنِ الْمَالِ أَنَّهُ أَحْسَنُ فِي عَيْنِكَ قَالَ أَحْسَنُ
 الْمَالُ فِي عَيْنِي وَأَنْفَعُهُ غِنَاءٌ وَأَقْلَهُ عَنَاءٌ وَأَبْعَدُهُ مِنَ الْآفَةِ
 وَأَجْدَاهُ عَلَى الْعَامَةِ عَمِنَ خَرَارَةٌ فِي أَرْضِ خَوَارَةٍ إِذَا اسْتَوْدَعْتَ
 آدَتَ وَإِنْ اسْتَحْلَمْتَهَا دَرَّتْ فَافْعَمْتَ تَعُولُ وَلَا تُعْمَلُ، قال معاوية
 ثُمَّ مَاذَا قَالَ قَالَتْ فِي بَطْنِهَا فَرَسٌ تَتَمَعُّهَا فَرَسٌ قَدْ ارْتَبَطَتْ مِنْهَا
 فَرَسًا، قال معاوية فَإِنَّ التَّعَمَّ أَحَبُّ إِلَيْكَ قُلِ النَّعْمُ لِعَبْرِكَ يَا أَمِيرَ
 الْمُؤْمِنِينَ قَالَ 6 لِمَنْ قَلَّهَا بِيَدِهِ وَبِأَسْرَعِهَا بِنَفْسِهِ، قال معاوية
 حَدَّثَنِي عَنِ الذَّهَبِ وَالْفِضَّةِ قَالَ حَجْرَانِ إِنْ أَخْرَجْتَهُمَا نِفْدًا وَإِنْ
 خَرَزْتَهُمَا لَمْ يَزِدَا، قال معاوية فَأَخْبِرْنِي عَنِ قِيَامِكَ وَقُعُودِكَ
 وَأَكْلِكَ وَشُرْبِكَ وَنَوْمِكَ وَشَهْوَتِكَ لِلْبَاءِ قَالَ أَمَّا قِيَامِي فَإِنْ قُمْتُ
 فَالَسَّمَاءُ تَبْعُدُ وَإِنْ قَعَدْتُ فَالْأَرْضُ تَتَقَرَّبُ وَأَمَّا أَكْلِي وَشُرْبِي
 فَإِنِّي إِنْ جُعْتُ كَلَبْتُ وَإِنْ شَبِعْتُ بُهِرْتُ * وَأَمَّا نَوْمِي فَإِنَّ 33a

XXXVIII. قالوا وعاش شربة بن عبد الجعفي من جعفي

ابن سعد العشرة بن ملك بن أدد بن مدحج⁽¹⁾ ثلثمائة سنة وأدرك الإسلام، حدثنا أبو حاتم قال وذكر ابن الكلبي قال ³¹⁶* سمعتُ أبا بكر بن قيس الجعفي يذكر عن أشياخه وقد ذكره غيره وقالوا هو شربة بن عبد الله الجعفي وقال في زمن عمر بن الخطاب وهو بالمدينة لقد رأيتُ هذا الوادي الذي أنتم به وما به قظرة ولا قصبنة ولا شجرة مما ترون وأدركتُ أخريات قومي يشهدون مثل شهادتكم يعني قول لا اله إلا الله ومعه ابن له يهادى به في شجار قد خرف ثقيل له يا شربة ما بلُ ابنك قد خرف وبك بقية قال أما والله ما تزوجتُ أمه حتى أتت علي سبعين سنة وتزوجتها ستيرة عفيفة إن رضيتُ رأيتُ ما تقر به عيني وإن سخطتُ نأنتُ لي حتى أرضى وإن ابني هذا تزوج امرأة فاحشة بذيئة إن رأى ما تقر به عينه تعرضتُ له حتى يسخط وإن سخطتُ تلعبته حتى يهلك ثم قال شربة وأحليف لا يمتز ثوبى واحد ولا اثنان وإني بالثلاثة⁽²⁾ معذور، قال أبو روق حدثنا الرباشي قال حدثنا الأصمعي قال مر رجل يقوم يدينون ميتنا ورجل يقول

* أَحْتُوا⁽³⁾ على نيسم من برد الثرى

قدما أسي ربك⁽⁴⁾ إلا ما ترى

قال فقلت له من هؤلاء فقال هذا ابني وهذا بنوه،

XXXIX. قالوا وعاش عبيد⁽¹⁾ بن شربة الجهمي ثلثمائة

سنة وقال بعضهم مائتين وعشرين سنة إلا أننا نظن أنه عاشها في الجاهلية وأدرك الإسلام فأسلم وقدم على معاوية بن أبي سفيان، فبلغنا أن معاوية قال له أخيرني كم أتى عليك قال

وَكُنَّا لَا يُرَامُ لَنَا حَرِيمٌ

فَنَحْنُ كَصَهْرَةِ الصَّرْعِ الْفَخُورِ

نُودِي الْحَرَجِ بَعْدَ خُرُوجِ بَصْرَى (16)

وَخُرُوجِ بَنِي قُرَيْظَةَ وَالنَّضْمِيِّرِ

كَذَاكَ الدَّعْوَى دَوْلَتُهُ سَجَالٌ

ثِيَوْمٌ (17) مِنْ مَسْأَلَةِ أَوْ سُرُورِ

قالوا وخرج بقيلة في ثوبين أخضرين فقل له انسان ما أنت

ألا بقيلة فسمى بقيلة بذلك واسمه تَعْلَبَةُ بن سَتِين (18)،

XXXVI. قالوا وعاش عدي بن وداع بن العقي (1) الحارث بن

ملك بن ثلم بن غنم بن دوس بن عبد الله من الأزد ثلثمائة

سنة فأدرك الإسلام وأسلم وغزا وقال في ذلك

* لَا عَيْشَ إِلَّا لَجَنَةِ الْمُخَضَّرَةِ * مَنْ يَدْخُلُ النَّارَ يَلِاقِ ضَرَّةً 31a

وقال

اعْلَمَ أَنَّ كُلَّ قَتَى مَرَّةً * لِلتُّرْبِ أَوْ بَيْتِ مِنَ الْجَنْدَلِ (2)

ذَلِكَ مَكْرُوهٌ وَأُدْعَى فَإِنْ * أَحْمَلُ عَلَى الثَّقَلَةِ لَا أَثْقَلُ

XXXVII. قالوا وعاش شريح بن عاني بن يزيد (1) بن

نهيك بن نريد بن سفيان بن سلمة وهو الصمصام بن الحارث

ابن كعب بن مذحج عشرين ومائة سنة فيما ذكر ابن

الكلبي عن ابي مخنف قال اخبرنا اشيخنا من بني الحارث

قالوا ثم قُتِلَ فِي وَايَةِ الْحِجَابِ بِنِ يَوْسُفَ مَعَ ابْنِ اِبْنِ بَكْرَةَ

فقال وهو يرتاجر قبل أن يقتل (2)

قَدِ عَشْتُ بَيْنَ الْمُشْرِكِينَ أَعْمَرَا * قُتِمَتْ أَدْرَكْتُ النَّبِيَّ الْعَتَدَا

وَبَعْدَهُ صَدِيقَهُ وَعُمَرَا * وَيَوْمَ مِهْرَانَ وَيَوْمَ تَسْتَرَا

وَالسَّجْمَعِ فِي صَعِينِمْ وَالنَّهْرَا * هَيْهَاتَ مَا أَطْرَلْ هَذَا عُمَرَا

لَأَتَى مِنْ مَسَائِكُمْ بَعِيدًا * كُبْعَدِ الْأَرْضِ مِنْ جَوِّ السَّمَاءِ
وَأَتَى لَا أَكُونُ بَعِيرٍ قَوْمِي * فَلَيْسَ الدَّلْوُ إِلَّا بِالرِّشَاءِ
فَأَذِنُوا لَهُ أَنْ يَبْسُطَ فِي نَادِيهِمْ وَطَابَتْ بِهِ أَنْفُسُهُمْ وَقَالُوا أَنْتَ
شَيْخُنَا وَسَيِّدُنَا وَابْنُ سَيِّدِنَا وَمَا فِينَا أَحَدٌ يَكْفُرُ ذَلِكَ وَلَا
يُدْعُهُ (٤)

XXXV. قالوا وعاش عيد المسيح بن عمرو بن قيس بن
حيسان بن بَقِيلَةَ (١) الغساني ثلث مائة سنة وخمسين سنة
وأدرك الإسلام فلم يسلم وكان منزله الحيرة وكان شريفًا في الجاهلية
وقال (٣)

* لَقَدْ بَتَيْتُ لِلْحَدَثَانِ (٤) بَيْتًا (٥)
لَوْ أَنَّ الْمَرْءَ تَمَنَّقَعَهُ الْخَصْمُونَ
رَفِيعَ (٦) الرَّاسِ أَحْبَبِي (٧) مُشْمَخِرًا
لَأَنْوَعَ الرِّيحَ بِهَ حَنِينِ
وقال يذكر من كان معه من ملوك قومه الذين مضوا (٨)
أَبْعَدَ الْمُنْذِرِينَ أَرَى سَوَامًا (٩)
تُرَوِّحُ بِالْحَمْرُونِ (١٠) وَالسَّيْدِ
تَسْكُمَاهُ فَوَارِسَ كِلِ حَيِّ (١١)
مَخَافَةَ أَغْصَفِ (١٢) عَالِي النَّهْرِ
وَبَعْدَ (١٣) فَوَارِسِ النُّعْمَانِ أَرْغَى
رِيضًا بَيْنَ (١٤) مَرَّةٍ وَالْحَفِيرِ
وَصِرْنَا بَعْدَ هُلُكِ أَبِي قُبَيْسِ
كَأَجْرِبِ الشَّاءِ فِي يَدِ مَطِيرِ (١٥)
تَقْسَمْنَا الْقِبَادِلَ مِنْ مَعْدِ
عَلَانِيَةً كَأَيْسَارِ السَّجْزِ

مائتي سنة وعشرين سنة حتى هزم * وذهب سمعه وعقله وكان 298
سيد قومه وفي بيتهم فبلغنا أن بنيه ارتحلوا وتركوه في عرضتهم
حتى غلبك فيها صمعة (2) * ثم يستمن بذلك اليوم وفي ذلك يقول
الأسحيم بن الحارث أحد بني طريف بن مالك بن جذعاء بن
ثعلب بن لؤذان بن رومان من جديلة طيء

أناذي بالمحلبة أن أوسا * على شظنان مات من الهزال
فاحمل عقله واستونعوه * خسيما من نسيج الصوف بل
تظلل الطير تعفوه وقومعا * ألا يا بوس للشيوخ المذال
الخصي الصوف الذي لم يجز إلا مرة واحدة وكان الاعراب
بائيا ولكن لغة طيء أن يقولوا رأيت زيد فيكذبا الألف (3)
وشظنان أرض ترك الشيخ بنوه بها،

XXXIV. قالوا وعاش عدى بن حاتم الطائي بن عبد

الدا (1) بن حشرج بن امرئ القيس بن عدى بن اخزم * بن
ابن اخزم وهو قنومنة (2) بن ربيعة بن جرول بن ثعلب بن عمرو
ابن العوث بن طيء مائة وثمانين سنة فلما أسن استنذن قومه
في وطاء يجلس عليه في ناديهم وقال أنسى أكره * أن يظن 30a
احدكم أني أرى لي عليه فضلا ولكني قد كبرت ورق عظمي
فقالوا ننظر فلما أبطأوا عليه انشأ يقول

أجيبوا يا بني ثعلب بن عمرو * ولا تكلموا الجواب من الحباب
فاني قد كبرت ورق عظمي * وقل اللاحم من بعد النفاة
وأصاحت العداة أريد شيئا * يقيني الأرض من برد الشتاء
وطاء يا بني ثعلب بن عمرو * وليس لشيخكم (3) غير الوطاء
فإن ترصوا به فسروا راض * وأن تسابوا فإني ذو إباء
سأترك ما أردت لما أردتم * وردك من عصاك من العناء

مَرَارِيٌّ قَدْ تَنَوَّبُ وَطَوَّلُ عَمْرٍ * تَوَوَّبَ لَهَا الْهَمِيمُ انطَارِقَاتُ
 أَدْبُ عَلَى الْعَصَا لَمْ يَبْقَ إِلَّا * لِسَانٌ صَارِمٌ عَضَبٌ حُتَاتُ
 فَلَا يَغْرُرْكُمْ كِبَرِيٌّ فِائِي * كَرِيمٌ لَيْسَ فِي أَمْرِي شَتَاتُ
 قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَأَطْنُ الْبَيْتِ الْأَخِيرُ لَيْسَ مِنْهَا،

XXXII. قَالُوا وَعَاشَ عَمْرُو بْنُ رَبِيعَةَ وَهُوَ لُحَيٌّ بْنُ حَارِثَةَ

ابن عمرو بن عامر بن حارثة (١) الغطريف بن ثعلبة بن امرئ
 القيس بن ثعلبة بن مازن بن الأزد وعمر بن لُحَيٍّ هذا أبو

خزاعة غير ولد أفضى بن حارثة بن عمرو بن عامر، قالوا وقد
 يقال أنه لُحَيٌّ بن قَمَعَةَ (٢) بن خندف بن مَضَرَ (٣)، قالوا

٢٩٥ وبلغنا أن رسول الله صلى الله عليه وسلم * قال أول من بخر البكيرية

ووصل الوصيلة وحَمَى الحامى وغير دين أبيه اسماعيل عم عمرو

ابن لُحَيٍّ بن قَمَعَةَ (٢) بن خندف أبو خزاعة فكأنى أنظر إليه

ياجر قصبه في النار وأشبهه ولده به أكنتم بين الساجون فمسأل

أكنتم وكان قاعدًا يا رسول الله بآبى وأمى عدل يضرب الشبه قال

لا يضرك كان كافرًا وأنت مسلم، عاش ثلاثمائة سنة وأربعين سنة

فكثر ماله وولده حتى بلغنا والله أعلم أنه كان يقاتل معه من

ولده ألف مقاتل،

XXXIII. قال أبو حاتم قالوا وعاش فيما ذكر ابن الكلبي عن

أبيه أوس بن حارثة بن لأم بن عمرو بن طريف بن عمرو بن

ثمامة بن مالك بن جدهاء بن نهد بن لؤذان بن رومان بن

خارجة بن سعد بن جندب بن نطرة بن طيء وهو جلهمة بن

أدد بن زيد بن يشجب بن عريب بن مالك (١) بن زيد بن

كهلان بن سبأ وهو عبد شمس بن يشجب بن يعرب وهو

فحطان بن عابر وإلى فحطان تاجتمع قبائل اليمن كلها عاش

لِكَلِّ جَنبِ اجْتَنَّا^(٤) مُصْطَجِعٌ
 وَالْمَوْتُ لَا يَنْقَعُ مِنْهُ الْخَزَعُ
 الْيَوْمَ تُجَزَوْنَ بِأَعْمَالِكُمْ^(٥)
 كُلُّ أَمْرِي يَخْصِدُ مِمَّا^(٦) زَرَعٌ^(٧)
 لَوْ كَانَ شَيْءٌ^(٨) مَقَلْنَا خَتْفَهُ^(٩)
 أَفَلَتَ مِنْهُ فِي الْجِبَالِ الْمَصْدَعُ

وقال أيضا

يَا اجْتَنَّا مَهْلًا دَرِينَا * أَفَى سِفَاءَ تَعْدُلِينَا
 يَا اجْتَنَّا تَسْتَعْتَبِينَا * ف...لا وَبِكَ تُعْتَبِينَا^(١٠)
 يَوْمٌ يُغَيِّرُ ذَا النَّعِيمِ * وَنَارَةً يَشْفَى الْكَرِينَا
 إِنَّ الْمَنَايَا يَطْلَعْنَ * عَلَى الْإِنْسَانِ الْآمِنِينَا
 فَيَدَعْنَهُمْ^(١١) شَتَّى وَقَدْ * كَانُوا جَمِيعًا وَافِرِينَا

XXX. قالوا وعاش عبد الله بن سبيع الحميري مائة

وخمسين سنة وقال في ذلك

أَرَانِي كَلَّمَا عَرَمْتُ يَوْمًا * أَتَى مِنْ بَعْدِهِ يَوْمٌ جَدِيدُ
 يَعُودُ شَبَابُهُ فِي كُلِّ قَاجِرٍ * وَيَأْتِي لِي شَبَابِي لَا يَعُودُ

XXXI. قالوا وعاش مرناس بن صبيح من الحكم * بن 286

سعد (1) العشميرة بن مالك بن أد من مدحج مائة سنة

وثلاثين سنة وقال في ذلك

أَعَانَلْتِي دَعَى عَدُوٌّ فَاتِي * أَتَيْتِي عَنْ حَاجُورٍ مُنْدِيَاتُ

وَحَاجُورٌ بَطْنٌ مِنْ قِمْدَانَ مِنْهُمْ مَعِيوفٌ بِنِ يَحْيَى^(٢)

قَوَافِي قَدْ أَتَيْتِي مِنْ بَعِيدٍ * فَمَا أَدْرِي أُرُورٌ أَمْ تَبَاتُ

فَإِنَّ تَنُوكَ كَذِبَةٌ مِنْ قَوْمِ سَوْءٍ * ثَمَّا إِنْ تَرَدَّهَيْتِي الْمَعْدِرَاتُ

فَاتِي قَدْ كَبُرَتْ وَرَقَ عَظْمِي * وَأَسْلَمْتِي لَدَى الدَّهْرِ الْهَنَاتُ

تَهَيَّرَاتٍ عَوْسَى وَأَسْتَنْكَرَتْ * شَيْبَى ففِيهَا جَنْفٌ وَازْوَرَارُ
 لَا تُكْتَرَى هَذَا (١) وَلَا تَعَجَّبِي * فَلَيْسَ بِالشَّيْبِ عَلَى الْعَمْرِ عَارُ
 عَمْرِكَ عَلَّ تَسْذِرِينَ أَنَّ الْفَتَى * شَبَابُهُ تَوَبَّ عَلَيْهِ مُعَارُ
 قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَزَعَمَ عَطَاءُ بْنُ مُصْعَبٍ الْمِطْلُ (٢) أَنَّ خَلْقًا الْأَحْمَرِ
 وَضَعُوا هَذَا الْبَيْتَ الْآخِرَ،

XXVIII. وَعَلَى أَنَسِ بْنِ مَدْرِكَ (١) الْخُتَعِمَى (٢) بْنِ كُعَيْبِ (٣)
 ابْنِ عَمْرِو بْنِ سَعْدِ بْنِ عَوْفِ (٤) بْنِ حَنَافَةَ بْنِ سَعْدِ بْنِ عَلِيٍّ
 ابْنِ تَيْمِ اللَّهِ بْنِ مُبَشَّرِ بْنِ أَكْلَبِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ عَفْرَسِ بْنِ
 حَلْفِ (٥) بْنِ أَقْدَلِ وَهُوَ خَتَمَ بَيْنَ أَنْمَارِ بْنِ بَعْجِلَةَ بْنِ أَرَّاشِ (٦)
 ابْنِ عَمْرِو بْنِ لِحْيَانَ (٧) مِائَةَ وَارْبَعًا وَخَمْسِينَ سَنَةً وَكَانَ سَيِّدَ
 خَتَمِ فِي الْجَاهِلِيَّةِ وَفَارَسَهَا وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ فَأَسْلَمَ وَقَالَ فِي كِبَرِهِ (٨)

إِذَا مَا أَمْرُو عَلِيٍّ الْهَيْئِدَةَ (٩) سَالِمًا
 وَخَمْسِينَ عَامًا بَعْدَ ذَلِكَ وَأَرْبَعًا
 تَبَدَّلَ مَرَّ الْعَيْشِ مِنْ بَعْدِ حُلُوهِ
 وَأَوْشَكَ أَنْ يَبْلَى وَأَنْ يَتَسَعَّسَعَا (١٠)
 وَيَأْدَى بِهِنَّ الْأَدْنَى وَيَرْصَى بِهِ الْعَدَى
 إِذَا صَارَ مِثْلَ الرَّأْلِ أَحَدَبَ أَخْضَعَا
 رَهِيئَةً فَعَرَّ الْبَيْتِ لَيْسَ يَسِيمُهُ (١١)
 لَقِيَ (١٢) ثَاوِيًا لَا يَبْرُجُ الْمَهْدَ مَضْجَعَا
 * يُخَيَّرُ عَنْ مَنْ مَاتَ حَتَّى كَانَمَا
 رَأَى الضَّعْبَ ذَا الْقَرْنَيْنِ (١٣) أَوْ رَأَى قُبْعَا (١٤)

28a

XXIX. قَالُوا وَعَلَى ذُو جَدْنِ (١) الْحَمِيرِيِّ الْمَلِكِ ثَلَاثِمِائَةَ

سَنَةً وَقَالَ فِي ذَلِكَ (٢)

وقال في ذلك

كَمِرْتُ وَطَالَ الْعُمُرُ حَتَّى كَانَمَا
رَمَى الدَّهْرُ مِنِّي كُلَّ عَضْوٍ بَاهِرَعَا
غَنِمْتُ بَعِيرِي شَيْخٍ مَن سَأَلْتُ بِهِ
فَتَاهُ بَنِي مَن كَانَ أَرْمَانَ تَبَعَا^(٢)

XXV. قالوا وقال عطاء والكلبي عاش الجعشم بن عوف بن
جذيمة من عبد القيس ماتني سنة حتى حرم ومثل للحمية
وهان على أهله فقال في ذلك

حَتَّى مَاتِي الْجُعْشُمُ فِي الْأَحْيَاءِ * لَيْسَ بَدَى أَيْدٍ وَلَا غَنَاءِ
عَيْهَاتٍ مَا لَلَمُوتِ مِنْ دَوَاءِ

XXVI. قالوا وعاش مَجْمَعُ بْنُ هِلَالِ بْنِ خَالِدِ بْنِ مَالِكِ بْنِ
هِلَالِ بْنِ الْخَارِثِ بْنِ هِلَالِ بْنِ تَيْمِ اللَّهِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ عَكَابَةَ بْنِ
صَعْبِ بْنِ عَلِيِّ بْنِ بَكْرِ بْنِ وَائِلِ^(١) مائة سنة وتسع عشرة
سنة فقال في ذلك^(٢)

أَنْ أَمَسَ^(٣) شِمَاخًا قَدْ يَلِيْتُ^(٤) فَطَالَمَا
عَمِرْتُ وَلَكِنْ لَا أَرَى الْعَيْشَ^(٥) يَنْقَعُ
مَصَّتْ مَائَةً مِنْ مَوْلِدِي فَنَضَيْتُهَا^(٦)
* وَعَشْرٌ وَخَمْسٌ^(٧) بَعْدَ ذَلِكَ وَأَرْبَعُ
فِيهَا رَبٌّ حَيْدٌ كَالْقَطَا^(٨) قَدْ وَزَعَتْهَا
لَهَا سَبْدٌ فِيهِ الْمَنِيَّةُ تَلْمَعُ
* شَهَدْتُ وَعَنْمٌ قَدْ حَوَّيْتُ وَلَدَةً
أَصَبْتُ^(٩) وَمَا ذَا الْعَيْشُ إِلَّا تَمْتَعُ^(١٠)

276

XXVII. قالوا وعاش عمرو بن ثعلبة من عبد القيس ماتني

سنة وقال في ذلك حين كبر وهان على أهله

صَلَّتْ فَهَبَتْ رِيحٌ بَعْدَ مَا خَرَجُوا مِنْ عِنْدِهِ شَدِيدَةً وَذَلِكَ فِي
 الشِّتَاءِ فَقَالَ لَامْرَأَتِهِ أُمَّ بَنِيهِ انظُرِي مِنْ أَيْنَ هَبَّتِ الرِّيحُ فَنظَرَتْ
 ثُمَّ قَالَتْ مِنْ مَكَانٍ كَذَا وَكَذَا فَقَالَ لَهَا أَخْتَيْبِي فِي بَنِي أُمِّ لَا
 فَكَلِمَاتٍ لَا وَاللَّهِ مَا خُنْتُكَ فِيهِمْ فَقَالَ وَيْحَكَ وَاللَّهِ إِنِّي لَأَعْلَمُ أَنَّهَا
 رِيحٌ تَدْفَعُ الدُّبَّ وَتَعْفُو الْأَثَرَ فَلَا يَعْرِفُونَ مَنَاطِقًا وَأَنَّهَا * لَتَسْوِقُ 266
 مَطَرًا فَلَا يَعْرِفُونَ أَثَرًا فَإِنْ رَجَعُوا فِيهِمْ بَنِي وَيَّابِي أَشْبَهُوا وَإِنْ
 مَضُوا فَلَنْ تَرِيهِمْ أَبَدًا وَقَدْ خُنْتُبِي فِيهِمْ وَاللَّهِ لَأَقْتُلَنَّكَ إِذَا قِيلَ
 أَنْ يَرْجِعُوا ثُمَّ لَمْ يَزَلْ لَيْلَهُ أَجْمَعَ مَا يَنَامُ وَمَا تَنَامُ امْرَأَتُهُ حَتَّى
 إِذَا كَانَ عِنْدَ طُلُوعِ الْفَجْرِ رَجَعَ أَحَدُهُمْ فَقَالَ لَهُ أَبُوهُ تَيْمُ اللَّهِ
 مَا رَدَكَ قَالَ هَبَّتْ رِيحٌ تَدْفَعُ الدُّبَّ وَتَعْفُو الْأَثَرَ وَتَسْوِقُ الْمَطَرَ
 فَلَمْ أَرْ مَنْطِقًا فَتَتَابَعُوا عَلَيَّ مِثْلَ مَقَالَتِهِ كُلَّهُمْ وَرَجَعُوا إِلَى أَبِيهِمْ
 فَسَرَّ بِذَلِكَ وَقَالَ أَنْتُمْ بَنِي حَقًّا وَيَّابِي أَشْبَهْتُمْ فَلَمَّا حَضَرَ الْمَوْتَ
 أَمَرَ بَنِيهِ أَنْ يَجْفِرُوا قَبْرَهُ بِمَكَانٍ يُقَالُ لَهُ حَصْنٌ وَقَالَ فِي ذَلِكَ
 مَا ذَاكَ تَيْمُ اللَّهِ يَبْنِي بَيْتَهُ (٢) * بِحَصْنٍ حَيَاتُهُ وَمَوْتُهُ
 وَكَانَ الَّذِي وَبَّى كَبْرَتَهُ مِنْ بَنِيهِ هِلَالٌ وَبَنُو هِلَالٍ بَن تَيْمُ اللَّهِ
 أَقَلُّ بَنِي تَيْمُ اللَّهِ عَدَدًا وَأَحْمَلُهُمْ ذِكْرًا فَقَالَ فِي ذَلِكَ الْأَخْنَسُ
 ابْنُ عَبَّاسٍ بِنِ خَنْسَا (٢) (٣) بِنِ عَبْدِ الْعَزِيِّ بِنِ هِلَالِ بْنِ تَيْمُ
 اللَّهِ بْنِ ثَعْلَبَةَ

حَمَلْنَا انْشِيخَ تَيْمُ اللَّهِ عَوْدًا * وَكَانَ وَبَّى كَبْرَتِهِ أَبُونَا
 * وَتَمَّ يَكُ طَبِّ أَعْمَامِي عُقُوقًا * وَلَكِنَّا كَفَيْنَا مَا وَلَيْنَا 27a
 جَزَيْنَاهُ بِنِعْمَتِهِ (٤) عَلَيْنَا * وَأَطْرَفْنَاهُ حَتَّى مَاتَ فِينَا
 أَطْرَفْنَاهُ ابْتِدَائًا بِالنِّعَمِ،

XXIV. قَالُوا وَعَاشِ سُؤِيدُ بْنُ خَدَّاقٍ (١) مِنْ عَبْدِ الْقَيْسِ

ابْنِ أَفْصَى بْنِ دُعْمَى بْنِ اسَدِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ نَزَارٍ مَاتَى سَنَةَ

وَأَرَعُوا لِحَارِ الْبَيْتِ مَا قَدْ رَعَى * قَبْلَكُمْ ذَاكَ بِنُو عَمِيرِ
 قَوْمُوا لَصَيْفٍ جَاءَكُمْ طَارِقًا * وَجَارِكُمْ بِالسَّنِيِّ وَالْحَسْمِ
 قَالَ إِبْنُ حَاتِمٍ مَنِ قَالَ النَّيَّ مَفْتُوحَةَ النَّوْنِ أَرَادَ الشَّحْمَ وَمَنِ قَالَ
 النَّيَّ بِالْكَسْرِ أَرَادَ اللَّحْمَ الطَّوْرِيَّ

وَكَيْبِهِمْ - وَرَأَى مِنْ رَأَى جِيرَانِكُمْ * بِالسُّوهِ بِالْبُتْرِ وَبِالسُّمْرِ
 وَاحْتَشَوْسْتُوا فِي الْحَرْبِ إِنْ أَوْقَدْتُ * بِكَلِّ خَطِيٍّ وَذِي أَثَرِ
 نُو أَثَرٍ يَرِيدُ السِّيفَ يَرَادُ بِهِ الْمَأْتُورَةُ وَالْأَثَرُ هُوَ الْفَرِيدُ الَّذِي فِيهِ
 وَلَا تَهَيُّوا أَمَوْتَ إِنْ أَقْبَلْتِ * خَيْلٌ تَعْلَى سَتْنِ الدُّعْرِ (3)
 فُرُبٌ يَوْمٌ قَدْ شَهَدْتُ الْوَعَا * بِسَابِجٍ يَنْقُصُ كَالصَّفْرِ
 أَقْسَدُمْ قَوْمًا سَادَةً ذَاةً * بِيضًا يُحَامُونَ عَنِ الْفُكْرِ

ويروى بحامون عن الناجر وهو الاصل

لَمَّا احْتَوَوْهُ جَالِدُوا دَوْنَهُ * وَطَارَ أَقْسَوْمٌ مِنَ الدُّعْرِ
 فُذَاكَ دَهْرٌ وَمَحَارُ الْفَتَى * فِي غَيْرِ شَكِّ مُظْلِمِ الْقَعْرِ (4)
 أَوْ طَعْنَةً نَاتِي عَلَى نَفْسِهِ * فَهَاقَةٌ تَأْتِي عَلَى السَّبْرِ
 * يَرِيدُ جَيْشَةً لَا يَرِدُ دَمَهَا الْفُتْلُ (5)

26a

عَمِرْتُ دَهْرًا ثُمَّ دَهْرًا وَقَدْ * أَمَلْتُ أَنْ آتِي عَلَى دَهْرٍ
 فَإِنْ أَمَّتْ فَالْمَوْتُ لِي خَيْرَةٌ * مِنْ قَبْلِ أَنْ أَقْدِي وَلَا أَدْرِي
 خَمْسِينَ لِي قَدْ أَكْمَلْتُ بَعْدَ مَا * سَاعَدَتْنِي قُرْآنٍ مِنْ عَمْرِي
 قُرْآنٍ مِائَتَا سَنَةٍ (6) وَيُرْوَى دَهْرَانٍ مِنْ عَمْرِي

XXIII. قَالُوا وَعَاشَ تَيْمُ اللَّهِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ عُكَابَةَ بْنِ صَعْبِ

ابْنِ عَلِيٍّ بْنِ بَكْرِ بْنِ وَاثِلِ بْنِ قَاسِطِ بْنِ هَنْبِ بْنِ أَقْصَى بْنِ
 نُصَيْبِ بْنِ جَدِيلَةَ (1) بْنِ أَسَدِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ نِزَارِ بْنِ مَعَدٍ
 خَمْسِمِائَةَ سَنَةٍ حَتَّى أَخْلَفَ أَرْبَعَةَ لُجَمِ حَدِيدٍ وَكَانَ مِنْ دُهَاهِ
 الْعَرَبِ فِي زَمَانِهِ فَبَلَغَنَا أَنَّهُ بَعَثَ بِنَيْبِهِ ذَاتَ يَوْمٍ فِي طَلَبِ إِبْلِ لَه

25a بهل يبريد به واللام زائدة، وقال حاطب * بن مالك بن الجلاس

التَهْشَلِي يَذْكَرُ طُولَ عَمْرِ هَبَلٍ

كَأَنَّكَ تُرَجُّوْ أَنْ تَعِيْشَ ابْنَ مَالِكِ
 كَعِيْشِ هَبَلٍ (2) لَقَدْ (3) سَفِهْتَ عَلِيَّ عَمْدٍ
 وَمَا ذَا تُرَجِّيْ مَنْ حَيَاةَ ذَلِيْلَةٍ
 تُعْمِرُهُمَا بَيْنَ الْعِظَارِفَةِ الْمُرْدِ
 وَأَنْتَ لَقِيَ فِي الْبَيْتِ كَالرَّالِ مُدْتَفٍ (4)
 وَقَدْ كُنْتَ سَبَاقًا ائِي غَايَةَ الْمَاجِدِ
 وَلَمُوتِ خَيْرٍ لَامَرِيٍّ مَنْ حَيَاتِهِ
 يَدَبُ دَبِيْبًا فِي الْمَاحِلَةِ كَالْقَرْدِ
 فَلَوْ أَنْ شَيْئًا نَالَ خُلْدًا لِنَالِهِ
 حَلِيْفُ النَّدَى عَمْرُو سَلِيْلُ اِبْنِي الْجَعْدِ
 فَتَمَى كَانَ سَبَاقًا ائِي كَلَّ غَايَةَ
 يُبَادِرُ فَتِيَانَ الْعَشِيْرَةَ لِلْحَمْدِ

قالوا وكان عمرو سليل أبي الجعد خال حاطب وهو عمرو بن
 الحميم بن الجعد بن ربيعة بن لؤنان أحد ثور أصحابه وكان
 سيداً شجاعاً جواداً قتله انس بن مدرك الحنفي،

XXII. قالوا قال عمارة بن عوف العدواني ثم أحد بني

وايش وعمر خمسين ومائتي سنة وكان كاهناً أدرك عمر بن الخطاب
 أول ما ولي وهو شيخ قد ذهب بصره وحرف وأولع بالهديان
 يقول أفروا ضيفكم وهو الذي يقول (1)

تَقُولُ لِي عَمْرُوَّةُ مَاذَا آتَىكَ * تَهْدِي بِهِ فِي الْمَسْرِ وَالْجَهْرِ
 25b * قُلْتُ لَهَا وَالْجَوْدُ مِنْ شِيْمَتِي * أَمْرُكُمْ فِي الْعُسْرِ وَالْيُسْرِ
 بِضَيْفِكُمْ أَنْ نَسَّ حُرْمَةً * فَأَفْرُوا ضَيْوْفِي فَاحْدَ (2) الْجَزْرُ

قال ثم شرب زهير الخمر صرفاً أياماً حتى مات وشربها ابو براه عامر
ابن مالك بن جعفر حين خولف صرفاً حتى مات وشربها
عمرو بن كلثوم التغلبي صرفاً حتى مات ولم يبلغنا أن احداً
من العرب فعل ذلك الا هولاء (53)، قالوا وطش زهير حتى ادركه
من ولد اخيه ابو الأخص عمرو بن ثعلبة بن الحارث بن
حصن بن ضمضم بن عدي بن جناب، قالوا وكان الشرقي بن
قطامي يقول عاش ابن جناب اربعمائة سنة، قال وقال المسيب
ابن الرقيل الرعيقي من ولد زهير بن جناب

* وَأَيْرَهُ (54) الَّذِي كَانَ اصْطَفَانَا * وَسَوَّسَنَا وَتَلَّحَّ الْمُلْكِ عَالِي 244
وَقَاسَمَ نِصْفَ أَمْرَتِهِ زُهَيْرًا * وَلَمْ يَكُ دُونَهُ فِي الْأَمْرِ وَالِي
وَأَمْرَهُ عَلَى حَيِّئِ مَعَدِّ * وَأَمْرَهُ عَلَى الْحَيِّ الْمُعَالِي
عَلَى ابْنِي وَائِلَ لَهْمَا مُهَيَّبًا * يَرْثُهُمَا عَلَى رَحْمِ السَّبَالِ
يَحْبِسُهُمَا بَدَارِ الدُّلِّ حَتَّى * أَلْمَا يَهْلِكُنْ مِنَ السَّهْلِ
XXI. قالوا وعاش قبل بن عبد الله بن كنانة الكلبي وهو

جد زهير بن جناب بن عجيل بن عبد الله سبعمائة سنة
حتى خرف وعرض منه أهله فقالوا إن بنى بنيه وبنى بناته
وبنى أخيه كانوا يصاحكون منه ومن اختلاط كلامه وإن نفراً
من قومه يُقال لهم بنو عبد و. بن كنانة جلسوا يوماً عنده
فأكثروا التعجب منه ولم يكونوا في الشرف مثله منهم جبييل بن
عامر بن عوف بن كنانة (1) بن عمرو بن عوف بن كنانة
وهما من كلب لم يكونا مثله ولا مثل ولده في الشرف فقال
عجيل بن عبد الله

رَبِّ يَوْمٍ قَدْ يُرَى فِيهِ عَجِلٌ * ذَا سَوَامٍ وَنَوَالٍ وَجَسَدٌ
لَا يُنَاجِيهِ وَلَا يَخْلُو بِهِلٌ * عَجِدٌ وَدِ وَجُبَيْلٌ وَحَاجِلٌ

قال أبو حاتم وذكر ابن الكلبي أن زهير بن جناب أوقع بالعرب
مائتي وقعة فقال الشرقي بن القطامي خمس مائة وقعة
23b * والشرقي ضعيف، حدثنا أبو حاتم قال وزعم هشام بن محمد
عن أبيه محمد بن السائب قال سمعت أسيخنا الكلبيين
يقولون عاش زهير بن جناب بن هبل بن عبد الله بن كنانة
ابن بكر بن عوف بن عدرة بن زيد اللات بن ربيعة بن ثور
ابن كلب بن وبرة بن تغلب بن حلوان بن عمران بن الحاف
ابن قضاعة بن مالك بن مرة بن مالك بن حمير مائتي سنة
فلم تاجتمع قضاعة إلا عليه وعلى رزاح بن ربيعة بن حوالم بن
صنعة بن عبد كبير بن عدرة بن سعد وهو هديم بن زيد بن
ليث بن سؤد بن أسلم بن الحاف بن قضاعة ورزاح وحن أخوا
قصي بن كلاب لأمه وكان زهير على عهد كليب بن وائل وقد
كان أسير مهلهلا ولم يكن في العرب أنطق من زهير بن جناب
ولا أوجه عند الملوك وكان لشدة رأيه يسمى كاهنا، قال أبو حاتم
24a وذكر أصحابنا عن هشام قال وكان زهير * قال ألا إن الحسي ظعن
فقال عبد الله بن علي بن جناب ألا إن الحسي أقم فقال زهير
ألا إن الحسي أقم فقال عبد الله ألا إن الحسي ظعن فقال زهير من
هذا المخالف علي منذ اليوم قالوا هذا ابن أخيك عبد الله
ابن علي بن فقال شر الناس للعلم ابن الأخ ألا أنه لا يدع قاتل
عمه وأنشأ يقول

وكيف بمن لا استطيع فراقه

ومن هو إن لا تاجمع الدار لأهف (51)

أمير خلاف (52) إن أقم لا يقم معي

ويرحل وإن أرحل يقم ويخالف

شَهِدْتُ الْمُحَضَّائِينَ (34) عَلَى خِرَازٍ (35)

وَبِالسَّلَانِ (36) جَمْعًا ذَا زَهَاءَ

وَنَادَمْتُ الْمُلُوكَ مِنَ آلِ عَمْرِو

وَبَعْدَهُمْ بَنِي مَاءِ السَّمَاءِ (37)

قال أبو حاتم التي ذكر امرأة³⁸ وهي بنت عوف بن جشم بن

هلال التميمية قال فنادمت بنيتها وهي أم المنذر بن النعمان ويعني

بأن عمرو بن عمرو آكل التمور والتمرار نبت حار * ينقلص منه^{23a}

مشقر المعبر إذا أكله، قال وقال أيضا زهير وسمع بعض نسائه

تتكلم بما لا ينبغي لامرأة تتكلم عند زوجها فنهاها فقالت له

اسكت³⁹ وإلا صريرتك بهذا العمود فوالله ما كنت أراك تسمع

شيئا ولا تعقله فقال عند ذلك

أَلَا يَا لِقَوْمٍ لَا أَرَى النَّجْمَ طَالِعًا

مِنَ اللَّيْلِ (40) أَلَا حَاجِبِي بِيَمِينِي

مُعْرِبَتِي (41) عِنْدَ الْقَفَا (42) بِعَمُودِهَا

يَكُونُ (43) نَكِيرِي أَنْ أَقُولَ ذَرِينِي

أَمِينًا (44) عَلَى سِرِّ النَّسَاءِ وَرَبِّمَا

أَكُونُ عَلَى الْأَسْرَارِ غَيْرَ أَمِينٍ

وَلِلْمَوْتِ حَيْسَرٌ مِّنْ جِدَارٍ مَوْطَا

مَعَ (46) الطَّعْنِ (47) لَا يَأْتِي لِحْلٍ لِحِينٍ (48)

المعربة التي تقوم عليه وتطعمه كما يطعم الصبي وذكر الأصمعي

المعربة هي التي تحفقه وترقه⁴⁹، وقال زهير بن جناب⁵⁰

لَيْمَتْ شَعْرِي وَالذَّهْرُ ذُو حَدَثَانِ * أَيْ حِينَ مَنِيَّتِي تَلْقَانِي

أَسْبَاتٌ عَلَى الْغِرَاشِ خُفَاتٌ * أَمْ بِكَفِّي مُفَجَّعِ حِرَانِ

ويروى مُفَجَّعٌ كانه قنيل له قنيل،

مات، وقال لقيط وابن زبارة وغيرهما قال ورواية ابن زبارة أنهم
 جَدَّ الرَّحِيمِ وَمَا وَقَعَتْ * مَتَّ عَلَى لَمِيْسِ الْأَرَشِيَّةِ (10)
 وَلَقِيَ (11) ثَوَاتِي الْيَوْمَ مَا * عَلَقَتْ حِبَالُ الْقِسَاطِنِيَّةِ
 حَتَّى أُوتِيَهَا إِلَى الْ * مَلِكِ الْهُمَامِ بِذِي الشَّيْبَةِ
 قَدْ نَالَنِي مِنْ سَيْبِهِ * فَرَجَعْتُ مَحْمُودَ الْحَذِيَّةِ
 قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَيُقَالُ أَوْلَاهَا كَمَا أَخْبَرَنَا أَبُو زَيْدٍ الْأَنْصَارِيُّ عَنِ الْمُفْضَلِ (12)
 أَبْنِي أَنْ أَهْلِكَ فَقَدْ * أَوْرَثْتَكُمْ مَجْدًا بَنِيَّةً (13)
 وَتَرَكْتَكُمْ أَوْلَادًا (14) سَا * دَاتِ زِنَادِكُمْ (15) وَرِيَّةُ
 كُلِّ الَّذِي (16) نَالَ الْفَتَى * قَدْ نَلْتُهُ إِلَّا التَّحِيَّةَ (17)
 كَمِ مِنْ مُحَيَّا (18) لَا يُبَا * زِينِي وَلَا يَهْبُ الدَّعِيَّةُ
 وَلَقَدْ رَأَيْتُ (19) النَّارَ لَيْسَ * لَفِي (20) تَوَقَّدَ فِي طَبِيَّةِ
 وَلَقَدْ رَحَلْتِ الْبَاذِلَ الْوَجْدَ * نَاءَ (21) لَيْسَ لَهَا وَلِيَّةُ
 وَلَقَدْ غَدَوْتُ بِمُشْرِفِ الْ * طَرَقَيْنِ (22) نَمَّ يَغْمُرُ شَطِيئَةَ (23)
 فَاصْبَتْ مِنْ * حُمْرِ الْقَنَا * نَ مَعَا (24) وَمِنْ حُمْرِ الْقَفِيَّةِ
 وَتَطَلَّتْ (25) خَطِيئَةَ مَاجِدِ (26) * غَيْرِ الضَّعِيفَةِ (27) وَالْعَمِيَّةِ
 فَالْمَوْتُ حَيْرٌ لِدَفْتِي * فَلَيْهَ هَلَكُنَّ وَبِهِ بَقِيَّةُ
 مِنْ أَنْ يُرَى تَهْدِيهِ (28) وَ * دَانَ الْمُقَامَةَ بِالْعَشِيَّةِ
 وَبُرُي (29) * مِنْ أَنْ يُرَى الشَّيْخُ الْبَجَا * نٌ وَقَدْ يُهَادَى بِالْعَشِيَّةِ *
 الْبَجَالُ الَّذِي يَبْجَلُهُ أَصْحَابُهُ وَبِعَظْمُونَهُ، وَقَالَ زَهَيْرُ بْنُ جَنَابٍ
 حِينَ مَضَتْ لَهُ مِائَتَا سَنَةٍ مِنْ عَمْرِهِ (30)

لَقَدْ عُمِّرْتُ حَتَّى مَا (31) أَبَالِي

أَحْتَفِي فِي صَبَاحِي أَوْ مَسَاءِي (32)

وَحُفِّ لَيْلِي أُنْتِ مِائَتَانِ عَامٌ (33)

عَلَيْهِ أَنْ يَمَلَ مِنَ الشَّوَاءِ

أربعمائة (4) سنة وعشرين سنة * ووقع مئتي وقعة (5) وكان سيّدا
 مُطاعاً شريفاً في قومه ويقال كانت فيه عشر خصال لم يجتمعن
 في غيره من أهل زمانه كان سيّد قومه وخطيباً وشاعراً (6) ووافدهم
 إلى الملوك وطببهم والطب في ذلك الزمان شرف وحازي (7) قومه
 والحِزاة (8) الكهان وكان فارس قومه وله النبوت فيهم والعدد منهم
 فبلغنا أنه عاش حتى هَرِمَ وغِرِضَ من الحياة وزهد عقله فلم
 يكن يخرج إلا ومعه بعض ولده أو ولد ولده وأنه خرج ذات
 عشية إلى مال له ينظر إليه فاتبعه * بعض ولده فقال له ارجع ^{21b}
 إلى البيت قبل الليل فإني أخاف أن يأكلك الذئب فقال قد
 كنت وما أخشى بالذئب فدعيت مثلاً (9)، ويقال إن قاتل
 هذا خُفاف بن عُمير السلمي وهو ابن تَدْبئة السلمي، قال أبو
 حاتم وذكر ابن الكلبي أن هذا ممّا حَفِظَ عَمَّنْ نَتَقَ به من
 الرواة وقد ذكر لقيط أيضاً نحواً من هذا الحديث وذكر أن زهيراً
 عاش ثلثمائة سنة وخمسين سنة، حدّثنا أبو حاتم قال وقال
 العمري أخبرني محمد بن زيار الكلبي عن أشباهه من كُلب
 قالوا كان زهير بن جناب قد كبر حتى خرف وكان ينحدّث
 بالعشي بين القلب يعني الأبار وكان إذا انصرف عنه الليل شق
 عليه فقالت امرأته لَمَيْسَ الأراشية (10) لابنها خدّاش بن زهير
 اذهب إلى أبيك حين ينصرف فأخُذْ بيده فمُغْنِهُ فخرج حتى
 انتهى إلى زهير فقال ما جاء بك يا بُنَيَّ قال كذا وكذا قال
 اذهب فأبى وانصرف تلك الليلة معه ثم كان من الغد فجاء
 الغلام فقال له انصرف فأبى فسأل الغلام فكنتم فتوعده * فأخبره ^{22a}
 الغلام الخبر فأخذه فاحتضنه فرجع به ثم أتى أهله فأقسم
 زهير بالله لا يذوق إلا اللحم حتى يموت فمكث ثمانين يوماً ثم

XIX. قالوا وعاش مُسافِعُ بنُ عَبدِ العَزيزِ الضَمَرِيُّ سَتِينَ

ومائة سنة وقال

جَلَسْتُ غَدِيَّةً وَأَبُو عَقِيلٍ * وَعَرُودٌ ذُو السَّنَدَى وَأَبُو رِيحٍ
كَأَنَّا مَضْرَحِيَّاتٌ بِرَضَوِي * يَنْعَمُونَ إِذَا يَنْعَمُونَ بِأَجْنَابِ
بِرَانَا أَهْلُنَا لَا نَحْسُنُ مَرْضَى * فَتُكْوَى أَوْ نُكَلَّدُ (١) وَلَا صَاحِبِ
وَلَا نُرْوَى الْفِصَالِ إِذَا اجْتَمَعْنَا * عَلِيٌّ ذِي دَلُونَا وَالْحَقْفَرُ طَاحِ
يَقُولُ ضَعَفْنَا ثَلَاثًا نَقْدَرُ عَلَى الْإِسْتِقَاءِ، طَاحٍ مَمْلُوءٌ

وقال مُسافِعٌ حِينَ صَاحَرَ بِهِ أَهْلَهُ

لَعَمْرُكُمَا لَوْ يَسْمَعُ الْمَوْتُ قَدِ أَتَى
لِدَاعِ عَلِيٍّ بَرَّةً (٢) جَفَّتْهُ الْعَوَائِدُ
بِهِ سَقَمٌ مِنْ كُلِّ سَقَمٍ وَخَبِيْطَةٌ
مِنَ الدَّفْرِ أَصَغَى غُضْنَهُ (٣) فَهُوَ سَاجِدٌ
* إِذَا مَرَّ نَعَشٌ تَسِيلُ نَعَشُ مُسَافِعِ
أَلَا لَا بِيَدِي لَوْ بِنَا لِي لِأَحَدٍ
يُظَنُّونَ أَنِّي بَعْدُ أَوَّلُ مَيِّتٍ
فَأَبْقَى وَيَمْضَى وَاحِدٌ ثُمَّ وَاحِدٌ
فَقَالُوا لَهُ لَمَّا رَأَوْا طَوِيلَ عَمْرِهِ
تَأَتَتْ لِدَارَ الْخُلْدِ أَنْكَ خَالِدُ
غَضَابٌ عَلَيَّ أَنْ بَقِيَّتْ وَأَنْتِي
بِيَدِي (٤) الَّذِي يَهْوُونَ لَوْ أَنَا وَاجِدُ
أَصْمَرَ الْهَاءُ يَقُولُ لَوْ أَنَا وَاجِدُهُ،

21a

XX. قالوا ومن المعدودين في المعمرين من قضاة زهير بن

جَنَابِ (١) بن عَبدِ بن عبد الله بن كنانة بن بكر بن عوف
ابن عُدْرَةَ بن زيد الله (٢) بن رُقَيْدَةَ (٣) بن كَلْبِ بن وَبَرَةَ عَاشَ

وَقَدْ عَشْتُ حَتَّى قَدِ مَلَّتْ مَعِيشَتِي
وَأَيَّقَنْتُ حَقًّا أَنْ سَأَلْتَنِي الْمَوْتَا
وَأَلَا نَجَاةَ لِأَمْرِي مِمَّنْ مَنِيَّةِ
وَلَسَوْ حَدًّا فِي أَعْلَى شِمَارِيحِ يَدْبُلَا

XVIII. قالوا وعاش مصاد (1) بن جناب بن مارة من بنى

عمرو بن يربوع بن حنظلة بن زيد مناة اربعين ومائة
سنة وقال

مَا رَعَيْتَنِي فِي آخِرِ الْعَيْشِ بَعْدَ مَا
أَكُونُ (2) رَقِيبَ الْبَيْتِ لَا أَتَغَيَّبُ
إِذَا مَا أَرَدْتُ أَنْ أَقُومَ لِحَاجَتِهِ
بِقَوْلِ رَقِيبٍ حَافِظٍ أَيْسَنُ تَذَقُّبُ
*فَيَرْجِعُهُ الْمُرْمَى بِهِ عَنِ سَبِيلِهِ
كَمَا رَدَّ قَوْحَ الطَّائِرِ الْمَمْتَرِيبُ

206

وقال ايضا

إِنَّ مِصَادَ بْنَ جَنَابٍ قَدْ ذَهَبَ
أَدْرَكَ مِنْ طُولِ الْحَيَاةِ مَا طَلَمَ
وَالْمَوْتُ قَدْ يُدْرِكُ يَوْمًا مَنْ قَرَبَ

وقال ايضا

لَمُوتِ مَا نَعْدَى وَلَمُوتِ قَصْرُنَا
وَلَا بُدَّ مِنْ مَوْتٍ وَإِنْ نُفِسَ الْعَمْرُ
فَمَنْ كَانَ مَعْرُورًا بِطُولِ حَيَاتِهِ
فَأَنَّى حَمِيلٌ أَنْ سَيَصْرَعُهُ الدَّهْرُ
فليس بباقي ان سألت ابن مالك
على الدهر ألا من له الدهر والأمر

كَبِرْتُ وَطَالَ الْعُمُرُ حَتَّى كَانَتْنِي
 سَلِيمٌ أَفْسَاحٌ لَيْلُهُ غَيْرُ مُوَدِّعٍ
 فَمَا الْمَوْتُ أَفْنَانِي وَلَكِنْ تَتَابَعَتْ
 عَلَيَّ سِنُونٌ مِنْ مَصِيْفٍ وَمَرَبَعٍ
 ثَلَاثُ مِثْمِينَ قَدْ مَرَرْنَ كَوَامِلًا
 وَهَذَا أَنَا هَذَا أَرْتَجِي مَرَّ أَرْبَعٍ
 وَأَصْبَحْتُ^(٣) مِثْلَ النَّسْرِ طَارَتْ فِرَاحُهُ
 إِذَا رَامَ تَطْيِيرًا يَقْلُنَ^(٤) لَهُ قَعٌ
 أَحْبَبْتُ أَخْبَارَ الْقُرُونِ الَّتِي مَضَتْ
 وَلَا بُدَّ يَوْمًا أَنْ يُطَارَ^(٥) بِمَصْرَعِي

XVII. قالوا وعاش كهمس بن شعيب الدوسي أربعين ومائة

سنة فقتله تابط شرا الفهمي وكهمس الذي يقول
 اَلرَّبُّ نَهَبٌ يَخْطِرُ الْمَوْتَ دُونَهُ
 حَبِيبٌ وَقِرْنٌ * قَدْ تَرَكْتُ مَجْدَلًا
 وَخَيْلٌ كَأَسْرَابِ الْقَطَا قَدْ وَزَعَتْهَا
 بِخَيْلٍ تُسَاقِيهِنَّ ثَمَالًا مُثْمَلًا
 وَلَذَاتُ عَيْشٍ قَدْ لَقِيَتْ وَشِدَّةَ
 صَبْرٍ لَهَا جَاشِيٌ وَلَمْ أَكْ أَعَزَّلَا
 وَمُسْتَلْحِمٌ فِيهِ الْأَسِنَّةُ شَرَعٌ
 دَعَانِي حَذَارًا أَنْ يُصَابَ وَيُقْتَلَ
 سَعِينٌ إِلَيْهِ سَعَى لَا وَاعِنُ الْقَوَى
 وَلَا عَاجِزٌ لَا يَسْتَطِيعُ التَّحَاكُمُ حَمَلًا
 فَنَفَسْتُ عَنْهُ الْخَيْلَ وَانْتَشَتُ نَفْسَهُ
 وَقَدْ عَادَسَنِ الْأَبْطَالَ أَحْمُولُ أَخْوَلَا

أرى أمرى بعد اليوم صائراً لغيرى وقد زعم اعلى أنّهم قد خافوا
على الوعم وأنا اليوم خبير بصير أنّ النصيحة لا تهجم على
فضيحة أما أول ما أنهاكم عنه فأنهاكم عن مكاربة الملوك فانهم
كالسبيل بالليل لا تدرى كيف تأتيه ولا من أين يأتيك وإذا دنا
منكم الملك وادياً فأقطعوا بينكم وبينه واديين وإن أجدبتم فلا
ترعوا حصى الملوك وإن أذنوا لكم فإن من رعاها غانماً لم يرجع
سالماً، ولا تحقرن شراً فإن قليله كثير واستكثروا من الخير فإن
رعيده كبير اجعلوا السلام مَحْيَاةً (٨) بينكم وبين الناس ومن
خرق ستركم فارقوه ومن حاربكم فلا تغفلوه ورواً (4) منه ما يرى
منكم واجعلوا عليه حدكم * كلفه ومن تكلم فتركوه ومن أسدى 19a
اليكم خيراً (٥) فأضعفوه له وإلا فلا تعجزوا أن تكونوا مثله وعلى
كل إنسان منكم بالأقرب إليه يكفي كل إنسان ما يليه وإذا التفتيم
على حسب فلا توادلوا فيه وما أظهرتم من خير فاجعلوه كثيراً
ولا يورفدكم صغيراً ولا تنافسوا الشؤدد وليكن لكم سيداً فإنه
لا بد لكل قوم من شريف ومن كانت له مروءة فليظهرها ثم
قومه أعلم وحسبه بالمروءة صاحباً ووسعوا الخبير وإن قل وادفوا
الشريمت ولا تتركوا دنياً من غيركم فإنه عار عليكم ولا
يحتشم شريف أن يرفع وضيعه بأيامه، وأياكم والفاحشة في
النساء فإنها عار أبدي وعقوبة غد وعليكم بصلة الرحم فإنها تعظم
الفصل وتزوين النسل وأسلموا ذا الجريرة بجريته ومن أوى الخلف
فأعلقوه آياه وإذا هيبتكم بأمر فتعاونوا عليه تبالغوا ولا تحضروا
فادبكم السفية ولا تبالغوا * بالباطل فيلج بكم،

196

XVI. قالوا وعاش ابن حنمة (١) الدوسي واسمه كعب أو

عمرو (٢) اربعمئة سنة غير عشر سنين فقال

ولا تُقِيلُوهُمْ عَثْرَةَ وَقَصِّرُوا الْأَعْنَةَ وَأَشْحَدُوا الْأَسِنَّةَ تَأْكُلُوا
بِذَلِكَ الْقَرِيبَ وَيَرْحَبِكُمُ الْبَعِيدَ وَأَيَّاكُمْ وَالْوَهْنَ فَيُضْمَعُ فِيكُمْ
النَّاسُ،

XIV. قال أبو حاتم وذكر ابن الجصاص (1) أن مُحَصَّنَ (2) بن

عتبان (3) بن ظالم الزبيدي عاش مائتي سنة وستة وخمسين
سنة قال وهو من سعد العشيرة وقال

إِلا يَا أَسْمَ (4) إِنِّي لَسْتُ مِنْكُمْ * وَلَكِنِّي أَمْرٌ قَوْمِي شَعُوبُ
دَعَانِي الدَّاعِيَانِ فَعَلْتُ أَيُّهَا (5) * فَهَلَا كَلُّ مَنْ تَدْعُو (6) يُكْجِبُ

18a * أَلَا يَا أَسْمَ (7) أَعْيَانِي الرُّكُوبُ (8) * وَأَعْيِنِي الْمَكَّاسِبُ وَالذَّهَبُ (9)

وَصِرْتُ رَذِيئَةً فِي الْبَيْتِ كَلًّا * تَأْتِي فِي الْأَبْصَاعِ وَالْقَرِيبُ
كَذَاكَ الدَّهْرُ وَالْأَيَّامُ غَوْلٌ * لَهَا فِي كُلِّ سَائِمَةٍ نَصِيبُ

XV. وعاش دريد بن الصمة النجشمي من جشم بن سعد

ابن بكر نحو من مائتي سنة حتى سقط حاجباه على عينيه
وأدرك الإسلام ولم يُسَلِّمْ وَقَتْلُ يَوْمِ حُنَيْنٍ كَأَفْرًا (1) وَأَمَّا خَرَجَتْ

بِهِ عَوَازِنُ تَنْتِيْمٍ بِهِ وَقَالَ دَرِيدُ

فَإِنَّ يَكُ رَأْسِي كَالنَّعْمَانَةِ نَسَلُهُ * يُطِيفُ بِي الْوِلْدَانُ أَحَدَبَ كَالْفَرْدِ
رَحِيئَةً فَعَرِ الْبَيْتِ كُلِّ عَشِيَّةٍ * كَأَنِّي أُرْقِي أَوْ أَصُوبُ فِي الْمَهْدِ

فَمَنْ بَعْدَ فَضْلِ مَنْ شَبَابٍ وَقُوَّةٍ * وَشَعْرُ أَثْمِيَتِ حَالِكِ اللَّوْنِ مُسَوِّدٌ (2)
وَأَنَّهُ لَمَّا كَبِرَ أَرَادَ ائْتِلَافَهُ أَنْ يَجْبِسُوهُ فَعَالُوا أَنَا حَابِسُوكَ وَمَنْعُوكَ

مِنْ كَلَامِ النَّاسِ فَفَقِدَ خَشِينَا أَنْ تُتَحَلَّطَ فَيُرَوَى ذَلِكَ النَّاسُ
عَلَيْنَا وَيُرَوْنَ مِنْكَ عَلَيْنَا عَارًا فَلَا أَوْقِدَ خَشِيئَتُمْ ذَلِكَ مِنِّي قَالُوا

18b نَعَمْ قَالَ فَانْحَرُوا جِزْرًا وَاصْنَعُوا طَعَامًا * وَاجْتَمَعُوا إِلَيَّ قَوْمِي حَتَّى

أُحْدِثَ إِلَيْكُمْ عَهْدًا فَانْحَرُوا جِزْرًا وَعَمِلُوا طَعَامًا وَلَبَسَ ثِيَابًا حَسَنًا
وَجَلَسَ لِقَوْمِهِ حَتَّى إِذَا فَرَعُوا مِنْ طَعَامِهِمْ قَالَ اسْمَعُوا مِنِّي فَاتَى

XII. اخبرنا ابو روى قال حدثنا ابو حاتم قال وذكر ابن

الكلبي عن عيسى بن نعمان (١) عن محمد بن حاطب النخعي
قال علق ضبيرة (٢) بن سعيد بن سعد بن سهم بن عمرو بن
هشيم مائتي سنة وعشرين سنة ولم يشب شيمة قط وأدرك
الاسلام فلم يسلم وقد اختلف في اسلامه فقالت نائحته
بعد موته

مَنْ يَأْمِنِ الْاِحْدَثَانِ بَعْدَ * ضَبِيرَةَ السَّهْمِيِّ مَائًا
سَبَقَتْ مَنِيَّتَهُ الْمَشِيءَ * بَ وَكَانَ مَيْتَهُ اِثْلَتَانَا
فَتَزَوَّدُوا لَا تَهْلِكُوا * مِنْ دُونِ اَهْلِكُمْ خُفَاتَا
XIII. قال وطش دويدا (١) بن نهد (٢) اربعمائة سنة وستة

وخمسين سنة فلما حضره الموت قال

ألقى علي الدهر رجلاً ويداً * والدفر ما أصلح (٣) يوماً أفسداً
يقصد ما أصلحه (٤) اليوم غداً (٥)

وقال ايضاً (٥)

يا ربّ نهب صالح (٦) حبيته * وربّ غيبل حسن (٧) لويته
اليوم يبنى لدويد بيته (٨) * لو كان للدفر بلى ابلية
او كان قرني واحداً كفيته (١٠)

ثم مات مكانه، * قالوا وجمع بنيه عند الموت فقال اوصيكم بالناس 176
شراً لا تقبلوا لهم معذرة ولا تقبلوهم (١١) عثرة اوصيكم بالناس شراً
طعناً وضرباً قصروا الاعنة واشرعوا (١٢) الاسنة وارعوا الكلا (١٣) وان كان
على الصفا وما احتجتم اليه فصونوه وما استغنيتم عنه فافسدوه
على من سواكم فان غش الناس يدعو الى سوء الظن وسوء الظن
يدعو الى الاحتراس، وأوصى نهد بن زيد بنيه فقال يا بني
أوصيكم بالناس شراً كلوهم نيراً واضعوا شراً ولا تقبلوا لهم عدداً

أسوأ عمله ، وفُسولة المزرء أضرُّ من بعض الأعداء ، وأوَّل الغَيْظِ الوَحْنُ ،
 قالوا وكتب النعمان بن المنذر الى أكنم وذكر مسلك من ملوك
 فارس رجال العرب وعداوة بعضهم لبعض وحالهم في بلادهم فقال
 الفارسي هذا لخفة أحلامهم وقلة عقولهم فكتب الى أكنم ان
 اعهدنا لينا أمراً ننجب به فارس ونرغبهم به في العرب فكتب
 أكنم لئن يهلك امرؤ حتى يصبغ الرأي عند فعله ويستبد على
 قومه بأمره ويعجب بما ظهر من مروءته ويغتر بقوته والأمر يأتيه
 من فوقه وليس للمختال في حسن الثناء نصيب ولا للوالى المعجب
 في بقاء سلطانه بقاء ، لا تمام نشيء مع العجب والتجمل قوة
 الخرق والخرق قوة الغضب والى الله تصير المصاير ومن اتى مكروهاً
 الى أحد فبنفسه بدأ ، ان الهلكة اضاءة الرأي والاستبداد على
 العشيمة يجز الجيرة والعجب * بالمروءة دليل على الفسولة ومن اغتر
 بقوته فان الأمر يأتيه من فوقه ، لقضاء الأحيمة مسلاة (139) اللهم (140) ،
 من أسر ما لا ينبغي اعلانه ولم يعلن للأعداء سريره سلم
 الناس عليه والعي أن تكلم بقوى ما تسد به حاجتك ، وينبغي
 لمن عقل ألا يتف الآ باخاء من لم تضطره اليه حاجةً وأقل
 الناس راحةً الحَقُونُ ، ومن أتى على يديه (141) غير عامد فاعفه من
 الملامة (او انلازمة) ولا تعاقب على الذنوب الآ بقدر عقوبة
 الذنب فتكون مُدُنِباً ومن تعمد الذنب لم تحل الرحمة دون
 عقوبته والآب رَفَقَ والرفق يَمُنُّ والخرق شوم (142) وخير السخاء
 ما وافق الحاجة وخير العفو ما كان مع القدرة (143) ومن سوء
 الآب كثرة العتاب ومن اغتر بقوته ومن ولا مروءة لغاش ومن سفه
 حلمه هوان أمره والأحداث تأتي بغتة وليس في قدرة الفادر حيلة
 ولا صواب مع العجب ولا بقاء مع بغي * ولا تنقن بمن لم تختبره ،

بالمهم ووكل بالصغير وأخبر الغضب فإن القدرة من ورائك⁽¹²⁵⁾، وأقل
الناس في البخل عذرا أقلهم نخوفا للفقير، وأقبح أعمال المقتردين
الانتقام⁽¹²⁶⁾، جاز بالأحسنة ولا تكافى بالسيئة فإن أغنى الناس
عن الحقد من عظم خطره عن المجازاة، وإن الكريم غير
المدافع⁽¹²⁷⁾ إذا صال بمنزلة اللئيم البطر، من حسد من دونه
قل عذره ومن حسد من فوقه فقد أتعب نفسه، من جعل
لحسن⁽¹²⁸⁾ الظن⁽¹²⁹⁾ نصيبا روح من قلبه⁽¹³⁰⁾ وأصدر به أمره
وكتب لخارت بن ابى شمر العسائي ملك عرب الشام الى أكرم
ابن صيفي بن رباح⁽¹³¹⁾ أن هرقل نزل بنا فقامت خطباء عسان
فتلقته بأمر حسن فواقفه فأعجب به فعجب من رأيهم وأحلامهم
وأعجبتني ما رأيت منهم ففاحت بهم عليه ثقال * هذا أدبي¹⁵⁰
فإن جهلت ذاك فانظر هل بحيرة العرب مثل هؤلاء فاعهد اليها
امرا قبل شخوصه تعرف به أن في العرب مثل هؤلاء حكمة
وعقولا وألسنة، فكتب اليه أكرم أن السرواة أن تكون عالما
كجامل وناطقا كعبي، والعلم مرشدة وتك ادعائه ينفي الحسد،
والصمت يكسب⁽¹³²⁾ المحبة، وفضل القول على الفعل لوم⁽¹³³⁾
وفضل الفعل على القول مكرمة، ولم يبرز الكذب بشيء⁽¹³⁴⁾ إلا
غلب عليه وشر الحصال الكذب، والصديق من الصديق سمى⁽¹³⁵⁾
والقلب يتهم وإن⁽¹³⁶⁾ صدق اللسان والانتباض من الناس مكسمة
للعداوة والتقرب من الناس مجلبة لجلس السوء فكن من الناس
بين المنقيض والمسترسل، وخير الأمور أوساطها⁽¹³⁷⁾، وأفضل
القرناء المرأة الصالحة، وعند الخوف حسن العمل، ومن لم يكن
له من نفسه واعظ لم يكن له من علمه زاجر (لم يحفل⁽¹³⁸⁾ بمشرد)،
ومن أحمل * نفسه أمكن عدوه (او قال تمكن منه عدوه) على¹³⁹

مذهبه¹¹⁸)، من شدد نقر ومن تراخي¹¹⁹ تألف، والسرو التغافل
واحسن القبول أوجزه وخير الفقه ما حاصرت به، فقال النعمان
صدقت سل حاجتك فقال نافتك برحلتها وخلعتك وكل مكروب
بانقططانه ولخيرة عرفنى قال ذاك لك فركب نافته في كسوته ثم
نادى يا اعد الساجن ان النعمان قد جعل لى من عرفنى قلوبا
كلنا نعرفك أنت أكرم بن صيغى ثم فعل مثل ذلك بالخير
فاخرجهم ثم قال

توبينا بالقطايط ما توبينا * وبالعبريين¹²⁰ حولا ما توبيم
* وأخبر أعلنا أن قد هلكننا * وقد أعيا الكواهن والبسوم¹²¹
وأسانا على ما كان أوس * وبعض القوم مدحى ذميم
فقلت لهم أيا قومي أبانت * فكونوا الناهضين بها وقوموا
بوئد من سراة بنى تميم * الى أمثالهم لجاأ اليتيم
فانكم لأن تكفوه أهل * عليكم حق قومكم عظيم
وانكم بعقوة ذى بلاء * وحق الملك مكشوف عظيم
قل وكنب ملك فاجر او ناجران الى أكرم أن يكتب اليه بأشياء
ينتفع بها وأن يوجر فكنب اليه ان أحصف الحصف الفجور
وأمثل الأشياء ترك الفضل وقله السقط لزوم الصواب وخير
الأمر مغبة ألا تنى فى استصلاح المال¹²²)، وأياك والتبذير
فان التبذير مفتاح البؤس، ومن التوانى والعجز نتاجت
الهلكة¹²³)، وأحوج الناس الى الغنى من لا يصلح له إلا انغنى
وأملك الملوك، وحب المديح رأس الصياع، وفي المشورة صلاح
15a الرعية ومادة الرأي، ورضا الناس غاية لا تدرك¹²⁴)، فتختر الخير
بجهدك ولا تحفل سخط من رضاه الجور، ومعالجة العقاب
سفة، وتعود الصبر، لكل شىء صراوة فصر نسانك بالخير، وتوكل

وَيَمْنَعُهَا قَوْمِي وَيَمْنَعُهَا يَدِي

وَجَرَدًا مِنْ أَهْلِ الْأَفَاقَةِ (111) صِلْدِمُ

قال أصاب النعمان بن المنذر أسارى من بنى تميم فركب اليه وفودهم وفيهم أكنم بن صيفى حتى انتهوا الى النجف فلما علوه أنخ أكنم بعيره وقال لأصحابه ترون خصيلتى قالوا رأينا ما ساءنا قال قلبى مضغة من جسدى ولا اظنه الا نحل كما نحل سائر

* جسدى (112) فلا تتكلموا على فى حيلة ولا منطلق فقدموا للخيرة^{13b} فأقاموا نصف حول ثم شخص النعمان الى القططانة (113) فأقام بها نصف حول فلما أنقضت الوفود ولم يبق منهم الا اليسير قال أكنم وأخذ بحلقة الباب وناذى

يا حمد بن مالك بن أهبان * عد تبلغن ما أقول النعمان
ان الطعام كان عيش الانسان * اهلكنى بالحبس بعد الحرمان
من بين عار جاع وعطشان * وذاك من شر حياه الضيفان

فسمع النعمان صوته فقال ابو حيدة ورب الكعبة ما زلنا نحبس أصحابه حتى تفاحشناه ثم أنن لهم فلما دخلوا قال مرحبا بكم سلوني ما شئتم الا أسارى عندى فطلب اليه القوم حوائجهم وأنى أكنم أن يسله فقبل له ما يمنعه قال قد علم قومى اتى من أكثرهم ملا وجئنا لأمر قد نهينا عنه فقال النعمان ما أراهم الا سيغتمون وتخبب قال ذلك لهم ثلثنا يقول النعمان مثل مقالته

* ويقول أكنم مثل مقالته ثم أنن له فى الرابعة فى القول فتكلم^{14a} أكنم فقال أبيت اللعن قد علم قومى اتى من أكثرهم ملا ولم أسأل أحدا شيئا ان المسئلة من أضعف المكسبة (114) وقد تاجوع الحرة ولا تأكل بتدييها (115) ان من سلك التجدد أمن العثار (116) ، ولم يجز (117) سالك القصد ولم يعم على القاصد

أحداً من قومي على أحد كلّم التي شرع¹⁰⁴ سواءً وخلا بكّد
واحد منهما يسأله الرجوعَ عما جاء له فلما أبيا بعث معهما
رجلا الى ربيعة بن حذارٍ الاسديّ وحبس عنده إبلهما وكانا
¹²⁵ تنافرا مائة * لمائة فقال انطلقا مع رسولي هذا فإنه قتلت أرض
جاهليها وقتل أرضاً عالمها¹⁰⁵، الرّفق حسن الأناة ومواناة الأولياء
واللوم منع السداد ودم الحواد والدقة منع اليسير وطلب الخبير
والخرف طلب القليل واضاعة الكثير، صادق صديقك¹⁰⁶ قوفا
ما عسى أن يكون عدوك يوماً ما وعاد عدوك قوفاً ما عسى
أن يكون صديقك يوماً ما، قل فنقر ربيعة القعقاع على خالد
وقال ما جعل العبد¹⁰⁷ كربة¹⁰⁸، فرجع خالد مغضباً فاذا هو
براع¹⁰⁹ لبني أسد فسأله فأخبره الخبر فقال الراعي الحق بأكنم
فان اخذت الابل وآلا فقد هلكت فجاء الى أكنم فادعاهما وسأله
الابل فقال أكنم حتى يأتيني رسول فخرج من عنده مغضباً حتى
أتى بني مجاشع وبني نهشل فقال أتغلبني أسيد على مالي
فخرجوا فركبوا اليهم فخرج اليهم أكنم في قومه فروعم وقال
في ذلك

* أنبئت أن الأقرعيني وخالداً 13a
أرادوا بأن يستنقصوا عز أكنم
(ويروى يستهضموا وقيل يستبضعوا)¹¹⁰

فعض بما أبقت خواتن أمه
بعمد أرادوا أن أذم وتغنم
اي ويغنم خالد، وزعموا أنه قال أيضاً
سأحسها حتى يبين سبيلها
ويشرحها تأخدي الى الحكي أسلم

لذا (88) عَرِيَتْ لِرَاعُو (89) ، قال فحلف عليه (90) السبع ليردّها
 وليطلقنّها ثم لا يُقيم ببلد * يُحَاجِرُ عَلَيْهِ فِيهَا فشاخصا وأبى 116
 الذئب أن يتبعهما ، وقل أكثم يا بني لا حكمة آلا بعصمة ولا
 تكونوا كالكلب أحب أهله إليه الظاعن أرى الكيس نصف
 العيش ، ولا تعنفوا برثقة طالبا لرثقة (91) ، ولا دواء لمن لا حياء
 له ، وفي كل (92) صباح صبوح ، وأذلل (93) للحق تعجز ، ولا تاجر
 فيما لا تدري ، وفي الاعتبار غنى عن الاختبار ، وكلما يُبدل
 يَأْحَمِدُ ، وأما يُمسك من استمسك ، وكاد ذو العربة يكون في
 كربته ، والمنيّة تأتي على البقيّة (94) ، واستر سوءة أخيك لما تعرف
 فيك ، والذئب مغبوط بذى بطنه (95) ، قالوا وكتبت جهينة
 ومزينة وأسلم وخراعة الي أكثم أن أحدث الينا أمرا نأخذ به
 فكتب اليهم لا تفرقوا في القبائل فإن الغريب بكل مكان
 مظلوم ، عاقدا الثروة وآياكم والوشائط ، قال ابو حاتم وهم
 الخشو من الناس ، فإن الذلّة مع الغلّة ، جازوا اخلاقكم (95a) بالبدل
 * والمجددة ، ان العارية لو سئلت اين تذهبين لغالت أبغى 12a
 أعلى ثما (96) ، من يتبع كذ عورة يحدّها ، والرسول مبالغ غير
 ملوم ، من فسدت بطنته كان كمن غص بالماء (97) ، ولو بغيرة
 غص أجارته غصته ، أشرف القيم كالمخ من الدابة فانما تنوء
 الدابة بمخها ، وأشد القيم مؤونة أشرافهم وهم كحافن الاحالة (98) ،
 من أساء سمعا أساء جابة (99) ، والدال على الخير كفاعله ، والجزاء
 بالجزاء والبادي اظلم (100) ، والشر يبدؤ بصغارة (101) ، وآقون انسقي
 التشريع (102) ، قالوا تناقر الفقاع وخالد بن مالك (103) بن سلم
 النهشلي الى أكثم بن صيفي أيهما اقرب الي المجد والسود
 فقال سفيهان يريدان الشر ارجعا فان ابينما ثاني لست مفضلًا

والمرء يعجز لا محالة⁽⁷³⁾، تثبتوا ولا تسارعوا فان أحرم الفريقين
أركنهما، ورب عاجلة تهب⁽⁷⁴⁾ ريثا⁽⁷⁵⁾، وتنمروا للحرب وأبرعوا الليل
واتخذوه جملاً فان الليل أخفى للويل⁽⁷⁶⁾ ولا جماعة من اختلف
قال وغزا أكنم فأسر الأقياس ونهيكما وأخذ أهلهم وأموالهم فقال
لبنى أخيه وهم ثلثة الكلب والذئب والسبع بنو بنى عامر
وعامر أخو أكنم وكان أكبرهم الكلب وكان شرهم فدفع الأقياس
ونهيكما وأهلهم الى الكلب ووضع الاموال على يدى الذئب وقال
اذا اطلقتهم فادفع اليهم اموالهم واردها عليهم فانطلق الكلب
الى الذئب فأخبره انه قد اطلقهم فأكل منها فبلغ أكنم فقال
نعم كلب في بؤس أهله⁽⁷⁷⁾ ومن استرعى الذئب ظلم⁽⁷⁸⁾، لا
ترجعن عن خير قممت به انك لن تخبياً للدهر خيباً الا
11a سألكه⁽⁷⁹⁾، قال وقل ابو زيد ما تخبياً للدهر * يسألكه وربما أعلم
فادع، تشج بيد وتأسو بأخرى⁽⁸⁰⁾، ودك من أعتبك، وحسبك
من شر سماعه⁽⁸¹⁾، لا تكلف البهل فان العاشية تهيج⁽⁸²⁾ الآية،
ولا فقر منا⁽⁸³⁾ يهدى غمام أرضنا، ليس الحكيم عن قدم، وكُن⁽⁸⁴⁾
كاسمن لا يخم، قال الكلب ما انا بوادها حتى يمدحونى

فقال قيس بن نوفل

أنت السدى وابن الندى إن ردتها
وجددك صيفسى وخلك أكنم

فقال كفى بهذا عاراً أن ينسب الرجل الى أمه فرجع الى
فأخذه، قالوا وجمع أكنم قومه وسار حتى انتهى اليهم فقال يا
حامد اذكر حلاً فقال ابو حاتم المثل يا عاقد اذكر حلاً⁽⁸⁵⁾
حسبك ما بلغك الماحلاً، رب أكلة تمنع⁽⁸⁶⁾ أكلات⁽⁸⁷⁾ وربما
ضام قبل أن يسام وإنما اتخذت الغنم من حذر العارية، ونو

للشرف (57)، قال أبو حاتم قالوا وكان من أمر رباح (58) بن
 ربيعة (59) ذي ذراريح التميمي أنه أخذ عبداً يقال له العاجر
 وأمة يقال لها الصبعاء وإبلا لابن أخ لأكنم فبعث إليه أكنم
 مالِك بن نُؤيرة وهو ختن رباح على ابنته فدفع إليه ما كان
 أخذ منه وإبطاً عليهم فبعث إليه أكنم المكف بن المسيح
 فلما توجه من عنده قيل له قد انطلق فلما أتيتك بلائيل
 والعبد والأمة فقال أكنم فتى ولا كمالك (60)، قال أبو حاتم هذا
 مثل للعرب معروف، فلما قدم عليه مالك قال صرح الأمر (61)
 عن تحضه فدفع إليه مال ابن أخيه فقل أقصر لما أبصر (62)
 وهذا خبر إن كان له أثر، وفي الجبيرة تشرك (63) العشيبة، ورب
 قول أنفذ (64) من صول، والآخر حر وإن مسه الصر (65)، * وإذا 10a
 أفزع القواد ذهب الرقاد، هل يهلكني فقد ما لا يعود، واعود
 بالله أن يميمي امرؤ بدائيه، رب كلام ليس فيه اكتنام، حافظ
 على الصديق ولو في الحريق، وليس من العدل سرعة العدل (66)،
 وليس بيسير تقويم العسير، وإذا أردت النصيحة فتأقب للظنة (67)،
 ولو أنصف المظلوم لم يبق فينا مظلوم، متى تعالج مل غيرك
 تسام (68)، وعثك خير من سمين غيرك (69)، لا تنطح جماء ذات
 قرن (70)، وقد يبلغ الخضم بالقضم (71)، وقد صدح الغرائ بين
 الرافئ، واستأنوا أخاكم فان مع اليوم أخاه، وكُل ذات بعل
 ستميم (72)، وقد غلب عليك من دعا اليك، والآخر عزوف أي
 صبور لما يبلى، ولا تطمع في كل ما تسمع، قالوا وأشار أكنم يوم
 الكلاب على بني تميم حين سارت إليهم مدحج بأجمعها فقال
 استشيروا وأقلوا الخلاف على أمرائكم وآياكم وكثرة الصياح في الحرب فان
 كثرة الصياح * من الفشل وكونوا جميعاً فان الجميع غالب 10b

الحَقِّ لَمْ يَدْعَ لِي صَدِيقًا⁽²⁶⁾، وَأَنَّهُ لَا يَنْفَعُ مِنَ الْجَزَعِ التَّبَكِّي
 وَلَا مِمَّا هُوَ وَاقِعٌ التَّوَقُّي⁽²⁷⁾، وَفِي طَلَبِ الْمَعَالِي يَكُونُ الْعَرْرُ⁽²⁸⁾،
 وَيُقَالُ يَكُونُ الْعَرْرُ، الْاِفْتِصَادُ⁽²⁹⁾ فِي السَّعْيِ لِبَقْيِ الْجَمَالِ⁽³⁰⁾،
 وَمِنْ لَا يَأْسَى⁽³¹⁾ عَلَى مَا فَاتَهُ وَدَعَّ بَدَنَهُ⁽³²⁾ وَمَنْ قَنَعَ بِمَا هُوَ
 فِيهِ قَرَّتْ عَيْنُهُ، التَّقَدُّمُ قَبْلَ التَّنَدُّمِ⁽³³⁾، إِنْ⁽³⁴⁾ أَصْبَحَ عِنْدَ
 رَأْسِ الْأَمْرِ أَحْسَبُ السِّيِّ مِنْ أَنْ أَصْبَحَ عِنْدَ ذَنبِهِ، لَمْ يَهْلِكْ مِنْ
 9a مَالِكَ مَا وَعْظُكَ، * وَيَلُ لِعَالَمِ أَمْرٍ مِنْ جَاهِلِهِ⁽³⁵⁾، الْوَحْشَةُ ذَهَابُ
 الْأَعْلَامِ⁽³⁶⁾، أَيْ الْعُظْمَاءِ⁽³⁷⁾، وَيَنْشَاهِبُ الْأَمْرَ إِذَا أَقْبَلَ فَإِذَا أُدْبِرَ
 عَرَفَهُ الْأَحْمَقُ وَالْكَيْسُ، الْبَطْرُ عِنْدَ الرَّخَاءِ حُمْفٌ وَالْجَزَعُ عِنْدَ
 النَّازِلَةِ آفَةُ التَّجَمُّلِ⁽³⁸⁾، وَلَا تَغْضَبُوا مَنْ الْيَسِيرِ فَاتَهُ يَجْنِي
 الْكَثِيرَ، لَا تُجَبِّبُوا فِيمَا لَا تُسْأَلُونَ عَنْهُ وَلَا تَضْحَكُوا مِمَّا لَا
 يُضْحَكُ مِنْهُ، تَنَاءَوْا فِي الدِّيَارِ لَا⁽³⁹⁾ تَبَاعَضُوا فَلَنْ * مِنْ يَجْتَبِعُ
 يَنْفَعَقُ عَمْدُهُ⁽⁴⁰⁾ (أَوْ عُمْدُهُ يَقَالَانِ جَمِيعًا)، وَلَقَدْ رَأَيْتُ جَبَلًا
 مُطَلًّا تُرَايِلُهُ حَجَارَتُهُ وَلَقَدْ رَأَيْتُهُ أَمْلَسَ مَا فِيهِ صَدْعٌ⁽⁴¹⁾، أَلْرُمَا
 النِّسَاءُ الْمَهَانَةُ وَلِنَعْمَ لَهُوَ الْكُحْرَةُ⁽⁴²⁾ الْمَغْرَلُ⁽⁴³⁾، وَأَحْمَفُ الْحَمْفُ
 الْفَاجِرُ⁽⁴⁴⁾، وَحَيْلَةٌ مِنْ لَا حَيْلَةَ لَهُ الصَّبْرُ، إِنْ كُنْتَ نَافِعِي قَوْمٍ⁽⁴⁵⁾
 عَنِّي عَيْنِكَ، إِنْ تَعَشَّ تَرَّ مَا لَمْ تَرَّ⁽⁴⁶⁾، قَدْ أَفَرَّ صَامِتٌ⁽⁴⁷⁾،
 الْمَكْتَنَرُ كَحَاطِبِ اللَّيْلِ⁽⁴⁸⁾ وَمَنْ أَكْثَرَ اسْقَطَ⁽⁴⁹⁾، وَالشَّرُّ الظَّاهِرُ
 الرِّيشُ⁽⁵⁰⁾، لَا تَبُولُوا عَلَى أَكْمَةِ⁽⁵¹⁾ وَلَا تَفْشُوا سِرًّا إِلَى أُمَّةٍ⁽⁵²⁾،
 مِنْ لَمْ يَرْجُ إِلَّا مَا هُوَ مُسْتَوْجِبٌ لَهُ كَانَ قِيمَانًا أَنْ يُدْرِكَ حَاجَتَهُ⁽⁵³⁾،
 9b لَا تَمْتَعْنَكُمْ * مَسَاوِي [رَجُلٍ]⁽⁵⁴⁾ مِنْ ذِكْرِ مُحَاسِنِهِ⁽⁵⁵⁾، « حَدَّثَنَا
 أَبُو رُوَيْ⁽⁵⁶⁾ قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو عَمْرِو بْنُ خَلَّادٍ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ حَرْبِ
 الْهَلَالِيِّ قَالَ قَالَ أَكْثَمُ بْنُ صَيْفِي لَوْلَدِهِ يَا بَنِي لَا يَغْلِبُنَكُمْ جَمَالُ
 النِّسَاءِ عَنْ ضَرَاخَةِ النِّسَبِ فَلَمَّا الْمَنَاكِحِ الْكَرِيمَةِ مَدْرَجَةٌ

XI.

* وَالْعَافِيَةُ خَلْفَ مِنَ الْوَاقِيَةِ (1)، وَسْتَسَاقِي إِلَى مَا أَنْتَ لَاقِي، أُرَاقِي 8a
 غَنِيًّا مَا دُمْتُ سَوِيًّا، إِنْ رُمْتَ (2) الْمَحَاجِرَةَ فِقَبْلَ الْمُنَاجِرَةِ (3)،
 عَادَاكَ مِنْ لِحَاكَ (4)، خَلَّ الْوَعِيدُ يَذْهَبُ فِي الْبَيْدِ، أَنْكَ لَنْ
 تَبْلُغَ بَلَدًا إِلَّا بِزَانٍ، لَا تَسَاحَرُ (5) مِنْ شَيْءٍ فَيَاخُورَ بِكَ، أَنْكَ
 سَتَخَالُ مَا لَا تَقَالُ، يَرِيدُ أَنْكَ سَتَنْتَمِي مَا لَا تَقْدِرُ عَلَيْهِ وَالْمَعْنَى
 أَنْكَ تَظُنُّ كُلَّ يَوْمٍ أَنْكَ تَبْقَى إِلَى غَدٍ وَتَظُنُّ الْغَدَ أَنْكَ تَبْقَى
 إِلَى بَعْدِ الْغَدِ وَذَلِكَ مَا لَا يَكُونُ، رَبُّ لَائِمٍ مُلِيمٌ (6)، لَا تَهْرِفُ
 بِمَا لَا تَعْرِفُ (7)، وَإِذَا تَكَلَّمْتَ نَعَى النَّاسِ كُنْتَ أَغْوَاهُمْ، لَيْسَ
 مِنَ الْقُوَّةِ التَّمَوُّطُ فِي الْهُوَّةِ، وَإِلَى أُمَّه يَبْجُرُوعُ مِنْ لَهْفٍ (8)، جَدَّكَ
 لَا كَدَّكَ (9)، أَسْعَ بِأَجْدٍ أَوْ دَعِ (10)، إِنْ بَعْدَ الْحَمْلِ أَوْلًا وَإِنْ
 مَعَ الْيَوْمِ غَدًا (11)، وَإِنْ أَخَاكَ مِنْ آتَاكَ (12)، يَرِيدُ وَأَتَاكَ، مِنْ
 يَطْلُؤُ ذَيْلَهُ يَنْتَطِفُ بِهِ (13)، إِنْ أَخَا الظُّلْمِ (14) أَعَشَى بِاللَّيْلِ،
 وَمِنْ حَظِّكَ مَوْضِعُ حَقِّكَ (15)، لَا تُلْزِمُ أَخَاكَ مَا سَاءَكَ، وَمِنْ خَيْرِ
 خَيْرٍ أَنْ تَسْمَعَ بِمَطَرٍ، * وَنَاصِحِ أَخَاكَ الْخَبِيرِ (16) وَكُنْ مِنْهُ عَلَى 8b
 حَسْرٍ، وَإِنَّ الشُّكْلَ غَيْرَكَ فَإِنَّ الْعَقُوبَ تُكَلِّمُ مَنْ لَمْ يَتَّكِلْ (17)،
 وَمَنْ لَكَ بِأَخِيكَ كَلِمَةٌ (18)، وَالتَّجَرُّدُ لِقَبْرِ نِكَاحٍ (19) مُثَلَّةٌ، وَلَا تَكُونَنَّ
 رَاضِيًّا بِالْقَبْرِ، الْحَرِصُ يَلْتَمِسُ الْعَرِصَ، يَرِيدُ يَأْكُلُهُ، لَا تَحْمَدَنَّ (20)
 أُمَّةً عَامَ اشْتِرَائِهَا وَلَا فَتَاةً (21) عَامَ عِدَائِهَا (22)، لَا تَلْمِ أَخَاكَ مَا
 آسَاكَ،

قَالُوا وَجَمَعَ أَكْثَمُ بْنُ صَيْغِي بْنِهِ زُفْلًا يَا بَنِي قَدْ أَنْتَ عَلَى
 مَا تَنَا سَنَةً وَأَتَى مُزَوِّدُكُمْ مِنْ نَفْسِي (23) عَلَيْكُمْ بِالْمِرِّ فَإِنَّهُ يُنْمِي (24)
 الْعِدَّةَ، وَكُفُّوا أَلْسِنَتَكُمْ فَإِنَّ مَقْتَلَ الرَّجُلِ بَيْنَ فَكَيْهِ (25)، إِنْ قَوْلُ

قَدْ مَا بَقِيَ إِلَّا كَمَا قَدَدْنَا
يَوْمَ يَمُرُّ⁽¹⁰⁾ وَلَيْلَةً تَتَّخِذُونَا

بقي يريد بقي وهي لغة (11) وأنشد

لَقَادَعْتُ كَعْبًا فَأَبْقَيْتُ وَمَا بَقَا

وقال المفصل عاش زمانا طويلا وكان من فرسان العرب في الجاعلية
وكان رجل من فتيان قومه يجلس اليه وكان نذرك الرجل
صديق يقال له عامر وكان الفتى يقول لعامر ان امرأة المستوغر
صديقة لي وهو يطيل الجلوس فأحب أن تجلس معه حتى اذا
78 أراد القيام تشاءبت ورفعت صوتك * بالثوباء حتى اسع وأنصرف
من عندها من قبل ان يفاجأنا ونحن على حالنا تلك وانما كان
الفتى صديقا لأم عامر فاراد أن يشغله بحفظ المستوغر فيخالف
الفتى الى أم عامر فيكون معها حتى اذا سمع التثاوب يخرج
فغض المستوغر لعامر وما يصنع فاشتمل على السيف وجلس حتى
اذا لم يبق غيره وغير عامر قال ألا ترى والذي أحلف به
لئن رفعت صوتك لأضربنك بالسيف فسكت عامر فقال له المستوغر
قم معي فقاما الى بيت المستوغر فاذا امرأته قاعدة بزينة ثقال
هل ترى من بأس قال ما أرى بأسا قال المستوغر فانطلق بنا
الى اهلك فانطلقا فاذا هو بالفتى متمبظنا أم عامر معها في ثوبها
فقال له المستوغر انظر الى ما ترى ثم قال نعلني مضلل كعامر (12)،
قال ابو حاتم وانما المثل حسبتني مضللا كعامر فذهب قوله
مثلا، وانما سمي المستوغر لانه قال في الشعر (13)

يَمِشُّ الْمَاءُ فِي الرِّبَلَاتِ مِنْهَا تَشْيِشُ الرِّصْفِ فِي اللَّبَنِ الْوَعِيرِ

(14)

يقوده ذكوان عبده فقال كُف فقد جاء غير ما ذكرت قال فاقى
المال أفضل قال عيين خرازة في ارض خوارة قال ثم مه قال فرس
في بطنها فرس يتبعها فرس قد ارتبطت منها فرسا قال ثم مه
قال عدة ايام السنة ضانا اصمن لصاحبها الغي،

IX. قالوا وعش الاضبط بن قريع بن عوف بن كعب بن
سعد بن زيد مناة بن تميم عمرا ثم مات في آخر الزمان وقد
كان له حمام بالحيرة فقال الاضبط (1)

يا قوم من عاذري من الخدعة (2)
والمسنى والصبوح لا فلاح معه
ما بال من غيه (8) مصيبك لا (4)
* تملك من امره السدى (5) وزعة
حتى اذا ما انفجرت عمايته (6)
* انحصى عليه وامره (7) فاجعه
وصل وصل (8) البعيد ما (9) وصل الـ
حبد واقص القريب ان قضة
و(10) اقبل من الدهر ما اتاك به
من قر عيننا بعيشه نفعه

X. (1) قالوا وعش المستوفى بن ربيعة (2) بن كعب * ثلثا وثلثين 7
وثلثمائة سنة وقال قوم بل ثلثمائة وثلثين سنة (3) وقال في ذلك (4)

ولقد سميت من الحيااة وطولها
وعمرت (5) من عدد (6) السنين مئينا (7)
مائة حدثها (8) بعدها مائتان لى
وعمرت (9) من عدد الشهر سنينا

مِن بَعْدِ مَا فُؤَهِ أُسْرُ (14) بِهَا
أَصْبَحْتُ شَيْخًا أَعْلَجَ الْكِبَرِ

وقال لما بلغ مائتي سنة (15)

أَلَا أَبْلَغُ بَنِي بَنِي رَبِيعَ * فَأَشْرَارُ (16) الْبَنِينَ لَكُمْ فِدَاءُ
فَلَيْ (17) قَدْ كَبُرَتْ وَدَقَّ (18) عَظْمِي * فَلَا تَشْغَلْكُمْ (19) عَنِّي النِّسَاءُ
وَأَنْ كُنَائِي (20) لِنِسَاءِ بَيْدِي (21) * وَمَا آلِي (22) بَنِي وَمَا (23) إِسَاءُوا
وَيُسْرُوا وَمَا آلِي وَالتَّالِيَةِ التَّقْصِيرِ وَمَنْ قَالِ وَمَا آلِي فَلَعْنِي مَا
6a أَسْمُوا أَنْ (24) لَا يَبْرُونِي، * حَدَّثَنَا أَبُو حَازِمٍ قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو الْإِسْوَدِ
النُّشَاجَانِيُّ عَنِ الْعُمَرِيِّ عَنِ أَبِي عَمْرِو الشَّيْبَانِيِّ قَالَ سَأَلَنِي
الْقَاسِمُ بْنُ مَعْنٍ عَنِ قَوْلِهِ * مَا آلِي بَنِي وَمَا إِسَاءُوا * قُلْتُ ابْطُؤُوا
قَالَ مَا تَرَكْتُ فِي الْمَسْأَلَةِ شَيْعًا، رَجَعَ إِلَى بَقِيَّةِ الشُّعْرِ

إِذَا كَانَ الشِّتَاءُ فَادْفَعُونِي * فَإِنَّ الشَّيْخَ يَهْدِمُهُ (25) الشِّتَاءُ
فَمَا حِينَ يَذْهَبُ كُلُّ قُرْبٍ * فِسْرِبَالٌ خَفِيفٌ أَوْ رِدَاءُ
إِذَا عَاشَ الْفَتَى مَائَتِينَ عَامًا (26) * فَقَدْ أَوْدَى الْمَسْرَةَ (27) وَالْفَتَاءُ
وَيُسْرُوا * فَقَدْ ذَهَبَ التَّخَيُّلُ وَالْفَتَاءُ * وَالْفَتَاءُ مَصْدَرُ الْفُتَى،

VIII. وَقَالُوا أَنْ مَعَاوِيَةَ أَتَى بِرَجُلٍ مِنْ جَرْمٍ (1) فَقَالَ مَا أَسْكَنَكَ

هَذِهِ الْبِلْدَةَ قَالَ خَرَجَ قَوْمِي مِنْ مَكَّةَ وَتَفَرَّقُوا فِي الْبِلَادِ فَخَرَجَ
أَبِي نَحْوَ الشَّامِ فَلَمْ أَرُكْ بِهَا قَالَ كَمْ أَتَى عَلَيْكَ قَالَ أَرْبَعُونَ وَمِائَتًا
سَنَةً قَالَ فَمَنْ أَنْتَ قَالَ مِنْ جَرْمٍ قَالَ كَذَبْتَ لَسْتَ مِنْهُمْ قَالَ
فَكَيْفَ تَسْأَلُنِي إِذَا قَالَ كَمْ أَتَى عَلَيْكَ مِنْ التُّرْثَمَانِ قَالَ كَلْذِي لِي
عَلَيْكَ فُظُنٌّ مَعَاوِيَةَ أَنَّهُ يَعْنِي هُكَّكَ فَقَالَ كَذَبْتَ قَالَ فَكَيْفَ
6b رَأَيْتَ الدَّهْرَ قَالَ سَنِيَاتُ بِلَاءٍ وَسَنِيَاتُ رَحْمَةٍ (2) وَيَوْمٌ * شَبِيهٌ يَوْمٌ
وَلَيْلَةٌ شَبِيهَةٌ بَلِيلَةٌ يَهْلِكُ وَالِدٌ وَيُخْلَفُ مَوْلُودٌ فَلَوْلَا الْهَالِكُ لَامْتَلَأَتْ
الدُّنْيَا وَلَوْلَا الْمَوْلُودُ لَرَبِيفٌ أَحَدٌ قَالَ فَهَلْ رَأَيْتَ أُمِّيَّةً قَالَ نَعَمْ

انصرف عتي الى الروضة فقلت يا عبد الله سألتني فاخبرتك
فاخبرني من انت فالتفت الي فقال مُجِيبًا⁽⁸⁾

كَأَنَّ لَمْ يَكُنْ بَيْنَ الْحَاجِّينَ إِلَى الصَّفَا
أَنْبِيَسٌ وَلَمْ يَسْمُرْ بِمَكَّةَ سَامِرٌ
بَلَى ذَحْنَ كُنَّا أَهْلَهَا فَأَزَالِنَا

صُرُوفُ اللَّيَالِي وَالْحَجُودِ الْعَوَائِرُ
فَطَنْنَا آتَهُ الْحَارِثُ بِنِ مِصَاصِ الْجُرْهُمِيِّ مُدَّ لَهُ فِي عَمْرِهِ إِلَى ذَلِكَ
الْيَوْمِ وَبَعْضُهُمْ يَقُولُ شَيْخٌ مِنْ جُرْهُمٍ،

VII. قَالُوا وَكَانَ مِنْ أَطْوَلِ مَنْ كَانَ قَبْلَ الْإِسْلَامِ عَمْرًا رُبَيْعًا⁽¹⁾

أَبْنُ صَبْعٍ⁽²⁾ بَنُ وَهَبِ بْنِ بَغِيضِ بْنِ مَالِكِ بْنِ سَعْدِ بْنِ عَدِيِّ
ابْنِ شُرَازَةَ عَاشَ أَرْبَعِينَ وَثَلَاثِينَ سَنَةً وَلَمْ يُسَلِّمْ وَقَالَ لَمَّا بَلَغَ مَاتَنِي
سَنَةً وَأَرْبَعِينَ سَنَةً⁽³⁾

أَصْبَحَ مَتَى الشَّبَابِ قَدْ حَسِرًا⁽⁴⁾
أَنْ يَنَاءً⁽⁵⁾ عَتَى فَقَدْ ثَوَى عَصْرًا
وَدَعْنَا قَبْلَ أَنْ نُودِعَهُ⁽⁶⁾

لَمَّا قَضَى مِنْ جَمَاعِنَا⁽⁷⁾ وَدَلَّرَا
* هَا أَنَا ذَا أَمَلٍ⁽⁸⁾ انْخَلَعُوا وَقَدْ

أَذْرَكَ عَقْلِي⁽⁹⁾ وَمَوْلِدِي حَاجِرًا

أَبَامِرِي⁽¹⁰⁾ الْقَيْسِ عِلَّ⁽¹¹⁾ سَمِعْتَ بِهِ

هَيْهَاتَ هَيْهَاتَ طَسَالَ ذَا عُمُرَا

أَصْبَحْتَ لَا أَحْمِلُ السَّلَاحَ وَلَا

أَمْلِكُ رَأْسَ السَّبْعِيرِ⁽¹²⁾ نَفْرَا

وَالدُّثْبِ أَخْشَاهُ⁽¹³⁾ أَنْ مَرَّرْتَ بِهِ

وَحَدِي وَأَخْشَى الرِّيَّاحَ وَالْمَطْرَا

فَتَنَاقَيْتُ وَقَدْ صَابَتْ بِقُرَّةٍ

فَوُجِدَ فِي زَمَنِ سَلِيمَانَ بْنِ دَاوُدَ فَكُشِفَ عِنْدَهُ فَوُجِدَ فِيهَا (فِي
الْجَبْرِ) وَوُجِدَ عِنْدَهُ الْكِتَابُ،

VI. وَقَالُوا خَرَجَ رَجُلٌ مِنْ قُرَيْشٍ قَبْلَ مَخْرَجِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَكَلَّمَ
الْبَحْرَ فَانْكَسَرَتْ سَفِينَتُهُ فَوَقَعَ فِي جَزِيرَةٍ فِي أَرْضِ لَا يَسْرَى بِهَا
أَنْبِيَا شَيْبَانَا هُوَ يَطُوفُ فِي تِلْكَ الْجَبْرِ إِذَا هُوَ بِشَيْخٍ كَبِيرٍ مُجْتَمِعِ
الْعِلْمِ فَقَالَ مَنْ أَنْتَ قُلْتُ 1) رَجُلٌ مِنَ الْعَرَبِ قَالَ مَنْ أَيْ الْعَرَبِ
قُلْتُ رَجُلٌ مِنْ قُرَيْشٍ قَالَ بَأَبِي وَأُمِّي قُرَيْشٍ وَأَبْنُ مَسَاكِمَ الْيَوْمِ
قُلْتُ بِمَكَّةَ قَالَ فَهَلْ خَرَجَ مُحَمَّدٌ بَعْدُ فَقُلْتُ وَمَا خَرَجَ مُحَمَّدٌ قَالَ
4b قَقَصَ عَلَيَّ كَيْفَ يَكُونُ خُرُوجُهُ وَأَخْبَرَنِي أَنَّهُ نَبِيٌّ وَأَنَّهُ * سَيَخْرُجُ
فَإِذَا خَرَجَ فَاتَّبِعْهُ وَقَصَّ أَمْرَهُ ثُمَّ قَالَ لِي أَتَلَا أَنْتَ بِمَكَّةَ قُلْتُ نَعَمْ
قَالَ فَهَلْ تَعْرِفُ مَكَانًا فِيهَا يُقَالُ لَهُ الْمَطَابِخُ قُلْتُ نَعَمْ قَالَ أَتَدْرِي
لِمَ سُمِّيَ الْمَطَابِخُ قُلْتُ لَا فَقَالَ إِنَّ جَيْشِينَ مِنْهَا نَوَاعَدُوا لِلْقِتَالِ
فَنَزَلَ أَحَدُهُمَا شَرْقِيَّ الْجَبَلِ وَنَزَلَ الْآخَرُ غَرْبِيَّهِ فَنَاحَرَتَا فِيهِ الْجَبْرُ
مِنْ جَانِبَيْهِ جَمِيعًا فَاطْبَخْنَا فَسُمِّيَ بِنَا الْمَطَابِخُ 2)، ثُمَّ قَالَ هَلْ
تَعْرِفُ مَكَانًا بِمَكَّةَ يُقَالُ لَهُ الْقَعِيقَانُ قُلْتُ نَعَمْ قَالَ فَهَلْ تَدْرِي
لِمَ سُمِّيَ قَعِيقَانُ قُلْتُ لَا قَالَ فَإِنَّا لَمَّا خَرَجْنَا مِنَ الْمَطَابِخِ لِلْقِتَالِ
فَاجْتَمَعْنَا بِذَلِكَ الْجَبَلِ فَاقْتَتَلْنَا فِيهِ وَقَعَقَعُوا السَّلَاحَ سَمِينَاهُ قَعِيقَانُ،
ثُمَّ قَالَ هَلْ تَعْرِفُ فِيهَا بَقْعَةٌ يُقَالُ لَهَا فَاصِحٌ قَالَ أَجِبْتُ نَعَمْ قَالَ
فَهَلْ تَدْرِي لِمَ سُمِّيَ فَاصِحًا قُلْتُ لَا قَالَ فَإِنَّا تَنَاجَرْنَا فَاقْتَتَلْنَا
قِتَالًا فَصَحَّ بَعْضُنَا بِبَعْضٍ فَسَمِينَاهُ فَاصِحًا، ثُمَّ قَالَ هَلْ تَعْرِفُ فِيهَا
مَوْضِعًا يُقَالُ لَهُ أَجِيدٌ قَالَ قُلْتُ نَعَمْ قَالَ فَهَلْ تَدْرِي لِمَ سُمِّيَ
أَجِيدًا قُلْتُ لَا قَالَ فَإِنَّا لَمَّا اتَيْنَاهُ عَلَى جَرِيدَةٍ خَمِيلٍ فَاقْتَتَلْنَا
5a فِيهِ الْخَيْلُ * لَيْسَتْ فِيهَا رَجَالَةٌ سُمِّيَ أَجِيدًا لِأَجِيدِ الْخَيْلِ ثُمَّ

وبقاء نَسْرٍ كَلَّمَا أَنْفَرَضْتِ * أَيَّامَهُ عَادَتْ أَيْ نَسْرٍ
وقال الأعشى (7)

36

لنفسك إذ (8) تَخْتَارُ سَبْعَةَ أَنْسِرٍ
إذا ما مضى نَسْرٌ خَلَوْتَ * إلى نَسْرٍ
فَعَبَّرَ حَتَّى خَالَ أَنْ نَسْرَهُ
خُلُوْدٌ وَعَلَّ تَبَقَّى النَّفْسُ عَلَى الدَّعْوِ
وقال لأدنافس إن حَلَدَ رِشَّةُ
فَلَكْتُ وَأَعْلَمْتُ ابْنَ عَادٍ وَمَا تَدْرِي

قال وأعطى من السمع والبصر على قدر ذلك وله أحاديث كثيرة،
وقال النذبيان (9)

أَمَسَتْ خَلَاءَ وَأَمَسَى أَهْلُهَا احْتَمَلُوا
أَخْتِي (10) عَلَيْهَا الذِي أَخْتِي (10) عَلَى لَيْدٍ
قال أبو حاتم أَخْتِي (10) أَفْسَدَ،

IV. قالوا وكان من بعده سَطِيحٌ وُلِدَ فِي زَمَنِ السَّيْبِلِ الْعَرِمِ
وَبَشَّ إِلَى مُلْكِ ذِي نُؤَاسٍ وَذَلِكَ نَحْوَ مِنْ ثَلَاثِينَ قَرْوَةً وَكَانَ
مَسْكَنَهُ الْبَحْرَيْنِ وَزَعَمَتْ عِمْدُ الْقَيْسِ أَنَّهُ مِنْهُمْ وَتَزَعَمُ الْأَرْدُ أَنَّهُ
مِنْهُمْ وَأَكْثَرُ الْأَحْدَثِينَ يَقُولُونَ هُوَ مِنَ الْأَرْدِ وَلَا نَدْرِي مِمَّنْ هُوَ
غَيْرَ أَنَّ وُلْدَهُ يَقُولُونَ أَنَّهُمْ مِنَ الْأَرْدِ،

V. قالوا وكان المَعَاظِرُ بْنُ يَعْقَرَ (1) بَنِي مَرٍّ * بَعْدَ عَدَائَتِهِ ذَاتَ 4a
فَلَمَّا حَضَرَهُ الْمَوْتُ حَفَرُوا لَهُ حَفِيرَةً وَبَنُوا لَهُ بَيْتَهُ (يَعْنِي قَبْرَهُ) (2)
فَأَخَذَ صَاخِرَةً فَكَتَبَ فِيهَا

أَنَا الْمَعَاظِرُ بْنُ يَعْقَرَ بْنِ مَرٍّ، وَلَسْتُ (3) مِنْ ذِي يَمِينِ بَعْرٍ،
لَكِنِّي مُضَرِّي حُرٌّ

يقول لستُ منكم ذَا أَصْلٍ يَقُولُ أَنَا بِمَانِي الدَّارِ وَأَنْشَدَ لَطْرُفَةَ (4)

28 عامًا وبقي بعد الضوفان * خمسين سنة وماتت سنة فلما اتاه ملك الموت قال يا نوح يا ابا كبر الانبياء ويا طويل العمر (1) ويا مجاب الدعوة كيف رأيت الدنيا قال مثل رجل بُني له بيت له بابان فدخل من واحد وخرج من الآخر وقد قيل دخل من احدكما وجلس غنية ثم خرج من الباب الآخر .

III. قالوا وكان اطول الناس عمرا بعد الخضر لقمن بن عديا (1)

الكبير عاش خمسمائة سنة وستين سنة عاش عمر سبعة أنسر [عاش] كل نسر منها ثمانين عاما وكان من بقيمة عاد الأولى، حدثنا ابو حاتم قال قال ابو الجعيد الضريبر اخبرنا بذلك الحسين بن خالد عن سلام عن الثلبى عن ابي صالح عن ابن عباس وعن محمد بن اسحق وغيره فاما غير الحسين فذكر انه عاش ثلاثة آلاف (2) وخمسمائة سنة والله اعلم اى ذلك كان، وكان من وفد عاد الذين بعثهم قومهم الى الحرم ليستسقوا لهم وكمان أعطى من 3a العر عمر سبعة أنسر * فجعل يأخذ فرخ النسر الذكر فيجعله في الجبل الذى هو في اصله فيعيش النسر منها ما عاش فاذا مات اخذ آخر فرثاه حتى كان آخرها لبدا وكان اولها عمرا فقيل طال الأبد على لبدا وقال في ذلك لبيد بن ربيعة الجعفرى من بني كلاب (3)

ولقد جرى لبدا فادرك جريده * ريب الزمان (4) وكان غير منقل

وقل لبيد ايضا

لما رأى لبدا النسر تطايرت * رفع القوادم كالفقير الأعزل
من تحته لقمان يرجو نهضة * ولقد رأى (5) لقمان ألا (6) يأتلى

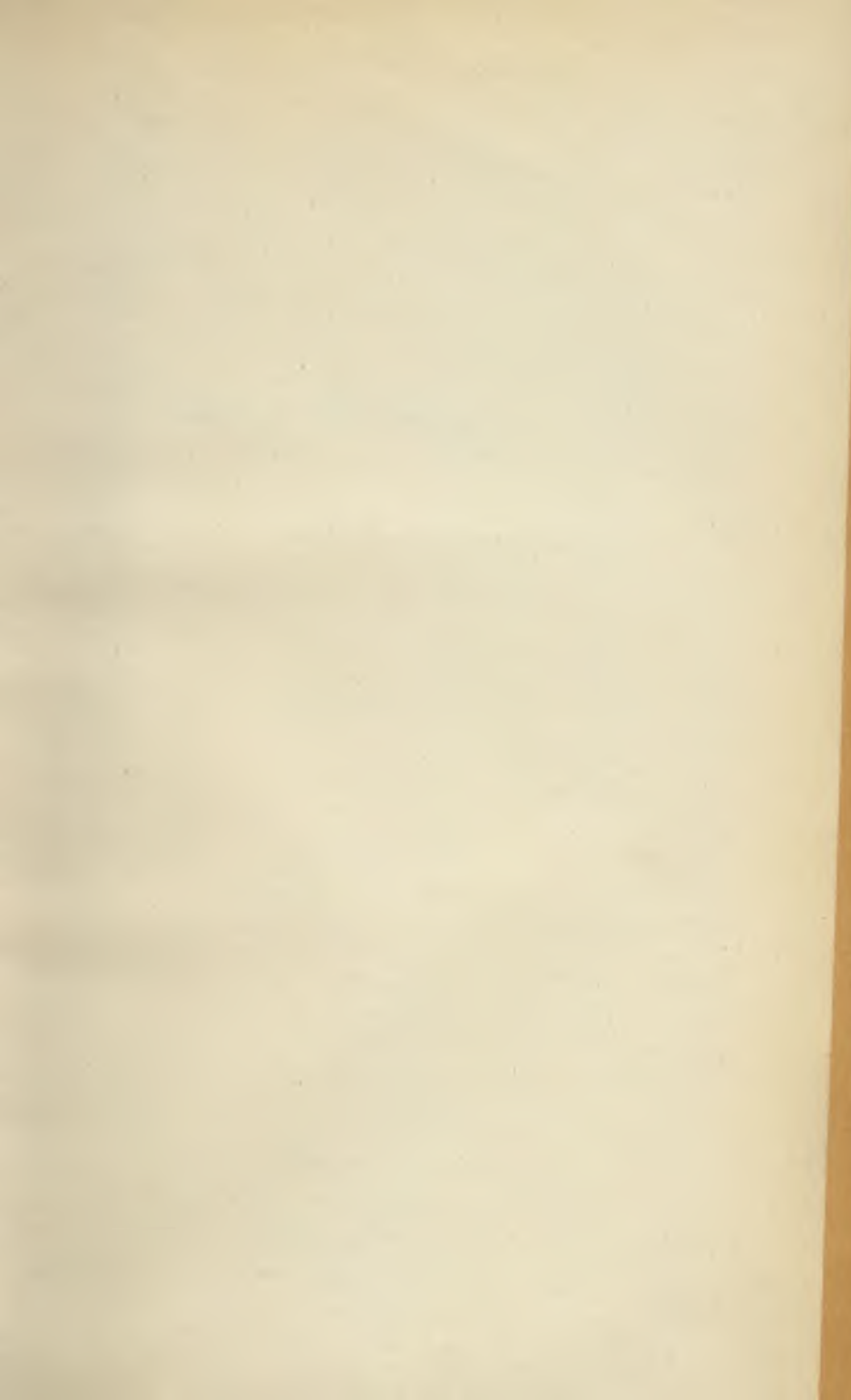
وقل الصبى

أولم ترى لقمان أهلكه * ما افتات من سنة ومن شهر

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

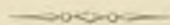
I. قال الشيخ أبو حاتم سهل بن عثمان⁽¹⁾ الساجستاني ذكر أبو عبيدة وأبو اليقظان ومحمد بن سلام الجعفي وغيرهم أن أطول بني آدم عمراً الحضر عم وأسمه خضرون⁽²⁾ بن قابيل بن آدم عم وقال ابن اسحق حدثنا أصحابنا أن آدم عم لما حضرته الوفاة جمع بنيده وقال لهم يا بني إن الله منزل على أهل الأرض عذاباً فليكن جسدي معكم بالمغارة حتى إذا غيظتم فابعثوا بي⁽³⁾ وأدخني بأرض الشام⁽⁴⁾ * فكان جسده معهم فلما بعث الله^{2a} تعالى نوحاً عم ضم ذلك الجسد وأرسل الله تعالى الطوفان على الأرض فغرقت الأرض زماناً فجاء نوح عم حتى نزل ببابل وأوصى بنيه الثلاثة وهم سام ويافت وحام أن يذهبوا بجسده إلى المكان الذي أمرهم أن يدفنوه فيه فقالوا الأرض وحشة ولا انيس بها ولا نهدي الطريق ولكن نكف حتى يأمن الناس ويكثروا وتأنس البلاد ونحجف، وقال لهم نوح عم إن آدم قد دعا الله أن يطيل عمر الذي يدفنه إلى يوم القيمة فلم يسئل جسد آدم حتى كان الحضر هو الذي تولى دفنه وأحجز الله له ما وعده فهو يحيى إلى ما شاء الله أن يحيى،

II. وعاش نوح النبي صلعم ألفاً وأربعمائة وخمسين سنة ذكر ذلك اسمعيل بن أبي زياد عن ابن أبي عيوش العبدقي عن أنس قال قال رسول الله صلعم لما بعث الله نوحاً إلى قومه بعثه وهو ابن خمسين ومائتي سنة فلبث في قومه ألف سنة إلا خمسين



كتاب المعترين

لأبي حاتم سهل السجستاني



طبع
في مدينة ليدن للروسية
بمطبعة برييل
سنة ١٩١١

كتاب المعتمدين

لابي حاتم سهل المساجستاني

طبع
في مدينة لندن
بمطبعة بريل
سنة ١٨٩٩

